

Zeitschrift: Mitteilungen des Kantonalen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Kantonales Statistisches Bureau Bern

Band: - (1925)

Heft: 1

Artikel: Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 im Kanton Bern nach Einwohnergemeinden und Amtsbezirken in vergleichenden Darstellungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen
des
Kantonalen statistischen Bureaus

Jahrgang 1925 — Lieferung I

INHALT:

Ergebnisse
der
eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920
im Kanton Bern
nach Einwohnergemeinden und Amtsbezirken
in vergleichenden Darstellungen
mit einem Anhang betr. die Hauptergebnisse der eidg.
Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920
im Kanton Bern.



BERN
Buchdruckerei Steiger
1925

Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. in Bern

Veröffentlichungen des kantonalen statistischen Bureaus.

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft I—III, 1864.

Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1870.

Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I—XI, 1865—1877.

Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.

Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1883:

Lieferung I: Der Weinbau im Kt. Bern pro 1881/82 (mit einer graph. Witterungstabelle).

Lieferung II: { 1. Stand u. Bewegung d. Burger u. Einsassen in d. Gemeinden v. 1850-1880.
{ 2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
{ 3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.

Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.

Lieferung IV: { 1. Die überseeische Auswanderung a. d. Kt. Bern in d. Jahren 1878—1882.
{ 2. Statistik d. Geltstage im Kt. Bern v. 1878—1882 (mit 2 graph. Tabellen).

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1885:

Lieferung I: { 1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
{ 2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
{ 3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.

Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betr. den Kanton Bern.

Lieferung III: { 1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
{ 2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882-1885, m. 2 Uebersichtskarten.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1886:

Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885.

Lieferung II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1887:

Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro 1886.

Lieferung II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegungen und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzehnt 1876—1886.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1888/89:

Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.

(Edition française) Résultats du recensement des arbres fruitiers du mai 1888 (avec une carte), publiés par le Bureau cantonal de statistique.

Lieferung II: (Ortschaftsstatistik auch in französischem Text).

1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kts. Bern n. d. Volkszählg. v. 1. Dez. 1888.
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchengemeinden, festgestellt auf Grund der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1888.

Lieferung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1890:

Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.

Lieferung II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahr 1888.

(Edition française) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de 1888, publié par le Bureau cantonal de statistique.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1891:

Lieferung I: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889. (Auch in französischem Text.)

Lieferung II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.

(Edition française) Statistique agricole du Jura bernois de 1885—1890.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1892:

Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung.

Lieferung II: Ergebn. der Bevölkerungsstatistik d. Kts. Bern für den Zeitraum v. 1886—1890.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1893:

Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen.

Lieferung II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über Stand und Entwicklung des landwirtschaftl. Genossenschaftswesens.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus — Jahrgang 1894:

Lieferung I: Die gewerbl. Verhältnisse im Kt. Bern nach der Berufs- u. Gewerbestatistik.

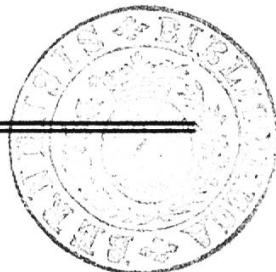
Lieferung II: Ueber die Leistungen der organisierten, freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.

Lieferung III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1893.

(Edition française) Statistique des impôts communaux dans le canton de Berne en 1893.

Mitteilungen
des
Kantonalen statistischen Bureaus

Jahrgang 1925 — Lieferung I



INHALT:

Ergebnisse
der
eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920
im Kanton Bern
nach Einwohnergemeinden und Amtsbezirken
in vergleichenden Darstellungen
mit einem Anhang betr. die Hauptergebnisse der eidg.
Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920
im Kanton Bern.



BERN
Buchdruckerei Steiger
1925

Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. in Bern

Inhaltsverzeichnis.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1920 im Kanton Bern nach Einwohnergemeinden und Amtsbezirken.

a) Text.	Seite
Einleitung	3—4
Ueber die Bedeutung der bevölkerungsstatistischen Untersuchungen	5—13
Die Zunahme der Bevölkerung im Kanton Bern von 1910—1920 .	14—18
Die Bevölkerungsdichtigkeit in den Amtsbezirken und Landesteilen im Kanton Bern	18—21
1. Areal und Bevölkerung	18—19
2. Haushaltungen und Wohnhäuser	19—20
3. Die Haushaltungen und Einwohner	20—21
Die Geschlechtsverhältnisse	21—23
Die Sprachverhältnisse	23—24
Die Konfessionsverhältnisse	25—26
Die Altersverhältnisse	26—29
1. Die Bevölkerung nach den drei Hauptaltersklassen . . .	26—27
2. Die Bevölkerung nach Geburtsjahren	27—28
3. Die Bevölkerung nach fünfjährigen Geburts- und Haupt- altersklassen	29
Die Zivilstandsverhältnisse	29—30
Die Heimatsverhältnisse	30—35
1. Die Heimatsverhältnisse vom staats- und gemeindebürger- lichen Standpunkt im allgemeinen	31—33
2. Die Berner (-Kantonsbürger) in andern Kantonen . . .	33
3. Die im Kanton Bern wohnenden Schweizerbürger anderer Kantone	33—34
4. Die Ausländer im Kanton Bern nach ihrer Herkunft . .	34—35
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtsort . . .	36—38
Die Berufsverhältnisse der Bevölkerung	39—58
1. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen	40—45
2. Stand und Veränderung der Bevölkerung und der Erwerbs- tätigen in den verschiedenen Berufsgruppen pro 1920 im Vergleich zu früheren Zeitpunkten	45—46

	Seite
3. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920	46—47
4. Die Berufstätigen und -Angehörigen nach Berufsgruppen pro 1920	47—48
5. Die Berufstätigen und -Angehörigen bezw. nicht Erwerbenden pro 1900, 1910 und 1920 nach Amtsbezirken und Landesteilen	48
6. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen nach ihrer Berufsstellung und die -Angehörigen nach ihrer Stellung in der Familie pro 1. Dezember 1920	48—49
7. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen im ganzen von 1870—1920	49—50
8. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen nach dem Geschlecht	50—51
9. Die Berufstätigen nach Hauptberufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920	51—52
10. Die Berufstätigen und -Angehörigen nach den Hauptberufsklassen in den einzelnen Kantonen	52—53
11. Die Berufstätigen nach Berufsgruppen und Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen	53—56
12. Die Berufstätigen in den einzelnen Gewerbezweigen oder Berufsarten pro 1920 im Vergleich mit 1900 und 1910	56—58

<i>Hauptergebnisse der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920 im Kanton Bern</i>	58—66
1. Die Haushaltungswohnungen nach der Zahl der Wohnräume und Bewohner mit Unterscheidung von Eigentümer-, Dienst- und Freiwohnungen sowie von Mietwohnungen	60—62
2. Die Wohnungen nach Zahl der Zimmer, der Mansarden, der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden des Kantons	62—63
3. Die Mietwohnungen (ohne Nutzungen) nach dem Jahresmietpreis in den Gemeinden und deren Umgebung	63—66

b) Tabellen.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden	68—95
Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 nach Amtsbezirken und Landesteilen	96—97
Vergleichende Uebersicht der Wohnbevölkerung laut den Ergebnissen der bisherigen Volkszählungen nach Amtsbezirken und Landesteilen	98—99
Nähere Untersuchung der Zunahme resp. Abnahme der Bevölkerung im Kanton Bern nach den Volkszählungen von 1910 und 1920	100
Die Bevölkerungsdichtigkeit im Kanton Bern im Jahre 1920 nach den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1920 .	101
Die Geschlechtsverhältnisse der Bevölkerung im Kt. Bern pro 1920	102
Die Sprachverhältnisse im Kanton Bern nach der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920	103

	Seite
Die Konfessionsverhältnisse der Bevölkerung im Kt. Bern pro 1920	104
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach den drei Hauptaltersklassen pro 1920	105
Die Altersverhältnisse der schweizerischen Bevölkerung nach der eidg. Volkszählung von 1920	106
Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung im Kt. Bern pro 1920	107
Die Zivilstandsverhältnisse der Bevölkerung im Kt. Bern pro 1920	108—109
Die Berner (-Kantonsbürger) in andern Kantonen	110
Die im Kanton Bern wohnenden Schweizerbürger aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft	111
Die Ausländer im Kanton Bern nach ihrer Nationalität	113
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtsort pro 1920	114—115
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren, Zivilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1920	116—117
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach fünfjährigen Geburtsklassen, Zivilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1920 . .	118
Die Bevölkerung und die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen pro 1920 im Vergleich mit den Ergebnissen früherer Volkszählungen	119—120
A. 1. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920 . .	119
A. 2. Die Bevölkerung des Kantons Bern unterschieden nach dem Geschlecht	119
B. 1. Die Berufstätigen des Kts. Bern nach Hauptberufsklassen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920 . .	119
B. 2. Die Berufstätigen des Kts. Bern nach dem Geschlecht	120
C. 1. Die Bevölkerung des Kantons Bern pro 1910 unterschieden nach dem Geschlecht sowie nach Berufstätigen und -Angehörigen	120
C. 2. Die Bevölkerung des Kantons Bern pro 1920 unterschieden nach dem Geschlecht sowie nach Berufstätigen und -Angehörigen	120
Die Bevölkerung (Berufstätige u. -Angehörige) des Kantons Bern nach Berufsgruppen und im ganzen auf 1. Dezember 1920 . .	121
Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920	123
Die Berufstätigen und -Angehörigen nach ihrer Berufsstellung und nach Berufsgruppen pro 1. Dezember 1920	124—125
Die Berufstätigen und -Angehörigen nach Amtsbezirken und Landesteilen pro 1900, 1910 und 1920	126
Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen im ganzen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920 im Kanton Bern	127
Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen im ganzen pro 1900, 1910 und 1920	128
Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen, unterschieden nach dem Geschlechte, pro 1888, 1900, 1910 u. 1920	129
Die Gesamtbevölkerung der schweiz. Kantone unterschieden nach den Hauptberufsklassen sowie nach der Zahl der berufstätigen Personen einerseits und der übrigen Bevölkerung andererseits pro 1920	130

	Seite
Das prozentuale Verhältnis der Gesamtbevölkerung der Kantone unter den Hauptberufsklassen sowie zwischen den berufsangehörigen Personen und solchen ohne Erwerb andererseits pro 1920	131
Die Berufstätigen im Kanton Bern nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920	132
Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dezember 1920	133—139
I. Urproduktion	133
II. Industrie und Gewerbe	134—135
III. Handel	136
IV. Verkehr	137
V. Oeffentliche Verwaltung etc.	138—139
VI. Persönliche Dienstleistungen	139
Die Berufstätigen in den wichtigern Berufszweigen im Kanton Bern nach den Ergebnissen der eidg. Volkszählungen der Jahre 1900, 1910 und 1920	140—141
Die Berufstätigen im Kanton Bern nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920 . . .	142—146

ANHANG

<i>Ergebnisse der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920</i> .	148—154
Die Haushaltungswohnungen mit Angabe der Zahl der Wohnräume und Bewohner und unterschieden in Eigentümer-, Dienst- und Freiwohnungen, sowie in Mietwohnungen in den 54 Gemeinden nach der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920 .	148—149
Die Wohnungen nach der Zahl der Zimmer, der Mansarden, der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden nach der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920 . . .	150—153
Die Mietwohnungen (ohne Nutzungen) nach dem Jahresmietpreis in den grössern Gemeinden und deren Umgebung . . .	154



Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 im Kanton Bern.

Einleitung.

In Lieferung II des Jahrgangs 1921 unserer «Mitteilungen» wurden bereits die Hauptergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 im Kanton Bern nach Gemeinden und Ortschaften veröffentlicht. Dieselben stellten in der Hauptsache noch vorläufige, d. h. nicht endgültig bereinigte Zahlen dar; es war dies namentlich im ersten Teil der Fall, welcher die Hauptzahlen in drei Rubriken nach den Ortschaften enthielt, während im zweiten Teil nach Einwohnergemeinden wenigstens die Wohnbevölkerung im ganzen auch nach den eidg. geprüften Ergebnissen nebst der Zu- oder Abnahme derselben gegenüber derjenigen von 1910 dargestellt wurde. Nun sind aber seither (Ende 1923) auch die speziellen Ergebnisse der vom eidg. statistischen Bureau bearbeiteten Volkszählung von 1920 für den Kanton Bern in einem besondern Bande erschienen und es trat daher an uns die Aufgabe heran, diese für fernerstehende Interessenten nicht besonders leicht benutzbaren Ergebnisse wie früher*) zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und möglichst verständlich zu machen. Es erschien uns dies um so notwendiger, als die eidg. Volkszählungsergebnisse von 1920 gegenüber denjenigen von 1910 und früher zum Teil in ziemlich veränderter Darstellung erschienen, welche eine richtige Vergleichung derselben in mancher Hinsicht sehr erschweren oder gar verunmöglichen. Von einem ge-

*) Vergl. ausser den kant. Veröffentlichungen der Volkszählungsergebnisse pro 1880, 1888, 1900 und 1910 insbesondere die vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betr. den Kanton Bern in Liefg. II, Jahrg. 1885 der Mitteilungen sowie die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern pro 1891—1905/06 (B. Volkszählungsergebnisse im II. Teil der Liefg. I, Jahrg. 1908 der Mitteilungen des kant. statistischen Bureaus).

schichtlichen Rückblick auf die bisherigen Volkszählungen im Kanton Bern und in der Schweiz glauben wir diesmal Umgang nehmen zu können, da dies bereits in den Kommentaren zu früheren Publikationen geschehen ist; es soll genügen, darauf hinzuweisen, dass die früheren kantonalen Volkszählungen, welche in der Staatsverfassung von 1846 vorgeschrieben waren und in den Jahren 1846 und 1856 auch wirklich stattgefunden hatten, dann durch die gemäss Bundesgesetz vom 3. Februar 1860 in zehnjähriger Wiederkehr stattgefundenen eidg. Volkszählungen abgelöst wurden, nachdem schon im Jahr 1850 die erste Volkszählung des neuen schweiz. Bundesstaates durchgeführt worden war. Freilich hatten schon in früheren Zeiten öfters kantonale und auch eidgenössische durch die Regierung und die Tagsatzungen angeordnete Volkszählungen stattgefunden, aber in unregelmässigen Perioden und zudem waren die Ergebnisse meist unvollständig. Im weiteren scheint es uns auch nicht notwendig oder opportun, auf das Formelle und Technische der letzten Volkszählung einzutreten, da dies zum Teil auch schon in früheren kantonalen Volkszählungspublikationen geschehen ist und übrigens mehr in das Pensum des eidg. statistischen Bureaus gehört.

Die vorliegenden Ergebnisse nach Einwohnergemeinden, wie auch die übrigen Darstellungen, sind nun endgültige und auf Grund der Wohnbevölkerung bearbeitet — in Abweichung gegen die früher, d. h. vor 1888 üblich gewesene Aufarbeitung auf Grundlage der ortsanwesenden Bevölkerung, wie sie vor 1920 in der Regel auch noch in unsrern vorläufigen Veröffentlichungen zur Darstellung kam. Leider war es diesmal nicht möglich, auch die vierteilige Rubrik Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet und geschieden) wie früher in die Uebersicht nach Einwohnergemeinden aufzunehmen, weil sie in der bezüglichen Bearbeitung und Veröffentlichung des eidg. statistischen Bureaus fehlt, d. h. nur nach Amtsbezirken in Verbindung mit dem Alter der Bevölkerung geboten wurde; dagegen werden wir nicht unterlassen, die Angaben betr. den Familienstand in den amtsbezirksweisen Uebersichten gebührend zu berücksichtigen. Anstatt dieser Rubrik «Familienstand» konnten diesmal dann die Hauptnachweise über die Erwerbstätigkeit, resp. die Zahl der Erwerbstätigen nach Hauptberufsgruppen, jedoch ohne diejenigen in Anstalten und Internaten in die Darstellung nach Einwohnergemeinden aufgenommen werden.

Ueber die Bedeutung der bevölkerungsstatistischen Untersuchungen.

Bekanntlich bilden die Volkszählungen und die natürliche Bevölkerungsbewegung die zwei Hauptdomänen oder Forschungsgebiete der amtlichen Bevölkerungsstatistik. Während sich die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit dem numerischen Nachweis der Trauungen, Geburten und Sterbefälle befasst, soll durch die Volkszählungen der jeweilige Stand, die Struktur und die Veränderungen der Bevölkerung zahlenmässig zur Darstellung gelangen. Angeregt durch die grundlegenden Werke von Süssmilch und Malthus sowie durch die Arbeiten der in den meisten zivilisierten Staaten organisierten amtlichen Statistik haben die bevölkerungsstatistischen Untersuchungen im Laufe des letzten Jahrhunderts bereits ein so reichhaltiges Tatsachenmaterial zu Tage gefördert, dass dieselben zu einer selbständigen Wissenschaft geworden sind. Unterscheidet man in der Bevölkerungswissenschaft zwischen Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik, so folgt daraus ohne weiteres die Erkenntnis der grossen Bedeutung derselben für die Nationalökonomie. In der Tat lässt sich die Wahrnehmung machen, dass dieselbe bemüht ist, dem Bevölkerungsproblem durch eingehende bevölkerungsstatistische Analysen und Nutzanwendungen gebührend Rechnung zu tragen, ja dass bei einer grossen Zahl namhafter Gelehrter die Einsicht für die Notwendigkeit vorhanden ist, die Bevölkerungslehre zum Grundpfeiler der nationalökonomischen Wissenschaft zu machen. Gleichwie die Lehren der Nationalökonomie dazu bestimmt sind, in der Volkswirtschaftspolitik ihre Nutzanwendung zu finden, so sollen auch die Ergebnisse der Bevölkerungslehre in einer zielbewussten Bevölkerungspolitik in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur praktischen Verwirklichung gelangen.

Mit dem Bevölkerungsproblem ist, wie wir in unsern früheren bevölkerungsstatistischen Veröffentlichungen, nämlich in den Jahrgängen 1885, 1887 und 1892 der «Mitteilungen» und ganz besonders in derjenigen von 1908*) näher ausgeführt haben, ein so vielseitiger Fragenkomplex verbunden, dass dasselbe zu einem Kultur-

*) Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kts. Bern von 1891—1905/06, S. 46 und ff.

problem in umfassendstem Sinne geworden ist, denn dasselbe schliesst, wie wir wiederholt betont haben, nicht nur materielle, rein ökonomische, sondern auch moralische und ethische Interessen von eminenter Bedeutung, kurz das gesamte Wirtschafts- und Erziehungsproblem in sich. Unsere damaligen Ausführungen und Postulate zur Lösung des Kulturproblems halten wir auch heute voll und ganz aufrecht, denn die seitherigen bevölkerungsstatistischen Nachweise und Erfahrungstatsachen sprechen für die Richtigkeit derselben. Aus dem ganzen, das Bevölkerungsproblem beschlagenden Fragenkomplex seien hier nur die wichtigsten Erscheinungen herausgegriffen, welchen auch in der neuesten Zeit immerfort aktuelles Interesse und zwar zum Teil ausserordentlicherweise und in erhöhtem Masse zukommt, nämlich die Frage der Uebervölkerung, die Abnahme der Geburtenzahl und die Abnahme der Sterblichkeit. Es liegt nicht in unserer Aufgabe und noch weniger in unserer Absicht, die vorerwähnten Probleme durch allerlei abstrakttheoretische Konstruktionen und vage Hypothesen zu beleuchten oder vielmehr zu verdunkeln, wie es in der wissenschaftlichen Literatur etwa zu geschehen pflegt, wohl aber liegt es uns daran, durch einige Streiflichter auf das wesentliche hinzuweisen und damit zugleich die in Frage stehenden gesetzmässigen Erscheinungen in den Bereich der nüchternen Wirklichkeit zu rücken und so weit es im Interesse des Staates und der Volksgemeinschaft als geboten erscheint, zu versuchen, die bezüglichen Probleme der praktischen Lösung entgegenzuführen.

Wie verhält es sich nun mit der Uebervölkerung? Dass es Zeiten und Länderebiete gegeben hat und noch geben kann, in welchen dieselbe für die Existenz der Bevölkerungen bedrohlich wurde oder zu werden scheint, ist kaum zu bestreiten; indes fragt es sich in jedem Falle, ob man es mit wirklicher, absoluter, oder nur mit scheinbarer, relativer Uebervölkerung zu tun habe. Wirkliche Uebervölkerung liegt vor, wo und wenn die Existenzmittel und Erwerbsgelegenheiten fehlen und somit überhaupt keine Möglichkeit vorhanden ist, um den natürlichen Bevölkerungszuwachs zu erhalten. Scheinbare Uebervölkerung dagegen ist gewöhnlich ein Zustand von vorübergehender Dauer, hervorgerufen durch Ueberproduktion und Absatzstockungen mit der Folgeerscheinung von Erwerbsstörungen, Arbeits- und Verdienstlosigkeit, sowie Teuerung, wie sie die wirt-

schaftlichen Krisen besonders in der Neuzeit mit sich bringen und sich namentlich auch in der Nachkriegszeit infolge des unglücklichen Friedensschlusses von 1918 geltend machten. Aber selbst diese schwere Heimsuchung unseres Volkes scheint sich wieder zum Bessern zu wenden, so dass die Besorgnis wegen Uebervölkerung, welche etwa aus einem momentanen Auswanderungsüberschuss gestützt auf die bevölkerungsstatistischen Nachweise gefolgert werden könnte, unbegründet sein dürfte. Dem Pessimismus wegen Uebervölkerungsgefahr lässt sich übrigens ein wohlbegründeter bevölkerungsstatistischer Nachweis entgegenhalten, der zu frohem Optimismus berechtigt, nämlich die Tatsache, dass der Kanton Bern trotz seinem beträchtlichen Auswanderungsüberschuss oder Wanderungsverlust, welcher in den letzten 50 Jahren vielleicht gegen 150,000 Personen betrug, im Jahr 1920 ungefähr eine doppelt so zahlreiche Bevölkerung aufwies, als 100 Jahre vorher. Und wie war das möglich? Einfach durch die günstige Entwicklung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse, durch vermehrte Arbeits- und Verdienstgelegenheit und erhöhte Produktion, welche durch die Technik in Industrie und Verkehr erzielt wurden. Ist dies nicht einer weisen, gütigen Vorsehung zu verdanken? Wahrlich Malthus hätte seine grosse Freude daran, dass der Menschheit durch den ungeahnten Fortschritt in der Kultur und der Technik in so reichlichem Masse mit Existenz- und Unterhaltsmitteln geholfen worden ist. An dieser Tatsache ändert selbst das grosse Unglück des durch die Schuld gewissenloser Menschen veranlassten und aus Machtgier, Neid und Hass, durch Lüge und Verleumündung entfachten Weltkrieges im Grunde nichts, denn es ist nach wie vor die Möglichkeit zum Leben für alle Kreatur gegeben, wenn der Menschen Vernunft nicht dawider ist.

Eine allerdings höchst bedenkliche, durch die Bevölkerungsstatistik konstatierte Erscheinung betrifft die in der neueren Zeit fast allgemein, d. h. wenigstens in den meisten europäischen Staaten eingetretene Abnahme der Geburtenzahl; bedenklich ist dieselbe deshalb, weil ihr unzweifelhaft eine unmoralische und naturwidrige Ursache zugrunde liegt, welche geeignet ist, den betreffenden Volksgliedern und dem gesamten Volke unermesslichen Schaden zuzufügen. Sehr misslich und merkwürdig ist dabei die Wahrnehmung, dass die meisten Forscher und Autoren auf bevölkerungsstatistischem Gebiete es nicht für notwendig halten oder nicht wagen, den

rechten Finger auf die Wunde zu legen, wohl aber bemüht sind, alle erdenklichen Erklärungsversuche zu unternehmen, deren Beweiskraft mit Recht beanstandet werden kann. Dass damit der Sache selbst bezw. der Möglichkeit, zunächst im Wege der Volksaufklärung gegen das Uebel einzuschreiten, nicht gedient ist, liegt auf der Hand. Das Hauptkriterium in den erwähnten Erklärungsversuchen für die Ursache der abnehmenden Geburtsfrequenz bildet nämlich die allgemeine Wohlstandsentwicklung, wenigstens bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Wir müssen dem Verfasser einer ausserordentlich instruktiven und gründlich ausgearbeiteten Schrift über Bevölkerungswissenschaft*) durchaus beistimmen, wenn er nicht nur die verschiedenen Hypothesen betr. Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit, sowie Verminderung der Fortpflanzungsfähigkeit überhaupt, sondern auch die Theorie von der Wohlstandsentwicklung als Ursache des allgemeinen Geburtenrückgangs entschieden ablehnt und betont, es fehle nicht am Können, sondern am Wollen. Nur einige wenige auf diesen letztern Erklärungsversuch bezügliche Stellen aus der zitierten Schrift mögen hier Erwähnung finden: «Der moderne Rückgang der Geburtenziffern ist das wichtigste dieser (Untersuchungs-) Ergebnisse. Er bedeutet eine neue Periode in der Geschichte der zivilisierten Völker, eine Periode, in der bereits manche Soziologen den Anfang vom Ende der davon betroffenen Nationen und damit auch Volkswirtschaften erkennen. In Frankreich ist er bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts wirksam und schon seit dessen Mitte Gegenstand öffentlicher Sorge Seit den 70er Jahren aber ist dieselbe Erscheinung zunächst in den angelsächsischen Ländern (England und Australien) und in der allerletzten Zeit in Nord- und Mitteleuropa so nachhaltig und wuchtig aufgetreten, dass es auch in Deutschland nicht mehr angeht, sich in allzuweitgehendem Optimismus nach dem Vorgange mancher im übrigen sehr angesehener Theoretiker (z. B. Conrad, von Fircks, Mischler und Wagner) über sie als eine lediglich vorübergehende Erscheinung zu trösten, die «nicht definitiv» sei und ebenso bald einem neuen Ansteigen der Kurve Platz machen werde, wie etwa die sinkende Geburtenziffer um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Dieser

*) Betitelt: „Eine Einführung in die Bevölkerungsprobleme der Gegenwart“ von Dr. Otto Most, bereits 1913 erschienen in der Sammlung Göschen.

Trost sinkt in sich zusammen, wenn festgestellt wird, dass jener Rückgang der Natalität vor einem halben Jahrhundert lediglich auf den gleichzeitigen Rückgang der Eheschliessungen zurückzuführen war. Die Wohlstandstheorie hatte eine besonders scharfe Formulierung erhalten von Leroy-Beaulieus ziemlich allgemeiner Fassung: «La civilisation réduit considérablement la natalité» bis zu der scharfen Pointierung Brentanos: «Mit zunehmendem Wohlstand nimmt die Geburtsziffer ab» und Momberts: «Der Nachweis ist erbracht, dass das Sinken der ehelichen Fruchtbarkeit in den letzten Jahrzehnten auf die gleichzeitige Zunahme von Wohlstand und Kultur zurückzuführen ist.» Mit zunehmendem Wohlstand, sagen die Wohlstandstheoretiker, wächst die rechnerische Voraussicht und die Konkurrenz neuer Genüsse mit der Freude an einer grossen Familie, die nicht mehr so hoch bewertet wird, wie andere Freuden, die man sich mit den ersparten, sonst für Kindererziehung benutzten Mitteln verschaffen kann.»

«So schlagend und schlüssig jenes umfangreiche, mit manchem klangvollen Namen verbundene Material auch erscheinen mag: strengerer Kritik hält die Wohlstandstheorie nicht Stand, und ihr Beweismaterial muss für ungenügend erklärt werden. Schon vor Jahrzehnten hat *Wagner* die ersten Versuche der Wohlstandstheoretiker als «einer gewissen Neigung, sich über unangenehme oder für unangenehm geltende Tatsachen hinwegzusetzen» entsprungen, abgelehnt. Neuerdings haben gegen die immer weitere Kreise ergreifende Anschauung gleicher Richtung in bedeutsamen Veröffentlichungen vor allem *Oldenburg* und *Wolf* schlagende Einwände erhoben.» Bezeichnend ist übrigens die bevölkerungsstatistische Wahrnehmung, dass der neuzeitliche allgemeine Geburtenrückgang zuerst in Frankreich seinen Anfang nahm, wo das sog. Zweikinder-system Eingang fand, dann allmählich auch auf die übrigen Länder Europas übergriff und sich zuerst in den Städten bemerkbar machte. In Deutschland setzte der Rückgang der Geborenenziffer bereits mit Beginn der 1880er Jahre ein und sank konstant, d. h. mit auffallender Regelmässigkeit von 40,5% im Jahr 1879 auf 27,6% im Jahr 1914; in der Schweiz sank sie fast gleichzeitig von 30,5% im Jahr 1879 auf 22,4% im Jahr 1914 und im Kanton Bern ebenfalls von 31,5% im Jahr 1880 auf 24,2% im Jahr 1914. Dass die Geburtsziffern in den Kriegsjahren dann noch bedeutend mehr sanken,

ist begreiflich, aber es kann diese Erscheinung nicht auf die willkürliche Beschränkung zurückgeführt werden, sondern es ist dies eben im Zusammenhang mit den erschwerten Eheschliessungen eine direkte Folge des Krieges resp. der Mobilisation der Armeen, denn seither stiegen die jährlichen Geburtsziffern (wenigstens in Deutschland) wiederum auf die vorkriegszeitliche Höhe, in der Schweiz und im Kanton Bern dagegen blieben sie im Jahr 1921 noch um 1,6% bzw. 1,8% unter derjenigen von 1914, aber im Jahr 1922 sank sie schon wieder und zwar erheblich weiter, nämlich auf 20,8% hinab!

Wir haben bereits auf Malthus hingewiesen, dessen Pessimismus sich in Bezug auf seine Lehre von dem unerbittlichen Zusammenhang zwischen den Nahrungs- und Unterhaltsmitteln und der natürlichen Bevölkerungsvermehrung zum Glück nicht bewahrheitet habe, indem das von ihm betonte Missverhältnis nicht eingetreten sei. Immerhin war die Malthus'sche Lehre Gegenstand des lebhaftesten Streites in der nationalökonomischen Wissenschaft geworden. Die Mehrzahl der Bevölkerungstheoretiker stellte sich nach Dr. Most auf ihre Seite, obschon manche davon die Malthus'schen Darlegungen in ihrem Kern missverstanden und auf diese Weise zu dessen falscher Beurteilung in der Allgemeinheit selbst beigetragen hatten. Von den Anhängern, welche die Malthus'sche Lehre richtig interpretierten, seien genannt: Ricardo, J. Stuart Mill, Sismonde de Sismondi, A. Quetelet, K. H. Rau und Rob. v. Mohl. Die beiden letzten haben als gefeierte akademische Lehrer namentlich viel für die Verbreitung der Malthus'schen Anschauungen in der studierenden Jugend und damit in der jüngern Generation überhaupt gewirkt. Auch in der Gegenwart stehen hochbedeutende Lehrer der Nationalökonomie mit Malthus auf gleichem Boden. So haben unter vielen andern Adolf Wagner und Heinrich Dietzel erklärt: «Malthus hat in allem Wesentlichen recht.» Allerdings hat es auch an entschiedener Ablehnung der Malthus'schen Lehre nicht gefehlt. Es mag abgesehen werden von den Gegnern ihrer angeblichen «Unsittlichkeit». Diese erkennen, dass den Malthus' Darlegungen und Forderungen ein hoher sittlicher Ernst innenwohnt, und machen ihn aus Unkenntnis seiner selbst verantwortlich für die Verirrungen derer, die fälschlicherweise seinen Namen als «*Neomalthusianer*» tragen. Diese Neomalthusianer unserer Zeit stellen in völliger Abweichung von ihrem angeblichen Meister erstens nicht die Wohlfahrt der Gesamtheit,

sondern das egoistische Interesse des Einzelnen in den Vordergrund und empfehlen zweitens nicht das sittlich hochstehende Opfer «moralischer Enthaltsamkeit», sondern ohne jede Einschränkung die in *vorbehaltloser* und allgemeinster Anwendung der Unsittlichkeit Vorschub leistenden Präventivmittel zur Verhütung der Empfängnis. In einer eigens dazu 1877 ins Leben gerufenen «Malthusian League» und in einer Zeitschrift «The Malthusian» sowie neuerdings in einer ganzen Reihe nationaler Organisationen und internationaler Kongresse wurde dafür Propaganda gemacht. Ueber die Erfolge all dieser Bestrebungen unterrichten die sinkenden Geburtenziffern in den Kulturländern.»

Bei Besprechung der Abnahme der ehelichen und unehelichen Fruchtbarkeitsziffer bemerkt Dr. Most noch folgendes: «Ob in dieser neuerlichen Entwicklung wirklich eine moralische «Besserung», wie Optimisten meinen, zutage tritt, darf füglich bezweifelt werden, vielmehr wird sie sich ohne weiteres damit erklären, dass auch im Geschlechtsverkehr ausserhalb der Ehe die Anwendung der Präventivtechnik zur Verhütung der Empfängnis schnelle Fortschritte macht, selbst in Kreisen und Gegenden, wo man von diesen Praktiken noch vor kurzem nicht das mindeste wusste.»

Da kann man nicht mehr, wie Süßmilch, von der göttlichen Ordnung in den «scheinbar» willkürlichen Handlungen der Menschen, sondern im Gegenteil von geflissentlicher Unordnung und *willkürlichen* Handlungen reden, die sich als frevelhafte Eingriffe der Menschen in die göttliche Naturordnung charakterisieren.

Auf Grund unserer vorliegenden Untersuchung gelangen wir zu folgendem Schluss: Aus den bevölkerungsstatistischen Tatsachen erwächst den Staaten und der menschlichen Gesellschaft die sittliche Pflicht, geeignete Massnahmen gegen die eingerissenen Missbräuche in Bezug auf willkürliche oder künstliche Beschränkung der Geburten zu treffen, zugleich aber im Wege einer rationellen Bevölkerungs- und Wirtschaftspolitik die Erwerbs- und Existenzbedingungen der verschiedenen Bevölkerungs- und Berufsgruppen unter möglichster Förderung der Eigenproduktion so zu gestalten, dass alle Volksglieder bei fleissiger Arbeit und treuer Pflichterfüllung ihr Auskommen finden und daher auch einer drohenden Uebervölkerungsgefahr wirksam vorgebeugt wird. So gestaltet sich die Bevölkerungspolitik zu einer umfassenden Gesundheits-, Bildungs-,

Moral- und Wirtschaftspolitik aus, die sich zugleich als ein ausschlaggebendes Betätigungsgebiet des Staates darstellt.

Im Gegensatz zu der relativen Abnahme der Geburten stellt sich die stetige Verminderung der Sterblichkeit als eine sehr erfreuliche Erscheinung in der natürlichen Bevölkerungsbewegung der meisten europäischen Staaten dar. Wenn wir von den Kriegsjahren 1870/71 und 1914/18 absehen, so sank die Sterblichkeit in Deutschland vom Jahr 1872 an von 30,6% mit regelmässiger Konstanz auf 14,7% im Jahr 1921, in der Schweiz mit einigen Schwankungen von 24,1% im Jahr 1876 auf 12,7% im Jahr 1921 und im Kanton Bern ebenfalls mit etwelchen Schwankungen von 23,8% im Jahr 1876 auf 12,56% im Jahr 1921! Unwillkürlich empfindet man angesichts dieser Tatsachen das Bedürfnis, den eigentlichen Ursachen nachzuforschen und ist sogleich mit bezüglichen Erklärungen bei'r Hand, indem auf die Fortschritte der Hygiene oder der Medizin im allgemeinen, die verbesserten Lebensverhältnisse, also die Wohlstandsentwicklung hinweist. In der Tat mag der Einfluss der letztern beim Rückgang der Sterblichkeit als ein plausibleres Argument erscheinen, als beim Geburtenrückgang; aber die Ergebnisse der bevölkerungsstatistischen Forschungen lehren, dass auch diesfalls in den Folgerungen und Schlüssen grosse Vorsicht am Platze sei. Schon der Umstand, dass der Sterblichkeitsrückgang bereits um Mitte der 1870er Jahre entschieden eingesetzt hat, während die Wohlstandsentwicklung in der Vorkriegszeit bekanntlich erst etwa gegen Ende der 1880er Jahre begonnen hatte, zeigt, dass die Sache nicht ganz klappt. Gewiss mag auch die mit dem Rückgang der Geburten eingetretene erhebliche Verminderung der Kindersterblichkeit einen gewissen Prozentsatz der Sterblichkeitsverminderung überhaupt ausmachen, aber auch dieses Moment ist keineswegs ausschlaggebend. v. Mayr*) drückt sich in seinem neuesten Werk über Bevölkerungsstatistik aus wie folgt: «Es liegt, wie bereits erwähnt, nahe, bei dieser tatsächlich allgemein eingetretenen günstigen Wendung an die Erfolge der modernen Hygiene in Krankheitsabwehr und in der verbesserten Krankheitsfürsorge zu denken. Gewiss ist dieselbe, namentlich soweit die Sterbensintensität in den Städten in Frage kommt, an der neuzeitlichen Gestaltung der Sterbeziffern

*) „Statistik und Gesellschaftslehre“, 2. Band, Bevölkerungsstatistik, 2. Lieferung. Tübingen, Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Liebeck), 1924.

mitbeteiligt. Aber die Erscheinung ist eine zu allgemeine und anscheinend von dem Stand der hygienischen Bestrebungen in den verschiedenen Ländern kaum beeinflusst. Ich möchte deshalb doch Bedenken tragen, die neuzeitliche Abnahme der Sterbensintensität ganz auf Rechnung der hygienischen Bestrebungen zu setzen; auch die Bezugnahme auf die wirtschaftliche Lage der breiten Volkschichten scheint mir, da hier neben manchem Licht doch auch der Schatten nicht fehlt, kaum auszureichen. Ich kann mich des Eindrucks, den ich gerade aus der Allgemeinheit der Erscheinungen erhalte, nicht erwehren, dass auch eine günstige Konjunktur in der Gestaltung der allgemeinen natürlichen Lebensbedingungen erheblichen Anteil habe.» . . . Unter diesen Umständen ist, wie in der Schrift von Dr. Most bemerkt wird, in sachlicher Uebereinstimmung mit den Altmeistern v. Mayr, Rümelin, Schmoller und Wagner zu sagen: «Zwar ist es gewiss, dass die allgemeine Steigerung des Wohlstandes (in der Vorkriegszeit) die Entwicklung der Geburtenziffern, die Fortschritte der Hygiene ihren erheblichen Anteil an der neuzeitlichen Gestaltung der Mortalität haben; das Material reicht aber nicht entfernt aus, um jedem einzelnen dieser Faktoren oder ihrer Gesamtheit den alleinigen, ja selbst nur den hauptsächlichen Einfluss zuzuschreiben; vielmehr tritt noch eine ganze Reihe anderer Momente in mannigfacher, die Einzelwirkungen bald verstärkender, bald abschwächender Verflechtung hinzu. . . . Die meisten dieser Momente gestalten sich, anders wie die Faktoren der Geburteneinschränkung, ohne unmittelbaren Einfluss des Einzelwillens. Wenn sie also in den letzten Jahrzehnten, im allgemeinen einander verstärkend, einheitlich nach einer und derselben Richtung gewirkt haben, so ist damit noch keineswegs gesagt, dass dies in Zukunft der Fall sein wird. Darum ist statt von naturgesetzlich wirkenden Ursachen des Sterberückgangs nur von einer günstigen Konjunktur (nach v. Mayr), insbesondere auch in der Gestaltung der allgemeinen natürlichen Lebensbedingungen zu reden. Trifft dies aber zu, dann ist auch eine frühere oder spätere Verschiebung dieser Konjunktur nicht unmöglich. Nach der Ebbe der Sterblichkeit kann auch wieder eine Flut und damit ein Sturz in den Bevölkerungsüberschüssen der heute noch kulturell führenden Völker eintreten, der die Folgen der gesunkenen Geburtsraten erst in voller Schärfe offenbaren würde.»

Die Zunahme der Bevölkerung im Kanton Bern von 1910—1920.

Ueber die Ergebnisse der Bevölkerungszunahme im letzten Volkszählungszeitraum von 1910—1920 haben wir bereits in zwei früheren Lieferungen unserer «Mitteilungen»*) kurz referiert. Dass auf die zahlenmässige Veränderung im Bestande der Bevölkerung auch bei Anlass der vergleichenden Darstellung der Volkszählungsergebnisse Bezug genommen werden muss, erscheint wohl unzweifelhaft als gegeben, denn es ist, wie schon früher betont wurde, von allgemeinem Interesse und liegt auch in der pflichtgemässen Aufgabe des Bevölkerungsstatistikers, den Faktoren und Vorgängen nachzuforschen, welchen die Zu- oder Abnahme der Bevölkerung zuschreiben ist. Wenn wir uns zunächst an die Volkszählungsergebnisse im gesamten halten, so ist der Vergleich folgender:

Bestand der Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1920:	674,394,
Bestand der Wohnbevölkerung am 1. Dezember 1910:	645,877,
Wirkliche Zunahme von 1910—1920:	<u>28,517.</u>

Die Zunahme von $28,517 = 4,41\%$ stellt sich als eine mässige heraus im Vergleich zu derjenigen in den zwei früheren Volkszählungsperioden; von 1888—1900 betrug sie nämlich $52,754 = 9,83\%$ und von 1900—1910: $56,444 = 9,57\%$. Die mässige Zunahme in der neuesten Periode von 1910—1920 kommt absolut und relativ derjenigen von 1870—1880 am nächsten (nicht derjenigen der zweiten Hälfte der 1850er Jahre, wie auf Seite 10 unserer letzten Volkszählungspublikation irrtümlich angeführt wurde; dort ist übrigens am Schluss des kleinen tabellarischen Auszugs die *jährliche* Vermehrung von 1910—1920 infolge eines Druckfehlers mit 812 unrichtig angegeben und sollte auf 2852 lauten).

Die Landesteile und Amtsbezirke weisen sehr ungleiche Veränderungen im Bestande der Bevölkerung auf; während diese im Mittelland um $22,134$ Personen $= 9,46\%$, im Seeland um $6312 = 7,48\%$, im Oberaargau um $878 = 1,89\%$ und im Jura um $160 = 0,14\%$ zugenommen hat, erscheint das Oberland mit einer Abnahme von $860 = 0,75\%$ und auch das Emmental mit einer solchen von

*) Vergl. 1. Hauptergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1920 im Kanton Bern, Liefg. II, Jahrg. 1921, S. 10—13 und 2. Statistik der Bevölkerungsbewegung, Liefg. I, Jahrg. 1922, S. 83/84.

$107 = 0,22\%$. Ferner zeigen die bedeutendste Zunahme die Amtsbezirke Bern mit $17,203 = 14,6\%$, Biel mit $8121 = 29,7\%$, Niedersimmenthal mit $1483 = 13,5\%$, Saanen mit $651 = 12,0\%$, Büren mit $1254 = 10,6\%$, Neuenstadt mit $309 = 7,29\%$, Fraubrunnen mit $921 = 6,73\%$ usw., während eine grössere oder geringere Abnahme registrieren: die Amtsbezirke Frutigen mit $4466 = 26,2\%$ (infolge Beendigung des Lötschbergbahnbau), Nidau mit $3579 = 19,2\%$ (infolge Gebietsabtrennung), Interlaken mit $2104 = 6,98\%$, Freibergen mit $681 = 6,42\%$, Oberhasle mit $303 = 4,45\%$, Courtelary mit $652 = 2,44\%$ und Pruntrut mit $287 = 1,12\%$.

Mit beträchtlichen Vermehrungsquoten erscheinen natürlich die Städte Bern und Biel, nämlich Bern mit $18,975 = 22,1\%$ und Biel mit $10,920 = 46,1\%$; indessen stellen dieselben nicht ausschliesslich einen wirklichen Zuwachs durch den bekannten Zuzug vom Lande dar, sondern zu einem wesentlichen Teil einen solchen durch Gebietsausdehnung resp. Vereinigung von Aussengemeinden (Bümpliz mit Bern, sowie Bözingen, Madretsch und Mett mit Biel). Ohne Gebietszuwachs beziffert sich die eigentliche Zunahme Biels faktisch nur auf 2000 Personen = $8,45\%$. Ueber die absolute und relative Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden bietet die im II. Abschnitt des tabellarischen Teils der kantonalen Volkszählungspublikation*) enthaltene Darstellung die entsprechenden Nachweise zum Vergleich. Ueber das Zu- oder Abnahmeverhältnis in den 497 Gemeinden des Kantons mag noch der folgende abstufungsweise Auszug allgemein orientieren:

Eine Zunahme von $25,1-50\%$ weisen auf 10 Gemeinden,

»	»	»	$10,1-25\%$	»	»	91	»
»	»	»	$5,1-10\%$	»	»	64	»
»	»	»	$2,6-5\%$	»	»	61	»
»	»	»	unter $2,5\%$	»	»	55	»
Keine Zu- oder Abnahme				»	»	3	»
Eine Abnahme von bis $2,5\%$				»	»	57	»
»	»	»	$2,6-5\%$	»	»	48	»
»	»	»	$5,1-10\%$	»	»	67	»
»	»	»	$10,1-25\%$	»	»	32	»
»	»	»	$25,1-50\%$	»	»	7	»
»	»	»	über 50%	»	»	2	»

*) Also Liefg. II, Jahrg. 1921 der Mitteilungen des kant. statist. Bureaus.

Die letzterwähnten zwei Gemeinden betreffen Kandersteg mit 79,5 % und Kandergrund mit 64,3 % Abnahme, die sich, wie gesagt, aus dem Wegzug der Arbeiterschaft nach erfolgter Beendigung des Lötschbergbahnbaues ergab.

Die Vermehrung der Bevölkerung eines Landes oder Staatsgebiets nun ist durch zwei Faktoren oder Elemente bedingt, nämlich durch den Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle sowie den Ueberschuss der Einwanderung über die Auswanderung, während die Abnahme der Bevölkerung umgekehrt durch den Ueberschuss der Sterbefälle über die Geburten sowie der Auswanderung über die Einwanderung entsteht. Je nachdem der eine den andern überwiegt, kann auch nur ein Faktor ausschlaggebend sein. Die Aufschlüsse hierüber für unsren Kanton gibt die bezügliche nach Amtsbezirken und Landesteilen erstellte Darstellung (Seite 100), aus welcher wir folgende Nachweise für den Kanton im gesamten hervorheben:

Geburtenüberschuss von 1910—1920	56,689	$= 8,82\%$
Wirkliche Zunahme der Bevölkerung 1910—1920	28,517	$= 4,41\%$
Abnahme durch Auswanderungsüberschuss . .	<u>28,172</u>	<u>$= 4,36\%$</u>

Demnach hätte also die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtenüberschuss um 56,689 Personen $= 8,82\%$ zunehmen sollen; da aber die Auswanderung die Einwanderung um 28,172 Personen $= 4,36\%$ überstiegen hat, so resultierte faktisch nur eine Zunahme von 28,517 Personen $= 4,41\%$. Es ist allerdings zu bemerken, dass die Zahlen betr. Geburten- und Auswanderungsüberschuss nicht genau zutreffen, indem in unserer Berechnung die Geborenen und Gestorbenen des ganzen Kalenderjahres 1920, also des Monats Dezember 1920, statt des Monats Dezember 1910, berücksichtigt wurden; die dezennale Periode des natürlichen Bevölkerungswechsels deckt sich diesfalls also nicht ganz mit derjenigen der Volkszählungen. In den Auswanderungsüberschüssen ist natürlich sowohl die interkantonale und kontinentale, als auch die überseeische Auswanderung inbegriffen; die letztere ist zwar, wie sich aus unsren jeweilen in der Statistik der Bevölkerungsbewegung dargestellten Nachweisen ergibt, im Jahrzehnt 1910—1920 gegen früher (besonders seit der ersten Hälfte der 1880er Jahre) bedeutend zurückgegangen, nämlich von $4667 = 8,6\%$ im Jahr 1883 auf 1154 ==

1,8% im Jahr 1910; im Jahrzehnt 1910—1920 sank dann die Zahl der überseeischen Auswanderer noch weiter zurück bis 1918, wo sie nur noch 33 Personen = 0,05% betrug, jedoch 1919 wieder auf 529 = 0,79% und 1920 auf 1629 Personen = 2,41% anstieg.

Im ganzen Jahrzehnt von 1910—1920 belief sich die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Kanton Bern auf 7216 Personen = 10,9% und betrug somit etwas mehr als den vierten Teil des Auswanderungsüberschusses überhaupt, woraus hervorgeht, dass dieser hauptsächlich aus der Abwanderung kantonsbernischer Bevölkerungsteile nach andern Kantonen und Ländern des Kontinents besteht. Wie viel diese beiden Auswanderungskontingente ausmachen, ist indes nicht nachweisbar. Wir hatten bereits in unserer Statistik der Bevölkerungsbewegung von 1906—1920 nachgewiesen, dass der Geburtenüberschuss in der Periode von 1910 bis 1920 noch wesentlich mehr als früher zurückging, sich aber immerhin im ganzen auf 56,689 = 8,82% belief, was nur dem Umstande zuzuschreiben ist, dass die Sterblichkeit (mit Ausnahme des durch die Grippe gekennzeichneten ausserordentlichen Sterbejahres 1918) ebenfalls wesentlich zurückgegangen war, denn sonst wäre der Geburtenüberschuss des ganzen Jahrzehnts wohl nicht unerheblich geringer ausgefallen.

Wie sich der Geburtenüberschuss und die wirkliche Vermehrung der Bevölkerung des Kantons in den Volkszählungsperioden seit 1870 im ganzen und durchschnittlich per Jahr gestaltet hat, geht aus folgendem Nachweis hervor:

a) Im ganzen:

Zeitperioden	Geburtenüberschuss		Wirkliche Vermehrung		Mehrauswanderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1870—1880	54,265	10,5	28,910	5,66	25,355	4,91
1880—1888	51,961	9,74	6,268	1,18	45,693	8,56
1888—1900	80,726	14,3	52,754	9,83	27,972	4,97
1900—1910	78,926	12,8	56,444	9,57	22,482	3,64
1910—1920	56,689	8,59	28,517	4,42	28,172	4,27

b) Durchschnittlich per Jahr:

1870—1880	5,426	1,05	2,891	0,57	2,535	0,49
1880—1888	6,495	1,22	783	0,15	2,711	1,07
1888—1900	6,727	1,19	4,396	0,82	2,331	0,41

Zeitperioden	Geburtenüberschuss		Wirkliche Vermehrung		Mehrauswanderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1900—1910	7,893	1,28	5,644	0,96	2,248	0,36
1910—1920	5,669	0,86	2,852	0,44	2,817	0,43

Der bisher stets in jeder Volkszählungsperiode zu Tage getretene Auswanderungsüberschuss über die Einwanderung ist eine symptomatische Erscheinung für den Kanton Bern; es lässt sich daraus folgern, dass nicht viel weniger als die Hälfte der den natürlichen Volkszuwachs repräsentierenden Personenzahl ihre Existenz oder ihren Erwerb im Kanton selbst nicht fand, sondern auswärts suchen musste und dass es daher um so notwendiger erscheint, die Erwerbsverhältnisse im eigenen Lande so günstig als möglich zu gestalten und alle auf Mehrung der Arbeitsgelegenheit und Hebung der wirtschaftlichen Lage abzielenden Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern.

Die Bevölkerungsdichtigkeit in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern.

In unserer bezüglichen Darstellung kommt die Bevölkerungsdichtigkeit durch dreifachen Nachweis zum Ausdruck, nämlich dadurch, dass 1. die Wohnbevölkerung von 1920 zum Gesamtareal und auch zum produktiven Areal, 2. die Zahl der Haushaltungen zur Zahl der Wohnhäuser und 3. die Zahl der Einwohner zur Zahl der Haushaltungen ins Verhältnis gesetzt wird.

1. Areal und Bevölkerung.

Im ganzen Kanton kommen 99,6, also rund 100 Einwohner auf den Kilometer Gesamtareal; mit Einschluss der Seefläche trifft es dagegen nur 97,9 Einwohner. Die Landesteile rangieren der Volksdichte nach wie folgt: Mittelland 213,3, Seeland 205,9, Oberaargau 168,3, Emmenthal 96,9, Jura 79,4 und Oberland 39,8 Einwohner per km². Von den Amtsbezirken stehen natürlich weit voran Biel mit 1400,3 und Bern mit 579,6 Einwohner; dann folgen noch Aarwangen mit 188,0, Nidau mit 170,3, Burgdorf mit 164,5, Thun mit 152,9, Büren mit 148,9, Konolfingen mit 146,9, Wangen mit 144,8, Trachselwald mit 127,8, Aarberg mit 125,0, Fraubrunnen mit 118,9, Seftigen mit 114,9, Laupen mit 109,9, Laufen mit 102,6 Einwohnern; die geringste Wohndichtigkeit weisen dagegen die oberlän-

dischen Amtsbezirke Oberhasle mit 11,8, Obersimmenthal mit 22,7, Saanen mit 25,1, Frutigen mit 25,7, Niedersimmenthal mit 40,5 und Interlaken mit 41,4 Einwohnern auf. Im Vergleich mit dem produktiven Areal wird das Dichtigkeitsverhältnis durchwegs, besonders in den oberländischen Amtsbezirken gesteigert. Im ganzen Kanton kommen nämlich diesfalls 194,9 Einwohner auf einen km^2 , im Mittelland 232,6, im Seeland 222, im Oberaargau 176,7, im Emmenthal 109,5, im Jura 82,1 und im Oberland 65,4 Einwohner. Von den Amtsbezirken stehen wieder Biel mit 1722,5 und Bern mit 648,4 Einwohnern weit voran, während der Amtsbezirk Obersimmenthal nur 26,6, Oberhasle 40,0, Saanen 40,4 und Frutigen 40,9 Einwohner per km^2 aufweisen.

2. Haushaltungen und Wohnhäuser.

Bei diesem Vergleich kommen auf 100 Wohnhäuser des ganzen Kantons 170 Haushaltungen (anno 1880 waren es 154, anno 1900 164 und 1910 167 Haushaltungen). Man könnte daraus folgern, dass die Wohndichtigkeit in den letzten Jahrzehnten zugenommen habe, d. h. dass die Haushaltungen sich numerisch in stärkerem Verhältnis vermehrt hätten, als die Wohngebäude; hiefür müsste aber erst der genaue Nachweis geleistet werden, dass die Zahl der Wohnungen bzw. die Raumverhältnisse der Wohnhäuser mit der Zahl der Haushaltungen wirklich nicht Schritt gehalten hätten, was kaum der Fall ist, denn wenn man an die in den Städten erstellten Mietskasernen denkt, so ist es leicht möglich, dass die Zahl der Wohnhäuser hinter derjenigen der Haushaltungen zurückgeblieben sei, nicht aber die Zahl der Wohnungen und der Wohnräume, wenigstens nicht überall. Diese Annahme findet ihre Bestätigung mit dem Hinweis darauf, dass in den Amtsbezirken Biel, Bern und Courtelary auf 100 Wohnhäuser 307, 270 und 230 Haushaltungen kommen, während z. B. in Frutigen nur 121, in Saanen und Obersimmenthal 123, in Erlach 125, in Laupen 131, in Seftigen und Oberhasle 132 entfallen. Uebrigens hätte es auch für die neuere Zeit an direkten Beweisen hiefür nicht gefehlt, wenn seit 1880 nicht nur die Wohnhäuser, sondern auch die bewohnten Räume bei den Volkszählungen wie früher ermittelt worden wären. Auf 100 bewohnte Räume kamen anno 1860 150,8, anno 1870 151,1 und anno 1880 153,1 Bewohner; die Wohndichtigkeit war also damals im ganzen noch bei-

nahe die gleiche geblieben. Freilich musste die fortgesetzte Zunahme der Bevölkerung fast mit mathematischer Sicherheit dazu führen, dass dieselbe allmählich etwas enger zu wohnen genötigt war. Infolge Lahmlegung der privaten Bautätigkeit in der Kriegs- und Nachkriegszeit stellte sich dann allerdings da und dort in den grössern Städten und Ortschaften auch empfindliche Wohnungsnot ein, welche durch Unterstützung von Wohnungsbauten mit Bundes- und Staatssubventionen zu heben gesucht wurde. Die weitern Untersuchungen über die Wohnungsverhältnisse fallen in das Gebiet der Wohnungsstatistik, über welche weiter hinten im Anhang noch nähere Aufschlüsse gegeben werden sollen.

3. Die Haushaltungen und Einwohner.

Das Verhältnis der Haushaltungen zur Einwohnerzahl gibt die durchschnittliche Grösse der erstern an. Auf 100 Haushaltungen kamen im Kanton Bern nach der Volkszählung von 1920 durchschnittlich 460 Personen, so dass also auf eine Haushaltung 4,6 Personen fallen würden. Dieses Verhältnis hängt offenbar hauptsächlich von der Kinderzahl in den Familien ab, denn von den Landesteilen steht das Emmenthal mit 5,09 Personen per Haushaltung am günstigsten da, während das Oberland nur 4,28, der Jura nur 4,45, der Oberaargau 4,64 und das Mittelland 4,77 aufweisen. Von den Amtsbezirken erscheinen mit der grössten Mitgliederzahl der Haushaltungen die rein oder vorwiegend ländlichen Bezirke Erlach mit 5,29, Konolfingen mit 5,25, Schwarzenburg mit 5,24, Seftigen mit 5,20, Signau mit 5,0 und Fraubrunnen mit 4,92, während Interlaken mit nur 3,97, Obersimmenthal mit 4,06, Biel mit 4,09, Courte-lary mit 4,11, Oberhasle mit 4,26, Pruntrut mit 4,28, Niedersimmenthal mit 4,37, Bern mit 4,53 und Thun mit 4,54 Personen vom Gesichtspunkte des Kinderreichtums ziemlich ungünstig dastehen. In grossen Städten und in industriellen Zentren sind die Familien ihrem durchschnittlichen Mitgliederbestande nach also weniger zahlreich, als in ländlichen Gegenden. Fast wäre man versucht, diese Tatsache mit dem bedenklichen Rückgang der Geburten seit ca. 45 Jahren in Zusammenhang zu bringen. Zwar lässt sich zur Erklärung der niedrigen Personenzahl der Haushaltungen im Oberland und speziell in den Amtsbezirken Interlaken, Obersimmenthal, Oberhasle und Niedersimmenthal wohl auch der Umstand anführen, dass

aus den dortigen Gegenden stets aussergewöhnlich viele Familienglieder zur Winterszeit, also im Zeitpunkt der Volkszählung, des Erwerbes oder Verdienstes halber sich auswärts (in andern Kantonen und auch im Auslande) aufhalten und daher in den Familien oder Haushaltungen daheim nicht mitgezählt werden, sofern sie länger als drei Monate abwesend sind.

Seit 50 Jahren ist die Zahl der Haushaltungsglieder im Kanton Bern überhaupt merklich zurückgegangen; es kamen nämlich

im Jahr 1860 auf 100 Haushaltungen	507 Personen,
» 1880 » » 498 »	
» 1900 » » 482 »	
» 1910 » » 475 »	
» 1920 » » 460 »	

Die Erklärung findet sich, wie gesagt, ohne Zweifel in verminderter Kinderzahl per Familie und im vermehrten Wegzug vom Lande in die Städte, nach andern Kantonen und dem Ausland im Erwerbs- und Existenzinteresse. Da die Anstalten aller Art mit Bezug auf die Zahl der Insassen in den letzten 5—6 Jahrzehnten offenbar bedeutend zugenommen haben, so würden sich die Privathaushaltungen für sich allein betrachtet in Wirklichkeit noch mehr verkleinert haben. Es ist kaum anzunehmen, dass die Ursache auch davon herrühren könnte, dass sich die alleinstehenden Personen, welche eigene Haushaltung führen, zusehends merklich vermehrt hätten.

Die Geschlechtsverhältnisse.

Eine nicht unwichtige Feststellung durch die Volkszählungen ist diejenige betr. das numerische Verhältnis der Geschlechter. Bei Betrachtung der Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Personen eines Staatsgebiets oder Landesteils muss einem stets die jenseit in die Erscheinung tretende Tatsache der Polarität resp. des annähernden numerischen Gleichgewichts der Geschlechter auffallen und zwar zunächst aus zwei Gründen: Erstens ist das Geschlechtsverhältnis unter der Kinderzahl der einzelnen Familien so verschieden, dass eine numerische Gleichheit beider Geschlechter im gesamten kaum denkbar erscheint, denn in den einen Familien finden sich ungleich mehr Knaben, in den andern ungleich mehr Mäd-

chen, die einen Familien haben sogar alles Knaben und die andern alles Mädchen; zweitens lehrt die Bevölkerungsstatistik, dass auf 100 Mädchen stets ca. 105 Knaben geboren werden, oder dass sich wenigstens ein diesem Verhältnis annähernd entsprechender Knabenüberschuss ergibt; im Kanton Bern betrug derselbe im 15jährigen Zeitraum von 1906—1920 sogar etwas mehr, nämlich 5,6 auf 100. Noch merkwürdiger gestaltet sich diese gesetzmässige Erscheinung, wenn bei den jeweiligen Volkszählungen ein numerisches Uebergewicht des weiblichen über das männliche Geschlecht konstatiert wird; es lässt sich dieses Faktum allerdings leicht dadurch erklären, dass die Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht etwas grösser ist, als beim weiblichen, aber die Frage, auf welche Ursachen der Geburtenüberschuss von ca. 5 % beim männlichen Geschlecht zurückzuführen sei, bleibt trotz allen möglichen Erklärungsversuchen der Statistiker und Physiologen heute noch unbeantwortet. Mit diesem Problem bleibt der biologischen Forschung noch ein bedeutsames Tätigkeitsfeld offen. Das Geschlechtsverhältnis erscheint übrigens nach den letzten fünf Volkszählungen im Kanton Bern absolut variabel, wie nachstehender Nachweis zeigt:

Bevölkerung des Kantons Bern:

Bestand nach der	Männl. Geschlecht	Weibl. Geschlecht	Im ganzen	%	%
Volkszählung von 1880	265,741	49,9	266,423	50,1	532,164
Volkszählung von 1888	266,249	49,6	270,430	50,4	536,679
Volkszählung von 1900	296,417	50,3	293,016	49,7	589,433
Volkszählung von 1910	325,046	50,3	320,831	49,7	645,877
Volkszählung von 1920	334,433	49,6	339,961	50,4	674,394

Während also bei den Volkszählungen von 1880 und 1888 im Kanton Bern das weibliche Geschlecht überwog, stellte sich 1900 und 1910 das umgekehrte Verhältnis ein und zwar war das Geschlechtsverhältnis in diesen beiden Zeitpunkten relativ ganz gleich. Dagegen ergab die letzte Volkszählung von 1920 wiederum ein Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts und zwar in gleichem Verhältnis wie anno 1888! Man wird diesen Wechsel im Geschlechtsverhältnis je nach 20 Jahren kaum anders zu erklären versuchen, als durch die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage bzw. der Erwerbsverhältnisse und des damit im Zusammenhang stehenden äussern

Bevölkerungswechsels, oder der Wanderungen, bei welchen die beiden Geschlechter mehr oder weniger beteiligt waren. Geographisch betrachtet zeigen pro 1920 vorwiegend die rein agrikolen Bezirke Erlach, Laupen, Fraubrunnen, Seftigen, Aarberg, Schwarzenburg, Obersimmenthal und Freibergen Ueberschüsse des männlichen Geschlechts von 9,6—2,6%, während in Bern und Biel, also in den grossen Städten das weibliche Geschlecht das männliche um 5,4% übertrifft; weibliche Ueberschüsse haben ausserdem noch Pruntrut mit 3%, Courtelary mit 2%, Oberhasle mit 1,8%, Aarwangen mit 1,4%, Münster mit 1,2%, Interlaken mit 1,0%, Thun mit 0,6% und Delsberg mit 0,4%. Ueberschüsse des weiblichen Geschlechts zeigen sich also hauptsächlich in grossen Städten und industriellen Gegenden.

Die Sprachverhältnisse.

Die Nachweise, von welchen in diesem Kapitel die Rede ist und die sich ebenfalls im tabellarischen Teil in gemeinde- und amtsbezirksweiser Darstellung vorfinden, gründen sich auf die Antworten auf die in der Personenkarte bei der Volkszählung von 1920 wie üblich gestellte vierteilige Frage nach der Muttersprache: deutsch, französisch, italienisch und andere Sprachen. Das bezügliche Zahlenverhältnis ist folgendes:

Deutsch	Französisch	Italienisch	Andere Sprachen	Wohnbevölkerung im ganzen
559,408	106,816	5,958	2,212	674,394
= 83,0%	= 15,8%	= 0,88%	= 0,33%	= 100

Während früher, d. h. von 1880—1888, dann von 1888—1900 und von 1900—1910 die Verhältnisziffer der deutschsprechenden Bevölkerung im ganzen um 3,36% zurückgegangen war, stellt sich dieselbe nun nach dem Ergebnis der neuen Volkszählung von 1920 wieder etwas günstiger, indem sie von 81,6% auf 83,0% angestiegen ist. In ganz unbedeutendem Masse ging dagegen die Verhältnisziffer der französisch sprechenden Bevölkerung im letzten Jahrzehnt zurück, nämlich von 16,15 auf 15,8%, nachdem dieselbe in den früheren Perioden, d. h. von 1880—1910 von 14,8 auf 16,15% zugenommen hatte. Es ist wohl ohne weiteres klar, dass diese Verminde rung der französisch sprechenden Bevölkerung in der letzten Volkszählungsperiode ausschliesslich der Abwanderung französischer Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen zuzuschreiben ist.

Einen ganz bedeutenden, absolut und relativ mehr als die Hälfte betragenden Rückgang hat dagegen die italienisch sprechende Bevölkerung von 1910—1920, nämlich von 1,99 auf 0,88 %, zu verzeichnen, was auf die Kriegsereignisse zurückzuführen ist; die Angehörigen der andern Sprachen haben sich nur ganz unwesentlich, von 0,32 auf 0,33 % verändert. In geographischer Hinsicht stellen sich keine besondern Veränderungen heraus. Unter 97 % weisen folgende Amtsbezirke des deutschen Kantonsgebiets deutschsprechende Bevölkerung auf: Biel 66,2 %, Bern 93,1, Erlach 95,3, Laufan 95,6, Nidau 95,8, Saanen 96,0 und Büren 96,9 %. Die französisch sprechende Bevölkerung ist hauptsächlich vertreten in den jurassischen Amtsbezirken Freibergen mit 90,4 %, in Pruntrut mit 89,6, in Courtelary mit 78,0, in Delsberg mit 76,3, in Neuenstadt mit 75,9 %, sodann noch in Biel mit 30,7 %. Die italienisch sprechende Bevölkerung ist am meisten in Biel mit 2,59 %, in Büren mit 0,91 % und den jurassischen Amtsbezirken von 0,81 bis 1,93 % vertreten. Die andern Sprachen endlich sind in Bern mit 1 %, in Neuenstadt mit 0,61, in Biel mit 0,54, in Interlaken mit 0,49 % etc. vertreten.

Die vorliegenden Nachweise über die Sprachenverhältnisse bestätigen von Neuem, dass die Befürchtungen oder Anklagen wegen Germanisierung des welschen Kantonsteils durchaus unbegründet sind. Der Umstand, dass in Art. 17 der bernischen Staatsverfassung übrigens sowohl die deutsche als auch die französische Sprache als Landessprachen ausdrücklich anerkannt sind, und der bereits mehrfach an den Tag gelegte Beweis, dass die bernische Regierung vom besten Willen beseelt ist, nicht nur dieser Vorschrift in durchaus gerechter Weise Geltung zu verschaffen, sondern auch sonst durch wohlwollende Massnahmen dem Jura entgegenzukommen, sollte genügen, um Misstrauen und Argwohn fallen zu lassen, die separatistischen Tendenzen aufzugeben und den Landesbehörden volles Vertrauen zu schenken.

Die Konfessionsverhältnisse.

Die bei der eidg. Volkszählung von 1920 gestellte Frage nach der Konfession enthielt diesmal eine fünfteilige Unterscheidung, nämlich: protestantisch, römisch-katholisch, christkatholisch (alt-katholisch), israelitisch und andere. Da sich schon längst das Bedürfnis fühlbar gemacht hatte, die Römisch-katholischen und Alt-

katholischen getrennt zu ermitteln, so erschien diese Unterscheidung wirklich zeitgemäß, indessen scheint dieses Unternehmen missglückt zu sein, indem die Fragestellung vielfach missverstanden und daher auch unrichtig beantwortet worden sein soll. Das eidg. statistische Bureau sah sich infolgedessen veranlasst, in seiner Publikation von der getrennten Bekanntgabe der Angaben der beiden katholischen Konfessionen Umgang zu nehmen, weshalb auch wir in unsrern Darstellungen nach Gemeinden und Bezirken für beide wie früher nur eine Rubrik eröffnen konnten. Wir halten zwar dafür, dass die Ergebnisse, wie sie sich im Kanton Bern nach den vorläufigen Zusammenzügen herausstellten, nämlich 85,048 Römisch-katholische und 5009 Christ- oder Altkatholische dem wirklichen Bestande so ziemlich entsprochen hätten.

Die Nachweise betr. die Konfessionsverhältnisse stellen sich nun für den ganzen Kanton wie folgt:

Protestantisch	Katholisch	Israelitisch	Andere Konfession	Wohnbevölkerung im Ganzen
578,299	89,814	1,998	4,283	674,394
= 85,7 %	= 13,3 %	= 0,3 %	= 0,63 %	= 100.

Vergleichen wir diese Zahlen mit denjenigen von 1910, so finden wir eine absolute und relative Zunahme bei der protestantischen Bevölkerung um 30,296 = 5,53 %, dagegen eine Abnahme bei der katholischen Bevölkerung von 2064 = 2,25 %. Die israelitischen sowie die andern oder keiner Konfession Angehörigen sind bei ganz minimer absoluter Zunahme relativ gleichgeblieben. Die Verminderung der katholischen Bevölkerung erklärt sich unzweifelhaft aus dem Wegzug von Italienern und Franzosen in den Kriegsjahren. In geographischer Hinsicht ist folgendes festzustellen: Während im alten Kantonsteil die Bevölkerung grösstenteils protestantisch ist — die Relativziffern variieren nach den Landesteilen von 90,9 (Seeland) bis 99 % (Eminenthal) — erscheint der Jura im ganzen betrachtet mit 44,8 % Protestanten und 54,4 % Katholiken ziemlich paritätisch, jedoch ändert sich das Bild nach Amtsbezirken, indem der südliche Teil ganz überwiegend protestantisch, der nördliche Teil dagegen ganz überwiegend katholisch ist; zum südlichen Teil gehören die Amtsbezirke Neuenstadt mit 92,8 %, Courtelary mit 86,2 und Münster mit 68,3 % Protestanten, zum nördlichen Teil die Amtsbezirke Freibergen mit 89,5 %, Pruntrut mit 87,2, Laufen

mit 85,9 und Delsberg mit 77,0% Katholiken. Ziemlich stark vertreten sind die Katholiken ausserdem noch in den Amtsbezirken (bezw. Städten) Biel mit 5583 = 15,8% und Bern mit 13,110 = 9,7%, ferner noch in Interlaken mit 965 = 3,44% und Thun mit 1254 = 3,06%. Die Israeliten sind relativ am stärksten vertreten in Biel mit 443 = 1,25% und Bern mit 1059 = 0,78%, ebenso die andern oder ohne Konfession in Biel mit 592 = 1,67% und in Bern mit 1883 = 1,39%.

Die Altersverhältnisse.

1. Die Bevölkerung nach den drei Hauptaltersklassen.

Nach der herkömmlichen Unterscheidung umfassen die drei Hauptaltersklassen: 1. das Jugendalter von 0—14 Jahren, 2. das Mannesalter von 15—59 Jahren und 3. das Greisenalter von 60 und mehr Jahren. Im Bestande dieser Altersklassen stellt sich diesmal eine wesentliche Veränderung zu ungünsten des Jugendalters heraus, während die beiden andern Altersklassen, also das Mannes- und Greisenalter absolut und relativ erheblich zugenommen haben. Diese Erscheinung erweist sich als eine Folge des bereits bevölkerungsstatistisch nachgewiesenen Rückgangs der Geburten und der Abnahme der Sterblichkeit, d. h. letztere musste folgerichtig ihre günstige Wirkung auf das Mannes- und Greisenalter haben. Die Vergleichszahlen sind folgende:

Zeitpunkt	Es standen im Alter von						
	0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 u. mehr Jahren		Wohnbevölkerung im ganzen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1. Dez. 1910	223,107	34,54	367,857	56,96	54,913	8,50	645,877
1. Dez. 1920	205,267	30,4	410,305	60,8	58,822	8,72	674,394

Von den Amtsbezirken erscheinen nur zwei noch mit verhältnismässig günstigem Bestande des Jugendalters, nämlich Delsberg mit 39,9 und Schwarzenburg mit 38,8%, wogegen die beiden Bezirke mit den grossen Städten Bern und Biel die geringste Besetzung des Jugendalters aufweisen, nämlich Biel nur 23,7 und Bern mit 25,4%; dagegen sind es gerade diese beiden Amtsbezirke, welche am meisten Leute im Mannesalter aufweisen, nämlich Biel 68,9 und Bern 67,3%, während Schwarzenburg mit 52,9, Signau mit 55,1 und Seftigen mit 55,6% die geringsten Bestandesziffern für das Mannes-

alter aufweisen. Das Greisenalter ist am stärksten im Oberhasle mit 12,9 %, am schwächsten in den Aemtern Münster mit 7,14, Bern mit 7,23, Biel mit 7,31 und Laufen mit 7,92 % vertreten.

Dass eine vorwiegend starke Besetzung des Mannesalters oder der produktiven Altersklasse von günstigem Einfluss auf die Erwerbsfähigkeit der Bevölkerung sein muss, braucht wohl kaum noch besonders hervorgehoben zu werden; in den früheren Arbeiten über die Volkszählungsergebnisse haben wir denn auch diesem Momente besondere Beachtung gewidmet und zugleich eine vergleichende Untersuchung der diesbezüglichen Verhältnisse mit den andern Kantonen der Schweiz angestellt, wobei unser Kanton stets in ziemlich ungünstigem Lichte erschien; es ist dies auch neuerdings der Fall, wenn auch nicht mehr ganz in demselben Grade wie früher. Mit 60,8 % der im produktiven Alter stehenden Personen steht der Kanton Bern immerhin noch unter dem Mittel der Schweiz, welches 62,6 % beträgt. Die höchsten diesbezüglichen Relativzahlen weisen auf die Kantone mit den grossen Städten: Genf 72,5 %, Baselstadt 69,5 und Zürich 67,5 %, dann folgen noch Neuenburg mit 66,1 %, Waadt mit 64,5 und Zug mit 63,2 %, während Nidwalden mit 56,8, Obwalden mit 57,0, Wallis mit 57,2, Appenzell I.-Rh. mit 58 % etc. am ungünstigsten stehen. Die Ziffer von Genf erscheint u. a. deshalb in so ungünstigem Lichte, weil dieser offenbar unter französischem Einfluss stehende Stadtkanton verhältnismässig weitaus am wenigsten Kinder besitzt, indem die im jugendlichen Alter stehenden Personen dort nur 17,5 % ausmachen, während der Durchschnitt der Schweiz doch immerhin 27,9 % und der ländliche Kanton Freiburg sogar mit 34,2 %, also am günstigsten dasteht.

2. Die Bevölkerung nach Geburtsjahren.

Bei den Volkszählungen wird bekanntlich auch nach dem Geburtsjahr gefragt; gestützt auf die bezüglichen Angaben lassen sich dann die erforderlichen Ausmittlungen und Kombinationen des Alters der Bevölkerung erzielen. Je nach Bedürfnis und Zweck können nach Belieben verschiedene Altersgruppierungen vorgenommen werden; ausser der bereits im vorigen Kapitel besprochenen Unterscheidung zwischen Jugend-, Mannes- und Greisenalter weisen die vom eidg. statistischen Bureau veröffentlichten Ergebnisse gewöhnlich noch eine Gruppierung nach fünfjährigen Altersklassen

auf und zwar geschieht diese gleich wie die Darstellung nach Altersjahren in Verbindung mit dem Geschlecht und Zivilstand. Erfahrungsgemäss sind die Altersangaben in den Zählkarten der Volkszählung nicht durchwegs ganz sicher oder genau; es ist aber klar, dass die vorhandenen Ungenauigkeiten so viel als möglich berichtigt und die Fehlerquellen ausgeglichen werden müssen, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung eine zuverlässige Basis für die Berechnung der Lebenswahrscheinlichkeit, resp. für die Erstellung von Sterbetafeln bieten soll. Die Berechnung der menschlichen Lebensdauer muss sich unbedingt auf die Massenbeobachtungen der amtlichen Bevölkerungsstatistik und zwar entweder auf die Zahl der Lebenden und Gestorbenen oder auf das Alter der Lebenden und Gestorbenen stützen; zu diesem Behufe müssen, wie schon früher wiederholt dargelegt wurde, sowohl die Ergebnisse der Sterblichkeitsstatistik, als auch diejenigen der Volkszählungen zugrunde gelegt werden. Diese mit der Erstellung von sog. Absterbeordnungen verbundenen Rechnungsoperationen fallen mehr in das Pensum der Versicherungsmathematik und -Technik.

Bei der Betrachtung der Altersabstufung bezw. der numerischen Stärke der verschiedenen Altersklassen pro 1920 zeigen sich nicht wesentliche Differenzen zwischen den einzelnen Jahrgängen des männlichen und weiblichen Geschlechts; in den ersten 15 Jahrgängen überwiegt das männliche das weibliche Geschlecht numerisch etwas, vom 15.—35. Altersjahr dagegen überwiegen wieder die weiblichen Personen, vom 35.—45. aber zumeist wieder die männlichen, vom 45.—55. Jahr ist das gegenseitige Verhältnis ziemlich wechselnd und erst vom 56. Altersjahr an überwiegen wieder die weiblichen Personen und zwar nicht unerheblich über die männlichen. 7 Personen stunden im Alter von 95—98 Jahren, 7 weitere hatten das 94., 9 das 93., 20 das 92., 33 das 91. und 52 das 90. Altersjahr erreicht oder zurückgelegt. Ueber 90 Jahre alte Personen gab es im Kanton Bern anno 1900 53, anno 1910 63 und anno 1920 76; demzufolge könnte auf eine Vergünstigung des Alters bezw. Erhöhung der Lebensdauer geschlossen werden, was wenigstens durch die von uns für die letzten drei Volkszählungen vorgenommenen Berechnungen des Durchschnittsalters der Gesamtbevölkerung unseres Kantons bestätigt wird; für 1900 betrug dasselbe nämlich 26,8, für 1910 27,1 und für 1920 28,6 Jahre.

3. Die Bevölkerung nach fünfjährigen Geburts- und Hauptaltersklassen.

Aus der betreffenden Uebersicht im tabellarischen Teil ergeben sich zunächst die gleichen Wahrnehmungen, welche schon bei der Vergleichung der einzelnen Geburtsjahrgängen gemacht wurden, nämlich dass das weibliche Geschlecht nur in den vier ersten Fünfjahresklassen und sodann noch in der 8. Fünfjahresklasse weniger zahlreich vertreten ist, als das männliche, während es dieses in allen übrigen Fünfer-Geburtsjahresklassen an Zahl übertrifft. Werden nur vier Hauptaltersklassen, nämlich unter 15 Jahre alt, 15—44, 45—59 und 60 und mehr unterschieden, so ist das weibliche Geschlecht wieder nur in der ersten oder jüngsten Altersklasse schwächer vertreten, während es das männliche in den drei übrigen numerisch ziemlich übertrifft.

Die Zivilstandsverhältnisse.

Wir haben bereits in der Einleitung angedeutet, dass der Zivilstand nach den Volkszählungsergebnissen diesmal nicht nach Einwohnergemeinden, sondern nur nach Amtsbezirken veröffentlicht werden könne und die Gründe hiefür angeführt, warum die bezügliche Darstellung auf die Amtsbezirke beschränkt bleiben müsse. Der Nachweis des Zivil- oder Familienstandes bildet immerhin einen ziemlich wichtigen Bestandteil der Volkszählungen, denn von ihm hängt die natürliche Bevölkerungsvermehrung ab. Das Gesamtergebnis für den Kanton Bern stellt sich, wie folgt:

Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Wohnbevölkerung im ganzen
406,558	226,478	37,526	3,832	674,493,
= 60,3 %	= 33,5 %	= 5,56 %	= 0,56 %	= 100.

Unter der Zahl der Ledigen sind allerdings mehr als die Hälfte Kinder oder jugendliche bzw. nicht heiratsfähige Personen inbegriffen, nämlich im ganzen 258,586, wovon 137,779 männliche und 120,807 weibliche. Ziehen wir diese jugendlichen oder nicht heiratsfähigen Personen von der Zahl der Ledigen ab, so bleiben noch 147,972 ehefähige Ledige oder 22,1 %, also nicht viel mehr als ein Drittel der als ledig rubrizierten Gesamtzahl übrig. In dieser letzteren, also unter den 406,558 jugendlichen und ledigen Personen überwiegen die weiblichen die männlichen um 10,154 Personen; von

der Gesamtzahl der verwitweten Personen machen die weiblichen sogar weit mehr als die doppelte Zahl, nämlich 26,288 gegen 11,238 männliche aus; endlich überwiegen die weiblichen Personen die männlichen auch bei den geschiedenen nahezu um die doppelte Zahl (2352 gegen 1480). In geographischer Beziehung zeigen sich nicht sehr wesentliche Unterschiede in den Zivilstandsverhältnissen; die Gesamtzahl der Ledigen ist natürlich durchwegs hauptsächlich von der Kinderzahl abhängig, daher zeigen z. B. wiederum die Amtsbezirke Biel und Courtelary verhältnismässig am wenigsten Ledige, nämlich 54,2 und 56,1 %; allerdings wird in städtischen und industriellen Gegenden im allgemeinen auch früher und häufiger geheiratet, als in ländlichen. Am wenigsten Verheiratete weisen auf die ländlichen Bezirke Schwarzenburg mit 30 %, Signau mit 30,3, Freibergen mit 30,6, Seftigen mit 30,7 und Konolfingen mit 30,9 %, am meisten dagegen die Amtsbezirke Biel mit 39,1 und Courtelary mit 37,4 %. Am meisten Geschiedene finden sich in den Amtsbezirken Erlach (Anstaltsinsassen?) mit 1,25 %, Biel mit 1,0 und Bern mit 0,96 %, am wenigsten dagegen in den Amtsbezirken Freibergen mit 0,19 %, Laufen 0,22, Pruntrut 0,26, Signau 0,28, Aarwangen 0,31, Oberhasle 0,32 und Schwarzenburg mit 0,33 % etc.

Die Heimatsverhältnisse.

«Heimat, Heimat über alles» . . . möchte man bei der Behandlung dieses Kapitels ausrufen, besonders vom schweizerischen Standpunkte, wenn man einerseits an die bittern Erfahrungen zurückdenkt, welche die am Kriege beteiligten Völker und auch unsere vom Schicksal hart betroffenen Auslandschweizer machen mussten und andererseits die glückliche Fügung zu schätzen weiss, durch welche unser Land von den Schrecknissen des Weltkrieges verschont geblieben ist. Die mit den Volkszählungen gewonnenen Nachweise über die Heimatverhältnisse und Nationalität der Bevölkerung haben für die Gesetzgebung und die Verwaltung jeweilen besondere Bedeutung und zwar nicht nur in staatsbürgerlicher, sondern auch in wirtschaftlicher und politischer Beziehung, denn es kann für den Staat nicht gleichgültig sein, aus welchen Elementen seine Bevölkerung zusammengesetzt sei, ob die eigenen Bürger im Lande bleiben und ihr Auskommen finden, oder ob sie die Heimat

verlassen und fremden Elementen Platz machen, wie sich die heimatlichen und bürgerrechtlichen Verhältnisse überhaupt gestalten. Ueber diese Fragen und Angelegenheiten sollen die aus der Volkszählung gewonnenen und in den nachfolgenden vier Unterabschnitten resümierten Aufschlüsse einigermassen orientieren.

1. Die Heimatsverhältnisse vom staats- und gemeindebürgerlichen Standpunkt im allgemeinen.

Es ist eine längst nachgewiesene und bekannte Tatsache, dass die Bürger der Wohngemeinden gegenüber den Bürgern anderer Gemeinden einen stetigen Rückgang aufzuweisen hatten; diese Erscheinung hat sich zwar im letzten Volkszählungsjahrzehnt in etwas weniger starkem Grade geltend gemacht, als in früheren Perioden, indem das Verhältnis der Gemeindebürger nur um 2,1 %, nämlich von 28,5 auf 26,4 % zurückgegangen ist, während die Verminde-
rung der Verhältnisziffern früher 4—6 % betragen hatte. Es ist wohl denkbar, dass sich dabei schon die Wirkungen der die Erwerbung des Gemeindebürgerrechts erleichternden Vorschriften des neuen Gemeindegesetzes vom 9. Dezember 1917 bemerkbar machten, indem dasselbe das Recht der Erteilung des Gemeindebürgerrechtes im Kanton Bern, welches früher ausschliesslich den Burgergemeinden zustand, nun auch den Einwohnergemeinden und gemischten Gemeinden zuerkannte; in welchem vermehrten Masse hiervon gegenüber früher Gebrauch gemacht wurde, kann freilich nicht nachgewiesen werden. Zugenommen haben seit dem Jahre 1910 neuerdings die Bürger anderer Gemeinden des Kantons, nämlich von 55,6 auf 57,6 %. Das Verhältnis der Kantonsbürger gegenüber den Kantonsfremden ist dagegen seit 1910 nahezu gleich geblieben (84,1 zu 84 %). Die Bürger anderer Kantone sind von 10,5 auf 12,2 % angestiegen, die Ausländer dagegen von 5,43 auf 3,73 % zurückgegangen. Das Zahlenverhältnis ist im ganzen pro 1910 und 1920 folgendes:

Pro	Bürger der Wohngemeinde	Bürger anderer Gemeinden des Kantons	Bürger anderer Kantone	Ausländer	Wohnbevölkerung im ganzen
1910	184,181	359,073	67,570	35,053	645,877
	= 28,5 %	= 55,6 %	= 10,5 %	= 5,43 %	= 100.
1920	178,441	388,210	82,577	25,166	674,394
	= 26,4 %	= 57,6 %	= 12,2 %	= 3,73 %	= 100.

Diese Verminderung des ortsbürgerlichen Elements und die Vermehrung des fremden Elements der Bevölkerung, welche schon seit bald einem Jahrhundert in die Erscheinung trat, ist die Folge des durch die neuzeitlichen Verkehrsmittel und die damit verbundene wirtschaftliche Entwicklung veranlassten äussern Bevölkerungswechsels, welchem freilich auch durch die verfassungsgemäss garantierte Niederlassungs- und Gewerbefreiheit Vorschub geleistet wurde. Allerdings drohte diese Bewegung nachgerade einen so ernsthaften Grad anzunehmen, dass entsprechende Massnahmen gegen die sog. Ueberfremdung vielseitig ventiliert und gefordert wurden; indessen ist derselben durch die Kriegsereignisse doch immerhin wesentlich Abbruch getan worden, seitdem die Ausländer in grosser Zahl abgewandert sind, so dass sich dieselben von 1910 auf 1920 selbst im Kanton Bern allein um nahezu 10,000 Personen vermindert haben.

In geographischer Hinsicht sind folgende Wahrnehmungen zu machen: Am meisten Gemeindebürger finden sich noch in den Amtsbezirken Frutigen 59,4%, Oberhasle 54,5, Schwarzenburg 54,4, Interlaken 52,7, Saanen 50,1 und Laufen 48,5%, am wenigsten in den Amtsbezirken Biel 5,52%, Bern 6,97 und Konolfingen 12,5%: letzterer hat dagegen weitaus am meisten Bürger anderer Gemeinden des Kantons, nämlich 82,3% zu verzeichnen. Am meisten sind die Bürger anderer Kantone vertreten in den Amtsbezirken Biel mit 27,3%, Laufen 25,0, Bern 22,3, Neuenstadt 20,8, Courtelary 20,3, Münster 16,5, Delsberg 15,3%, etc., am wenigsten in den Amtsbezirken Schwarzenburg 2,17%, Signau 2,89, Trachselwald 3,17, Seftigen und Obersimmenthal je 3,36, Frutigen 3,41, Konolfingen 4,27 und Freibergen 4,91%; am meisten Ausländer zählten die Amtsbezirke Biel 8,66%, Pruntrut 7,56, Bern 7,23, Laufen 6,23, Freibergen 5,77, Delsberg 5,29, Münster 5,12, Neuenstadt 4,59, Courtelary 4,24 und Interlaken 3,33%; am wenigsten dagegen Schwarzenburg 0,21%, Signau 0,52, Trachselwald 0,64, Seftigen 0,71, Konolfingen 0,86, Fraubrunnen 0,97, Wangen 1,04 und Obersimmenthal 1,05% etc.

Es wird sich nun noch um die Beantwortung der Fragen handeln, wie viele Berner sich in andern Kantonen befinden und in welchen, mit gleichzeitiger Angabe der zahlenmässigen Veränderung, ferner aus welchen Kantonen die im Kanton wohnenden

Schweizerbürger stammen, mit Angabe der zahlenmässigen Veränderung gegen früher und endlich aus welchen Staaten die im Kanton Bern wohnenden Ausländer herkommen und in welchen Amtsbezirken und Landesteilen sie ihren Wohnort haben. Die bezüglichen Nachweise befinden sich je in gesonderter Darstellung im tabellarischen Teil und sollen in den drei nachfolgenden Unterabschnitten noch erläutert werden.

2. Die Berner-Kantonsbürger in andern Kantonen.

Die in andern Kantonen wohnhaften oder niedergelassenen Berner bilden einen Teil des Wanderungsverlustes der Bevölkerung unseres Kantons; die andern Teile befinden sich im Auslande und zwar in andern Staaten des Kontinents und in überseeischen Ländern. Die Zahl der in andern Kantonen befindlichen Berner hat im Jahrzehnt 1910—1920 wiederum ganz bedeutend zugenommen, nämlich um $42,676 = 22,5\%$. Wir führen den numerischen Bestand und die Veränderung derselben hienach pro 1900, 1910 und 1920 im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung an:

	Zahl der Berner Kantonsbürger am 1. Dez.						Vermehrung von 1910-1920	
	1900	%	1910	%	1920	%	Anzahl	%
a) In andern Kantonen	151,254	22,8	189,470	25,9	232,146	29,1	42,676	22,5
b) Im Kanton Bern	511,550	77,2	543,254	74,1	566,651	70,9	23,397	4,30
c) Im ganzen	662,804	100	732,724	100	798,797	100	66,073	8,30

Mit Hinzurechnung der Zahl der Berner in andern Kantonen würde sich also die Gesamtzahl der Berner-Kantonsbürger in der ganzen Schweiz auf nahezu rund 800,000 belaufen; weitaus am meisten Berner befinden sich in den Kantonen Waadt, Neuenburg, Zürich und Solothurn. Die grosse Zahl der in den welschen Kantonen sich aufhaltenden Berner beiderlei Geschlechts erklärt sich offenbar aus der üblichen Welschlandgängerei zum Zwecke der Erlernung der französischen Sprache; wenigstens ist anzunehmen, dass ein grosser Teil davon in Pensionen und Internaten untergebracht ist.

*3. Die im Kanton Bern wohnenden Schweizerbürger
anderer Kantone.*

Auch die Angehörigen der übrigen Kantone im Kanton Bern haben in der letzten Volkszählungsperiode relativ nahezu so stark zugenommen, wie die Berner in andern Kantonen, nämlich um

$15,007 = 22,2\%$; die Gesamtzahl der erstern betrug am 1. Dezember 1920 82,577. Das grösste Kontingent hieven liefern, wie schon früher, die Aargauer, nämlich 15,623, dann folgen die Solothurner mit 11,426, die Zürcher mit 9838, die Neuenburger mit 7425, die Waadländer mit 4863, die Luzerner mit 4804, die Freiburger mit 4342 und die Thurgauer mit 4120 etc. In den früheren eidg. Volkszählungswerken waren diese Nachweise in amtsbezirksweiser Uebersicht enthalten, in derjenigen von 1920 aber fehlt diese, sodass wir genötigt sind, diesmal nur die Gesamtnachweise für den Kanton aufzunehmen.

4. Die Ausländer im Kanton Bern nach ihrer Herkunft.

War es leider aus kaum begreiflichen Gründen nicht möglich, den Wohnort der Angehörigen anderer Kantone wenigstens amtsbezirksweise darzustellen, so kommt dieser Vorzug im eidg. Quellenwerk merkwürdigerweise den Ausländern zu, so dass wir in der Lage sind, die Herkunftsländer derselben in einer ziemlich detaillierten Uebersicht nach Amtsbezirken und Landesteilen zu registrieren. Wir haben bereits aus einer vorhergehenden Darstellung gesehen, dass die Zahl der Ausländer im Kanton Bern von 1910 bis 1920 von 35,053 auf 25,166, also fast um 10,000 zurückgegangen ist und zwar infolge der Kriegsereignisse. Von den verbliebenen 25,166 Ausländern haben ihren Wohnort gut zur Hälfte in den Städten Bern und Biel, denn auf den Amtsbezirk Bern entfallen 9782 und auf denjenigen von Biel 3067. Von den übrigen Amtsbezirken weisen noch ziemlich zahlreiche Kontingente auf: Pruntrut 1915, Münster 1217, Courtelary 1108, Delsberg 982, Interlaken 936 und Thun 882. Am zahlreichsten waren die deutschen Reichsbürger, nämlich mit 9156, dann die Italiener mit 6995, die Franzosen mit 4696, die Oesterreicher (samt Lichtensteinern) mit 1259, die Tschechen mit 593, die Russen mit 522 und die Polen mit 465 vertreten. Von den deutschen Reichsbürgern waren 2444 Badenser, 2248 Preussen, 1973 Württemberger, 1254 Bayern, 575 Sachsen und 662 übrige Deutsche. Europäer waren im ganzen 24,815, ferner Amerikaner 211, wovon 121 Nordamerikaner, Asiaten 96, Afrikaner 37, Australier 7.

Infolge der bedeutenden Verminderung der Ausländer im letzten Volkszählungsjahrzehnt ist die Fremdenfrage, zumal im Kanton

Bern, nicht mehr so akut geworden, wie noch in der Vorkriegszeit; immerhin bleibt die Lösung des Einbürgerungsproblems für die Schweiz eine der wichtigsten Massnahmen der Bundesgesetzgebung vorbehalten. Die Ueberfremdungsgefahr besteht freilich mehr in volkswirtschaftlicher, als politischer Beziehung fort, weshalb es nicht unangebracht erscheint, den Aufenthalt und die Niederlassung der Ausländer auch fernerhin einer strengeren Kontrolle zu unterwerfen und die erlassenen Einfuhrverbote im Interesse der wirtschaftlichen Selbständigkeit bzw. der Eigenproduktion noch aufrecht zu erhalten. Das Ausländerproblem ist in neuester Zeit im Kanton Bern insofern zu einem im Grunde recht harmlosen Streitobjekt geworden, als von Seite der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei eine Initiative lanciert wurde, mit dem Begehr, dass für die Volksvertretung resp. für die Bestimmung der Zahl der Abgeordneten in den Grossen Rat nicht mehr die gesamte Wohnbevölkerung, sondern lediglich die schweizerbürgerliche Bevölkerung zugrunde gelegt werden solle. Obwohl die Ausländer diese Initiative als eine gegen sie gerichtete Spitze empfinden können, so wird ihre Stellung dadurch weder politisch noch wirtschaftlich irgendwie berührt oder gar beeinträchtigt, und es wäre auch keine anstoss erregende Neuerung auf staatsbürgerlichem Gebiete, wenn diese Initiative in Form einer Verfassungsänderung mit gleichzeitiger Erhöhung der Wahlzahl von 3000 auf 3200 im Wege der Volksabstimmung zustande käme, indem bereits zehn zum Teil grosse Kantone mit der Hälfte der Bevölkerung der Gesamtschweiz das Schweizerbürgerprinzip bei den Wahlen schon früher eingeführt hatten. Uebrigens soll die vorerwähnte Massnahme eine loyale, wohlwollende Behandlung der Ausländer nach wie vor nicht ausschliessen, sofern es sich nicht um verbrecherische oder staatsgefährliche Elemente handelt, denn im Zeitalter der Völkerverbrüfung und intensiver Friedensbestrebungen versteht sich solches von selbst, zumal für ein bedeutendes Glied des schweiz. Bundesstaates oder für diesen selbst, dessen traditionelle Gastfreundschaft in der Ausübung des Asylrechts von jeher in weitgehender Weise bekundet wurde und der sich auch sonst durch humanitäre Bestrebungen und Beweise freundnachbarlicher Gesinnung gegenüber den Angehörigen anderer Staaten je und je ausgewiesen hat.

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach dem Geburtsort.

Bei der Ausarbeitung der Volkszählungsergebnisse bildete der Nachweis des Geburtsortes in neuerer Zeit ein ziemlich umständliches, aber nicht unbedeutendes Pensum der amtlichen Statistik, indem aus den Ergebnissen der äussere Bevölkerungswechsel bezw. der Grad der Wanderungen von einer Gegend zur andern, von Ort zu Ort näher hervorging. Wie es in andern Staaten von den zentralen statistischen Aemtern zu geschehen pflegte, so befasste sich auch das eidg. statistische Bureau ziemlich eingehend mit diesem Problem und es kamen daher die bezüglichen Nachweise in den eidg. statistischen Quellenwerken nicht nur in summarischen Rübriken nach Einwohnergemeinden — ähnlich denjenigen betr. den Heimatort —, sondern auch spezifiziert in der Weise zur Darstellung, dass z. B. daraus ersichtlich war, in welchen Kantonen und Bezirken die in den einzelnen Gemeinden und Bezirken des Kantons Bern wohnenden Personen geboren waren, oder auch wie viele der im Kanton Bern ausserhalb ihrer Wohngemeinde geboren waren und zwar in welchen Gemeinden und in welchen Bezirken dieselben wohnen, ferner in welchen Kantonen die im Kanton Bern und den einzelnen Bezirken Geborenen wohnen, oder endlich wie viele Einwohner der Schweiz bezw. des Kantons Bern im Ausland geboren wurden und in welchen Ländern, kombiniert mit dem Nachweis, in welchen Kantonen und Bezirken sie wohnen. Obwohl diese Spezialnachweise über die Gebürtigkeit der Bevölkerung für die Wanderungsstatistik und unter Umständen auch für Verwaltungszwecke einen gewissen Wert haben mögen, so konnten wir uns doch nicht entschliessen, dieselben ihrer ganzen Ausdehnung nach im Druck zu berücksichtigen; wir sahen uns daher der Raum- und Kostenersparnis halber genötigt, von der auszugsweisen Wiedergabe derselben wie auch von der Aufnahme der Hauptrubriken in der gemeindeweisen Darstellung Umgang zu nehmen und uns bloss auf eine amtsbezirksweise Uebersicht der Hauptergebnisse zu beschränken. Wir teilen das Gesamtergebnis dieser Darstellung hier mit:

Von der Bevölkerung des Kantons Bern hatten ihren Geburtsort:

Pro	In der Schweiz	Im Kanton Bern	In der Wohngde.	In andern Gdn. des Kts.	In andern Kantonen	Im Ausland
1910	—	—	335,024	230,696	51,639	28,518
	—	—	= 51,9 %	= 35.7 %	= 7,99 %	= 4,41 %
1920	649,537	584,603	341,698	242,905	64,934	24,857
	= 96,3 %	= 90 %	= 58,4 %	= 41,6 %	= 10 %	= 3,68 %

In der Wohngemeinde geborene Bürger derselben wurden 144,455 = 42,3 % der in der Wohngemeinde überhaupt Geborenen gezählt. Nach den einzelnen Amtsbezirken und Landesteilen ergeben sich keine besonders auffallenden Unterschiede; dass die Amtsbezirke mit den grossen Städten Bern und Biel sozusagen relativ am wenigsten in der Schweiz und im Kanton geborene Personen, namentlich weitaus am wenigsten in der Wohngemeinde geborene Bürger derselben, dagegen am meisten in andern Gemeinden des Kantons, in andern Kantonen und im Ausland geborene aufweisen, erscheint angesichts der Fluktuationen der städtischen Bevölkerung ohne weiteres begreiflich. Bemerkenswert ist noch, dass der Amtsbezirk Konolfingen den geringsten Prozentsatz der in der Wohngemeinde geborenen Personen aufweist und auch mit dem niedrigsten Prozentsatz der in der Wohngemeinde geborenen Bürger derselben nach den Bezirken Biel und Bern im dritten Rang steht, wogegen dann Konolfingen allerdings mit dem höchsten Prozentsatz der in andern Gemeinden des Kantons Geborenen erscheint. Aus der im eidg. Volkszählungsbande pro 1910 enthaltenen speziellen Darstellung erfahren wir zudem, dass von 16,378 in den Gemeinden des Amtes Konolfingen Geborenen 15,392 im Kanton Bern und nur 5522 im Amt Konolfingen selbst wohnten. Gegenüber dem Stande der Gebürtigkeit von 1910 haben überhaupt absolut am wenigsten die in der Wohngemeinde Geborenen zugenommen, nämlich um 6674 Personen; die in andern Gemeinden des Kantons Geborenen haben dagegen um 12,209 und die in andern Kantonen Geborenen um 3295 zugenommen, während die im Ausland Geborenen nach dem bekannten Wegzug der Ausländer um 3661 Personen zurückgegangen sind.

Da eine besondere Veranlassung für uns dermalen nicht vorliegt, die äussere Bevölkerungsbewegung und die Wanderungen auf Grund der Nachweise über den Geburtsort zahlenmässig weiter zu verfolgen, so glauben wir davon absehen zu können, um so mehr als bereits durch die Nachweise über die Bevölkerungszunahme und die Heimatsverhältnisse konstatiert wurde, dass der Kanton Bern stets fort eine Mehrauswanderung hat und ein grosses Kontingent seiner Bevölkerung auswärts wohnhaft oder niedergelassen ist: Nicht weniger als 232,146 Berner (Kantonsbürger und -Bürgerinnen) befanden sich am 1. Dezember 1920 in andern Kantonen, dagegen wurden gleichzeitig nur 82,577 Schweizerbürger aus andern Kan-

tonen als im Kanton Bern wohnend ermittelt. Der Kanton Bern besitzt nach dem bereits hievor zitierten Werk (Seite 324) von allen Kantonen verhältnismässig am wenigsten Bürger, die in ihrer Heimatgemeinde wohnhaft sind, nämlich nur 25,1 %, während ausser Luzern mit 25,9 %, Thurgau mit 27,5 und Appenzell A.-Rh. mit 28,8 % die meisten andern Kantone 40—60 % und darüber aufweisen.

Wir können den bei unsrern Untersuchungen gemachten Wahrnehmungen neuerdings wie folgt Ausdruck geben: Die Signatur der Wanderbewegung der Bevölkerung des Kantons Bern ist fort dauernder Zuzug vom Lande in die Städte und daheriger Bevölkerungsverlust der ländlichen Bezirke; hierbei dürfte es sich hauptsächlich um weibliche Dienstboten sowie um landwirtschaftliche Arbeitskräfte handeln; erhebliche Mehrauswanderung aus dem Kanton als Einwanderung in denselben, besonders von Personen im produktiven Alter mit der Kehrseite, dass dieselben zum Teil später, wenn die Kräfte verbraucht oder wenn sie alt und krank geworden sind, wieder in die Heimat- oder frühere Wohngemeinde zurückwandern. Die Erwerbs- und Existenzverhältnisse resp. die Aussicht auf passende Arbeit und bessern Verdienst bilden zumeist die Ursache und den Zweck der Wanderungen. Als Massenerscheinung ist die Wanderbewegung nur dann eine gesunde, wenn sie den richtigen Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage vermittelt; indessen ist die Erscheinung eine krankhafte, wenn durch die Wanderungen einzelne (besonders Gebirgs-) Gegenden entvölkert und andere übervölkert werden. Die äussere Bevölkerungsbewegung des Kantons Bern und der Schweiz hat in der Tat einen bedeutenden Umfang angenommen, aber sie bietet im allgemeinen dennoch keinen Anlass zu ernsten Bedenken oder gar zu überstürzten, utopischen Massnahmen, denn sie entspringt ohne Zweifel den Bedürfnissen der modernen Kulturentwicklung und dem Wandertrieb unserer Bevölkerung. Möge dieselbe ihre sittlichen Prinzipien und Tugenden wie Arbeitsamkeit, Fleiss und Sparsamkeit auch fernerhin im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt betätigen.

Die Berufsverhältnisse der Bevölkerung.

Die Untersuchung der Berufsverhältnisse der gesamten Bevölkerung eines Staatsgebiets nach dem Stande, wie sie sich auf einen bestimmten Zeitpunkt ergeben, sowie die Vergleichung derselben

mit denjenigen früherer Zeitpunkte soll die Berufsstatistik ermöglichen. Den berufsstatistischen Nachweisen kommt denn auch neben den Ergebnissen der Gewerbe- oder Betriebszählungen in volkswirtschaftlicher Hinsicht besondere aktuelle Bedeutung zu; denn sie geben zahlenmässigen Aufschluss über die Struktur der Erwerbstätigkeit und die Berufsgliederung der Bevölkerung. Das grundlegende Material für diese Nachweise bilden die Zählkarten der jeweiligen Volkszählungen und zwar die Antworten auf die darin gestellte Frage nach dem Haupt- und Nebenberuf jeder einzelnen Person. Die Ergebnisse der Bearbeitung seitens des eidg. statistischen Bureaus erschienen gewöhnlich (bis und mit 1910) in einem grösseren Bande (III) der Volkszählungen mit ziemlich erschöpfenden Darstellungen, so dass alle wünschbaren Vergleichungen auch in geographischer Hinsicht wenigstens nach Amtsbezirken ermöglicht waren. Da die neuesten berufsstatistischen Darstellungen nun mit den übrigen Volkszählungsergebnissen von 1920 ebenfalls in der kantonsweisen Ausgabe enthalten waren, so nahmen wir ohne weiteres an, dass auch diese vollständig und vergleichbar seien und basierten unsere Auszüge in Anlehnung an die früheren auf dieselben. Indessen sahen wir uns in unsrern Erwartungen ziemlich enttäuscht, indem verschiedene Materien in der eidg. Publikation in veränderter Darstellung erschienen oder zum Teil sogar fehlten, so dass unsere vergleichenden Darstellungen in den betr. Teilen gestört oder verunmöglicht wurden. Es hat keinen Zweck und ist auch nicht unsere Absicht, die Sonde der Kritik nachträglich anzulegen, aber bemerken müssen wir doch, dass man bei der Bearbeitung der Berufsstatistik an der eidg. Zentralstelle Wesentliches vom Unwesentlichen unbedingt besser hätte unterscheiden und sich zweimal besinnen sollen, bevor man Änderungen in der Berufsklassifikation und -Zuteilung vornahm, welche nicht unbedingt notwendig und daher nicht angebracht erschienen. Dagegen hätten wir auf eine Hauptpartie der berufsstatistischen Bearbeitung des eidg. statistischen Bureaus, welche einen grossen Raum einnimmt, vom statistisch-volkswirtschaftlichen Standpunkte aus gerne verzichtet, nämlich auf die Nachweise nach dem Ort oder Raum der Berufsausübung, ob in Bureaux oder Fabriken, Werkstätten, Verkaufsläden, Wohnräumen und andern Lokalen, ob zum Teil in geschlossenen Räumen oder im Freien, ob (wenn im Freien) auf festem Boden, auf Dächern, Ge-

rüsten und Leitern, auf dem Wasser oder in der Luft etc., abgesehen davon, dass es wohl äusserst schwer hält, diese Unterscheidungen durch alle Berufsarten hindurch mit auch nur annähernder Sicherheit und Zuverlässigkeit zu erzielen. Auch die Altersgliederung der einzelnen Berufe hätte im Interesse der Vereinfachung und Raumersparnis füglich auf den Gesamtkanton beschränkt werden können, statt sie auf alle Bezirke auszudehnen. Gerade bei der Erstellung einer Berufsstatistik sollte doch stets das Hauptbestreben zur Geltung kommen, allfällige Differenzen von einer Zählung zur andern, die von ungleicher Rubrizierung oder Klassifikation bei der Bearbeitung herrühren, tunlichst zu vermeiden.

In der hienach folgenden abschnittsweisen Besprechung der berufsstatistischen Ergebnisse von 1920 gedenken wir nur die bemerkenswertesten Erscheinungen und Tatsachen kurz hervorzuheben. Unsere Auszüge und vergleichenden Nachweise sind auf das Wesentlichste beschränkt, beziehen sich aber immerhin so viel als möglich auf die Unterscheidung zwischen den Berufstätigen und Angehörigen resp. Ernährten und des Geschlechts, sowie auf die weitere Spezifikation nach Berufsgruppen, Berufszweige und Berufsarten, ebenso auf die Verteilung nach Amtsbezirken und Landesteilen mit zweckdienlichen Verhältnisberechnungen. Damit glauben wir den Hauptzweck der vorliegenden Bearbeitung, nämlich die Verwertung der Volkszählungsergebnisse mit Bezug auf den Beruf oder Erwerb der Bevölkerung im Wege leichtfasslicher Darstellungen, soweit wir es als in unserer Aufgabe liegend betrachteten, bestmöglich erreicht zu haben.

1. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen.

Die erste Darstellung im tabellarischen Teil ermöglicht einen dreifachen Einblick in die Gestaltung der Berufs- oder Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen, nämlich erstens den Vergleich der Gesamtbevölkerung nach dem jeweiligen Stande der Volkszählungen von 1870—1920, zweitens den analogen Vergleich der Berufstätigen nach Massgabe der Volkszählungen von 1870—1920 und drittens das Verhältnis der Berufstätigen und Berufsangehörigen mit Unterscheidung des Geschlechts nach dem Stande von 1920. Aus der Vergleichung der beiden vorgenannten Zahlengebilde geht in erster Linie die bereits

von früher her bekannte und neuerdings in die Erscheinung getretene Tatsache hervor, dass die landwirtschafttreibende Bevölkerung sich fortwährend vermindert, die Bevölkerung der übrigen Berufsklassen (mit Ausnahme derjenigen der persönlichen Dienstleistungen und der Berufslosen) dagegen absolut und relativ zunimmt. Im Jahr 1880 machte die der Urproduktion angehörende Bevölkerung noch 43,4% und 1920 nur noch 29,5% aus; die industrielle und gewerbliche Bevölkerung betrug dagegen 1880 35,5% und 1920 41%, sodass letztere die erstere bereits in der Zeit von 1888—1900 an Zahl überflügelte und nun die stärkste resp. zahlreichste Hauptberufsklasse darstellt. Bei den Berufstätigen weisen übrigens alle Hauptberufsklassen, ausgenommen diejenige der öffentlichen Verwaltung inkl. der liberalen, wissenschaftlichen und künstlerischen Berufsarten je 2—3% höhere Anteilsziffern auf, als bei der Gesamtbevölkerung, aber die relative Ab- oder Zunahme blieb beidseitig annähernd dieselbe; die Berufstätigen in der Urproduktion machten 1920 31,9%, diejenigen von Industrie und Gewerbe 43,3%, diejenigen vom Handel 10,5%, vom Verkehr 5% und von der öffentlichen Verwaltung, der Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst 8,1% aus. In unserer frühern, in Lieferung I, Jahrg. 1908 der «Mitteilungen» erschienenen Arbeit über die Berufsverhältnisse von 1900 bemerkten wir u. a. folgendes: «In wirtschaftlicher Hinsicht kann diese Verschiebung der Bevölkerung unter Umständen recht nachteilige Folgen haben.» Die bittern Erfahrungen und Prüfungen, welche der Weltkrieg und die unheilvolle Nachkriegszeit gebracht haben, reden in der Tat eine deutliche Sprache. Aber die nachteiligen Folgen manifestierten sich nicht durch den Rückgang des numerischen Stärkeverhältnisses der Landwirtschaft, sondern durch die gefährvolle Ueberindustrialisierung unserer schweizerischen Erwerbswirtschaft, indem die auf den weltwirtschaftlichen Verkehr angewiesenen Exportindustrien durch Arbeitsmangel beinahe stille gelegt und daher in ihrer Existenz arg bedroht wurden, so dass sich eine Arbeitslosigkeit in nie dagewesenen Umfange und allgemeine Not einstellte, welche der zeitgenössischen Generation noch lange in unheimlicher Erinnerung bleiben wird. Der Landwirtschaft kommt dagegen — es muss dies trotz allen Anklagen und Verdächtigungen in unvoreingenommener Weise anerkannt werden — immerhin das Verdienst zu, dass sie sich unserm Volke in der Kriegs- und Nach-

kriegszeit in der Tat als wirklicher Nährstand und als die rettende Hand vor dem wirtschaftlichen Ruin und vor Hungersnot erwies. Die Verschiebung des numerischen Bestandes der Hauptberufsgruppen zu ungünstigen der Landwirtschaft hatte noch andere bedenkliche Nachteile und Schattenseiten zur Folge, nämlich die sich mehr und mehr zuspitzenden Klassenkämpfe mit ihren die wirtschaftliche und sittliche Kultur schädigenden Begleiterscheinungen. Dass die wirtschaftlichen Interessen- und die beruflichen Organisationsbestrebungen zwar nicht nur dem politisch organisierten Teil der Arbeitnehmer, in ihren mit bewundernswerter Disziplin geleiteten Gewerkschaften und sozialdemokratischen Vereinigungen als Privileg verbleiben konnten, sondern dass auch die Arbeitgeber sich gezwungen sahen, um ihre Existenz zu kämpfen und sich, obwohl numerisch im Nachteil, entschieden zur Wehr zu setzen, erscheint wohl begreiflich. Die einzelnen Berufsstände und wirtschaftlichen Vereinigungen suchten ihre gemeinsamen Interessen mehr und mehr wahrzunehmen und den berechtigten Wünschen und Postulaten durch ihre Vertretungen in den grossen wirtschaftlichen Verbänden sowie in den Parlamenten mehr und mehr Geltung zu verschaffen. Im Kanton Bern führten die drohenden Ereignisse im Jahr 1918 zu einer Neugestaltung der politischen Parteien resp. zur Gründung einer bürgerlichen Ordnungspartei, nämlich der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. Doch wie auf internationalem Gebiete im Verhältnis der Völker zu einander die wohlgesinnten Bestrebungen auf Versöhnung und ungehemmten Verkehr derselben sowie auf den friedlichen Wettkampf der Arbeit in der Weltwirtschaft abzielen, so kann auch in der nationalen Erwerbs- und Volkswirtschaft das Heil nur im Wege der Ausgleichung der Klassengegensätze sowie gemeinsamer, friedlicher Arbeit unter Anspannung aller Kräfte zur Hebung und Förderung der Produktion für den Eigenbedarf, als auch der Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland im Interesse der wirtschaftlichen Selbständigkeit und möglichster Unabhängigkeit erreicht werden.

Zum zahlenmässigen Anteilsverhältnis der Landwirtschaft gegenüber demjenigen von Industrie und Gewerbe ist übrigens noch darauf aufmerksam zu machen, dass dasselbe für die erstere stets viel zu ungünstig ausfallen muss, weil die Volkszählungen im Dezember, also in einem Zeitpunkt stattfinden, wo die Landwirtschaft ziemlich

stille steht, dass dieselbe dagegen mit Bezug auf die Zahl der beschäftigten Personen bei einer Betriebszählung im Sommer in einem viel günstigeren Lichte erscheint, wie die eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 bewiesen hatte. Nach derselben wies die Urproduktion nämlich 51,3%, Industrie und Gewerbe dagegen nur 31,7% der Berufstätigen oder in den Betrieben beschäftigten Personen auf. Dieser Nachweis (und eine zweite eidg. Betriebszählung würde das Faktum neuerdings bestätigen) berechtigt immerhin zu der erfreulichen Schlussfolgerung, dass unsere Landwirtschaft noch nicht dem völligen Niedergang preisgegeben ist, wie etwa von gewisser Seite irrtümlich angenommen wird, sondern dass ihr noch immer trotz bestehender Uebelstände eine fundamentale, hervorragende Bedeutung zukommt.

Eine besondere Wahrnehmung besteht darin, dass das männliche Geschlecht bei der Landwirtschaft nicht nur absolut und relativ stärker vertreten ist, als das weibliche, sondern dass das erstere nach den Volkszählungsergebnissen von 1880—1900 sich relativ günstiger stellte, als das weibliche Geschlecht, indem die männlichen Berufstätigen anno 1880 73,5% und die weiblichen 26,5%, anno 1888 die männlichen 81,7%, die weiblichen 18,3%, anno 1900 die männlichen 86% und die weiblichen nur 14,0% ausmachten, während bei den andern Hauptberufsklassen, insbesondere beim Handel und Verkehr, in der öffentlichen Verwaltung etc. die weiblichen Berufstätigen absolut und relativ stetig ganz erheblich zugenommen haben, woraus zu schliessen ist, dass beim numerischen Rückgang der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung das weibliche Geschlecht in vermehrtem Masse beteiligt war, als das männliche und dass das erstere überhaupt das Bestreben hatte, in die Erwerbstätigkeit immer mehr einzudringen und sich durch fleissige, ausdauernde Arbeit seine ökonomische Stellung zu bessern oder zu sichern. Von 1900 auf 1910 hat sich zwar das numerische Verhältnis der weiblichen Berufstätigen bei der Landwirtschaft wieder vergünstigt, indem dasselbe von 14,0% auf 18,5% anstieg, wogegen das männliche von 86,0% auf 81,5% zurückging. Von 1910—1920 scheint indessen das Anteilsverhältnis beider Geschlechter bei der Landwirtschaft ziemlich stabil geblieben zu sein, während dasselbe sich bei allen übrigen Hauptberufsklassen mehr oder weniger zu gunsten des weiblichen Geschlechts verschoben hat. Selbstverständlich boten

die Kriegsereignisse und die wirtschaftliche Krise der Nachkriegszeit mit der erschreckenden Arbeitslosigkeit nicht mehr so günstige Aussichten auf Erwerb und Verdienst, wie früher, so dass dadurch der Zug vom Lande in die Stadt, die bekannte Landflucht, zum Stillstand kam. Der numerische Rückgang der Landwirtschaft ist überhaupt weniger der im Grunde unbedeutenden absoluten Verminderung ihrer Berufsangehörigen oder -Tätigen selbst, als der zum Teil erheblichen Vermehrung derjenigen der andern Hauptberufsklassen, namentlich der Industrie und Gewerbe zuzuschreiben; am 1. Dezember 1920 war die Zahl der männlichen Berufstätigen in der Urproduktion im Kanton Bern im ganzen (75,821) nicht geringer, sondern sogar etwas höher, als z. B. am 1. Dezember 1888 (75,625). Ueber einen gewissen Grad hinaus kann sich die landwirtschaftliche Bevölkerung nicht vermehren und es ist dieselbe daher naturgemäß genötigt, den jeweiligen Bevölkerungsüberschuss an die andern Bevölkerungs- und Berufsklassen abzugeben. Die Nachweise über das Verhältnis der Angehörigen ohne Erwerb zu den Berufstätigen erzeigen, dass sich dasselbe im ganzen, wie auch in den einzelnen Hauptberufsklassen seit 1900 in günstigem Sinne veränderte, indem die Angehörigen ohne Erwerb im Jahre 1900 noch 59,7%, 1910 dagegen nur mehr 55,5% und 1920 54,3% ausmachten. Verhältnismässig am meisten Angehörige ohne Erwerb hatte 1920 die dem Verkehr angehörende Bevölkerungsklasse, nämlich 64,8%, dann folgt diejenige der öffentlichen Verwaltung etc. mit 59,1%, sodann diejenige der Industrie und Gewerbe mit 57,4%, alsdann diejenige der Urproduktion mit 53,3%, ferner diejenige des Handels mit 47,5% und endlich diejenige der persönlichen Dienste und der ohne Berufsbestimmung mit 26,5%. Auffallend sind dabei immerhin gewisse Schwankungen und Veränderungen wie z. B. diejenige bei der Landwirtschaft, indem z. B. nach der eidg. Berufsstatistik die Zahl der Angehörigen ohne Beruf bei derselben von 125,116 im Jahre 1900 auf 112,036 im Jahre 1910 und auf 106,089 im Jahre 1920 zurückgegangen sein soll, was sich vermutlich aus dem vermehrten Wegzug des weiblichen Elements vom Lande in die Städte erklären lässt, da die absolute Zahl der Berufstätigen in der Landwirtschaft, wie gesagt, seit 1888 nahezu gleich geblieben ist, nämlich 1888: 92,542 und 1920: 92,873. Dass unter Umständen auch die Art der Rubrizierung und Klassifikation bei der Bearbeitung von einer

Volkszählung zur andern namentlich auf die berufsstatistischen Ergebnisse von Einfluss sein kann, geht übrigens daraus hervor, dass z. B. die Zahl der unter Klasse VI (persönliche Dienstleistungen etc.) registrierten Personen 1880 mit 6406, 1888 mit 5034 und 1900 mit nur 2926, 1910 dagegen wieder mit 5137 und 1920 mit 4771 angegeben ist, ferner dass die Zahl der Personen ohne Beruf 1900 nicht viel höher war, als 1880, nämlich 35,502 gegen 34,181, während sie dazwischen, im Jahr 1888, 47,178 und schon 1870 44,207, 1910 wieder 43,598, 1920 aber neuerdings zurückgegangen und mit 36,919 wenig mehr als anno 1880 und 1900 betragen haben soll.

2. Stand und Veränderung der Bevölkerung und der Erwerbstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen pro 1920 im Vergleich zu früheren Zeitpunkten.

Zunächst ist zu konstatieren, dass das Verhältnis der Berufstätigen zur Gesamtbevölkerung pro 1920 gegenüber 1910 günstiger geworden ist (43,2 gegen 41,5 %) und zwar bei den männlichen etwas mehr, als bei den weiblichen (männliche 31,4 gegen 30,4 % und weibliche 11,8 gegen 11,1 %), ferner dass die Angehörigen ohne Erwerb von 58,5 auf 56,8 % der Gesamtbevölkerung zurückgegangen sind; freilich zeigt sich dabei ein ziemlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern, indem die Zahl der männlichen Angehörigen von 5958 oder von 19,9 auf 18,2 % zurückging, während die weiblichen um 11,203 Personen zugenommen, aber verhältnismässig auf gleicher Höhe, nämlich auf 38,6 % geblieben sind. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung hat sich das numerische Verhältnis der Berufstätigen gegen früher überhaupt vergünstigt, obwohl dasselbe von 1870 auf 1880 und von da auf 1900 noch ein schwankendes war, 1900 stellte sich die Verhältnisziffer derselben auf 40,3 %, 1910 auf 41,5 % und 1920 auf 43,2 %. Wenn wir nun untersuchen, welches der verhältnismässige Anteil der einzelnen Berufsgruppen an der Gesamtbevölkerung sei und wie sich dieselben im Vergleich zu 1910 verändert haben, so ergibt sich folgendes: Den Hauptberufsklassen nach ist diejenige von Industrie und Gewerbe mit 41,0 % die stärkste, aber nach Berufsgruppen ist die Landwirtschaft mit 28,4 % weitaus am stärksten und daher die erste im Rang; ihr folgt die Metall- und Maschinen- (Uhren-) Industrie mit 16,0 %, dann die Baugewerbe mit 11,56 %, der Handel mit 8,67 %, der Verkehr mit 6,11 %, die

Bekleidungsgewerbe mit 5,02 %, die Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 3,91 %, die allgemeine öffentliche Verwaltung mit 3,46 %, Unterricht und Erziehung mit 2,06 %, die Textilindustrie mit 1,54 %, die Gesundheits- und Krankenpflege mit 1,46 %, die Papier-, Leder- und Kautschukfabrikation mit 1,32 %, die Typographie mit 0,93 %, die Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit 0,79 %, die chemischen Gewerbe mit 0,72 %, die persönlichen Dienste etc. mit 0,71 % etc. Verhältnismässig mehr oder weniger zugenommen haben 14 Berufsgruppen, abgenommen dagegen 7 und gleichgeblieben eine Berufsgruppe (Seelsorge und Kirchendienst). Die bedeutendste Zunahme weist die Maschinen- bzw. Uhrenindustrie auf, dann die öffentliche Verwaltung, der Verkehr, die Papierindustrie, die Gesundheits- und Krankenpflege, Unterricht und Erziehung, andere freie Berufe etc.; mit Abnahme figurieren: die Landwirtschaft, die Bekleidungsgewerbe, die Baugewerbe, die Textilindustrien, die chemischen Gewerbe, der Bergbau und die Künste.

3. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920.

Bei diesen Nachweisen ist von vornehmerein auch zu unterscheiden zwischen Berufslosen und Berufszugehörigen; unter den letztern sind allerdings sowohl die Berufstätigen, als auch ihre Angehörigen verstanden. Verhältnismässig am wenigsten Berufslose finden sich im Jura, nämlich nur 3,41 %, im Seeland 4,07 und im Oberland 5,47 %, am meisten dagegen im Emmenthal 6,74 %. Von den Amtsbezirken weisen am wenigsten Berufslose auf: Freibergen 2,62 %, Münster 2,75, Courtelary 2,91, Laufen 3,16 und Oberhasle 3,44 %, am meisten dagegen Burgdorf 7,42 %, Thun 7,08; Trachselwald 7,06 und Neuenstadt 6,93 % etc. Das Gegenteil trifft für die genannten und auch alle übrigen Landesteile und Amtsbezirke zu mit Bezug auf die Verhältniszahl der Berufszugehörigen. Im Emmenthal und Oberland ist die der Land- und Alpenwirtschaft angehörende Bevölkerung am stärksten vertreten, im Seeland, Oberaargau, Jura und Mittelland dagegen herrscht die industrielle und gewerbliche Bevölkerung vor. Wie sehr die der Industrie und den Gewerben angehörende Bevölkerung gegenüber derjenigen der Landwirtschaft in einzelnen Bezirken überwiegt, zeigen folgende Verhältniszahlen:

Im Amt Biel macht die landwirtschaftliche Bevölkerung nur 2,27 %, diejenige der Industrie und Gewerbe 67,92 %, im Amt Bern 8,34 gegen 40,64 %, im Amt Courtelary 17,54 gegen 65,11 % und im Amt Münster 25,09 % landwirtschaftliche gegen 57,45 % industrielle oder gewerbliche Bevölkerung. Der Handel ist relativ am stärksten vertreten in den Amtsbezirken Bern mit 15,7 %, Biel mit 11,4 und Interlaken mit 12,9 %; dabei ist allerdings nicht zu vergessen, dass unter dem Begriff Handel nicht nur der eigentliche Handel, sondern auch das Bank-, Agentur- und Versicherungswesen, sowie das gesamte Wirtschaftswesen inbegriffen ist; daher erklären sich die bedeutendern Verhältniszahlen des Handels in den beiden Städtebezirken Bern und Biel wohl hauptsächlich aus dem Bank- und Versicherungswesen und diejenige von Interlaken aus dem Gastwirtschaftswesen. Im Verkehr repräsentieren die höchsten Anteilsziffern der Bevölkerung das Mittelland mit 7,28 und das Oberland mit 7,17 %, und von den Amtsbezirken: Bern mit 10,5 %, Interlaken mit 9,54, Delsberg mit 9,38, Niedersimmenthal mit 8,86, Oberhasle mit 8,64, Biel mit 7,81, Nidau mit 7,45 und Frutigen mit 7,24 % etc., die geringsten die Amtsbezirke Schwarzenburg mit 2,26 %, Laupen mit 2,44, Seftigen mit 2,65 und Neuenstadt mit 2,66 % etc. Die öffentliche Verwaltung ist natürlich weitaus am meisten vorherrschend im Amt Bern mit 17,71 %, wenn aber Erlach mit 16,21 % ihm unmittelbar folgt, so röhrt das offenbar nur daher, dass dort das Verwaltungspersonal der staatlichen Strafanstalten einen so grossen Prozentsatz der Bevölkerung des kleinen Amtes ausmacht. Es folgen weiter: Neuenstadt mit 9,70 %, Konolfingen mit 8,0 und Thun mit 7,94 %, wo die Militäranstalten einen wesentlichen Teil ausmachen. Die letzte Hauptklasse «persönliche Dienste» bietet keine besonders bemerkenswerte Erscheinungen.

*4. Die Berufstätigen und -Angehörigen nach Berufsgruppen
pro 1920.*

Im vorhergehenden Abschnitt 2 wurde bereits darauf hingewiesen, dass sich die Berufstätigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung von 1910 auf 1920 numerisch vergünstigt haben, während die Angehörigen ohne Erwerb im Gegenteil zurückgegangen sind. Im Jahr 1910 machten die Berufstätigen nämlich 41,5 %, die Angehörigen oder Erwerbslosen 58,5 %, im Jahr 1920 dagegen stellte sich dieses Verhältnis wie folgt: 43,2 zu 56,8 % und zwar röhrt die

relative Verminderung der Angehörigen ohne Erwerb ausschliesslich von den männlichen Personen her. In den einzelnen Berufsgruppen zeigen sich im Verhältnis der Berufstätigen und der Angehörigen ohne Erwerb sowie des Geschlechts keine aussergewöhnlichen Veränderungen.

5. Die Berufstätigen und Angehörigen bezw. nicht Erwerbenden pro 1900, 1910 und 1920 nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Nach den zahlenmässigen Feststellungen hat sich die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Landesteilen und den meisten Amtsbezirken mit Ausnahme des Emmentals und des Oberlandes vergünstigt. Allerdings zeigte sich fast durchwegs ein wesentlicher Aufstieg schon von 1900—1910 und nur in wenigen Bezirken ein merklicher Rückgang von 1910—1920; es sind dies Oberhasle, Frutigen, Saanen, Signau, Trachselwald, Konolfingen, Münster und Pruntrut. Mit den höchsten Anteilsziffern der Berufstätigen gegenüber den Berufslosen erscheinen die Aemter Erlach 51,2%, Biel 50,4, Courtelary 49,4, Oberhasle 49,2, Pruntrut 47,6 und Laufen mit 47,1%. In den meisten Aemtern ist die Relativzahl von 1900—1920 von 42, 43 oder 44% auf 44, 45—46% gestiegen — eine Wahrnehmung, die volkswirtschaftlich um so mehr zu würdigen ist, als die Kriegs- und Nachkriegsjahre nicht dazu angetan waren, die Erwerbsverhältnisse zu bessern.

6. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen nach ihrer Berufsstellung und die Angehörigen nach ihrer Stellung in der Familie pro 1. Dezember 1920.

Obwohl die Berufsstellung der Erwerbenden in erster Linie privatwirtschaftliche und persönliche Interessen berührt, so kommt ihr doch auch eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Bedeutung zu. Von den 291,316 Berufstätigen waren nach den Volkszählungsangaben von 1920 im ganzen $78,470 = 26,9\%$ in eigenem Geschäfte, also als Inhaber und Meister etc. tätig; ausserdem wurden nachgewiesen: 612 Direktoren = 0,21%, 4728 leitende technische und übrige Beamte = 1,62%, 4140 untere technische Angestellte = 1,42%, 28,994 übrige untere Angestellte = 9,95%, 162,399 Arbeiter und Hülfsarbeiter = 55,7% und 11,973 Lehrlinge = 4,11%. Je nach der Natur der Erwerbstätigkeit, der gewerblichen Unternehmungen und Geschäftsbetriebe werden sich die Verhältnisse der

Berufsstellung verschieden gestalten. Wir müssen es uns versagen, in diesbezügliche nähere Untersuchungen einzutreten und verweisen daher auf die bezügliche Darstellung im tabellarischen Teil.

Von den 346,159 Angehörigen oder Berufslosen waren 143,322 = 41,4% Erwachsene, 190,575 Kinder unter 15 Jahren = 55,1% und 12,262 Dienstboten = 3,54%. In den vorstehenden Angaben sind die Personen ohne eigentlichen Beruf oder ohne erkennbares Verhältnis zu einem Berufe, also 11,720 nicht beruflich tätige Erwerbende und 25,199 Angehörige ohne Erwerb, zusammen also 36,919 Personen nicht inbegriffen. Von diesen 25,199 Angehörigen waren 9381 Erwachsene, 14,093 Kinder unter 15 Jahren und 1725 Dienstboten.

*7. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen
im ganzen von 1870—1920.*

In der Bewegung der Zahl der Berufstätigen seit 1870 fällt hauptsächlich der Rückschlag von 1880 bis 1888 auf, indem die berufsstatistischen Nachweise der eidg. Volkszählung von 1888 21,614 weniger erwerbende oder berufstätige Personen ergaben, als 1880; es ist das nicht ganz glaubwürdig, vielmehr zu vermuten, dass 1888 eine veränderte Rubrizierung und Zuteilung stattgefunden haben dürfte, indem zugleich 26,129 Personen ohne Beruf oder ohne erkennbares Verhältnis zu einem solchen mehr registriert wurden. Mag dem sein wie ihm wolle, Tatsache ist, dass die absolute Zahl der Berufstätigen in allen übrigen Volkszählungsperioden wesentlich zugenommen hat, nämlich von 1870—1880 von 200,705 auf 223,577, von 1888—1900 von 201,963 auf 237,698, von 1900—1910 von 237,698 auf 268,094 und von 1910—1920 von 268,094 auf 291,316. Von der Gesamtbevölkerung machten die Berufstätigen im Jahr 1870 40,0%, im Jahr 1880 42,0, im Jahr 1888 37,6, im Jahr 1900 40,3, im Jahr 1910 41,5 und im Jahr 1920 43,2% aus. Die zahlenmässige Veränderung der Berufstätigen in den einzelnen Berufszweigen gestaltete sich ziemlich verschieden, indem z. B. die Berufstätigen in der Landwirtschaft von 102,413 im Jahr 1880 auf 89,982 im Jahr 1920 zurückgegangen sind, während sie sich dagegen in der Metallbearbeitung und Maschinen- (Uhren-) Fabrikation von 23,922 im Jahr 1880 auf 49,774 im Jahr 1920 vermehrt haben. Auch der Handel mit dem Bankversicherungs- und Wirtschaftswesen hat

an Zahl der Berufstätigen von 14,529 im Jahr 1880 auf 30,690 im Jahr 1920 zugenommen, weiter der Verkehr von 5322 auf 14,482 und die allgemeine Verwaltung mit den sog. liberalen Berufsarten von 8849 auf 23,468. Fassen wir die Berufstätigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nach den letzten drei Volkszählungen ins Auge, so erscheinen folgende Berufsgruppen mit einer grössern oder geringern Vermehrung: Die Metallbearbeitung samt Maschinen-(Uhren-) Industrie, die öffentlichen Verwaltungszweige etc., der Verkehr, die Papierindustrie, die typographischen Gewerbe, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und die Jagd und Fischerei, mit einer grössern oder geringern Verminderung dagegen die Landwirtschaft, der Bergbau, die Bekleidungsgewerbe, die Baugewerbe, die Textilindustrien, die chemischen Gewerbe und die Künste.

8. Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen nach dem Geschlecht.)*

Es erscheint nicht nur vom allgemeinen volkswirtschaftlichen, sondern gewissermassen auch vom Standpunkte der beruflichen Interessenbestrebungen von Wert, darüber orientiert zu sein, in welchem Verhältnis das Geschlecht bei den Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen und -Zweigen vertreten sei. Von der gesamten männlichen Wohnbevölkerung des Kantons sind 211,841 = 63,34% männliche Berufstätige und von der gesamten weiblichen Wohnbevölkerung 79,475 = 23,4% weibliche Berufstätige pro 1920 festgestellt worden. In den letzten 3 Jahrzehnten ist die Verhältnisziffer für beide Geschlechter gestiegen, jedoch zeigt diejenige der männlichen Berufstätigen einige Schwankungen, während diejenige der weiblichen stets mässig zunahm. Die Verhältnisziffer der männlichen Berufstätigen zeigt folgende Veränderungen: 1888 57,06%, 1900 61,08, 1910 60,45 und 1920 63,34%, diejenige der weiblichen dagegen: 1888 18,5%, 1900 19,33, 1910 22,32 und 1920 23,38%. In den einzelnen Berufsgruppen mag das Verhältnis der Geschlechter sich verschieden gestaltet haben. Weitaus am meisten

*) Wir nehmen Anlass, hier eine irrtümliche Zahl zu berichtigen, die sich in der früheren analogen Uebersicht im statistischen Handbuch für den Kanton Bern vom Jahr 1917, Seite 106 findet. Bei „A. Gewinnung der Naturerzeugnisse“ (also Urproduktion) soll es auf der obersten Zeile in der dritten Zahlenrubrik nicht 72,881, sondern 77,881 (nämlich Berufstätige im Jahre 1900) heissen.

und zwar in mehr als doppelter Zahl ist das weibliche Geschlecht in den Bekleidungsgewerben vertreten (im ganzen mit 14,954 Personen, während diesen nur 6583 männliche gegenüberstehen). Auch in der Textilindustrie überwiegt das weibliche Element (3394 gegen 2430 männliche). Sehr stark sind die weiblichen Berufstätigen auch im Handel vertreten, nämlich mit 14,610 gegen 16,080 männliche, sodann auch in der öffentlichen Verwaltung (8817 gegen 14,651 männliche) und zwar überwiegt auch hier in zwei Verwaltungszweigen, nämlich in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie im Unterrichts- und Erziehungswesen das weibliche Geschlecht ganz bedeutend (2798 gegen 1525 und 3136 gegen 2928 männliche).

9. Die Berufstätigen nach Hauptberufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920.

Nachdem wir in einem vorherigen Abschnitt den Grad der Erwerbslosigkeit resp. die verhältnismässige Vertretung der Berufstätigen in den Amtsbezirken und Landesteilen kurz besprochen haben, handelt es sich hier noch darum, zu untersuchen, wie sich dieselben in den erwähnten Gebieten auf die Hauptberufsklassen verteilen. Die betreffende Darstellung enthält sowohl die absoluten, als auch die relativen Zahlen und gestattet daher die wünschbaren Vergleiche, wie es übrigens auch schon mit Bezug auf die Gesamtbevölkerung der Fall war. Die Landwirtschaft herrscht am meisten vor in den Amtsbezirken Schwarzenburg mit 66,8% in derselben Berufstätigen, Obersimmenthal mit 63,7, Saanen mit 59,2, Signau mit 57,5, Oberhasle mit 57,1, Erlach mit 54,2, Seftigen mit 53,9, Trachselwald mit 52,3, Frutigen mit 52,5 und Laupen mit 51,-9%; am wenigsten Berufstätige in der Urproduktion verzeichnen begreiflicherweise die Amtsbezirke mit den grossen Städten Bern und Biel und zwar Biel mit 2,25%, Bern mit 8,9 und Courtelary mit 15,05%. Industrie und Gewerbe herrschen vor in den Amtsbezirken Biel mit 71,9% in denselben Berufstätigen, Courtelary mit 71,0, Münster mit 62,8, Büren mit 56,2, Laufen mit 56,1%; am wenigsten Industrie und Gewerbe weisen dagegen auf die oben genannten Amtsbezirke mit vorherrschender Landwirtschaft; im Handel ragen hervor die Amtsbezirke Bern mit 19,6% in demselben Berufstätige, dann Interlaken (Gasthofindustrie) mit 16,7, Biel mit 13,1, Thun (ebenfalls hauptsächlich wegen der Gasthofindustrie) mit 10,8,

Saanen (desgleichen) mit 10,7 etc. Am wenigsten Handel treibend ist das Amt Erlach mit nur 3,47% der Berufstätigen, Büren mit 5,07, dann Laupen mit 5,27, Seftigen mit 5,44, Trachselwald mit 5,63, Münster mit 5,63 und Freibergen mit 5,71%. Am meisten Berufstätige im Verkehrswesen (relativ wohlverstanden) haben Bern mit 8,91%, Niedersimmenthal mit 7,16, Delsberg mit 7,07, Interlaken mit 6,68, Oberhasle mit 6,01, Biel mit 5,72 und Nidau mit 5,70%, am wenigsten dagegen Schwarzenburg mit 1,83%, Seftigen mit 2,13, Laupen mit 2,32, Trachselwald mit 2,62, Neuenstadt mit 2,63, Erlach mit 2,66, Büren mit 2,72 und Aarberg mit 2,79% aufzuweisen. Die öffentliche Verwaltung herrscht wiederum vor in den Aemtern Erlach (Strafanstalten) mit 21,45%, Bern mit 16,7, Oberhasle mit 9,02, Interlaken mit 8,99, Burgdorf mit 7,92 und Thun (Militäranstalten) mit 7,56%. In persönlichen Diensten stehen relativ am meisten Berufstätige im Amt Interlaken mit 2,06%, Neuenstadt ebenfalls mit 2,06, Pruntrut 1,96, Freibergen 1,77, Schwarzenburg 1,70, Delsberg 1,67, Oberhasle 1,46, Bern 1,43, Saanen 1,33, Niedersimmenthal 1,29 etc.; am wenigsten in den Amtsbezirken Trachselwald 0,60%, Courtelary 0,62, Laufen 0,65, Aarberg und Erlach mit 0,76%.

10. Die Berufstätigen und Angehörigen nach den Hauptberufsklassen in den einzelnen Kantonen.

Aus der bezüglichen interkantonalen Vergleichsübersicht gehen in der Hauptsache folgende Fakten hervor: In 14 Kantonen ist die landwirtschaftliche Bevölkerung stärker vertreten als im Kanton Bern und zwar weitaus am stärksten in den Kantonen Wallis mit 59,9%, Obwalden mit 53,7 und Freiburg mit 48,8%; schwächer vertreten als im Kanton Bern ist sie dagegen in 11 Kantonen; in der Gesamtschweiz ist sie mit 26,87%, im Kanton Bern dagegen mit 29,5% vertreten. In 15 Kantonen ist die Industrie- und Gewerbetätigkeit noch intensiver vertreten, als im Kanton Bern und zwar weitaus am stärksten in den Kantonen Appenzell A.-Rh. mit 59,2%, Glarus mit 58,7, Solothurn mit 57,0, Neuenburg mit 54,7 und Baselland mit 52,4%; schwächer vertreten als im Kanton Bern sind Industrie und Gewerbe dagegen in 10 Kantonen; in der Gesamtschweiz sind sie mit 42,06%, im Kanton Bern dagegen mit 41,24% vertreten, so dass dieses Verhältnis dem Durchschnitt der

Schweiz immerhin nahekommt. Im Handel steht der Kanton Bern mit 8,67 % Berufstätigen ebenfalls unter dem schweiz. Durchschnitt von 10,38 %; weitaus die höchsten Ziffern weisen Baselstadt mit 20,5 und Genf mit 20,2 % auf, dann folgt der Kanton Zürich mit 14,8 % etc. Im Verkehr steht der Kanton Bern mit 6,11 % wieder dem schweiz. Durchschnitt von 6,37 % sehr nahe; mit der höchsten Ziffer erscheinen Uri 15,27 %, Baselstadt 12,05 und Tessin 9,58 %. In der öffentlichen Verwaltung steht Bern mit 8,30 % dem Durchschnitt der Schweiz mit 8,37 % ganz nahe; am meisten ragen hervor Genf mit 13,3 %, Zug mit 12,0, Baselstadt mit 11,63 und Waadt mit 10,17 %. In der letzten Hauptberufsklasse, den persönlichen Diensten, steht Bern mit 0,71 % ziemlich unter dem schweiz. Durchschnitt von 0,90 %, während Genf mit 2,49 %, Waadt mit 1,81, Baselstadt mit 1,29 und Neuenburg mit 1,17 % erheblich über demselben stehen. Was nun das Verhältnis der Berufstätigen zur Gesamtbevölkerung anbetrifft, so hat sich dasselbe für den Kanton Bern im letzten Jahrzehnt gegen früher einigermassen vergünstigt, indem im ganzen 10 Kantone eine niedrigere Ziffer der Berufstätigen aufweisen, als er; immerhin befindet sich der Kanton Bern mit 43,2 % noch erheblich unter dem schweiz. Durchschnitt von 45,8 %. Am höchsten stehen die industriellen Kantone Appenzell I.-Rh. mit 52,9, Glarus mit 51,9, Genf mit 51,6, Tessin mit 50,2, Zürich mit 49 und Appenzell A.-Rh. mit 48,1 % etc. Die Ursache, dass der Kanton Bern verhältnismässig wenig Berufstätige aufweist, liegt, wie wir in unsern früheren Arbeiten schon wiederholt dargelegt haben, in dem fortwährenden ziemlich starken Wegzug von Erwerbsfähigen, indem bekanntlich auch die im produktiven Alter stehende Klasse der Bevölkerung im Kanton Bern schwächer vertreten ist, als in ca. 15 andern Kantonen.

11. Die Berufstätigen nach Berufsgruppen und Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen.

Es mag von Interesse sein, die Verhältnisse, wie sie sich aus den Nachweisen hinsichtlich der geographischen Verteilung der Berufstätigen nach Berufsgruppen und Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen gestalteten, analog denjenigen betr. die Hauptberufsklassen zu untersuchen. Bei der *Urproduktion*, welche zunächst in Betracht fällt, werden als Berufsgruppen gewöhnlich

unterschieden: Bergbau samt Schieferbruch und Torfstich, dann Land- und Alpenwirtschaft inkl. Viehzucht oder Viehhaltung, jedoch ohne die Milchwirtschaft im Käsereibetrieb, welcher Zweig stets der Nahrungsmittelindustrie zugeteilt wurde, wohl aber gehören der Weinbau und die Gärtnerei noch zur Landwirtschaft; als fernere Zweige der Urproduktion sind noch unterschieden die Forstwirtschaft, die Jagd und die Fischerei. Der Bergbau kommt, obwohl in bescheidenem Masse, im Oberland und Jura vor und zwar in den Amtsbezirken Frutigen mit 2,27 %, Laufen mit 2,04, Obersimmenthal mit 1,32, Delsberg mit 0,72, Erlach mit 0,71, Neuenstadt mit 0,67 und Niedersimmenthal mit 0,60 %. Die Land- und Alpenwirtschaft ist, wie wir schon bei den Hauptberufsklassen erwähnt haben, in den Amtsbezirken Schwarzenburg, Obersimmenthal, Saanen, Signau, Oberhasle, Seftigen, Erlach, Trachselwald und Laupen vorherrschend, die Forstwirtschaft im Jura sowie in den Aemtern Saanen, Laupen, Interlaken und Schwarzenburg. In der Rubrik Jagd sind diesmal keine berufstätigen Personen verzeichnet worden; sowohl Jäger als Wildhüter dürften daher ihren Erwerb als Nebenberuf angegeben haben. Die Fischerei ist im ganzen mit nur 61 Personen = 0,02 % vertreten und zwar im Amt Erlach mit 0,21, Laufen mit 0,13, Nidau mit 0,11, Interlaken mit 0,09 und Oberhasle mit 0,07 % etc.

Industrie und Gewerbe. Die Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sind hauptsächlich vertreten in den Amtsbezirken Aarberg (Zuckerfabrik) mit 7,87 %, Konolfingen mit 6,82, Laupen mit 6,67 und Bern mit 5,01 % etc.; die Bekleidungsgewerbe in den Amtsbezirken Wangen mit 12,6 %, Trachselwald mit 11,4, Bern mit 10,32, Burgdorf mit 9,08 % etc.; die Herstellung von Baustoffen, der Bau und die Einrichtung von Wohnungen in Laufen mit 22,9 %, Seftigen mit 14,25, Fraubrunnen mit 13,8, Laupen mit 12,9, Interlaken mit 12,3, Aarberg mit 11,67 % etc.; die Herstellung von Gespinnsten und Geweben und deren Veredlung (Textilindustrie) hauptsächlich im Amt Aarwangen mit 11,6 %, Laufen mit 9,16, Burgdorf mit 5,25, Trachselwald mit 4,62, Signau mit 3,14 % etc.; die Papierindustrie im Amt Laufen mit 7,46 %, Fraubrunnen mit 4,36, Laupen mit 3,65, Wangen mit 3,36 % etc.; die chemischen Gewerbe im Niedersimmenthal mit 3,47 %, in Frutigen mit 3,35, in Bern mit 1,26 % etc.; die Metallbearbeitung und Maschinenindustrie (Uhrenfabrikation)

in den Amtsbezirken Courtelary mit 58,1 %, Biel mit 52,7, Münster mit 51,5, Büren mit 38,2, Freibergen mit 30,8, Pruntrut mit 27,1, Nidau mit 26,1, Delsberg mit 23,16, Neuenstadt mit 22,5, Thun mit 14,7, Wangen mit 12,16 % etc.; die typographischen Gewerbe in den Amtsbezirken Bern mit 3,40 %, Laupen mit 2,35, Oberhasle mit 1,52 und Biel mit 1,08 % etc.

Handel. Der eigentliche Handel ist namhaft vertreten in den Amtsbezirken Bern mit 10,8 %, Biel mit 7,56, Burgdorf mit 5,73, Thun mit 5,38, Interlaken mit 5,32, Aarwangen mit 5,16 % etc.; das Bank-, Agentur- und Versicherungswesen in Bern mit 3,25 %, Biel mit 1,35 %; das Wirtschaftswesen (inkl. Gasthofindustrie) in den Aemtern Interlaken mit 10,76 %, Saanen mit 7,19, Bern mit 5,60, Frutigen mit 5,36, Oberhasle mit 5,01, Niedersimmenthal mit 4,91, Thun mit 4,75, Obersimmenthal mit 4,34, Neuenstadt mit 4,29, Biel mit 4,23 % etc.

Verkehr. Im Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen etc. treten etwas hervor die Amtsbezirke Biel mit 5,53 %, Delsberg mit 5,31, Niedersimmenthal mit 5,10, Bern mit 4,63 und Nidau mit 4,50 %; im Post-, Telegraphen- und Telephonwesen die Amtsbezirke Bern mit 3,29 %, Biel mit 1,59, Niedersimmenthal mit 1,57, Delsberg und Interlaken mit 1,45, Obersimmenthal und Oberhasle mit 1,39 und Freibergen mit 1,38 % etc.; im Speditions- und Fuhrwesen Saanen mit 1,04 %, Bern mit 0,89, Frutigen mit 0,75, Interlaken mit 0,69, Thun mit 0,58, Biel mit 0,56, Pruntrut mit 0,55 % etc.; die Schiffahrt und Flösserei ist minim und kommt nur in den drei Amtsbezirken Interlaken mit 0,47, Thun mit 0,28 und Erlach mit 0,23 % vor, ebenso das Botengeschäft, die Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer in den Amtsbezirken Interlaken mit 0,46 %, Oberhasle mit 0,32, Frutigen mit 0,27 und Obersimmenthal mit 0,12 % etc.

Oeffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst. In der öffentlichen Verwaltung treten hervor die Amtsbezirke Erlach mit 19,22 %, Bern mit 8,28, Burgdorf mit 4,25, Aarberg mit 3,66, Thun mit 3,22 % etc.; in der Gesundheits- und Krankenpflege die Aemter Bern mit 3,06 %, Saanen mit 2,86, Konolfingen mit 2,41, Oberhasle mit 2,10 % etc.; im Unterricht sowie in der Seelsorge und im Kirchendienst die Aemter Neuenstadt mit 5,32 %, Bern mit 3,23, Niedersimmenthal mit 2,68, Pruntrut mit 2,49, Thun mit 2,31 % etc.; in den andern, freien Berufen der Amtsbezirk Bern mit 1,11 %, wäh-

rend die übrigen Amtsbezirke durchwegs fast gleichmässig niedrige Vertretungsziffern aufweisen; in den Künsten sind weit am stärksten vertreten die Amtsbezirke Interlaken mit 4,08%, Oberhasle mit 4,01%, jedoch offenbar nur deshalb, weil wir die Schnitzlerei wie bisher als Kunstgewerbe betrachteten und registrierten — entgegen dem Verfahren des eidg. statistischen Bureaus, welches sie bekanntlich in seiner Berufsstatistik von 1920 zu den Baugewerben zählte; ausserdem ist noch der Amtsbezirk Bern mit einer nennenswerten Relativziffer der Kunst von 1,01% vertreten.

Persönliche Dienstleistungen. Die Tagglöhner etc. ist am stärksten vertreten in den Amtsbezirken Schwarzenburg mit 0,55%, Interlaken mit 0,46, Delsberg mit 0,40, Freibergen mit 0,37, Pruntrut mit 0,33% etc.; die häuslichen und persönlichen Dienste aller Art im Amtsbezirk Neuenstadt mit 1,91%, Pruntrut mit 1,63, Interlaken mit 1,60, Oberhasle mit 1,43, Freibergen mit 1,40, Thun mit 1,38, Bern mit 1,33 und Delsberg mit 1,27% etc. Für weitere Untersuchungen muss auf die betr. Uebersichten im tabellarischen Teil verwiesen werden.

12. Die Berufstätigen in den einzelnen Gewerbszweigen oder Berufsarten pro 1920 im Vergleich mit 1900 und 1910.

Wir haben bereits bei der Betrachtung der Hauptberufsklassen und Berufsgruppen auf die wichtigsten Veränderungen im numerischen Bestande derselben hingewiesen; je mehr man aber ins Spezielle übergeht, desto mehr wird der Vergleich gegen früher infolge veränderter Bearbeitung oder Registrierung der einzelnen Berufsziege oder Berufsarten bezw. infolge veränderter Benennung und Zuteilung derselben erschwert; es kann daher für die Richtigkeit der Vergleichsergebnisse nicht an allen Einzelheiten garantiert werden und wir müssen uns auch hier darauf beschränken, nur die bedeutsamsten Erscheinungen hervorzuheben. Die Zahl der Berufstätigen hat wenigstens absolut in der Landwirtschaft und auch in der Forstwirtschaft sowohl im Vergleich zu 1900 als auch zu 1910 zugenommen; im Bergbau dagegen ist seit 1900 ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Zugenommen haben die Berufstätigen ferner in den Nahrungsmittelgewerben, mit Ausnahme der Müllerei und der Bierbrauerei. Von den Bekleidungsgewerben haben im Vergleich zu 1900 Zunahmen zu verzeichnen die Bäckerei, die Zuckerbäckerei

und Chocoladefabrikation, die Käserei und Milchverarbeitung, die Metzgerei und Wursterei; Abnahmen dagegen die Herren- und Damenschneiderei, die Schuhmacherei, die Wäscherei und Glätterei oder Kleiderreinigung. In der Gruppe der Baugewerbe hat die Mehrzahl der handwerksmässigen Berufszweige Rückgänge zu verzeichnen; ganz bedeutende Zunahmezahlen haben dagegen aufzuweisen: die Baukunst und Bauunternehmung (vermutlich aber grossenteils deshalb, weil diesmal der Eisenbahnbau hier eingerechnet wurde), die Erstellung von Strassen-, Brücken- und Wasserbauten und die Holzsägerei und -Spalterei etc. In der Textilindustrie erscheinen mit Zunahmeziffern die Fabrikation von Baumwollgespinnsten und Baumwollgeweben, wie auch die Fabrikation und Veredlung von Wollgespinnsten und -Geweben; bedeutende Abnahmезiffern dagegen bei den Seidengespinnsten, der Seidenstoff- und Bandweberei, endlich bei der Fabrikation und Veredlung von Leinen-, Jute- und Hanfgespinnsten und -Geweben. Die Papierindustrie hat eine bedeutende Zunahme erfahren. Von den chemischen Gewerben hat die Gasfabrikation noch zugenommen, die Geschoss- und Sprengstofffabrikation dagegen abgenommen. Von den Metall- und Maschinenindustrien haben hauptsächlich zugenommen die Eisengiesserei, der Maschinenbau und die mechanischen Werkstätten, ferner die Uhrenindustrie und die Fabrikation und der Betrieb von Kraft- und elektrischen Beleuchtungsanlagen, abgenommen dagegen die Grob-, Huf- und Wagenschmiederei, sowie die Wagnerei und der Wagenbau. Von den typographischen Gewerben verzeigt hauptsächlich die Buchdruckerei eine Zunahme, auch die Photographie hat etwas zugenommen, die Buchbinderei dagegen abgenommen. Beim Handel haben alle drei Branchen, nämlich der eigentliche Handel, das Bank-, Agentur- und Versicherungswesen, sowie das Wirtschaftswesen erheblich zugenommen, indes verzeichnet das letztere gegen 1910 eine Abnahme. Beim Verkehr weisen eine bedeutende Zunahme auf der Bahnbetrieb und -Unterhalt, der Post- und Telephonbetrieb, während die drei übrigen Verkehrsgewerbe (Spedition und Fuhrhalterei, Schiffahrt und Flösserei, das Botengeschäft inkl. Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer) je eine Abnahme verzeichnen. Bei der öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst sind in allen Untergruppen wesentliche Vermehrungen zu registrieren, mit Ausnahme des Kunst-

gewerbes (Bildhauerei und Holzschnitzlerei). Weitaus die grösste Zunahme der Berufstätigen weist die allgemeine öffentliche Verwaltung auf, nämlich von 2826 im Jahr 1900 auf 8526 im Jahr 1920, also um 5700 Personen, was einer Verdreifachung gleichkommt. Die letzte Gruppe «persönliche Dienstleistungen etc.» hat ebenfalls wesentlich zugenommen. Für die zahlenmässigen Feststellungen und Vergleiche im Einzelnen muss auf die bezügliche Darstellung im tabellarischen Teil verwiesen werden; ebenso ist der Nachweis des Geschlechts der Berufstätigen in jedem einzelnen Berufe dort am Schlusse in einem vollständigen detaillierten Auszug enthalten, worin wir die Berufsnomenklatur, wie sie das eidg. statistische Bureau für die letzte Volkszählung aufgestellt hatte, im Gegensatz zu unsren auszugs- und vergleichsweisen Darstellungen, ganz unverändert beliessen.

Hauptergebnisse der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dez. 1920 im Kanton Bern.

Mit der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920 wurde zum ersten Male eine Wohnungszählung verbunden, die sich auf die grössten Gemeinden mit über 5000 Einwohnern, sowie auf Nachbargemeinden von grössten Städten und auf allfällige weitere Gemeinden zu erstrecken hatte, welche von den Kantonsbehörden vorgeschlagen wurden. Freilich wurden schon bisher bei allen Volkszählungen die Wohnhäuser und früher auch die bewohnten Räume in allen Gemeinden gezählt und ausführliche Wohnungsenquêteen hatten bekanntlich auch schon in den grossen Städten, wie Basel, Zürich und Bern stattgefunden. Den Wohnungszählungen liegt u. a. ein eminent wirtschafts- und sozialpolitisches Motiv zugrunde, nämlich die Wohnungsnot, welche durch die Kriegsereignisse infolge Stillstandes der Bautätigkeit ausserordentlich verschärft wurde. Mit der Untersuchung der Wohnungsverhältnisse wird die Bekämpfung der Wohnungsnot besser ermöglicht, vorausgesetzt immerhin, dass die Resultate noch rechtzeitig zu praktischer Nutzanwendung gelangen.

Die Zählung erfolgte mittelst einer Wohnungskarte, welche 9 Hauptfragen und ca. ein Dutzend Unterfragen enthielt und von allen Haushaltungen beantwortet werden musste. Ausserdem hatten

die Gemeindebehörden noch eine Liste der leerstehenden Wohnungen in unbewohnten Wohngebäuden formulargemäß auszufertigen und darin noch die im Bau begriffenen Wohngebäude und Wohnungen zu verzeichnen; in dieser ausführlich formulierten Liste waren die Art des Wohngebäudes, dann die bezugsfertigen, unbewohnten Wohngebäude nach der Zimmerzahl, sowie die im Bau begriffenen Wohngebäude und Wohnungen, letztere ebenfalls nach der Zimmerzahl, anzugeben. Endlich war noch eine Liste der leerstehenden Wohnungen in bewohnten Gebäuden vom Volkszähler auszufertigen. In Anbetracht, dass die durch diese beiden vorgenannten Listen ermittelten Nachweise nach vier Jahren keinen aktuellen Wert mehr besitzen, halten wir uns lediglich an die mit der Wohnungskarte gewonnenen Ergebnisse über die Wohnungsbestände im gesamten. Zu bemerken ist noch, dass entsprechend dem Prinzip der vollständigen oder erschöpfenden Massenbeobachtung, welches wenigstens für die amtliche Statistik Geltung haben soll, die vollständige Durchführung der Erhebung auch für diejenigen Gemeinden, welche freiwillig, d. h. auf ihr Verlangen in dieselbe einbezogen worden waren, von vornehmerein als obligatorisch betrachtet wurde.

Im Anhang zum tabellarischen Teil geben wir nun auszugsweise unter möglichster Raumbeschränkung drei bezügliche Darstellungen, nämlich:

1. Die Haushaltungswohnungen mit Angabe der Zahl der Wohnräume und Bewohner und unterschieden in Eigentümer-, Dienst- und Freiwohnungen, sowie in Mietwohnungen in den 54 Gemeinden des Kantons.
2. Die Wohnungen nach der Zahl der Zimmer, der Mansarden der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden des Kantons.
3. Die Mietwohnungen (ohne Nutzungen) nach dem Jahresmietpreis in den grossen Gemeinden und deren Umgebung.

Wir halten uns für verpflichtet, wenigstens die Hauptergebnisse dieser drei von uns im Auszug besonders bearbeiteten Darstellungen*) im gesamten hervorzuheben und einer vergleichenden Be trachtung zu unterziehen.

*) Kantonsweise Additionen und Durchschnittsberechnungen fanden sich nämlich in der eidg. Veröffentlichung nicht vor.

1. Die Haushaltungswohnungen nach der Zahl der Wohnräume und Bewohner mit Unterscheidung von Eigentümer-, Dienst- und Freiwohnungen sowie von Mietwohnungen.

In den 54 Gemeinden, welche die Wohnungszählung durchzuführen hatten, gelangten im ganzen 70,390 Wohnungen zum Nachweis;*) davon entfielen 23,786 auf die Stadt Bern, 8439 auf die Stadt Biel und 38,165 auf die übrigen 52 Gemeinden. Von den 70,390 Wohnungen waren 18,707 = 26,57 % Eigentümerwohnungen, 1858 = 2,65 % Dienst- oder Freiwohnungen und 49,825 = 70,78 % Mietwohnungen. Das Gesamtergebnis der Zählung nach dieser Unterscheidung ist folgendes:

Art der Wohnungen	Wohnungen	Gesamtzahl der				Bewohner
		Zimmer	Mansarden	Wohnräume überh. im ganzen	p. Wohnraum	
Eigentümerwohnungen . . .	18,707	75,324	12,913	88,237	95,355	1,1
Dienst- od. Freiwohnungen	1,858	6,022	717	6,739	7,792	1,2
Mietwohnungen	49,825	135,440	12,937	148,377	196,222	1,3
Zusammen von 54 Gemeinden	70,390	216,786	26,567	243,353	299,369	1,2

Der Bewohnerzahl nach hätte sich also die Wohnungszählung immerhin auf nicht ganz die Hälfte (44,4 %) der gesamten Bevölkerung des Kantons erstreckt. Auf eine Wohnung kamen im Durchschnitt 3,1 Zimmer und 0,4 Mansarden oder 3,5 Wohnräume überhaupt. Der Art der Wohnungen nach ergibt sich mit Bezug auf die Wohnräume folgendes: auf eine Eigentümerwohnung kommen im Durchschnitt 4,7, auf eine Dienst- oder Freiwohnung 3,6 und auf eine Mietwohnung rund 3 Wohnräume, während der Gesamtdurchschnitt per Wohnung, wie bereits hievor bemerkt, 3,5 Wohnräume ausmacht. Wenn wir nun das Verhältnis der Bewohner zu den Wohnräumen ins Auge fassen, so finden wir, dass das Betreffnis von 1,2 Personen per Wohnraum ziemlich normal ist, indem die

*) Wie aus Anmerkungen des eidg. statistischen Bureaus in seiner Publikation (Seite 16—19) am Fusse der bezüglichen Darstellungen hervorgeht, fehlen aus 9 Gemeinden noch 16 Eigentümer-, 4 Dienst- oder Freiwohnungen und 34 Mietwohnungen, im ganzen also 54 Wohnungen, für welche die Angaben nicht gemacht worden seien. Wir müssen dies sehr bedauern, und zwar um so mehr, als seitens der kant. Behörde alle Schritte getan wurden und getan worden wären, welche sich im Interesse der vollständigen Beibringung des Materials als nötig erwiesen und von der eidg. Amtsstelle veranlasst worden wären, so dass uns also wegen dieser Unvollständigkeit keine Schuld trifft.

Mehrzahl der Gemeinden, sogar auch die Städte Bern und Biel, das-selbe aufweisen, die Wohnverhältnisse also nicht ungünstig erscheinen. Allerdings zeigen sich schon unter den 54 Gemeinden ziemlich grosse Verschiedenheiten, indem z. B. Interlaken nur mit 0,9, Matten, Hilterfingen, Oberhofen, Muri, Langenthal, Evilard und Pruntrut mit 1,0 erscheinen, während Bremgarten bei Bern mit 1,8, Bolligen, Belp und Heimberg eine Wohndichte von 1,6, Köniz, Frauenkappelen, Oberburg und Uetendorf eine solche von 1,5, Kirchlindach, Zollikofen, Büren, Moosseedorf, Urtenen, Brügg, Niederbipp und Steffisburg 1,4, Worb, Münchenbuchsee, Kirchberg, Nidau, Renan, Tramelan-dessus und -dessous 1,3 aufweisen. Selbstverständlich würde eine Untersuchung der Wohndichtigkeit im einzelnen, d. h. bei den verschiedenen Privathaushaltungen und Familien noch viel grössere Verschiedenheiten ergeben, wenn eine solche vorgenommen würde.

Merkwürdig erscheint die Feststellung, dass (wenigstens in den grösseren Städten) die Zahl der Bewohner in den Eigentümerwohnungen pro Wohnung grösser ist, pro Wohnraum aber kleiner, als bei den Mietwohnungen; im ganzen, d. h. in unsren 54 bernischen Gemeinden kommen nämlich auf eine Eigentümerwohnung 5,09, auf eine Mietwohnung dagegen 3,93 Bewohner; auch in den Ergebnissen der übrigen Gemeinden der Schweiz wird diese Tatsache konstatiert. Der Bearbeiter der eidg. Wohnungszählung spricht sich in der Publikation darüber aus, wie folgt: «Man ist also zum Schluss berechtigt, dass die Eigentümerhaushaltungen verhältnismässig etwas mehr Mitglieder zählen, als die der Mieter, dass sie aber gleichwohl etwas bequemer wohnen, ohne dass dies natürlich allgemein der Fall sein muss, da es sich um Mittelwerte handelt.» Diese Erklärung könnte noch in dem Sinne ergänzt werden, dass in den meisten Fällen nur die Besitzer von Einfamilienhäusern bequemer wohnen können, als die Inhaber von Eigentümerwohnungen oder die übrigen Eigentümerhaushaltungen, dass diese dagegen wohl auch deshalb mehr Bewohner zählen, weil bekanntlich die kinderreichen Familien Mühe haben, Mietwohnungen zu erhalten und daher sehr häufig genötigt sind, eigene Wohnhäuser zu erwerben, endlich dass für die Inhaber von Eigentümerwohnungen die Möglichkeit, mehr Bewohner aufzunehmen, lediglich deshalb gegeben ist, weil sie, wie oben nachgewiesen wurde, durchschnittlich mehr

Wohnräume besitzen, als die Mietwohnungen, aber deswegen sind die Wohnungssorgen und -Plagen bei den erstern meistenteils nicht minder gross, als bei den Inhabern der letztern. Glücklicherweise sind die Schwierigkeiten im Wohnungswesen, welche die Kriegsjahre mit sich brachten und namentlich in den Städten empfindliche Wohnungsnot verursachten, zur Zeit bereits ziemlich überwunden, so dass ein allgemeiner Abbau der in ihren Wirkungen übrigens sehr umstrittenen Mieterschutzmassnahmen und -Vorschriften möglich geworden ist.

2. Die Wohnungen nach der Zahl der Zimmer, der Mansarden, der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden des Kantons.

Die diesem Abschnitt zugrunde liegende Darstellung im Anhang zum tabellarischen Teil der Volkszählungsergebnisse stellt eine erweiterte Untersuchung der Raumgrösse der Wohnungen mit Unterscheidung der Zimmerzahl und in Klein-, Mittel- und Grosswohnungen zum vorigen Abschnitt dar; um so kürzer glauben wir die textliche Besprechung halten zu können. Die 70,390 Wohnungen (oder wenn alle Wohnungen in den betr. Gemeinden vollständig ermittelt worden wären, so würden es 70,444 sein) repräsentieren mit Auseinanderhaltung von Bern und Biel folgende Abstufung nach der Zahl der Kinder:

Gemeinden	Im ganzen	Zahl der Wohnungen mit					
		1 Zimmer	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern	6 u. m. Zimm.
a) absolut							
Bern	23,786	2,991	6,670	8,054	3,125	1,442	1,504
Biel	8,439	541	2,181	3,719	1,296	395	307
Übr. Gemeinden	38,165	2,777	10,870	13,522	5,842	2,333	2,821
Zusammen	70,390	6,309	19,721	25,295	10,263	4,170	4,632
b) prozentual							
Bern	100	12,6	28,0	33,9	13,1	6,06	6,32
Biel	100	6,41	25,8	44,1	15,4	4,68	3,63
Übr. Gemeinden	100	7,20	28,5	35,4	15,3	6,11	7,37
Zusammen	100	8,96	28,0	35,9	14,6	5,92	6,58

Daraus geht hervor, dass die einzimmrigen Wohnungen in Bern verhältnismässig mehr vorkommen, als in Biel und den übrigen Gemeinden, dass dagegen dreizimmrige in Bern (immer relativ betrachtet) erheblich und auch die vierzimmrigen weniger vorhanden sind, als in Biel, während die fünf- und sechszimmrigen Wohnungen

in Bern und den übrigen Gemeinden relativ doppelt so stark vertreten sind, als in Biel. Im ganzen sind der absoluten und relativen Zahl nach die dreizimmrigen Wohnungen am meisten (35,9%) vertreten; dann folgen die zweizimmrigen mit 28%, die vierzimmrigen mit 14,6%, die einzimmrigen mit 8,96%, die sechs- und mehrzimmrigen mit 6,58% und die fünfzimmrigen mit 5,92%; die nämliche Reihenfolge ist auch bei Bern und Biel und den übrigen Gemeinden zusammen vorhanden.

In der dreifachen Abstufung von Klein-, Mittel- und Grosswohnungen ergeben sich mit Bezug auf die Wohnräume folgende Verhältnisse:

Abstufung	Anzahl				Bewohner	
	Wohnungen	Zimmer	Mansarden	Wohnräume überh.	im ganzen	p. Wohnr.
Kleinwohnungen von						
1—3 Zimmern . .	51,325	121,636	14,135	135,771	198,159	1,4
Mittelwohnungen von						
4—5 Zimmern . .	14,433	61,902	8,525	70,427	71,814	1,0
Grosswohnungen von						
6 u. mehr Zimmern	4,632	33,248	3,907	37,155	29,396	0,8
Zusammen	70,390	216,786	26,567	243,353	299,369	1,2

Hinsichtlich der Wohndichtigkeit bei Kleinwohnungen zeigen sich unter den einzelnen Gemeinden wiederum nahezu dieselben Verhältnisse, wie beim gesamten Wohnungsbestand; mit der höchsten Durchschnittsziffer an Bewohnern steht wiederum Bremgarten mit 2,1, dann folgen Belp und Heimberg mit 1,8, ferner die Nachbargemeinden der grossen Städte: Bolligen, Köniz, Wohlen, Kehrsatz, Frauenkappelen und Oberburg mit 1,7 etc.; in den beiden andern Grössenabstufungen (Mittel- und Grosswohnungen) zeigen sich dagegen keine wesentlichen Unterschiede bezüglich der Wohndichtigkeit.

3. Die Mietwohnungen (ohne Nutzungen) nach dem Jahresmietpreis in den grossen Gemeinden und deren Umgebung.

In der bezüglichen Darstellung wurden im ganzen 31,806 Mietwohnungen in 28 Gemeinden auf die Mietpreisverhältnisse untersucht. Dass der Mietpreis einer Wohnung durch verschiedene Faktoren, wie Zimmerzahl, Ausstattung der Räume, Baukosten, Alter, Lage der Wohnhäuser etc. bedingt ist, dürfte wohl hinlänglich bekannt sein; von ganz besonderem Einfluss ist ohne Zweifel die Lage

und Entfernung der Wohnungen von einem Bevölkerungszentrum, denn nachweisbar beträgt der Preis einer im Zentrum eines Dorfes oder einer Stadt oder nächster Umgebung gelegenen Wohnung oft die Hälfte, ja mehr als das Doppelte des Preises einer gleichartigen, ausserhalb des Dorfes oder der Stadt in grösserer Entfernung gelegenen Wohnung. Das Alter der Wohngebäude spielt ebenfalls eine grosse Rolle, denn zwischen den Preisen von Wohnungen in Neubauten und in ältern Gebäuden ist in der Regel ein grosser Unterschied; diese Tatsache wurde gerade durch die Erfahrungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit infolge Darniederliegens der Bautätigkeit und nie dagewesener Verteuerung der Baukosten und zwar sowohl der Arbeitslöhne als des Baumaterials ganz exemplarisch demonstriert. Bei Zählungen und Enquêteen nun ist es meist üblich, die Mietpreisverhältnisse einer Ortschaft durch eine einzige Zahl, nämlich das gewogene arithmetische Mittel der bekannten Mietpreise einer Wohnungsgattung wiederzugeben; indessen stellen diese Zahlen nicht immer ein genügendes Bild der bestehenden Verhältnisse dar. Um dieser Unzukömmlichkeit abzuhelfen, hat der Bearbeiter der eidg. Wohnungszählung einen weitern Begriff eingeführt, der den Unterschieden in der Verteilung der Wohnungen Rechnung trägt und den er als die *häufigsten Mietpreise* bezeichnet. Wir können uns hier mit dieser neuen Berechnungsart nicht weiter befassen, sondern müssen uns auf die Wiedergabe des Hauptergebnisses der Zählung beschränken. Die Berechnung der Durchschnittspreise nach der Wohnungsgrösse für die 28 Gemeinden erfolgte auf Grund der Gesamtsumme der Jahresmieten im Total:

In 28 Gemeinden des Kantons Bern	Wohnungen von						
	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern			
	ohne Mans.	mit Mans.	ohne Mans.	mit Mans.	ohne Mans.	mit Mans.	
Anzahl Wohnungen . .	10,437	1,520	10,827	3,155	2,622	1,902	1,343
Mietpreis im Durchschnitt Fr.	445	537	668	1,009	933	1,501	1,735

Aus diesen Nachweisen resultieren zwei merkwürdige Tatsachen, nämlich erstens, dass der Mietpreis einer dreizimmrigen Wohnung mit Mansarde beinahe das Doppelte beträgt, als der einer zweizimmrigen mit Mansarde, während eine dreizimmrige ohne Mansarde nur um ca. ein Drittel höher steht im Preis, als eine zweizimmrige ohne Mansarde, zweitens, dass eine Dreizimmerwohnung mit Mansarde um Fr. 76 höher steht, als eine Vierzimmer-

wohnung ohne Mansarde. Das Kuriosum besteht letzternfalls darin, dass bei den dreizimmrigen Wohnungen eine Mansarde also höher gewertet wird, als ein Zimmer bei den vierzimmrigen! Offenbar ist aber dabei die Qualität der Wohnung ausschlaggebend, indem die Wohnungen mit weniger Zimmern, aber mit Mansarden in der Regel komfortabler eingerichtet sein dürften, als die Wohnungen mit mehr Zimmern, aber ohne Mansarde. In den einzelnen Gemeinden sind begreiflicherweise die Mietpreisdurchschnitte wiederum ziemlich verschieden; die höchsten Mietpreise verzeichnen natürlich die beiden grossen Städte Bern und Biel:

Städte	Durchschnittspreis für Wohnungen von						
	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern			
	ohne Mans.	mit Mans.	ohne Mans.	mit Mans.			
Bern . . . Fr.	557	733	854	1,138	1,245	1,679	2,160
Biel . . . "	447	512	666	789	918	1,178	1,417

Danach stünden die Mietpreise in Biel noch erheblich unter denjenigen der Stadt Bern; erstere kommen fast durchwegs dem Gesamtdurchschnitt gleich (vide oben). Die dreizimmrigen Wohnungen mit Mansarde sowie die vier- und fünfzimmrigen stehen in Biel zum Teil sogar wesentlich unter dem Durchschnittspreis der 28 Gemeinden; erheblich höher als in Biel stehen die Mietpreise im Durchschnitt für Dreizimmerwohnungen einzig in Muri bei Bern. Die niedrigsten Mietpreise verzeigen Heimberg, Oberhofen, Thierachern, Uetendorf, Wohlen und Kirchlindach. Ein Gesamtdurchschnitt für jede Gemeinde wurde in der Bearbeitung der eidg. Wohnungszählung nicht festgestellt, so dass ein massgebender Vergleich der Wohnungspreisverhältnisse von Ort zu Ort oder einer Gemeinde zur andern und im ganzen, wie ihn ein wirklicher Wohnungsindex ermöglichen sollte, der zuständigen Orts sowie in massgebenden Fachkreisen auch ernsthaft angestrebt wird, zur Zeit leider nicht unternommen werden kann. Die Erstellung eines richtigen Wohnungsindexes ist allerdings eine schwierige Sache und erfordert umfassende, von Zeit zu Zeit zu wiederholende Erhebungen, wenn man auf den gesamten Wohnungsbestand oder auch nur auf einen Teil desselben nach typischer Auswahl abstellen will; es fragt sich daher, ob es nicht genügen dürfte, überall die Preise auf dem Wohnungsmarkte genau zu verfolgen; man weiss freilich, dass diese wesentlich höher ausfallen, als der jeweilige Mietpreisdurchschnitt

des gesamten Wohnungsbestandes oder auch nur eines grossen Teils desselben; allein da es sich hier wie bei allen andern Preisindexen doch hauptsächlich um die genaue Beobachtung der Preisbewegung handelt, so ist nicht recht einzusehen, warum eine auf den Wohnungsmarkt gegründete Preisstatistik nicht auch für die fortgesetzte Messung der Wohnungsteuerung verwendbar sein könnte.

Anmerkung.

Wir wollen nicht unterlassen, hier noch auf zwei einschlägige Publikationen hinzuweisen. Für die Gemeinde Bern wurden die Ergebnisse der eidg. Wohnungszählung vom städtischen statistischen Amte bearbeitet und bereits im Frühjahr 1923 in ausführlichen Darstellungen im Heft 6 der Beiträge zur Statistik der Stadt Bern veröffentlicht. Bald nachdem wir unsere vorliegende Arbeit beendigt und zum Druck befördert hatten (Spätherbst 1924), erschienen die vom eidg. Arbeitsamte herausgegebenen Ergebnisse der Mietpreiserhebung vom Januar 1924, welche auf Veranlassung der Fachkommission der schweiz. Indexkonferenz von der sozialstatistischen Abteilung des eidg. Arbeitsamts in 28 grösseren Gemeinden der Schweiz durchgeführt worden war.

Tabellarischer Teil.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romandie	Andere Sprachen Autres langues
Amt Aarberg											
1. Aarberg . . .	193	358	1,729	1,580	762	818	1,530	30	13	1	6
2. Bargent . . .	129	167	693	708	350	358	706	1	1	3	
3. Grossaffoltern . .	333	408	1,863	1,884	975	909	1,873	8			
4. Kallnach . . .	181	276	1,285	1,287	657	630	1,267	20			
5. Kappelen . . .	140	171	827	841	434	407	830	6			
6. Lyss . . .	420	755	3,402	3,417	1,722	1,695	3,333	68			
7. Meikirch . . .	144	172	862	858	449	409	856	2			
8. Niederried . . .	46	70	295	295	153	142	285	4			
9. Radelfingen . . .	228	281	1,407	1,443	735	708	1,429	14			
10. Rapperswil . . .	292	364	1,661	1,660	857	808	1,650	10			
11. Schüpfen . . .	329	472	2,337	2,348	1,279	1,069	2,326	17			
12. Seedorf . . .	389	482	2,794	2,854	1,551	1,303	2,846	7			
Total	2,824	3,976	19,155	19,175	9,924	9,251	18,931	187	41	1	15
Amt Aarwangen											
1. Aarwangen . . .	280	419	1,898	1,909	970	939	1,899	7	1	1	1
2. Auswil . . .	83	98	542	548	275	273	546	1			
3. Bannwil . . .	99	140	625	625	338	287	624	1			
4. Bleienbach . . .	129	190	750	748	374	374	745	3			
5. Busswil . . .	47	63	276	281	138	143	279	2			
6. Gondiswil . . .	141	192	1,087	1,088	536	552	1,076	3			
7. Gutenburg . . .	12	12	71	71	39	32	71				
8. Kleindietwil . . .	69	100	468	473	227	246	471	1			
9. Langenthal . . .	688	1,450	6,337	6,280	2,930	3,350	6,121	109	34	1	9
10. Leimiswil . . .	87	101	588	597	315	282	594	3	7		
11. Lotzwil . . .	182	335	1,648	1,605	796	809	1,586	5	14		
12. Madiswil . . .	294	420	1,991	1,996	991	1,005	1,984	9			
13. Melchnau . . .	171	304	1,366	1,371	696	675	1,367	3			
14. Obersteckholz . .	85	104	489	493	255	238	491	2			
15. Oeschenbach . . .	61	65	394	396	209	187	396				3
16. Reisiswil . . .	47	55	299	296	155	141	296				
17. Roggwil . . .	349	615	2,634	2,651	1,246	1,405	2,645	2			
18. Rohrbach . . .	218	353	1,569	1,578	751	827	1,569	8			
19. Rohrbachgraben . .	80	82	533	529	289	240	525	3			
20. Rütschelen . . .	95	127	541	541	293	248	541				1
21. Schwarzhäusern . .	60	84	393	392	189	203	384	4			
22. Thunstetten . . .	248	332	1,572	1,589	809	780	1,587	1			
23. Untersteckholz . .	42	50	257	260	141	119	260				
24. Ursenbach . . .	171	225	1,132	1,155	600	555	1,153	2			
25. Wynau . . .	190	300	1,319	1,310	639	671	1,308	2			
Total	3,928	6,216	28,779	28,782	14,201	14,581	28,518	171	65	11	17

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente							Beruf od. Erwerb - Activité profes.						
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine			Zahl der Erwerbenden*) Personnes ayant une activité économique						
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres		
1,489	65	19	7	244	1,073	192	1,509	71	708	145	323	140	100
702	6	—	—	340	310	48	698	10	317	176	94	23	24
1,867	15	—	2	829	981	62	1,872	12	824	414	274	66	70
1,274	13	—	—	683	419	174	1,276	11	482	235	168	28	51
832	8	—	—	180	613	37	830	11	391	254	95	19	23
3,311	98	—	8	917	1,977	464	3,358	59	1,479	215	803	274	187
858	—	—	—	154	660	44	858	—	368	243	70	21	34
288	1	—	6	130	145	14	289	6	114	64	30	5	15
1,440	2	—	1	428	932	81	1,441	2	618	377	176	25	40
1,649	11	—	—	680	875	93	1,648	12	727	426	162	37	102
2,307	35	4	2	618	1,587	133	2,338	10	1,012	426	398	86	102
2,847	3	—	4	1,144	1,633	74	2,851	3	985	510	360	58	57
18,864	257	23	31	6,347	11,205	1,416	18,968	207	8,025	3,485	2,953	782	805
1,878	30	—	1	843	929	126	1,898	11	790	221	371	100	98
538	1	—	9	177	357	12	546	2	233	165	44	9	15
617	8	—	—	427	172	22	621	4	289	114	134	17	24
740	8	—	—	441	271	30	742	6	333	122	120	38	53
281	—	—	1	119	145	13	277	4	120	83	19	5	13
1,077	10	—	—	570	500	10	1,080	8	479	328	105	17	29
68	3	—	—	17	42	10	69	2	29	17	6	4	2
467	6	—	—	35	411	18	464	9	200	77	78	19	26
5,906	320	29	25	1,096	3,763	1,134	5,993	287	2,766	132	1,534	677	423
592	3	—	2	157	430	7	594	3	243	161	48	11	23
1,562	43	—	—	635	848	85	1,568	37	705	130	443	65	67
1,991	2	—	3	832	1,097	55	1,984	12	896	458	311	45	82
1,345	26	—	—	773	533	61	1,367	4	589	289	218	33	49
492	1	—	—	68	391	24	483	10	208	116	57	9	26
396	—	—	—	58	381	6	395	1	151	106	28	2	15
296	—	—	78	215	3	296	—	129	91	31	1	6	6
2,597	51	1	2	1,390	985	266	2,641	10	1,262	144	907	81	130
1,560	17	—	—	938	578	52	1,568	10	703	157	411	65	70
527	1	—	—	105	403	20	528	1	240	200	29	3	8
540	1	—	—	335	191	15	541	—	226	104	101	8	13
382	10	—	—	178	157	26	361	31	176	88	74	6	8
1,578	9	—	2	886	658	43	1,587	2	695	334	242	66	53
259	1	—	—	74	183	3	260	—	122	87	20	7	8
1,145	5	—	5	318	808	17	1,143	12	529	291	176	30	32
1,265	40	—	5	627	445	222	1,294	16	597	87	412	44	54
28,099	696	31	56	11,177	14,843	2,280	28,300	482	12,710	4,102	5,919	1,362	1,327

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden <i>Districts et communes municipales</i>	Zahl der bewohnten Häuser <i>Nombre des maisons habitées</i>	Zahl der Haushaltungen <i>Nombre des ménages</i>	Ortsanwesende Bevölkerung <i>Population présente ou de fait</i>	Wohnbevölkerung <i>Population résidente</i>	Wohnbevölkerung							
					Geschlecht Sexe		Muttersprache <i>Langue maternelle</i>					
					Männlich <i>Masculin</i>	Weiblich <i>Féminin</i>	Deutsch <i>Allemann</i>	Französisch <i>Français</i>	Italienisch <i>Italien</i>	Romanisch <i>Romanche</i>	Andere Sprachen <i>Autres langues</i>	
Amt Bern												
1. Bern	7,516	23,957	105,585	104,626	48,253	56,373	95,995	5,396	1,963	143	1,129	
2. Bolligen	635	1,382	7,036	7,059	3,619	3,440	6,849	97	96	1	16	
3. Bremgarten	77	201	1,030	1,034	516	518	1,018	4	12	—	—	
4. Kirchlindach	152	208	1,137	1,131	627	504	1,115	13	2	—	1	
5. Köniz	1,059	1,769	9,012	9,010	4,504	4,506	8,795	128	49	2	36	
6. Muri	310	528	2,442	2,435	1,126	1,309	2,341	79	5	—	10	
7. Oberbalm	169	196	1,043	1,044	525	519	1,044	—	—	—	—	
8. Stettlen	98	174	836	825	430	395	802	3	7	—	13	
9. Vechigen	376	442	2,714	2,714	1,398	1,316	2,678	35	1	—	—	
10. Wohlen	438	580	3,037	3,051	1,645	1,406	3,033	10	8	—	—	
11. Zollikofen	217	419	2,206	2,223	1,227	996	2,177	32	8	1	5	
Total	11,047	29,856	136,078	135,152	63,870	71,282	125,847	5,797	2,151	147	1,210	
Amt Biel												
1. Biel	1,729	8,472	34,572	34,599	16,382	18,217	23,059	10,440	911	31	158	
2. Evilard (Leubringen)	89	193	849	816	359	457	373	431	7	—	5	
Total	2,818	8,665	35,421	35,415	16,741	18,674	23,432	10,871	918	31	163	
Amt Büren												
1. Arch	104	141	721	726	383	343	716	9	1	—	—	
2. Büetigen	89	122	503	507	256	251	500	4	3	—	—	
3. Büren a. A.	274	489	2,261	2,252	1,124	1,128	2,109	109	28	—	6	
4. Busswil	86	123	585	584	310	274	554	9	21	—	—	
5. Diessbach	129	167	795	791	413	378	771	12	8	—	—	
6. Dotzigen	96	147	761	762	385	377	748	12	2	—	—	
7. Lengnau	251	502	2,084	2,091	1,068	1,023	2,032	35	21	1	2	
8. Leuzigen	161	224	1,058	1,048	556	492	1,040	8	—	—	—	
9. Meienried	16	17	73	73	41	32	73	—	—	—	—	
10. Meisisberg	92	123	608	609	311	298	600	8	1	—	—	
11. Oberwil	131	140	652	666	325	341	656	3	7	—	—	
12. Pieterlen	203	369	1,749	1,698	837	861	1,612	58	28	—	—	
13. Rüti	115	159	699	708	372	336	706	2	—	—	—	
14. Wengi	107	120	536	538	277	261	538	—	—	—	—	
Total	1,854	2,843	13,085	13,053	6,658	6,395	12,655	269	120	1	8	
Amt Burgdorf												
1. Aefligen	70	112	542	544	276	268	541	1	1	—	—	1
2. Alchenstorf	86	126	658	665	356	309	663	2	—	—	—	—
3. Bäriswil	70	122	495	496	245	251	495	1	—	—	—	9
4. Burgdorf	882	2,182	9,477	9,447	4,536	4,911	9,260	127	45	6	—	—
5. Ersigen	133	224	1,029	1,034	536	498	1,029	5	—	—	—	—

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession									Heimat Origine					Beruf od. Erwerb - Activité profes.				
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres					
89,656	12,225	1,039	1,706	5,679	62,771	27,252	95,702	8,924	48,506	652	21,214	15,313	11,327					
6,739	254	2	64	575	5,463	777	6,815	244	2,861	524	1,520	412	405					
977	41	—	16	4	910	77	991	43	432	34	293	53	52					
1,108	23	—	—	61	959	83	1,103	28	536	278	155	58	45					
8,632	299	12	67	1,175	6,580	936	8,691	319	3,473	1,037	1,475	526	435					
2,326	94	4	11	53	1,775	502	2,330	105	975	153	395	195	232					
1,044	—	—	—	250	757	37	1,044	—	470	340	74	13	43					
782	43	—	—	33	738	20	791	34	353	94	195	21	43					
2,689	25	—	—	492	2,128	80	2,700	14	968	628	213	41	86					
3,021	26	—	4	998	1,935	98	3,031	20	1,261	733	325	66	137					
2,126	80	2	15	100	1,784	288	2,172	51	834	116	439	205	74					
119,100	13,110	1,059	1,883	9,420	85,800	30,150	125,370	9,782	60,669	4,589	26,298	16,903	12,879					
28,054	5,518	439	588	1,789	20,249	9,549	31,587	3,012	17,187	201	12,185	3,188	1,613					
743	65	4	4	167	470	124	761	55	345	45	184	53	63					
28,797	5,583	443	592	1,956	20,719	9,673	32,348	3,067	17,532	246	12,369	3,241	1,676					
694	26	—	6	330	313	80	723	3	313	137	147	18	11					
498	7	—	2	167	311	24	502	5	214	77	105	15	17					
2,124	121	3	4	825	1,015	351	2,191	61	1,045	211	623	115	96					
541	31	11	1	130	380	42	552	32	254	61	134	40	19					
773	11	—	7	468	250	60	778	13	338	168	113	20	37					
753	9	—	—	231	437	87	755	7	306	62	196	30	18					
2,009	79	—	3	1,083	735	226	2,044	47	936	94	727	58	57					
1,021	26	—	—	692	275	76	1,043	5	470	227	169	31	43					
73	—	—	—	15	51	7	73	—	32	19	8	3	2					
601	8	—	—	350	241	14	605	4	267	103	133	20	11					
653	13	—	—	448	165	43	656	10	317	184	87	13	33					
1,577	109	1	11	432	953	218	1,603	95	776	99	582	54	41					
705	3	—	—	407	273	21	701	7	294	142	120	14	18					
534	4	—	—	215	271	50	536	2	252	179	36	10	27					
12,556	447	15	35	5,793	5,670	1,299	12,762	291	5,814	1,763	3,180	441	430					
537	1	—	6	85	416	38	539	5	248	99	117	17	15					
662	1	—	2	312	332	20	664	1	278	159	85	11	23					
491	3	—	2	179	291	23	493	3	207	60	99	22	26					
8,781	581	43	42	644	6,831	1,679	9,154	293	4,099	182	2,129	1,086	702					
1,028	3	—	8	837	675	21	1,033	1	495	210	206	34	45					

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom Résultats du recensement de la population au

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession				Heimat Origine				Beruf od. Erwerb - Activité profes.						
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Ausländer Etrangers	Zahl der Erwerbenden ⁺ Personnes ayant une activité économique	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres		
2,515	8		7	693	1,721	106	2,520	10	1,166	609	362	93	102	
2,218	10		9	812	1,398	21	2,231	6	1,010	633	257	36	84	
197	1		39	158	1	198		—	77	38	31	1	7	
980	40		213	733	56	1,002	20	420	165	155	45	55		
264	1		100	154	11	265		117	72	30	9	6		
338	1		109	220	10	339		171	88	66	6	11		
2,274	32	4	105	1,887	283	2,275	41	1,051	223	659	74	95		
1,304	16		443	808	62	1,313	12	518	157	259	34	68		
1,933	76	2	502	1,388	92	1,982	35	705	347	236	34	88		
701	2		209	458	41	703	1	306	117	118	39	32		
192	—		15	164	13	192		89	65	14	6	4		
303	—		62	227	14	303		152	102	22	6	22		
2,993	25		222	2,625	151	2,998	27	1,328	387	707	125	109		
169	—	1	38	128	3	169		72	56	9	2	5		
557	3		95	430	34	559	2	277	104	121	28	24		
126	—		33	92	1	126		67	39	15	2	11		
181	—	4	14	159	11	184	1	75	59	9	2	5		
255	2		104	146	7	257	1	85	46	32	3	4		
2,500	8		708	1,726	73	2,507	2	1,041	612	251	83	95		
31,494	814	49	110	6,073	23,162	2,771	32,006	461	14,054	4,629	5,989	1,798	1,638	
1,206	69		71	840	338	1,249	35	723	114	535	40	34		
692	42		203	365	157	725	14	861	46	257	24	34		
708	78		97	542	126	765	23	435	97	298	24	21		
1,198	62	3	304	767	164	1,235	33	565	108	313	65	79		
517	51		25	433	97	555	15	231	109	91	16	15		
371	28		43	296	58	397	2	205	34	129	25	17		
132	2		5	112	16	133	1	64	58	2	3	1		
776	15		426	300	53	779	13	356	153	137	20	46		
1,048	132		11	258	681	162	1,101	90	523	64	351	44	64	
248	17		6	194	61	7	262	4	110	43	50	7	10	
1,254	138		9	16	1,031	285	1,332	69	644	122	404	57	61	
146	12		1	62	76	21	159	—	72	38	24	4	6	
5,486	1,370	8	147	225	4,079	2,241	6,545	466	3,598	109	2,755	465	269	
1,124	103		13	216	728	261	1,205	35	608	71	410	81	46	
1,785	150		41	294	1,166	403	1,863	63	892	216	535	56	85	
1,243	245		6	534	779	141	1,454	40	742	69	573	57	43	
3,081	627	2	16	1,633	1,468	450	3,551	175	1,777	124	1,390	167	96	
286	9		1	125	151	20	296	—	117	38	61	5	13	
1,254	125		30	206	871	302	1,379	30	726	63	577	32	54	
22,500	3,275	13	305	4,937	14,746	5,302	24,985	1,108	12,749	1,676	8,887	1,192	994	

^{*)} Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom Résultats du recensement de la population au

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israelites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine				Beruf od. Erwerb - Activité profes.						
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence				Zahl der Erwerbenden ¹⁾ Personnes ayant une activité économique						
				Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen ¹⁾ en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres		
112	1,055	—	—	4	525	447	159	1,181	40	500	140	255	50	55
17	622	—	—	1	523	92	9	624	16	273	156	78	11	28
32	288	—	—	—	177	110	20	307	13	178	156	11	3	8
73	760	—	—	3	426	293	66	785	51	374	139	159	34	42
356	1,212	1	—	1	570	720	187	1,477	93	665	211	324	59	71
229	1,029	—	—	3	570	546	111	1,227	34	504	151	254	58	41
2,390	4,049	74	—	70	568	3,709	1,787	6,014	569	2,745	144	1,845	800	456
191	425	—	—	—	291	280	35	606	10	265	158	66	10	31
10	99	—	—	—	61	38	1	100	9	75	67	4	2	2
125	590	—	—	—	301	326	67	694	22	342	156	94	60	32
12	115	—	—	—	88	39	—	127	—	37	26	5	5	1
2	430	—	—	—	347	55	30	432	—	195	97	76	7	15
20	265	—	—	—	212	64	4	280	10	137	102	19	4	12
82	369	—	—	—	271	152	18	441	10	246	204	17	3	22
59	328	—	—	—	222	110	55	387	—	129	48	64	5	12
12	33	—	—	—	21	24	—	45	—	19	16	1	2	—
51	159	—	—	—	83	82	17	182	28	115	90	5	6	14
1	243	—	—	—	170	52	18	240	4	113	84	15	6	8
13	337	—	—	—	306	39	4	349	1	171	94	31	14	32
58	432	—	—	—	151	192	96	439	52	284	56	112	41	25
95	435	—	—	—	216	245	57	518	12	232	58	110	24	40
87	418	—	—	—	290	137	79	506	—	252	162	62	6	22
77	602	—	—	—	396	208	67	671	8	270	129	108	16	17
4,104	14,295	75	—	90	6,785	7,960	2,837	17,582	982	8,071	2,644	3,215	1,226	986
555	3	1	—	—	285	233	38	556	3	245	194	26	11	14
801	33	—	—	—	177	472	154	803	33	410	62	239	48	61
347	—	—	—	—	240	102	4	346	1	167	133	13	8	13
727	28	—	—	—	262	446	43	751	6	259	190	44	12	13
696	45	—	—	—	165	463	81	709	32	303	225	23	23	32
1,854	82	2	—	—	652	926	335	1,913	28	706	387	166	74	79
333	2	—	—	—	228	96	7	331	4	141	102	21	9	9
639	8	—	—	—	339	211	87	687	11	259	171	42	27	19
46	1	—	—	—	8	37	1	46	1	23	22	—	—	1
572	3	—	—	—	442	117	13	572	3	282	222	34	10	16
364	1	—	—	—	172	160	33	365	—	180	151	16	5	8
442	11	—	—	—	119	305	21	445	10	122	83	20	9	10
408	3	—	—	—	191	180	35	406	5	192	128	44	6	14
7,784	220	3	10	—	3,280	3,748	852	7,880	137	3,289	2,070	688	242	289

¹⁾ Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
 Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romanche	Andere Sprachen Autres langues
Distr. des Franches-Montagnes											
1. Bémont	81	91	430	429	231	198	19	409	1		
2. Les Bois	187	280	1,172	1,171	602	569	83	1,084	4		
3. Les Breuleux	149	281	1,324	1,332	656	676	44	1,278	10		
4. La Chaux	25	37	209	211	110	101	4	206	1		
5. Les Enfers	26	33	178	171	96	75	16	155			
6. Epauvillers	52	62	256	258	123	135	24	232			
7. Epiquerez	25	29	182	181	103	78	22	159			
8. Goumois	35	47	248	241	134	107	45	196			
9. Montfaucon	84	113	588	576	289	287	123	451			
10. Montfavergier	23	23	96	98	53	45	3	95			
11. Muriaux	139	163	782	762	400	362	89	648	25		
12. Le Noirmont	226	391	1,785	1,788	917	871	103	1,645	39		
13. Peuchapatte	14	16	91	90	50	40	24	66			
14. Les Pommerats	58	70	346	349	198	151	12	335	2		
15. Saignelégier	162	326	1,578	1,561	741	820	155	1,376	29		
16. St-Brais	69	76	393	389	204	185	35	350	4		
17. Soubey	60	69	319	326	192	134	31	292	3		
Total	1,415	2,107	9,977	9,933	5,099	4,834	832	8,977	122	2	
Amt Fraubrunnen											
1. Bätterkinden	193	329	1,535	1,534	782	752	1,508	12	13		
2. Ballmoos	8	8	46	44	30	14	44				
3. Bangerten	29	34	174	174	97	77	173	1			
4. Büren z. Hof	55	59	291	282	158	124	277				
5. Deisswil	16	19	110	112	64	48	112				
6. Diemerswil	36	42	250	249	133	116	249				
7. Etzelkofen	46	57	262	260	134	126	260				
8. Fraubrunnen	65	93	491	495	255	240	484	11			
9. Grafenried	82	123	591	602	299	303	598	4			
10. Jegenstorf	141	222	1,099	1,075	552	523	1,070	5			
11. Iffwil	55	72	366	369	188	181	365	4			
12. Limpach	67	81	419	420	200	220	420				
13. Mattstetten	44	69	345	347	186	161	344	3			
14. Moosseedorf	98	156	769	768	418	350	759	9			
15. Mülchi	51	65	278	283	156	127	283				
16. Münchenbuchsee .	224	431	2,269	2,282	1,217	1,065	2,250	16	13	1	
17. Münchringen	38	44	221	217	120	97	217				
18. Ruppoldsried	43	48	206	207	107	100	206	1			
19. Schalunen	23	28	173	174	96	78	174				
20. Scheunen	17	19	109	107	59	48	107				
21. Urtenen	133	229	1,132	1,147	570	577	1,135	11			
22. Utzenstorf	313	463	2,146	2,142	1,096	1,046	2,132	8	2		
								1	1		

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession				Heimat Origine				Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres
20	408			299	109	12	420	9	197	122	30	18	27
119	1,052			453	622	25	1,100	71	573	244	233	40	56
51	1,281			517	730	52	1,299	33	628	102	454	39	33
8	203			94	101	13	208	3	88	23	51	5	9
27	144			24	137	7	168	3	73	58	10	1	4
22	236			119	128	8	255	3	139	87	18	8	26
31	150			57	98	12	167	14	80	60	2	4	14
42	199			60	114	6	180	61	95	46	27	7	15
113	458			151	371	49	571	5	230	130	61	19	20
—	98			65	26	1	92	6	44	34	4	—	6
112	647			300	374	46	720	42	335	123	138	23	51
187	1,645			547	1,005	83	1,635	153	751	173	436	62	80
29	61			32	58	—	90	—	39	28	7	1	3
26	323			105	211	12	328	21	163	66	66	12	19
239	1,320			186	1,148	119	1,453	108	623	102	292	127	102
39	350			142	222	8	372	17	189	113	34	16	26
14	312			127	139	35	301	25	174	111	15	12	36
1,029	8,887			3,278	5,593	488	9,359	574	4,421	1,622	1,878	394	527
1,493	31			482	900	122	1,504	30	687	214	367	61	45
44	—	1	2	11	25	8	44	—	34	32	—	1	1
173	—	1	2	72	97	4	173	1	82	49	19	5	9
280	—	9	1	89	169	22	280	2	140	82	39	—	11
111	—	1	2	8	100	3	111	1	56	50	5	—	1
237	—	3	2	3	213	30	246	3	113	58	33	8	14
260	—	75	177	75	177	8	260	—	109	63	29	4	13
487	6	68	406	68	406	18	492	3	213	91	63	30	29
599	3	283	298	283	298	19	600	2	248	103	97	20	28
1,061	13	247	746	247	746	63	1,056	19	471	180	204	40	47
367	2	154	198	154	198	16	368	1	161	96	41	11	13
412	6	208	198	208	198	12	418	2	195	116	56	10	13
345	2	90	246	90	246	5	341	6	135	68	43	11	13
761	7	76	649	76	649	35	760	8	323	115	106	42	60
283	—	77	176	77	176	29	282	1	142	100	22	7	13
2,217	58	454	1,593	454	1,593	204	2,251	31	849	155	426	141	127
214	3	18	179	18	179	20	217	—	105	74	21	4	6
205	—	61	112	61	112	34	207	—	80	50	21	1	8
167	—	39	120	39	120	15	174	—	65	29	21	12	3
107	—	—	105	—	105	2	107	—	48	36	5	—	7
1,126	19	178	897	178	897	62	1,137	10	495	139	212	67	77
2,094	41	7	489	489	1,489	148	2,126	16	960	359	425	91	85

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romand	Andere Sprachen Autres langues
23. Wiggiswil . . .	21	24	128	124	68	56	124	—	—	—	—
24. Wiler . . .	66	82	401	398	200	198	390	3	—	5	—
25. Zauggenried . . .	45	71	328	331	163	168	331	—	—	—	—
26. Zielebach . . .	33	39	195	202	97	105	202	—	—	—	—
27. Zuzwil . . .	45	59	267	268	142	126	267	1	—	—	—
Total	1,987	2,966	14,601	14,613	7,587	7,026	14,481	94	33	2	3
Amt Frutigen											
1. Adelboden . . .	435	460	2,054	2,045	1,019	1,026	2,021	18	—	1	5
2. Aeschi . . .	251	287	1,227	1,248	627	621	1,231	9	11	—	2
3. Frutigen . . .	808	1,069	4,762	4,743	2,376	2,367	4,713	17	3	—	—
4. Kandergrund . . .	152	176	775	781	437	344	776	4	1	—	—
5. Kandersteg . . .	147	183	727	727	344	383	711	10	—	1	—
6. Krattigen . . .	105	155	553	553	278	275	551	2	—	—	—
7. Reichenbach . . .	489	566	2,398	2,456	1,241	1,215	2,441	3	—	—	8
Total	2,387	2,896	12,496	12,553	6,322	6,231	12,444	63	24	2	20
Amt Interlaken											
1. Beatenberg . . .	211	261	1,094	1,081	535	546	1,059	9	—	6	6
2. Bönigen . . .	321	410	1,528	1,544	780	764	1,536	6	1	—	1
3. Brienz . . .	307	629	2,487	2,474	1,222	1,252	2,455	13	4	—	—
4. Brienzwiler . . .	125	170	584	594	302	292	594	—	2	—	—
5. Därligen . . .	78	92	391	391	206	185	389	—	3	—	—
6. Grindelwald . . .	622	780	2,942	2,998	1,478	1,520	2,956	—	—	14	—
7. Gsteigwiler . . .	61	104	347	350	161	189	349	1	2	—	—
8. Gündlischwand . .	56	85	338	336	168	168	334	—	1	—	2
9. Habkern . . .	129	160	704	708	363	345	707	—	3	—	—
10. Hofstetten . . .	60	95	400	401	202	199	400	1	1	—	—
11. Interlaken . . .	465	880	3,578	3,621	1,586	2,035	3,402	110	58	3	48
12. Iseltwald . . .	85	151	520	521	262	259	518	1	—	—	2
13. Isenfluh . . .	21	31	114	118	60	58	118	—	—	—	—
14. Lauterbrunnen . .	481	630	2,552	2,593	1,263	1,330	2,556	20	6	4	7
15. Leissigen . . .	94	140	589	589	301	288	585	1	3	—	—
16. Lütschenthal . . .	66	88	405	404	224	180	404	—	—	—	—
17. Matten . . .	315	493	1,879	1,909	922	987	1,851	34	8	—	16
18. Niederried . . .	37	54	215	216	115	101	214	1	1	—	—
19. Oberried . . .	117	131	524	528	280	248	526	1	1	—	3
20. Ringgenberg . . .	216	360	1,371	1,386	699	687	1,378	5	—	—	—
21. Saxeten . . .	27	43	149	149	88	61	149	—	—	3	—
22. Schwanden . . .	51	65	321	286	161	125	282	1	3	—	12
23. Unterseen . . .	436	778	3,217	3,217	1,555	1,662	3,164	20	18	3	9
24. Wilderswil . . .	293	435	1,614	1,625	801	824	1,603	13	—	—	—
Total	4,674	7,060	27,858	28,039	13,734	14,305	27,529	262	108	22	118

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession										Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine						Zahl der Erwerbenden ^{*)} Personnes ayant une activité économique					
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres		
121	2			35	83	6	124	—	58	39	7	3	9		
384	12			72	281	44	397	1	182	69	86	12	15		
329	—			163	151	14	328	—	156	106	35	5	10		
194	8			46	152	4	202	—	96	38	48	3	7		
266	2			84	179	3	266	2	119	79	28	3	9		
14,397	230	4	42	3,582	9,939	950	14,471	142	6,322	2,590	2,459	600	673		
2,001	33	1	10	1,517	414	74	2,005	40	856	452	159	139	106		
1,226	20		2	460	722	48	1,230	18	570	362	110	55	43		
4,689	48	1	5	2,884	1,663	133	4,680	63	2,054	801	790	201	262		
771	10		1	430	312	35	777	4	352	206	69	57	20		
700	26		1	338	268	88	694	33	314	82	55	149	28		
545	8		1	371	159	10	540	13	286	100	116	36	34		
2,425	20		11	1,464	933	40	2,487	19	1,143	710	269	103	61		
12,357	165	2	29	7,464	4,471	428	12,363	190	5,575	2,713	1,568	740	554		
1,049	20	6	6	747	250	61	1,058	23	527	270	111	99	47		
1,510	31		3	1,066	339	108	1,513	31	657	129	294	141	93		
2,402	68		4	1,334	904	191	2,429	45	1,070	270	499	164	137		
588	6		1	427	136	24	587	7	292	128	90	51	23		
381	9		1	287	64	31	382	9	181	39	87	38	17		
2,932	63		3	2,162	656	114	2,932	66	1,391	730	228	322	111		
340	4		6	280	56	13	349	1	166	65	39	45	17		
327	9		1	73	235	23	331	5	137	48	35	43	11		
707	1		1	619	87	1	707	1	358	308	22	10	18		
394	7		1	207	183	9	399	2	168	63	86	9	10		
3,220	358	12	31	416	2,143	722	3,281	340	1,601	47	574	675	305		
514	7		1	317	186	17	520	1	231	116	54	32	29		
118	—		8	106	12	—	118	—	68	36	17	10	5		
2,535	50		7	1,990	409	155	2,554	39	1,197	504	267	339	87		
566	16		7	362	178	35	575	14	237	63	111	32	31		
404	—		7	218	182	3	403	1	176	110	22	28	16		
1,800	85	9	15	634	969	209	1,812	97	824	84	393	188	159		
212	4		100	99	16	215	1	99	59	18	18	4			
517	11		300	186	36	522	6	264	126	96	24	18			
1,362	17	2	5	912	365	81	1,358	28	580	137	253	100	90		
149	—		142	4	3	149	—	77	63	4	5	5			
284	2		217	44	18	279	7	139	42	81	8	8			
3,029	167		21	828	1,799	423	3,050	167	1,307	154	653	295	205		
1,579	30	7	9	1,035	491	54	1,580	45	738	257	260	142	79		
26,919	965	36	119	14,779	9,977	2,347	27,103	936	12,485	3,848	4,294	2,818	1,525		

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romanche	Andere Sprachen Autres langues
Amt Konolfingen											
1. Aeschlen	54	56	318	319	175	144	319	—	—	—	
2. Arni	192	226	1,121	1,124	590	534	1,124	53	5	—	
3. Ausserbirrmoos . . .	81	93	512	517	263	254	514	—	—	—	
4. Biglen	146	222	1,101	1,097	529	568	1,086	—	—	—	
5. Bleiken	53	58	339	343	185	158	342	—	—	—	
6. Bowil	235	300	1,533	1,532	796	736	1,532	—	—	—	
7. Brenzikofen	56	79	340	341	176	165	341	—	—	—	
8. Freimettigen	35	40	235	234	115	119	233	—	—	—	
9. Grosshöchstetten	140	232	1,095	1,085	532	553	1,068	13	1	—	
10. Gysenstein	249	375	1,882	1,890	957	933	1,866	16	8	—	
11. Häutligen	38	43	248	252	139	113	252	—	1	—	
12. Herbligen	60	75	345	346	178	168	342	—	1	—	
13. Innerbirrmoos	93	111	571	579	292	287	575	3	—	—	
14. Kiesen	67	97	460	460	240	220	453	4	3	—	
15. Landiswil	144	147	892	890	496	394	890	—	1	—	
16. Mirchel	68	100	453	457	233	224	456	—	—	—	
17. Münsingen	292	513	3,554	3,436	1,647	1,789	3,315	108	3	—	
18. Niederhünigen	82	107	535	536	277	259	535	1	—	—	
19. Niederwichtach	97	146	799	807	389	418	804	2	—	—	
20. Oberdiessbach	189	315	1,616	1,597	782	815	1,581	14	2	—	
21. Oberthal	142	150	868	867	457	410	867	—	1	—	
22. Oberwichtach	110	166	807	804	427	377	798	—	1	—	
23. Oppigen	62	84	409	420	212	208	417	—	—	—	
24. Otterbach	48	48	322	322	167	155	321	—	—	—	
25. Rubigen	202	273	1,546	1,547	766	781	1,536	9	—	—	
26. Schlosswil	119	153	800	811	435	376	811	—	6	—	
27. Stalden	94	176	867	860	419	441	847	—	3	—	
28. Tägertschi	46	66	316	316	164	152	312	1	—	—	
29. Walkringen	292	369	2,012	2,003	1,041	962	1,999	3	1	—	
30. Worb	517	892	4,819	4,297	2,171	2,126	4,260	30	—	4	
31. Zäziwil	161	263	1,254	1,256	622	634	1,251	4	—	1	
Total	4,164	5,975	31,469	31,345	15,872	15,473	31,047	235	40	4	
Amt Laufen											
1. Blauen	42	63	309	310	159	151	304	6	—	—	
2. Brislach	72	91	450	451	222	229	437	14	—	—	
3. Burg	37	41	175	172	95	77	170	2	—	—	
4. Dittingen	57	75	419	416	232	184	411	3	1	—	
5. Duggingen	91	112	497	501	257	244	489	8	4	—	
6. Grellingen	129	233	1,037	1,030	458	572	1,001	21	8	—	
7. Laufen	293	550	2,502	2,508	1,249	1,259	2,330	92	83	2	

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente								Beruf od. Erwerb - Activité profes.				
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine				Zahl der Erwerbenden*) Personnes ayant une activité économique				
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'au- tres comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'au- tres cantons suisses	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres
319	—	—	—	58	247	14	319	147	121	16	3	7
1,119	1	—	—	247	857	19	1,123	497	311	115	27	44
516	1	—	—	166	336	9	511	236	180	31	8	17
1,087	9	—	—	74	979	32	1,085	473	170	214	42	47
343	—	—	—	111	229	3	343	141	117	18	3	3
1,527	2	—	—	197	1,315	18	1,530	673	439	150	28	56
340	—	—	—	37	301	—	338	156	76	50	10	20
234	—	—	—	7	225	2	234	86	60	15	5	6
1,067	17	—	—	72	923	71	1,066	463	129	183	84	67
1,859	19	—	—	192	1,576	106	1,874	813	345	304	89	75
250	2	—	—	99	150	2	251	117	87	19	8	3
345	1	—	—	43	296	2	341	174	104	41	10	19
575	3	—	1	266	301	9	576	238	147	62	18	11
454	6	—	—	65	365	21	451	206	78	64	42	22
887	—	2	—	122	761	7	890	405	313	56	15	21
454	2	—	—	43	401	13	457	200	90	72	15	23
3,318	97	2	—	189	2,950	220	3,359	77	1,005	222	489	118
534	2	—	—	67	428	40	535	1	214	115	65	11
789	2	—	—	76	704	24	804	3	330	144	129	27
1,577	18	—	—	127	1,370	79	1,576	21	666	193	302	91
865	1	—	—	60	796	11	867	—	406	325	50	11
791	—	5	—	50	714	26	790	14	327	131	114	40
420	—	—	—	88	307	25	420	—	173	78	57	27
321	—	—	—	8	313	1	322	—	100	93	4	3
1,538	8	—	—	218	1,232	83	1,533	14	627	342	160	47
807	3	—	—	66	719	26	811	—	358	214	82	18
845	14	—	—	19	763	64	846	14	354	78	175	56
307	9	—	—	16	277	19	312	4	162	89	40	17
1,995	2	—	—	261	1,696	44	2,001	2	813	468	226	56
4,229	65	1	—	821	3,122	313	4,256	41	1,912	599	858	243
1,251	4	—	—	67	1,152	35	1,254	2	534	225	203	42
30,963	293	4	85	3,932	25,805	1,338	31,075	270	13,006	6,083	4,364	1,195
												1,364
7	308	—	—	269	26	14	309	1	147	78	58	3
58	392	—	—	259	58	131	448	3	241	125	94	7
28	142	1	—	109	21	34	164	8	83	50	19	7
40	376	—	—	282	59	69	410	6	192	63	88	16
71	430	—	—	25	90	136	477	24	217	64	109	29
123	904	—	—	299	170	485	954	76	496	31	371	59
569	1,911	27	1	673	803	762	2,238	270	1,191	120	723	199
												149

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombr des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung						
				Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
				Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemann	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romanche	Andere Sprachen Autres langues
8. Liesberg . . .	133	191	889	891	462	429	799	42	50	
9. Nenzlingen . . .	36	52	272	271	138	133	269	2		
10. Röschenz . . .	82	131	699	705	347	358	698	7		
11. Wahlen . . .	63	89	481	483	255	228	475	8		
12. Zwingen . . .	102	165	750	749	396	353	735	9		
Total	1,137	1,793	8,480	8,487	4,270	4,217	8,118	214	150	3
Amt Laupen										
1. Clavaleyres . . .	9	13	97	99	55	44	97	2		
2. Dicki . . .	65	73	384	386	202	184	384	2		
3. Ferenbalm . . .	158	180	928	914	505	409	905	9		
4. Frauenkappelen . . .	95	124	638	632	340	292	630	2		
5. Golaten . . .	55	66	335	332	177	155	331	1		
6. Gurbrü . . .	45	48	228	230	114	116	228	2		
7. Laupen . . .	172	292	1,299	1,305	634	671	1,276	17		
8. Mühlberg . . .	369	464	2,582	2,599	1,390	1,209	2,521	28		
9. Münchenwiler . . .	66	92	346	353	185	168	345	8		
10. Neuengegg . . .	363	484	2,371	2,378	1,208	1,170	2,330	45		
11. Wileroltigen . . .	60	69	315	319	172	147	319	—		
Total	1,457	1,905	9,523	9,547	4,982	4,565	9,366	116	60	5
District de Moutier										
1. Belprahon . . .	25	34	130	131	70	61	45	86		
2. Bévilard . . .	92	189	850	851	410	441	147	694		
3. Champoz . . .	33	45	225	220	108	112	54	166		
4. Châtelat . . .	31	34	204	199	101	98	123	76		
5. Châtillon . . .	41	52	295	299	160	139	36	263		
6. Corban . . .	73	78	414	407	198	209	80	326		
7. Corcelles . . .	34	48	175	177	98	79	100	77		
8. Courchapoix . . .	46	50	241	243	124	119	29	213		
9. Courrendlin . . .	163	407	2,008	2,009	1,083	926	925	1,064	19	
10. Court . . .	170	280	1,286	1,292	642	650	408	870	14	
11. Créminal . . .	73	119	513	512	258	254	254	256	2	
12. Eschert . . .	46	58	341	345	182	163	169	174	2	
13. Les Genevez . . .	107	131	630	636	320	316	38	593	5	
14. Grandval . . .	52	70	303	296	146	150	109	187		
15. Lajoux . . .	103	116	595	597	303	294	66	522	9	
16. Loveresse . . .	49	69	408	410	191	219	70	339	1	
17. Malleray . . .	141	312	1,331	1,335	659	676	264	1,042	28	
18. Mervelier . . .	92	102	467	462	216	246	54	407	1	

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente									Beruf od. Erwerb - Activité profes.				
Konfession Confession				Heimat Origine					Zahl der Erwerbenden ⁺ Personnes ayant une activité économique				
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'autre comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'autre cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisses en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen* en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres
77	800	28	14	501	146	146	793	98	399	101	229	41	28
9	262	—	—	175	31	60	266	5	126	63	51	7	5
41	664	—	—	539	98	61	698	7	324	114	138	10	62
38	445	—	—	372	53	57	482	1	218	76	119	12	11
85	660	4	388	161	170	719	30	314	68	175	45	26	—
1,146	7,289	28	24	4,117	1,716	2,125	7,958	529	3,948	953	2,174	435	386
86	13	—	—	—	65	34	99	—	28	24	4	—	—
384	2	—	—	101	248	37	386	—	160	108	28	9	15
908	5	1	—	171	585	157	913	1	374	237	73	36	28
630	2	—	—	31	581	20	632	—	267	152	68	20	27
330	1	—	—	113	192	26	331	1	131	95	15	4	17
230	—	—	—	133	69	28	230	—	109	83	13	4	9
1,213	81	6	5	321	689	221	1,231	74	624	68	381	86	89
2,493	95	1	10	676	1,625	224	2,525	74	1,181	577	423	67	114
346	6	—	1	98	208	46	352	1	156	77	44	9	26
2,347	30	—	—	481	1,718	169	2,368	10	1,014	476	360	65	113
319	—	—	—	146	147	25	318	1	149	99	34	4	12
9,286	235	9	17	2,271	6,127	987	9,385	162	4,193	1,996	1,443	304	450
106	24	—	1	45	65	20	130	1	74	30	27	6	11
783	63	—	3	188	548	85	821	30	370	46	289	11	24
218	1	—	—	135	68	17	220	—	77	54	13	4	6
183	15	—	1	23	152	13	188	11	81	59	11	3	8
30	268	—	—	192	80	26	298	1	120	45	54	1	20
63	344	—	—	287	105	14	406	1	170	116	40	6	8
132	45	—	—	48	90	38	176	1	74	44	14	5	11
30	213	—	—	124	111	7	242	1	104	64	24	5	11
685	1,316	—	8	227	1,146	523	1,896	113	873	103	651	74	45
1,130	157	5	304	748	210	1,262	30	573	123	344	344	45	61
394	118	—	—	127	251	131	509	3	208	73	79	33	23
302	42	—	—	38	241	59	338	7	150	49	73	8	20
45	591	—	—	513	105	1	619	17	269	83	140	12	34
273	23	—	—	111	151	28	290	6	126	58	45	13	10
62	535	—	—	351	157	79	587	10	267	118	108	15	26
390	19	—	1	118	235	47	400	10	176	31	117	19	9
1,215	114	6	174	886	218	1,278	57	629	73	459	52	45	11
12	449	—	1	322	97	39	458	4	205	90	82	11	22

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — *Sans ceux d'établissements.*

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romande	Andere Sprachen Autres langues
19. Monible	11	12	52	57	29	28	25	32	—	—	—
20. Moutier	464	1,094	4,636	4,631	2,221	2,410	1,173	3,218	226	2	6
21. Perrefite	63	91	413	414	215	199	142	270	4	—	8
22. Pontenet	40	62	295	295	155	140	101	190	—	—	—
23. Reconvilier	202	435	2,039	2,059	985	1,074	421	1,585	51	—	—
24. Roches	47	67	286	280	154	126	94	176	10	—	—
25. Rossemaison	41	57	264	259	140	119	58	200	1	—	—
26. Saicourt (Fuet)	89	122	975	981	453	528	457	523	1	—	—
27. Saules	33	43	183	183	91	92	76	107	—	—	—
28. Schelten	14	15	84	83	43	40	74	9	—	—	—
29. Seehof	22	22	121	113	58	55	112	1	—	—	—
30. Sornetan	31	32	164	171	85	86	59	112	—	—	—
31. Sorvilier	60	94	441	444	228	216	79	364	1	—	—
32. Souboz	38	45	240	236	118	118	131	104	1	—	—
33. Tavannes	257	665	3,011	3,006	1,442	1,564	722	2,214	68	—	2
34. Vellerat	17	21	110	112	59	53	13	99	—	—	—
Total	2,800	5,071	23,730	23,745	11,745	12,000	6,708	16,559	456	9	13
District de Neuveville											
1. Diesse	66	77	369	372	198	174	30	342	—	—	—
2. Lamboing	82	106	533	530	281	249	44	486	—	—	—
3. Neuveville	303	571	2,521	2,511	1,199	1,312	756	1,692	36	—	27
4. Nods	112	144	684	689	382	307	99	588	1	—	1
5. Prêles	61	90	441	444	236	208	104	340	—	—	—
Total	624	988	4,548	4,546	2,296	2,250	1,033	3,448	37	—	28
Amt Nidau											
1. Aegerten	86	157	710	712	342	370	702	9	1	—	—
2. Bellmund	61	79	354	353	177	176	349	3	1	—	—
3. Brügg	168	305	1,321	1,328	636	692	1,293	34	1	—	—
4. Bühl	47	49	237	241	127	114	234	5	2	—	—
5. Epsach	60	65	317	315	165	150	314	—	1	—	—
6. Hagneck	17	26	122	124	62	62	124	—	2	—	—
7. Hermrigen	53	61	306	305	173	132	303	—	2	—	—
8. Jens	84	97	452	450	227	223	448	—	2	—	—
9. Ipsach	42	60	281	282	145	137	281	—	1	—	—
10. Ligerz	99	122	472	475	215	260	426	49	—	—	—
11. Merzlingen	42	44	223	223	121	102	218	5	—	—	—
12. Mörigen	34	41	188	190	98	92	185	5	—	—	—
13. Nidau	262	588	2,543	2,547	1,254	1,293	2,307	219	18	—	3
14. Orpund	113	168	762	769	364	405	720	43	6	—	—

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente								Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
Konfession Confession			Heimat Origine				Zahl der Erwerbenden ¹⁾ Personnes ayant une activité économique						
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israelites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen ¹⁾ en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres
56	—	12	1	12	43	2	57	—	25	21	2	—	2
3,070	1,491	58	5	366	2,806	964	4,136	495	2,019	122	1,411	282	204
353	56	5	1	108	244	54	406	8	181	58	83	10	30
274	20	1	6	53	199	27	279	16	141	28	98	9	6
1,722	330	185	1	1,839	396	1,920	139	969	70	765	71	63	
207	72	72	1	159	30	261	19	122	39	57	10	16	
48	211	108	1	107	27	242	17	102	40	28	21	13	
870	106	214	5	706	54	974	7	250	97	111	12	30	
182	1	49	1	121	12	182	1	80	34	38	5	3	
37	46	7	1	57	19	88	—	36	33	—	—	3	
81	32	7	1	71	35	113	—	41	36	2	2	1	
166	5	49	1	101	21	171	—	78	54	14	4	6	
416	26	182	2	204	52	438	6	196	61	108	11	21	
210	26	73	1	113	43	229	7	79	48	10	4	17	
2,445	544	282	4	1,919	606	2,807	199	1,556	136	1,190	144	86	
22	90	80	13	20	12	112	—	33	11	19	—	3	
16,212	7,393	21	119	5,174	13,445	3,909	22,528	1,217	10,454	2,147	6,501	908	898
353	19	224	—	93	50	367	5	169	93	60	2	14	
519	11	380	6	103	42	525	5	228	110	93	10	15	
2,242	226	37	37	1,309	739	2,320	191	1,065	131	573	174	187	
676	9	424	4	199	62	685	4	289	209	31	11	38	
427	7	406	10	180	54	440	4	194	95	52	19	28	
4,217	272	6	51	1,506	1,884	947	4,337	209	1,945	638	809	216	282
696	9	168	7	462	79	709	3	311	64	175	45	27	
351	2	141	2	189	19	349	4	163	84	58	12	9	
1,292	34	305	2	899	110	1,314	14	570	80	346	85	59	
237	4	96	1	130	15	241	—	115	87	17	5	6	
310	4	173	1	139	2	314	1	151	113	26	5	7	
117	6	2	1	98	24	124	—	46	27	17	2	—	
303	2	201	2	94	10	305	—	127	73	35	11	8	
446	2	266	2	177	5	448	2	197	112	57	10	18	
280	1	51	1	220	11	282	—	121	64	46	6	5	
466	7	234	2	167	68	469	6	212	102	48	31	31	
222	1	130	2	86	7	223	—	93	70	16	2	5	
186	2	66	1	111	7	184	6	95	72	13	6	4	
2,261	242	11	33	140	1,682	596	2,418	129	1,090	21	678	246	145
723	46	320	1	382	60	762	7	336	96	179	35	26	

¹⁾ Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung						
				Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
				Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romanche	Andere Sprachen Autres langues
15. Port	64	98	422	215	208	416	7	—	—	—
16. Safnern	122	170	792	411	387	787	11	—	—	—
17. Scheuren	44	53	272	144	130	269	4	—	—	—
18. Schwadernau	62	79	386	203	189	388	3	—	—	—
19. Studen	67	101	537	288	246	523	10	—	—	—
20. Sutz-Lattrigen	74	95	426	224	209	414	18	1	—	—
21. Täuffelen	160	222	1,047	519	527	1,019	17	10	—	—
22. Tüscherz-Alfermé	58	71	298	139	160	284	12	3	—	—
23. Twann	162	216	835	427	418	788	53	1	—	—
24. Walperswil	109	122	628	330	308	630	7	1	—	—
25. Worben	85	113	991	555	442	940	57	—	—	1
Total	2,175	3,202	14,922	7,561	7,432	14,362	577	46	1	7
Amt Oberhasle										
1. Gadmen	83	116	476	477	261	477	—	—	—	—
2. Guttannen	69	71	302	298	169	129	298	—	—	—
3. Hasleberg	185	242	946	944	465	479	938	5	—	—
4. Innertkirchen	192	221	925	937	461	476	933	2	2	—
5. Meiringen	483	711	3,002	2,996	1,474	1,522	2,965	14	11	6
6. Schattenhalb	146	164	854	855	368	487	844	6	1	4
Total	1,158	1,525	6,505	6,507	3,198	3,309	6,455	27	14	11
District de Porrentruy										
1. Alle	240	281	1,207	1,213	594	619	65	1,144	4	—
2. Asuel	62	71	339	336	159	177	11	325	3	—
3. Beurnevésin	52	60	245	246	117	129	22	221	17	—
4. Boncourt	203	264	1,145	1,120	545	575	129	971	6	—
5. Bonfol	214	284	1,162	1,173	567	606	111	1,056	1	3
6. Bressaucourt	78	93	417	424	201	223	35	389	2	—
7. Buix	126	148	552	554	260	294	19	534	1	—
8. Bure	142	154	622	628	312	316	23	603	2	—
9. Charmoille	101	109	561	562	230	332	59	502	1	—
10. Chevenez	187	202	862	862	438	424	43	817	2	—
11. Cœuve	158	168	703	699	364	335	16	681	2	—
12. Cornol	176	208	932	942	461	481	79	856	7	—
13. Courchavon	69	69	289	292	146	146	9	281	2	—
14. Courgenay	291	383	1,488	1,480	700	780	228	1,230	22	—
15. Courtedoux	116	152	681	679	334	345	36	642	1	—
16. Courtemaîche	126	166	775	776	391	385	5	764	7	—
17. Damphreux	59	63	288	289	143	146	40	249	—	—
18. Damvant	61	74	282	280	136	144	14	264	2	—

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession							Heimat Origine							Beruf od. Erwerb - Activité profes.			
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres				
404	12	—	—	7	120	274	27	421	2	194	53	90	88	13			
786	9	—	—	3	462	284	50	796	2	338	141	163	19	15			
267	7	—	—	—	101	146	26	273	1	117	51	47	8	11			
388	4	—	3	—	131	233	20	384	8	151	84	57	3	7			
519	11	—	—	—	119	359	46	524	10	235	71	129	19	16			
419	14	—	—	—	155	225	46	426	7	214	114	64	18	18			
1,013	32	—	—	1	629	329	77	1,035	11	423	117	212	64	30			
279	17	—	—	3	150	104	38	292	7	146	56	39	39	12			
828	16	—	—	—	378	358	90	826	19	396	151	144	61	40			
638	—	—	—	—	401	222	15	638	—	316	240	46	12	18			
962	27	4	—	4	269	664	56	989	8	241	114	85	21	21			
14,393	511	18	71	5,208	8,034	1,504	14,746	247	6,398	2,257	2,787	803	551				
467	—	9	—	1	355	105	12	472	5	267	227	27	6	7			
298	—	9	—	—	229	66	3	298	—	175	155	7	6	7			
938	6	—	—	—	783	127	29	989	5	477	376	42	31	28			
931	6	—	—	—	489	417	27	933	4	480	325	98	27	30			
2,900	87	—	—	9	1,259	1,350	293	2,902	94	1,373	463	423	336	151			
845	9	—	—	1	432	407	11	850	5	340	198	91	25	31			
6,379	117	—	11	3,547	2,472	375	6,394	113	3,112	1,739	688	431	254				
106	1,098	—	9	—	725	392	55	1,172	41	578	182	316	42	38			
8	325	—	3	—	208	92	18	318	18	169	95	45	12	17			
21	224	—	1	—	123	97	8	228	18	126	67	31	9	19			
155	960	4	—	—	390	515	64	969	151	590	151	254	118	67			
116	1,051	1	5	—	755	296	52	1,103	70	500	107	253	61	79			
34	389	—	—	1	166	229	28	418	6	196	94	63	13	26			
17	536	1	—	—	378	142	9	529	25	256	117	96	11	32			
20	608	—	—	—	496	82	16	594	34	290	183	75	7	25			
55	506	—	—	—	290	188	26	504	58	222	118	67	13	24			
89	823	—	—	—	617	205	7	829	33	408	251	110	12	35			
7	692	—	—	—	588	95	5	688	11	337	238	67	8	24			
76	866	—	—	—	594	231	66	891	51	465	155	242	20	48			
26	266	—	—	—	137	116	29	282	10	151	57	69	13	12			
240	1,238	—	2	—	696	607	93	1,396	84	754	253	342	79	80			
41	636	—	—	—	354	227	11	592	87	325	89	180	22	34			
10	766	—	—	—	558	171	9	738	38	380	80	258	24	18			
20	268	—	—	—	175	82	24	281	8	135	88	31	6	10			
28	257	—	—	—	142	77	16	285	45	137	65	39	8	25			

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romande	Andere Sprachen Autres langues
19. Fahy	112	123	486	488	239	249	43	445	—	—	—
20. Fontenais	188	249	1,056	1,056	525	531	85	969	2	—	—
21. Frégiécourt	37	39	190	194	99	95	19	175	—	—	—
22. Grandfontaine	84	90	401	403	215	188	7	394	2	1	—
23. Lugnez	56	67	297	298	154	144	9	288	—	—	—
24. Miecourt	100	115	493	494	246	248	156	336	2	—	—
25. Montenol	12	13	79	77	39	38	2	75	—	—	—
26. Montinez	69	77	321	323	151	172	39	283	1	—	—
27. Montmelon	35	35	214	207	107	100	10	197	—	—	—
28. Ocourt	39	48	238	240	133	107	33	206	1	—	—
29. Pleujouse	29	29	101	105	54	51	—	105	—	—	—
30. Porrentruy	701	1,550	6,419	6,358	2,956	3,402	784	5,437	127	1	9
31. Réclère	60	64	288	291	146	145	6	283	2	—	—
32. Roche d'Or	16	16	100	97	55	42	—	97	—	—	—
33. Rocourt	45	48	211	217	114	103	2	214	1	—	—
34. St-Ursanne	162	218	1,142	1,149	586	563	81	1,024	42	—	—
35. Seleute	19	20	111	110	65	45	27	82	1	—	—
36. Vendlincourt	148	169	659	662	314	348	109	547	4	1	1
Total	4,373	5,919	25,356	25,324	12,296	13,028	2,356	22,686	265	2	15
Amt Saanen											
1. Gsteig	167	187	859	854	465	389	814	17	23	—	—
2. Lauenen	143	160	673	675	337	338	674	1	—	—	—
3. Saanen	846	1,081	4,550	4,534	2,267	2,267	4,335	142	36	—	21
Total	1,156	1,428	6,082	6,063	3,069	2,994	5,823	160	59	—	21
Amt Schwarzenburg											
1. Albligen	99	129	655	661	332	329	660	1	—	—	—
2. Guggisberg	465	523	2,806	2,827	1,481	1,346	2,819	7	—	—	1
3. Rüscheegg	392	444	2,296	2,364	1,243	1,121	2,359	5	—	—	—
4. Wahlern	764	1,030	5,247	5,286	2,697	2,589	5,263	16	—	—	7
Total	1,720	2,126	11,004	11,138	5,753	5,385	11,101	29	—	—	8
Amt Seftigen											
1. Belp	342	649	3,288	3,235	1,607	1,628	3,199	21	10	2	3
2. Belpberg	71	82	472	474	250	224	470	3	—	—	1
3. Burgistein	178	208	998	997	514	483	995	1	—	—	—
4. Englisberg	36	42	542	544	295	249	538	6	—	—	—
5. Gelterfingen	43	51	293	295	149	146	293	2	—	—	—
6. Gerzensee	131	166	823	822	411	411	816	4	—	—	2
7. Gurzelen	116	148	738	745	400	345	745	—	—	—	—

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Population résidente										Beruf od. Erwerb - Activité profes.				
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israelites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine					Zahl der Erwerbenden ^{*)} Personnes ayant une activité économique					
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'autre cantons suisses	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'autre cantons suisses	Ausländer Etrangers	im Ganzen ^{*)} en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres		
42	446	—	—	306	148	10	464	24	226	138	48	16	24	
181	866	—	9	457	479	59	995	61	553	114	360	42	37	
42	152	—	—	87	104	3	194	—	82	44	27	4	7	
6	397	—	—	284	110	—	394	9	184	111	57	4	12	
16	282	—	—	163	115	14	292	6	148	82	42	11	13	
169	323	—	2	215	230	35	480	14	221	117	73	11	20	
2	75	—	—	40	35	1	76	1	35	23	9	1	2	
41	279	—	3	210	97	8	315	8	175	104	53	5	13	
10	197	—	—	93	104	9	206	1	89	75	2	5	7	
32	208	—	—	72	138	16	226	14	114	68	12	5	29	
1	104	—	—	64	36	3	103	2	61	22	30	4	5	
1,266	4,982	71	39	426	4,260	860	5,546	812	2,884	149	1,502	702	531	
5	285	—	1	202	70	13	285	6	135	69	48	6	12	
1	96	—	—	30	62	1	93	4	45	30	6	7	2	
1	216	—	—	176	27	3	206	11	94	68	11	8	7	
108	1,039	1	—	189	709	124	1,022	127	462	32	284	73	73	
31	79	—	—	15	89	4	108	2	53	42	3	2	6	
107	555	—	—	372	262	3	637	25	316	115	122	25	54	
3,075	22,090	78	81	10,793	10,919	1,697	23,409	1,915	11,896	3,793	5,227	1,409	1,467	
822	31	—	1	351	414	61	826	28	381	245	78	35	23	
675	—	—	—	518	127	30	675	—	299	252	16	11	20	
4,391	133	2	8	2,169	1,847	355	4,371	163	1,947	985	418	311	233	
5,888	164	2	9	3,038	2,388	446	5,872	191	2,627	1,482	512	357	276	
661	—	—	—	244	393	23	660	1	238	122	72	18	26	
2,793	15	—	19	1,689	1,089	48	2,826	1	1,172	925	134	33	80	
2,355	9	—	—	1,414	925	20	2,359	5	949	587	156	130	76	
5,232	35	—	19	2,711	2,408	151	5,270	16	2,294	1,345	562	178	209	
11,041	59	—	38	6,058	4,815	242	11,115	23	4,653	2,979	924	359	391	
3,172	50	—	13	747	2,267	174	3,188	47	1,357	328	743	143	143	
472	1	—	1	66	391	9	466	8	189	130	38	9	12	
992	5	—	—	378	534	72	984	13	414	282	82	28	22	
540	3	—	1	51	483	7	541	3	100	73	15	3	9	
287	7	—	1	27	244	22	293	2	133	104	17	6	6	
813	9	—	—	93	691	26	810	12	358	205	78	27	48	
743	2	—	—	283	434	24	741	4	294	150	95	16	33	

^{*)} Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung					
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle			
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romandie
8. Jaberg	30	36	162	164	87	77	164	—	—	—
9. Kaufdorf	62	83	421	420	218	202	420	—	—	—
10. Kehrsatz	89	141	814	812	407	405	807	—	5	—
11. Kienersrüti	11	11	63	63	34	29	63	—	—	—
12. Kirchdorf	99	138	609	607	319	288	601	—	1	—
13. Kircheuthurnen	33	46	202	211	105	106	211	—	5	—
14. Lohnstorf	25	31	160	158	91	67	158	—	—	—
15. Mühledorf	36	39	191	193	113	80	193	—	—	—
16. Mühlethurnen	124	148	655	660	349	311	653	—	2	—
17. Niedermuhlern	92	103	621	626	323	303	626	—	5	—
18. Noflen	39	44	220	220	112	108	219	—	1	—
19. Riggisberg	230	294	1,810	1,800	911	889	1,763	30	7	—
20. Rüeggisberg	425	475	2,549	2,590	1,334	1,256	2,587	3	—	—
21. Rümligen	62	78	401	402	213	189	400	—	2	—
22. Rüti	83	92	584	551	298	253	550	—	1	—
23. Seftigen	133	200	902	903	467	436	899	—	2	—
24. Toffen	118	171	897	822	435	387	820	—	2	—
25. Uttigen	80	118	553	567	296	271	563	—	4	—
26. Wattenwil	375	465	2,134	2,169	1,129	1,040	2,162	—	7	—
27. Zimmerwald	113	127	729	740	393	347	740	—	—	—
Total	3,176	4,186	21,831	21,790	11,260	10,530	21,655	101	26	2
Amt Signau										6
1. Eggiwil	456	490	2,766	2,787	1,477	1,310	2,783	2	2	—
2. Langnau	1,024	1,777	8,687	8,667	4,163	4,504	8,595	44	26	—
3. Lauperswil	397	512	2,697	2,716	1,396	1,320	2,702	13	1	—
4. Röthenbach	234	262	1,402	1,408	767	641	1,406	—	2	—
5. Rüderswil	337	444	2,305	2,311	1,176	1,135	2,308	—	1	—
6. Schangnau	180	190	1,082	1,062	580	482	1,062	—	5	—
7. Signau	420	577	2,752	2,752	1,410	1,342	2,743	4	—	—
8. Trub	368	422	2,472	2,485	1,311	1,174	2,478	7	—	—
9. Trubschachen	122	154	848	847	446	401	843	2	2	—
Total	3,538	4,828	25,011	25,035	12,726	12,309	24,920	76	37	1
Amt Nied.-Simmental										1
1. Därstetten	172	196	831	832	428	404	821	4	2	—
2. Diemtigen	353	416	1,944	1,943	1,019	924	1,927	3	3	—
3. Erlenbach	249	323	1,377	1,382	690	692	1,363	8	1	—
4. Niederstocken	45	54	205	206	104	102	206	—	1	—
5. Oberstocken	39	56	201	203	101	102	202	—	10	—
6. Oberwil	212	257	1,091	1,101	581	520	1,097	4	—	—

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
									Zahl der Erwerbenden ⁺) Personnes ayant une activité économique					
164	—	—	—	13	146	4	163	1	64	44	9	3	8	
417	20	—	—	56	349	14	419	1	172	98	40	17	17	
792	—	2	—	32	692	80	804	—	340	108	140	47	45	
63	—	1	—	—	60	3	63	—	21	18	2	—	1	
605	2	—	—	81	504	20	605	—	272	143	62	18	49	
210	—	1	—	58	152	1	211	—	99	45	26	13	15	
158	—	—	—	11	133	13	157	1	72	44	17	7	4	
193	—	—	—	40	151	1	192	1	87	59	16	2	10	
651	9	—	—	283	347	25	655	5	319	165	100	39	15	
624	—	—	—	175	446	3	624	2	274	207	44	3	20	
220	—	—	—	30	189	1	220	—	92	71	11	2	8	
1,786	11	—	—	419	1,326	44	1,789	11	545	261	193	36	55	
2,583	6	—	—	1,002	1,543	86	2,581	9	1,124	829	158	40	97	
401	1	—	—	19	378	2	399	3	161	93	40	10	18	
547	4	—	—	60	482	7	549	2	260	206	22	19	13	
894	6	—	—	369	493	35	897	6	365	136	165	32	32	
813	1	—	—	115	687	14	816	6	344	149	147	24	24	
559	3	—	—	121	427	16	564	3	234	67	104	35	28	
2,142	22	—	—	1,323	774	67	2,164	5	923	370	401	68	84	
734	—	—	—	273	454	12	739	1	328	245	40	17	26	
21,575	163	1	51	6,125	14,777	732	21,634	156	8,941	4,630	2,805	664	842	
2,771	6	—	—	10	1,053	1,717	12	2,782	5	1,177	889	166	43	79
8,490	138	—	—	39	2,805	5,277	500	8,582	85	3,537	1,203	1,334	604	396
2,697	10	—	—	9	455	2,219	33	2,707	9	1,133	678	299	57	99
1,402	6	—	—	—	392	1,001	15	1,408	—	533	413	64	17	39
2,306	5	—	—	—	318	1,927	61	2,306	5	1,053	618	288	64	83
1,060	2	—	—	—	503	541	15	1,059	3	446	304	82	28	32
2,732	14	—	—	6	440	2,231	62	2,733	19	1,210	654	353	92	111
2,483	1	—	—	1	1,437	1,029	16	2,482	3	1,085	800	171	49	65
845	2	—	—	—	136	699	10	845	2	361	226	81	37	17
24,786	184	—	65	7,539	16,641	724	24,904	131	10,535	5,785	2,838	991	921	
829	2	—	—	1	273	532	18	823	9	375	254	52	31	38
1,933	8	—	1	1	1,095	790	34	1,919	24	873	578	156	75	64
1,353	26	—	—	3	394	901	65	1,360	22	622	348	153	56	65
206	—	—	—	—	152	51	3	206	—	84	52	22	3	7
203	—	—	—	—	163	38	2	203	—	83	55	19	6	3
1,096	3	—	—	2	411	682	7	1,100	1	483	355	58	39	31

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemann	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romande	Andere Sprachen Autres langues
7. Reutigen	126	202	754	769	384	385	769	—	—	—	—
8. Spiez	670	997	4,545	4,547	2,321	2,226	4,391	71	63	6	—
9. Wimmis	250	349	1,458	1,471	747	724	1,456	9	—	—	22
Total	2,116	2,850	12,406	12,454	6,375	6,079	12,232	100	75	5	42
Amt Ober-Simmental											
1. Boltigen	376	432	1,873	1,873	984	889	1,865	5	2	1	—
2. Lenk	395	453	1,735	1,758	935	823	1,743	—	—	—	2
3. St. Stephan	282	322	1,272	1,272	642	630	1,266	5	—	1	1
4. Zweifelden	470	650	2,659	2,646	1,329	1,317	2,610	31	3	1	1
Total	1,523	1,857	7,539	7,549	3,890	3,659	7,484	49	10	2	4
Amt Thun											
1. Amsoldingen	100	116	485	500	266	234	490	10	—	—	—
2. Blumenstein	174	206	877	899	483	416	897	2	—	—	—
3. Buchholterberg	259	279	1,474	1,494	760	734	1,493	1	—	—	—
4. Eriz	91	100	601	604	328	276	604	—	2	—	—
5. Fahrni	114	136	768	777	415	362	775	—	—	—	—
6. Forst	55	61	283	288	155	133	287	1	—	—	—
7. Heiligenchwendi	120	164	1,123	962	454	508	943	16	—	—	3
8. Heimberg	175	314	1,466	1,468	755	713	1,466	2	—	—	—
9. Hilterfingen	123	257	952	953	444	509	924	24	—	—	1
10. Höfen	62	62	295	295	166	129	295	—	—	—	—
11. Homberg	87	95	514	514	284	230	513	1	—	—	—
12. Horrenbach-Buchen	64	67	341	341	177	164	341	—	—	—	—
13. Längenbühl	44	52	276	276	138	138	273	3	—	—	—
14. Oberhofen	161	271	1,105	1,111	498	613	1,046	16	—	—	31
15. Oberlangenegg	96	108	626	636	342	294	636	—	—	—	—
16. Pohlern	46	48	194	198	103	95	196	—	—	—	2
17. Schwendibach	24	28	173	173	82	91	173	—	—	—	—
18. Sigriswil	572	755	3,485	3,466	1,724	1,742	3,450	12	—	—	4
19. Steffisburg	682	1,538	6,666	6,682	3,300	3,382	6,578	88	11	2	3
20. Teuffenthal	44	47	202	205	110	95	205	—	—	—	—
21. Thierachern	158	226	981	984	515	469	973	8	1	—	2
22. Thun	1,470	3,260	14,711	14,162	6,773	7,389	13,785	223	105	3	46
23. Uebeschi	85	94	434	445	239	206	441	4	—	—	—
24. Uetendorf	305	440	2,001	2,003	1,014	989	2,000	3	—	—	—
25. Unterlangenegg	172	189	994	1,003	525	478	1,003	—	—	—	—
26. Wachseldorn	49	54	300	298	166	132	297	—	—	—	—
27. Zwieselberg	44	52	245	246	148	98	246	1	—	—	—
Total	5,376	9,019	41,572	40,983	20,364	20,619	40,330	415	141	5	92

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Konfession Confession					Heimat Origine				Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israelites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürgers anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürgers im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres	
746	12	—	11	471	284	8	763	6	345	142	118	35	50	
4,256	266	1	24	1,272	2,494	551	4,317	230	1,823	455	662	484	222	
1,447	22	—	2	467	897	67	1,431	40	659	236	295	68	60	
12,069	339	2	44	4,698	6,669	755	12,122	332	5,347	2,475	1,535	797	540	
1,859	14	—	—	749	1,059	45	1,853	20	795	505	118	73	99	
1,719	17	—	—	1,150	557	42	1,749	9	842	586	104	97	55	
1,266	6	—	—	750	494	20	1,264	8	580	388	105	45	42	
2,603	26	8	9	877	1,580	147	2,604	42	1,106	506	270	198	132	
7,447	63	8	31	3,526	3,690	254	7,470	79	3,323	1,985	597	413	328	
495	4	—	—	186	288	24	498	2	208	103	64	14	27	
898	1	2	—	605	264	25	894	5	361	203	109	19	30	
1,487	—	—	—	600	875	17	1,492	—	630	462	105	28	35	
604	—	—	—	184	420	—	604	—	242	188	31	7	16	
776	—	—	—	73	696	8	777	—	377	301	59	3	14	
288	—	—	—	162	122	—	284	4	123	80	32	7	4	
938	—	—	—	228	642	69	939	23	390	187	115	50	38	
1,444	23	22	—	147	1,235	65	1,447	21	558	118	302	76	62	
890	57	—	—	192	592	122	906	47	445	66	174	78	127	
295	—	—	—	107	183	4	294	1	138	111	12	4	11	
512	—	—	—	34	473	6	513	—	242	180	44	6	12	
341	—	—	—	5	327	9	341	—	153	131	13	2	7	
1,276	—	—	—	160	107	9	276	—	102	67	23	4	8	
1,015	88	—	—	345	504	135	984	127	504	72	219	104	109	
636	—	—	—	173	463	—	636	—	228	158	51	10	9	
197	—	1	—	89	105	2	196	2	89	71	9	2	7	
172	—	—	—	6	165	1	172	1	71	53	13	—	5	
3,413	48	—	—	2,468	799	136	3,403	63	1,476	833	323	180	140	
6,463	188	—	—	31	1,214	4,773	595	6,582	100	2,702	434	1,473	299	496
205	—	—	—	22	181	2	205	—	80	62	13	3	2	
980	—	—	—	273	676	38	981	3	407	178	132	27	70	
13,236	794	47	85	1,881	9,477	2,331	13,689	473	6,096	507	2,921	1,481	1,187	
444	1	—	—	153	275	17	445	—	196	141	29	5	21	
1,984	15	—	4	697	1,198	106	2,001	—	811	296	325	70	120	
992	2	—	9	113	871	14	998	5	397	257	85	22	33	
296	—	—	1	17	279	2	298	—	116	92	13	6	5	
244	2	—	—	66	180	—	246	—	129	84	35	3	7	
39,521	1,254	49	159	10,200	26,164	3,737	40,101	882	17,271	5,435	6,724	2,510	2,602	

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Einwohnergemeinden Districts et communes municipales	Zahl der bewohnten Häuser Nombre des maisons habitées	Zahl der Haushaltungen Nombre des ménages	Ortsanwesende Bevölkerung Population présente ou de fait	Wohnbevölkerung Population résidente	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich Masculin	Weiblich Féminin	Deutsch Allemand	Französisch Français	Italienisch Italien	Romanisch Romanche	Andere Sprachen Autres langues
Amt Trachselwald											
1. Affoltern	180	200	1,161	1,162	613	549	1,162	—	4	13	—
2. Dürrenroth	241	290	1,448	1,463	757	706	1,459	1	—	3	10
3. Eriswil	265	410	1,938	1,945	966	979	1,944	—	—	—	1
4. Huttwil	551	907	4,222	4,169	2,042	2,127	4,143	11	—	—	—
5. Lützelflüh	528	721	3,698	3,705	1,922	1,783	3,693	9	—	—	—
6. Rüegsau	341	554	2,630	2,639	1,362	1,277	2,622	7	—	—	—
7. Sumiswald	844	1,155	5,715	5,714	2,897	2,817	5,678	21	14	—	1
8. Trachselwald	226	258	1,451	1,458	797	661	1,450	8	—	—	—
9. Walterswil	112	122	752	756	382	374	756	—	—	—	2
10. Wyssachen	244	270	1,405	1,407	718	689	1,404	3	—	—	—
Total	3,532	4,887	24,420	24,418	12,456	11,962	24,311	64	40	1	2
Amt Wangen											
1. Attiswil	149	199	967	973	497	476	970	2	1	—	—
2. Berken	15	16	87	86	43	43	85	1	—	—	—
3. Bettenhausen	55	95	400	403	205	198	399	3	—	—	—
4. Bollodingen	38	48	240	240	122	118	238	1	—	—	—
5. Farnern	39	54	218	219	120	99	217	—	—	—	—
6. Graben	50	62	292	298	149	149	296	—	—	—	—
7. Heimenhausen	68	89	370	369	184	185	369	—	—	—	—
8. Hermiswil	19	25	103	104	56	48	104	—	—	—	—
9. Herzogenbuchsee	386	689	2,931	2,913	1,333	1,580	2,863	31	18	—	1
10. Inkwil	72	115	475	476	237	239	475	1	—	—	—
11. Niederbipp	330	579	2,582	2,574	1,324	1,250	2,550	17	6	1	—
12. Niederönz	66	99	485	486	248	238	480	3	2	—	—
13. Oberbipp	114	175	899	905	469	436	904	1	—	—	—
14. Oberönz	54	83	341	345	168	177	343	2	—	—	—
15. Ochlenberg	144	158	908	914	496	418	911	3	—	—	—
16. Röthenbach	56	67	284	282	142	140	281	1	—	—	—
17. Rumisberg	64	79	374	377	200	177	377	—	—	—	—
18. Seeberg	250	330	1,694	1,708	904	804	1,699	7	2	—	—
19. Thörigen	101	143	631	641	333	308	639	2	—	—	—
20. Walliswil-Bipp	31	45	217	220	113	107	219	—	—	—	—
21. Walliswil-Wangen	96	136	594	598	289	309	598	—	—	—	—
22. Wangen	180	319	1,385	1,393	685	708	1,347	38	8	—	—
23. Wangenried	56	71	345	346	179	167	346	—	—	—	—
24. Wanzwil	22	28	109	108	56	52	107	1	—	—	—
25. Wiedlisbach	161	246	1,425	1,429	753	676	1,399	15	10	1	4
26. Wolfisberg	37	45	209	207	107	100	207	—	—	—	—
Total	2,653	3,995	18,565	18,614	9,412	9,202	18,423	134	49	2	6

1. Dezember 1920 nach Einwohnergemeinden.

1^{er} décembre 1920 par communes municipales.

Population résidente

Protestanten Protestants	Katholiken Catholiques	Israeliten Israélites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Heimat Origine				Beruf od. Erwerb - Activité profes.					
				Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres
1,159	1	1	1	209	946	7	1,162	—	539	363	111	29	36
1,460	3	—	—	425	1,007	23	1,455	8	703	427	176	36	64
1,943	—	—	2	1,224	679	38	1,941	4	892	367	449	31	45
4,069	76	22	22	1,355	2,486	270	4,111	58	1,775	548	753	303	171
3,658	24	22	22	666	2,900	123	3,689	16	1,664	861	538	120	145
2,608	27	4	4	494	2,033	90	2,617	22	1,153	455	494	80	124
5,658	53	1	1	2,644	2,848	177	5,669	45	2,380	1,155	761	208	256
1,448	5	5	5	331	1,100	24	1,455	3	630	456	111	19	44
754	2	147	602	7	756	—	—	—	331	260	40	18	18
1,407	—	468	922	16	1,406	—	1	626	395	184	14	33	33
24,164	191	6	57	7,963	15,523	775	24,261	157	10,693	5,287	3,617	853	936
943	24	—	6	640	295	34	969	4	406	153	203	24	26
86	—	14	—	14	69	3	86	—	33	25	4	2	2
402	1	161	233	8	402	—	—	1	171	51	79	14	27
239	1	67	150	16	233	—	—	7	108	50	35	16	7
217	1	128	84	5	217	—	—	2	109	69	23	6	11
298	—	104	192	2	298	—	—	—	122	62	43	4	13
368	1	99	247	23	369	—	—	—	170	63	86	7	14
104	—	13	88	3	104	—	—	—	39	16	14	5	4
2,778	106	16	740	1,704	386	2,830	83	—	1,385	125	745	284	181
465	11	—	325	130	21	476	—	—	202	64	107	17	14
2,513	51	10	1,565	835	154	2,554	20	—	1,103	418	483	103	99
474	11	1	119	335	29	483	3	—	200	71	91	14	24
897	8	530	317	52	899	6	—	—	349	138	170	14	27
343	2	96	234	10	340	5	—	160	55	78	17	10	10
914	—	166	733	14	913	—	1	422	331	54	6	31	31
279	3	61	197	24	282	—	—	149	60	67	9	13	13
375	1	254	108	15	377	—	—	—	155	83	58	6	8
1,689	13	6	695	943	65	1,703	5	—	704	372	210	55	67
637	3	1	413	211	16	640	1	—	304	124	135	24	21
220	—	143	68	9	220	—	—	—	90	25	54	4	7
595	3	389	196	12	597	1	—	—	260	64	171	8	17
1,308	77	8	271	889	200	1,360	33	—	628	94	369	77	88
344	2	203	139	4	346	—	—	—	147	71	61	3	12
107	1	25	73	10	108	—	—	—	64	27	28	5	4
1,397	31	1	496	793	119	1,408	21	—	472	109	258	62	43
205	2	158	45	3	206	1	—	90	43	36	2	9	9
18,197	353	13	51	7,875	9,308	1,237	18,420	194	7,992	2,763	3,662	788	779

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1920
Résultats du recensement de la population au

Amtsbezirke und Landesteile <i>Districts et régions</i>	Zahl der bewohnten Häuser <i>Nombre des maisons habitées</i>	Zahl der Haushaltungen <i>Nombre des ménages</i>	Ortsanwesende Bevölkerung <i>Population présente ou de fait</i>	Wohnbevölkerung <i>Population résidente</i>	Wohnbevölkerung						
					Geschlecht Sexe		Muttersprache Langue maternelle				
					Männlich <i>Masculin</i>	Weiblich <i>Féminin</i>	Deutsch <i>Allemann</i>	Französisch <i>Français</i>	Italienisch <i>Italien</i>	Romanisch <i>Romandie</i>	Andere Sprachen <i>Autres langues</i>
Oberhasli	1,158	1,525	6,505	6,507	3,198	3,309	6,455	27	14	—	11
Interlaken	4,674	7,060	27,858	28,039	13,734	14,305	27,529	262	108	22	118
Frutigen	2,387	2,896	12,496	12,553	6,322	6,231	12,444	63	24	2	20
Saanen	1,156	1,428	6,082	6,063	3,069	2,994	5,823	160	59	—	21
Obersimmenthal .	1,523	1,857	7,539	7,549	3,890	3,659	7,484	49	10	2	4
Niedersimmenthal	2,116	2,850	12,406	12,454	6,375	6,079	12,232	100	75	5	42
Thun	5,376	9,019	41,572	40,983	20,364	20,619	40,330	415	141	5	92
Oberland	18,390	26,635	114,458	114,148	56,952	57,196	112,297	1,076	431	36	308
Signau	3,538	4,828	25,011	25,035	12,726	12,309	24,920	76	37	1	1
Trachselwald . . .	3,532	4,887	24,420	24,418	12,456	11,962	24,311	64	40	1	2
Emmenthal	7,070	9,715	49,431	49,453	25,182	24,271	49,231	140	77	2	3
Konolfingen	4,164	5,975	31,469	31,345	15,872	15,473	31,047	235	40	4	19
Seftigen	3,176	4,186	21,831	21,790	11,260	10,530	21,655	101	26	2	6
Schwarzenburg . .	1,720	2,126	11,004	11,138	5,753	5,385	11,101	29	—	—	8
Laupen	1,457	1,905	9,523	9,547	4,982	4,565	9,366	116	60	—	5
Bern	11,047	29,856	136,078	135,152	63,870	71,282	125,847	5,797	2,151	147	1,210
Fraubrunnen . . .	1,987	2,966	14,601	14,613	7,587	7,026	14,481	94	33	2	3
Burgdorf	3,809	6,706	32,410	32,467	16,314	16,153	32,061	297	77	10	22
Mittelland	27,360	53,720	256,916	256,052	125,638	130,414	245,558	6,669	2,387	165	1,273
Aarwangen	3,928	6,216	28,779	28,782	14,201	14,581	28,518	171	65	11	17
Wangen	2,653	3,995	18,565	18,614	9,412	9,202	18,423	134	49	2	6
Oberaargau	6,581	10,211	47,344	47,396	23,613	23,783	46,941	305	114	13	23
Büren	1,854	2,843	13,085	13,053	6,658	6,395	12,655	269	120	1	8
Biel	2,818	8,665	35,421	35,415	16,741	18,674	23,432	10,871	918	31	163
Nidau	2,175	3,202	14,922	14,993	7,561	7,432	14,362	577	46	1	7
Aarberg	2,824	3,976	19,155	19,175	9,924	9,251	18,931	187	41	1	15
Erlach	1,215	1,516	7,972	8,017	4,406	3,611	7,642	317	27	1	30
Seeland	10,886	20,202	90,555	90,653	45,290	45,363	77,022	12,221	1,152	35	223
Neuenstadt	624	988	4,548	4,546	2,296	2,250	1,033	3,448	37	—	28
Courteulary	2,759	6,353	26,116	26,093	12,801	13,292	5,208	20,357	496	2	30
Münster	2,800	5,071	23,730	23,745	11,745	12,000	6,708	16,559	456	9	13
Freibergen	1,415	2,107	9,977	9,938	5,099	4,834	832	8,977	122	—	2
Pruntrut	4,373	5,919	25,356	25,324	12,296	13,028	2,356	22,686	265	2	15
Delsberg	2,678	3,979	18,606	18,564	9,251	9,313	4,104	14,164	271	6	19
Laufen	1,137	1,793	8,480	8,487	4,270	4,217	8,118	214	150	2	3
Jura	15,786	26,210	116,813	116,692	57,758	58,934	28,359	86,405	1,797	21	110
Kanton	86,073	146,693	675,517	674,394	334,433	339,961	559,408	106,816	5,958	272	1,940

nach Amtsbezirken und Landesteilen.

1^{er} décembre 1920 par districts et régions.

Population résidente

Beruf od. Erwerb - Activité profes.

Protestanten Protestants	Konfession Confession			Heimat Origine						Zahl der Erwerbenden ¹⁾ Personnes ayant une activité économique				
	Katholiken Catholiques	Israeliten Israelites	Andere oder keine Autre ou inconnue	Bürger der Wohn- gemeinde Ressortissants de la comm. de résidence	Bürger anderer Ge- meinden d. Kantons Ressortissants d'aut- res comm. du canton	Schweizerbürger anderer Kantone Ressortissants d'aut- res cantons suisses	Schweizerbürger im Ganzen Suisse en tout	Ausländer Etrangers	im Ganzen*) en tout	in Landwirtschaft und Rebbau agriculture et viticulture	in Gewerbe und Industrie Industrie et métiers	in Handel und Verkehr Commerce et transports	Uebrige Autres	
6,379	117	—	11	3,547	2,472	375	6,394	113	3,112	1,739	688	431	254	
26,919	965	36	118	14,779	9,977	2,847	27,103	936	12,485	3,848	4,294	2,818	1,525	
12,357	165	2	29	7,464	4,471	428	12,363	190	5,575	2,713	1,568	740	554	
5,888	164	2	9	3,038	2,388	446	5,872	191	2,627	1,482	512	357	276	
7,447	63	8	31	3,526	3,690	254	7,470	79	3,323	1,985	597	413	328	
12,069	339	2	44	4,698	6,669	755	12,122	332	5,347	2,475	1,535	797	540	
39,521	1,254	49	159	10,200	26,164	3,737	40,101	882	17,271	5,435	6,724	2,510	2,602	
110,580	3,067	99	402	47,252	55,831	8,342	111,425	2,723	49,740	19,677	15,918	8,066	6,079	
24,786	184	—	65	7,539	16,641	724	24,904	131	10,535	5,785	2,838	991	921	
24,164	191	6	57	7,963	15,523	775	24,261	157	10,693	5,287	3,617	853	936	
48,950	375	6	122	15,502	32,164	1,499	49,165	288	21,228	11,072	6,455	1,844	1,857	
30,963	293	4	85	3,932	25,805	1,338	31,075	270	13,006	6,083	4,364	1,195	1,364	
21,575	163	1	51	6,125	14,777	732	21,634	156	8,941	4,630	2,805	664	842	
11,041	59	—	38	6,058	4,815	242	11,115	23	4,653	2,979	924	359	391	
9,286	235	9	17	2,271	6,127	987	9,385	162	4,193	1,996	1,443	304	450	
119,100	13,110	1,059	1,888	9,420	85,800	30,150	125,370	9,782	60,669	4,589	26,298	16,903	12,879	
14,387	230	4	42	3,582	9,939	950	14,471	142	6,822	2,590	2,459	600	673	
31,494	814	49	110	6,073	23,162	2,771	32,006	461	14,054	4,629	5,989	1,798	1,638	
237,796	14,904	1,126	2,226	37,461	170,425	37,170	245,056	10,996	111,838	27,496	44,282	21,823	18,237	
28,099	596	31	56	11,177	14,843	2,280	28,300	482	12,710	4,102	5,919	1,362	1,327	
18,197	353	13	51	7,875	9,308	1,237	18,420	194	7,992	2,763	3,662	788	779	
46,296	949	44	107	19,052	24,151	3,517	46,720	676	20,702	6,865	9,581	2,150	2,106	
12,556	447	15	35	5,793	5,670	1,299	12,762	291	5,814	1,763	3,180	441	430	
28,797	5,583	443	592	1,956	20,719	9,673	32,348	3,067	17,532	246	12,369	3,241	1,676	
14,393	511	18	71	5,208	8,034	1,504	14,746	247	6,398	2,257	2,787	803	551	
18,864	257	23	31	6,347	11,205	1,416	18,968	207	8,025	3,485	2,953	782	805	
7,784	220	3	10	3,280	3,748	852	7,880	137	3,289	2,070	688	242	289	
82,394	7,018	502	739	22,584	49,376	14,744	86,704	3,949	41,058	9,821	21,977	5,509	3,751	
4,217	272	6	51	1,506	1,884	947	4,337	209	1,945	638	809	216	282	
22,500	3,275	13	305	4,937	14,746	5,302	24,985	1,108	12,749	1,676	8,887	1,192	994	
16,212	7,393	21	119	5,174	13,445	3,909	22,528	1,217	10,454	2,147	6,501	908	898	
1,029	8,887	—	17	3,278	5,593	488	9,359	574	4,421	1,622	1,878	394	527	
3,075	22,090	78	81	10,793	10,919	1,697	23,409	1,915	11,896	3,793	5,227	1,409	1,467	
4,104	14,295	75	90	6,785	7,960	2,837	17,582	982	8,071	2,644	3,215	1,226	986	
1,146	7,289	28	24	4,117	1,716	2,125	7,958	529	3,948	953	2,174	435	386	
52,283	63,501	221	687	36,590	56,263	17,305	110,158	6,534	53,484	13,473	28,691	5,780	5,540	
578,299	89,814	1,998	4,283	178,441	388,210	82,577	649,228	25,166	298,050	88,404	126,904	45,172	37,570	

*) Ohne diejenigen in Anstalten. — Sans ceux d'établissements.

Vergleichende Uebersicht der Wohnbevölkerung
nach Amtsbezirken

Amtsbezirke und Landesteile	Volks- zählung v. 1. Dez. 1920	Zu- oder Abnahme im ganzen seit 1910	Bevölkerung ¹⁾ nach der									
			1. Dezember	1. Dezember	1. Dezember	1. Dezember	1. Dezember	10. Dez.	17.-22. Nov.	18.-23. März		
			1910	1900	1888	1880	1870	1860	1856	1850		
			absolut	in %								
Oberhasle . .	6,507	—	303	4,45	6,810	7,008	7,160	7,574	7,485	7,220	7,077	7,054
Interlaken . .	28,039	—	2,104	6,98	30,143	26,990	34,120	24,944	23,797	20,959	19,806	19,577
Frutigen . .	12,553	—	4,466	26,2	17,019	11,166	10,801	11,059	10,592	10,002	9,777	10,221
Saanen . .	6,063	+	651	12,0	5,412	5,019	5,101	5,114	5,097	4,821	4,906	5,031
Obersimmental .	7,549	+	64	0,85	7,485	7,156	7,278	8,030	7,939	7,826	7,628	8,100
Niedersimmental .	12,454	+	1,483	13,5	10,971	11,222	9,991	10,762	10,357	10,211	10,052	10,700
Thun . . .	40,983	+	3,815	10,3	37,168	33,473	30,198	30,280	29,330	25,100	24,236	26,036
Oberland	114,148	—	860	0,75	115,008	102,034	94,649	97,763	94,597	86,139	83,482	86,719
Signau . .	25,035	—	128	0,51	25,163	25,047	24,813	24,664	23,675	22,787	22,040	22,338
Trachselwald .	24,418	+	21	0,09	24,397	23,781	24,017	24,120	23,645	22,510	22,112	28,970
Emmenthal	49,453	—	107	0,22	49,560	48,778	48,830	48,784	47,320	45,297	44,152	46,308
Konolfingen .	31,345	+	1,731	5,84	29,614	27,869	25,783	25,867	25,821	27,128	26,672	28,438
Seftigen . .	21,790	+	1,148	5,56	20,642	19,503	19,417	19,823	19,864	19,198	18,733	20,243
Schwarzenburg .	11,138	+	14	0,13	11,124	10,960	11,023	11,097	11,322	10,894	10,333	11,801
Laupen . .	9,547	+	730	8,28	8,817	9,053	8,958	9,191	9,186	8,933	8,774	9,085
Bern . . .	135,152	+	17,203	14,6	117,949	92,385	71,697	69,399	59,810	52,324	49,000	50,660
Fraubrunnen .	14,613	+	921	6,73	13,692	13,434	12,973	13,289	12,946	12,540	12,383	12,637
Burgdorf . .	32,467	+	387	1,21	32,080	30,598	29,498	29,610	27,204	24,806	24,445	24,070
Mittelland	256,052	+	22,134	9,46	233,918	203,802	179,349	178,276	166,153	155,823	150,340	156,934
Aarwangen .	28,782	+	458	1,20	28,324	26,808	26,757	25,868	25,174	23,879	23,424	25,044
Wangen . .	18,614	+	420	2,31	18,194	17,985	17,177	19,155	19,435	18,379	18,227	18,771
Oberaargau	47,396	+	878	1,89	46,518	44,793	43,934	45,023	44,609	42,258	41,651	43,815
Büren . . .	13,053	+	1,254	10,6	11,799	10,980	9,712	9,380	8,885	8,575	8,412	8,742
Biel . . .	35,415	+	8,121	29,7	27,294	25,180	18,493	14,368	10,551	8,138	6,442	5,146
Nidau . . .	14,993	—	3,579	19,2	18,572	17,635	14,892	14,029	12,298	11,207	10,025	10,096
Aarberg . .	19,175	+	4	0,0	19,171	17,424	16,788	17,485	16,212	15,337	15,223	15,678
Erlach . .	8,017	+	512	6,82	7,505	7,066	6,534	6,545	6,518	6,396	6,303	6,570
Seeland	90,653	+	6,312	7,48	84,341	78,285	66,419	61,807	54,464	49,653	46,405	46,232
Neuenstadt .	4,546	+	309	7,29	4,237	4,269	4,473	4,436	4,412	4,116	3,733	3,837
Courtelary .	26,093	—	652	2,44	26,745	27,538	27,003	24,879	22,702	21,665	20,354	16,406
Münster . .	23,745	+	728	3,16	23,017	19,378	15,933	14,812	13,772	12,413	10,981	10,988
Freibergen .	9,933	—	681	6,42	10,614	10,511	10,750	10,872	10,789	10,251	10,038	8,974
Pruntrut . .	25,324	—	287	1,12	25,611	26,578	25,419	24,209	23,988	21,890	20,758	20,565
Delsberg . .	18,564	+	639	3,56	17,925	15,976	13,935	13,561	13,018	12,441	12,282	12,320
Laufen . .	8,487	+	104	1,24	8,383	7,491	5,985	5,989	5,677	5,195	4,953	5,203
Jura	116,692	+	160	0,14	116,532	111,741	103,498	98,758	94,358	87,971	83,099	78,293
Kanton	674,394	+	28,517	4,41	645,877	589,433	536,679	530,411	501,501	467,141	449,129	458,301

¹⁾ Anmerkung. Erst mit der eidg. Volkszählung von 1860 kam der Begriff „Wohnbevölkerung“ zahlenmäßig zum Ausdruck; früher wurde einfach die Zahl der Einwohner ermittelt.

laut den Ergebnissen der bisherigen Volkszählungen
und Landesteilen.

Volkszählung vom			Jährliche Zunahme der Bevölkerung in %											
1.-6. April 1846	3. Okt.-4. Nov. 1837	20.-22. April 1818	1910	1900	1888	1880	1870	1860	1856	1850	1846	1837	1818	
			— 1920 10 Jahre	— 1910 10 Jahre	— 1900 12 Jahre	— 1888 8 Jahre	— 1880 10 Jahre	— 1870 9,9 Jahre	— 1860 4 Jahre	— 1856 6,7 Jahre	— 1850 4,1 Jahre	— 1850 8,4 Jahre	— 1846 8,4 Jahre	— 1837 19 Jahre
7,290	6,723	5,618	0,44	—0,28	—0,18	—0,69	0,12	0,37	0,50	0,05	—0,82	0,96	0,92	
19,393	17,576	14,449	0,70	1,17	1,00	0,41	0,48	1,35	1,39	0,17	0,24	1,16	1,11	
10,223	9,544	8,019	2,62	5,24	0,28	—0,29	0,44	0,59	0,56	0,67	0,00	0,87	0,97	
4,954	4,590	4,611	1,20	0,78	—0,14	—0,03	0,03	0,57	—0,44	—0,38	0,39	0,91	—0,02	
8,137	7,562	6,280	0,08	0,46	0,14	—1,17	0,11	0,14	0,63	—0,90	—0,11	0,90	1,05	
10,799	9,669	8,199	1,35	—0,22	1,03	—0,90	0,39	0,13	0,39	—0,94	—0,22	1,39	0,84	
25,445	22,114	17,982	1,03	1,10	0,91	—0,003	0,32	0,93	0,86	—1,08	0,60	1,65	1,18	
86,241	77,778	65,158	0,07	1,27	0,65	—0,40	0,33	0,76	0,77	—0,57	0,14	1,29	0,99	
21,825	19,832	16,233	0,05	0,05	0,08	0,08	0,42	0,39	0,82	—0,20	0,58	1,14	1,14	
23,846	22,618	18,551	0,001	0,28	—0,10	—0,05	0,20	0,51	0,44	—1,21	0,13	0,63	1,12	
45,671	42,450	34,784	0,02	0,16	—0,01	0,01	0,31	0,45	0,64	—0,72	0,34	0,87	1,13	
27,934	25,971	21,376	0,58	0,63	0,68	—0,04	0,02	0,23	0,42	—0,96	0,44	0,87	1,10	
19,774	17,608	14,220	0,56	0,58	0,04	—0,26	—0,02	0,35	0,61	—1,16	0,59	1,36	1,09	
11,986	10,769	9,875	0,01	0,15	—0,05	—0,08	—0,02	0,39	1,31	—1,99	—0,37	1,34	0,44	
8,776	8,011	6,264	0,83	—0,26	0,09	—0,32	0,006	0,06	0,44	—0,52	0,86	1,09	1,26	
47,813	43,786	33,870	1,46	2,76	2,40	0,41	1,60	1,43	1,62	—0,50	1,44	1,04	1,31	
12,054	11,089	9,245	0,67	0,91	0,30	—0,30	0,26	0,32	0,31	—0,30	1,17	1,03	0,97	
23,019	20,689	16,137	0,12	0,48	0,31	—0,05	0,88	0,97	0,36	0,23	1,10	1,34	1,27	
151,356	137,923	110,987	0,95	1,48	1,13	0,08	0,73	0,78	0,87	—0,64	0,89	1,16	1,25	
24,431	23,154	18,556	0,12	0,56	0,02	0,43	0,27	0,54	0,47	—1,00	0,62	0,64	1,28	
18,197	16,852	13,277	0,23	0,12	0,39	—1,29	—0,14	0,58	0,21	—0,44	0,77	0,91	1,37	
42,628	40,006	31,833	0,19	0,38	0,16	0,30	0,09	0,56	0,36	—0,76	0,69	0,75	1,32	
7,526	7,960	6,790	1,06	0,74	1,09	0,44	0,56	0,36	0,47	—0,58	0,63	0,81	0,81	
4,909	4,248	2,987	2,97	0,84	3,02	3,59	3,63	2,97	5,74	3,35	1,17	1,72	1,79	
9,537	8,762	6,835	1,93	0,53	1,47	0,77	1,41	0,97	2,75	—0,11	1,42	1,01	1,27	
14,974	13,645	10,543	0,00	1,00	0,32	—0,06	0,78	0,70	0,18	—0,44	1,14	1,16	1,32	
6,373	6,242	5,492	0,68	0,62	0,67	—0,02	0,04	0,19	0,36	—0,62	0,76	0,25	0,54	
44,319	40,857	32,647	0,75	0,77	1,49	0,93	1,35	1,00	1,67	0,06	1,04	1,01	1,09	
3,582	3,395	2,659	0,73	0,07	—0,38	0,10	0,05	0,72	2,41	—0,41	1,69	0,63	0,96	
16,015	13,496	10,414	0,24	0,29	0,17	1,63	0,95	0,48	1,54	3,22	0,59	2,22	1,21	
10,380	9,599	8,088	0,32	1,88	1,80	0,94	0,75	1,10	3,02	0,00	1,42	0,90	0,73	
8,830	7,493	7,150	0,64	0,09	—0,19	0,14	0,07	0,53	6,52	1,68	0,40	1,95	0,23	
20,436	19,124	15,783	0,11	—0,36	0,38	0,62	0,09	0,96	1,31	0,14	0,15	0,82	0,94	
11,917	11,031	9,441	0,36	1,21	1,22	0,35	0,42	0,47	0,32	—0,05	0,83	0,92	0,73	
5,284	4,761	4,056	0,12	1,19	2,10	—0,01	0,55	0,93	1,18	—0,74	—0,39	1,24	0,91	
76,444	68,899	57,591	0,14	0,43	0,67	0,60	0,46	0,72	1,41	0,89	0,59	1,30	0,84	
446,659	407,913	333,000	0,44	0,96	0,82	0,15	0,57	0,74	0,97	—0,30	0,63	1,13	1,15	

Nähere Untersuchung der Zunahme resp. Abnahme der Bevölkerung im Kt. Bern
nach den Volkszählungen von 1910 und 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung vom		Wirkliche Vermehrung (Verminderung = —)		Zunahme durch Geburten- überschuss		Zunahme durch Einwanderungs- überschuss		Abnahme durch Auswanderungs- überschuss	
	1. Dez. 1910	1. Dez. 1920	im ganzen	jährlich in %/oo	im ganzen	jährlich in %/oo	im ganzen	jährlich in %/oo	im ganzen	jährlich in %/oo
Oberhasle	6,810	6,507	— 303	4,45	284	4,17	—	—	587	8,62
Interlaken	30,143	28,039	— 2,104	6,98	2,121	7,03	—	—	4,225	14,0
Frutigen	17,019	12,553	— 4,466	26,2	1,541	9,05	—	—	6,007	35,3
Saanen	5,412	6,063	651	12,0	684	12,6	—	—	33	0,61
Obersimmenthal . .	7,485	7,549	64	0,85	556	7,43	—	—	492	6,57
Niedersimmenthal .	10,971	12,454	1,483	13,5	823	7,50	660	6,01	—	—
Thun	37,168	40,983	3,815	10,3	4,671	12,6	—	—	856	2,30
Oberland	115,008	114,148	— 860	0,75	10,680	9,29	—	—	11,540	10,00
Signau	25,163	25,035	— 128	0,51	2,840	11,3	—	—	2,968	11,8
Trachselwald . . .	24,397	24,418	21	0,09	2,515	10,3	—	—	2,494	10,2
Emmenthal	49,560	49,453	— 107	0,22	5,355	10,8	—	—	5,462	11,0
Konolfingen	29,614	31,845	1,731	5,84	2,793	9,43	—	—	1,062	3,59
Seftigen	20,642	21,790	1,148	5,56	1,624	7,87	—	—	476	2,31
Schwarzenburg . .	11,124	11,138	14	0,13	1,640	14,7	—	—	1,626	14,6
Laupen	8,817	9,547	730	8,28	1,152	13,1	—	—	422	4,79
Bern	117,949	135,152	17,203	14,6	9,551	8,10	7,652	6,49	—	—
Fraubrunnen . . .	13,692	14,613	921	6,78	1,502	11,0	—	—	581	4,24
Burgdorf	32,080	32,467	387	1,21	3,045	9,49	—	—	2,658	8,28
Mittelland	233,918	256,052	22,134	9,46	21,307	9,11	827	0,35	—	—
Aarwangen	28,324	28,782	458	1,20	2,844	10,0	—	—	2,386	8,42
Wangen	18,194	18,614	420	2,31	1,326	7,27	—	—	906	4,98
Oberaargau	46,518	47,396	878	1,89	4,170	8,96	—	—	3,292	7,08
Büren	11,799	13,053	1,254	10,6	1,387	11,8	—	—	133	1,13
Biel	27,294	35,415	8,121	29,7	954	3,49	7,167	26,3	—	—
Nidau	18,572	14,993	— 3,579	19,2	1,747	9,41	—	—	5,326	28,7
Aarberg	19,171	19,115	4	0,0	1,760	9,18	—	—	1,756	9,16
Erlach	7,505	8,017	512	6,82	516	6,87	—	—	4	0,5
Seeland	84,341	90,653	6,312	7,48	6,364	7,54	—	—	52	0,6
Neuenstadt	4,287	4,546	309	7,29	89	2,10	220	5,19	—	—
Courteulary	26,745	26,093	— 652	2,44	1,564	5,85	—	—	2,216	8,26
Münster	23,017	23,745	728	3,16	2,773	12,0	—	—	2,045	8,88
Freibergen	10,614	9,933	— 681	6,42	815	7,68	—	—	1,496	14,1
Pruntrut	25,611	25,324	— 287	1,12	918	3,58	—	—	1,205	4,70
Delsberg	17,925	18,564	639	3,56	1,865	10,4	—	—	1,226	6,84
Laufen	8,383	8,487	104	1,24	789	9,41	—	—	685	8,17
Jura	116,532	116,692	160	0,14	8,813	7,56	—	—	8,653	7,43
Kanton	645,877	674,394	28,517	4,41	56,689	8,82	—	—	28,172	4,36

Die Bevölkerungsdichtigkeit im Kanton Bern im Jahre 1920
nach den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamt- areal in km ²	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Haus- haltungen	Wohnhäuser (bewohnte)	Es kommen			
					Einwohner auf 1 km ² Gesamt- areal	Einwohner auf 1 km ² landw. prod. Areal	Haus- haltungen auf 100 Wohnhäuser	Einwohner auf 100 Haus- haltungen
Oberhasle	552,00	6,507	1,525	1,158	11,8	40,0	132	426
Interlaken	676,88	28,039	7,060	4,674	41,4	76,3	151	397
Frutigen	488,00	12,553	2,896	2,387	25,7	40,9	121	493
Saanen	241,10	6,063	1,428	1,156	25,1	40,4	123	455
Obersimmenthal . .	332,33	7,549	1,857	1,523	22,7	26,6	123	406
Niedersimmenthal .	307,10	12,454	2,850	2,116	40,5	53,9	135	437
Thun	268,02	40,983	9,019	5,376	152,9	167,5	168	454
Oberland	2865,43	114,148	26,635	18,390	39,8	65,4	145	428
Signau	319,33	25,035	4,828	3,533	78,4	95,4	136	518
Trachselwald . . .	191,01	24,418	4,887	3,532	127,8	129,0	138	500
Emmenthal	510,34	49,453	9,715	7,070	96,9	109,5	137	509
Konolfingen	213,52	31,345	5,975	4,164	146,9	153,9	143	525
Seftigen	189,53	21,790	4,186	3,176	114,9	124,9	132	520
Schwarzenburg . .	156,29	11,138	2,126	1,720	71,3	88,4	124	524
Laupen	86,80	9,547	1,905	1,457	109,9	117,5	131	505
Bern	233,15	135,152	29,856	11,047	579,6	648,4	270	453
Fraubrunnen . . .	123,66	14,613	2,966	1,987	118,9	124,8	149	492
Burgdorf	197,41	32,467	6,706	3,809	164,5	172,1	176	486
Mittelland	1200,36	256,052	53,720	27,360	213,3	232,6	196	477
Aarwangen	153,04	28,782	6,216	3,928	188,0	198,3	158	463
Wangen	128,53	18,614	3,995	2,653	144,8	151,2	151	466
Oberaargau	281,57	47,396	10,211	6,581	168,3	176,7	155	464
Büren	87,62	13,053	2,843	1,854	148,9	158,9	153	459
Biel	25,29	35,415	8,665	2,818	1400,3	1722,5	307	409
Nidau	88,01	14,993	3,202	2,175	170,3	187,9	147	468
Aarberg	153,36	19,175	3,976	2,824	125,0	134,3	141	482
Erlach	86,06	8,017	1,516	1,215	93,1	96,5	125	529
Seeland	440,34	90,653	20,202	10,886	205,9	222,0	136	449
Neuenstadt	58,89	4,546	988	624	77,2	81,9	158	460
Courtelary	266,19	26,093	6,353	2,759	98,0	102,9	230	411
Münster	283,20	23,745	5,071	2,800	83,8	84,5	181	468
Freibergen	192,04	9,933	2,107	1,415	51,7	50,6	149	471
Pruntrut	316,83	25,324	5,919	4,373	79,9	81,9	135	428
Delsberg	269,14	18,564	3,979	2,678	68,9	89,8	148	466
Laufen	82,69	8,487	1,793	1,137	102,6	108,0	158	473
Jura	1468,98	116,692	26,210	15,786	79,4	82,1	166	445
Kanton (ohne Seefläche)	6767,02	674,394	146,693	86,073	99,6	194,9	170	460
Dazu Seefläche	119,23							
Gesamtfläche	6886,25							

Die Geschlechtsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern
pro 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölke- rung auf 1. Dez. 1920	Davon sind		Auf 100 Einwohner kommen				Auf 1000 männliche kommen weibliche
		männlich	weiblich	männ- lich	weib- lich	mehr männ- lich	mehr weib- lich	
Oberhasle	6,507	3,198	3,309	49,1	50,9	—	1,8	1,035
Interlaken	28,039	13,734	14,305	49,0	51,0	—	1,0	1,041
Frutigen	12,553	6,322	6,231	50,4	49,6	0,8	—	986
Saanen	6,063	3,069	2,994	50,6	49,4	1,2	—	975
Obersimmenthal . . .	7,549	3,890	3,659	51,5	48,5	3,0	—	941
Niedersimmenthal . .	12,454	6,375	6,079	51,3	48,7	2,6	—	953
Thun	40,983	20,364	20,619	49,7	50,3	—	0,6	1,004
Oberland	114,148	56,952	57,196	49,9	50,1	—	0,2	1,004
Signau	25,035	12,726	12,309	50,8	49,2	1,6	—	967
Trachselwald	24,418	12,456	11,962	51,0	49,0	2,0	—	960
Emmenthal	49,453	25,182	24,271	50,9	49,1	1,8	—	964
Konolfingen	31,345	15,872	15,473	50,6	49,4	1,2	—	975
Seftigen	21,790	11,260	10,530	51,7	48,3	3,4	—	935
Schwarzenburg . . .	11,138	5,753	5,385	51,6	48,4	3,2	—	936
Laupen	9,547	4,982	4,565	52,2	47,8	4,4	—	916
Bern	135,152	63,870	71,282	47,3	52,7	—	5,4	1,116
Fraubrunnen	14,613	7,587	7,026	51,9	48,1	3,8	—	926
Burgdorf	32,467	16,314	16,153	50,2	49,8	0,4	—	990
Mittelland	256,052	125,638	130,414	49,1	50,9	—	1,8	1,038
Aarwangen	28,782	14,201	14,581	49,3	50,7	—	1,4	1,027
Wangen	18,614	9,412	9,202	50,6	49,4	1,2	—	978
Oberaargau	47,396	23,613	23,783	49,8	50,2	—	0,4	1,007
Büren	13,053	6,658	6,395	51,0	49,0	2,0	—	960
Biel	35,415	16,741	18,674	47,3	52,7	—	5,4	1,115
Nidau	14,993	7,561	7,432	50,4	49,6	0,8	—	983
Aarberg	19,175	9,924	9,251	51,7	48,3	3,4	—	932
Erlach	8,017	4,406	3,611	54,9	45,1	9,8	—	819
Seeland	90,653	45,290	45,363	49,9	50,1	—	0,2	1,002
Neuenstadt	4,546	2,296	2,250	50,5	49,5	1,0	—	980
Courtelary	26,093	12,801	13,292	49,0	51,0	—	2,0	1,038
Münster	23,745	11,745	12,000	49,4	50,6	—	1,2	1,022
Freibergen	9,933	5,099	4,834	51,3	48,7	2,6	—	948
Pruntrut	25,324	12,296	13,028	48,5	51,5	—	3,0	1,059
Delsberg	18,564	9,251	9,313	49,8	50,2	—	0,4	1,007
Laufen	8,487	4,270	4,217	50,5	49,5	1,0	—	964
Jura	116,692	57,758	58,934	49,5	50,5	—	1,0	1,020
Kanton	674,394	334,433	339,961	49,6	50,4	—	0,8	1,016

Die Sprachverhältnisse im Kanton Bern
 nach der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Muttersprache							
		Deutsch		Französisch		Italienisch		Andere Sprachen	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle	6,507	6,455	99,2	27	0,41	14	0,21	11	0,16
Interlaken	28,039	27,529	98,2	262	0,93	108	0,38	140	0,49
Frutigen	12,553	12,444	99,1	68	0,51	24	0,19	22	0,17
Saanen	6,063	5,823	96,0	160	2,63	59	0,97	21	0,34
Obersimmenthal . .	7,549	7,484	99,1	49	0,65	10	0,13	6	0,08
Niedersimmenthal .	12,454	12,232	98,2	100	0,80	75	0,60	47	0,38
Thun	40,983	40,330	98,4	415	1,01	141	0,34	97	0,23
Oberland	114,148	112,297	98,4	1,076	0,94	431	0,38	344	0,30
Signau	25,035	24,920	99,5	76	0,30	37	0,15	2	0,01
Trachselwald . . .	24,418	24,311	99,5	64	0,26	40	0,16	3	0,01
Emmenthal	49,453	49,231	99,5	140	0,28	77	0,15	5	0,01
Konolfingen	31,345	31,047	99,0	235	0,75	40	0,13	23	0,07
Seftigen	21,790	21,655	99,4	101	0,50	26	0,10	8	0,00
Schwarzenburg . . .	11,138	11,101	99,7	29	0,26	—	—	8	0,07
Laupen	9,547	9,366	98,1	116	1,21	60	0,62	5	0,05
Bern	135,152	125,847	93,1	5,797	4,30	2,151	1,59	1,357	1,00
Fraubrunnen . . .	14,613	14,481	99,1	94	0,63	33	0,22	5	0,03
Burgdorf	32,467	32,061	98,7	297	0,91	77	0,24	32	0,10
Mittelland	256,052	245,558	95,9	6,669	2,60	2,387	0,93	1,438	0,56
Aarwangen	28,782	28,518	99,1	171	0,59	65	0,22	28	0,09
Wangen	18,614	18,423	99,0	134	0,71	49	0,26	8	0,04
Oberaargau	47,396	46,941	99,0	305	0,64	114	0,24	36	0,07
Büren	13,053	12,655	96,9	269	2,06	120	0,91	9	0,06
Biel	35,415	23,432	66,2	10,871	30,7	918	2,59	194	0,54
Nidau	14,998	14,362	95,8	577	3,85	46	0,30	8	0,05
Aarberg	19,175	18,931	98,7	187	0,97	41	0,21	16	0,08
Erlach	8,017	7,642	95,3	317	3,95	27	0,34	31	0,38
Seeland	90,653	77,022	84,9	12,221	13,5	1,152	1,27	258	0,28
Neuenstadt	4,546	1,033	22,7	3,448	75,9	37	0,81	28	0,61
Courtelary	26,098	5,208	19,9	20,357	78,0	496	1,90	32	0,12
Münster	23,745	6,708	28,3	16,559	69,7	456	1,93	22	0,09
Freibergen	9,938	832	8,37	8,977	90,4	122	1,22	2	0,02
Pruntrut	25,324	2,856	9,30	22,686	89,6	265	1,04	17	0,06
Delsberg	18,564	4,104	22,1	14,164	76,3	271	1,46	25	0,13
Laufen	8,487	8,118	95,6	214	2,52	150	1,77	5	0,06
Jura	116,692	28,359	24,3	86,405	74,0	1,797	1,54	131	0,11
Kanton	674,394	559,408	83,0	106,816	15,8	5,958	0,88	2,212	0,33

Die Konfessionsverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern
pro 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Konfession							
		Protestantisch		Katholisch		Israelitisch		Andere oder keine Konfession	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle	6,507	6,379	98,0	117	1,79	—	—	11	0,17
Interlaken	28,039	26,919	96,0	965	3,44	36	0,13	119	0,42
Frutigen	12,553	12,357	98,4	165	1,31	2	0,01	29	0,23
Saanen	6,063	5,888	97,1	164	2,70	2	0,03	9	0,14
Obersimmenthal . .	7,549	7,447	98,6	63	0,83	8	0,11	31	0,41
Niedersimmenthal .	12,454	12,069	96,9	339	2,72	2	0,02	44	0,35
Thun	40,983	39,521	96,4	1,254	3,06	49	0,12	159	0,39
Oberland	114,148	110,580	96,9	3,067	2,69	99	0,09	402	0,35
Signau	25,035	24,786	99,0	184	0,73	—	—	65	0,26
Trachselwald	24,418	24,164	98,9	191	0,78	6	0,02	57	0,23
Emmenthal	49,453	48,950	99,0	375	0,75	6	0,01	122	0,24
Konolfingen	31,345	30,963	98,8	293	0,93	4	0,01	85	0,27
Seftigen	21,790	21,575	99,0	163	0,75	1	0,00	51	0,23
Schwarzenburg . . .	11,138	11,041	99,1	59	0,53	—	—	38	0,34
Laupen	9,547	9,286	97,3	235	2,46	9	0,09	17	0,17
Bern	135,152	119,100	88,1	13,110	9,70	1,059	0,78	1,883	1,39
Fraubrunnen	14,613	14,337	98,1	230	1,57	4	0,03	42	0,29
Burgdorf	32,467	31,494	97,0	814	2,51	49	0,15	110	0,33
Mittelland	256,052	237,796	92,9	14,904	5,82	1,126	0,43	2,226	0,86
Aarwangen	28,782	28,099	97,6	596	2,07	31	0,11	56	0,19
Wangen	18,614	18,197	97,7	353	1,89	13	0,07	51	0,27
Oberaargau	47,396	46,296	97,7	949	2,00	44	0,09	107	0,22
Büren	13,053	12,556	96,2	447	3,42	15	0,11	35	0,27
Biel	35,415	28,797	81,3	5,583	15,8	443	1,25	592	1,67
Nidau	14,993	14,393	96,0	511	3,41	18	0,12	71	0,47
Aarberg	19,175	18,864	98,4	257	1,34	23	0,12	31	0,16
Erlach	8,017	7,784	97,1	220	2,74	3	0,04	10	0,12
Seeland	90,653	82,394	90,9	7,018	7,74	502	0,55	739	0,81
Neuenstadt	4,546	4,217	92,8	272	5,98	6	0,13	51	1,12
Courtelary	26,093	22,500	86,2	3,275	12,5	13	0,05	305	1,17
Münster	23,745	16,212	68,3	7,393	31,1	21	0,09	119	0,50
Freibergen	9,933	1,029	10,3	8,887	89,5	—	—	17	0,17
Pruntrut	25,324	3,075	12,1	22,090	87,2	78	0,31	81	0,32
Delsberg	18,564	4,104	22,1	14,295	77,0	75	0,40	90	0,48
Laufen	8,487	1,146	13,5	7,289	85,9	28	0,33	24	0,28
Jura	116,692	52,283	44,8	63,501	54,4	221	0,19	687	0,59
Kanton	674,394	578,299	85,7	89,814	13,3	1,998	0,30	4,283	0,63

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach den 3 Hauptaltersklassen
pro 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Es standen im Alter von					
		0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 und mehr Jahren	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle	6,507	1,829	28,1	3,839	59,0	839	12,9
Interlaken	28,039	8,655	30,9	16,571	59,1	2,813	10,0
Frutigen	12,553	4,222	33,6	7,270	57,9	1,061	8,45
Saanen	6,063	2,064	34,0	3,471	57,3	528	8,71
Obersimmenthal . . .	7,549	2,435	32,2	4,387	58,1	727	9,63
Niedersimmenthal . .	12,454	3,854	30,9	7,413	59,5	1,187	9,58
Thun	40,983	13,651	33,3	24,022	58,6	3,310	8,08
Oberland	114,148	36,710	32,2	66,973	58,6	10,465	9,17
Signau	25,035	8,739	34,9	13,800	55,1	2,496	10,0
Trachselwald	24,418	8,204	33,6	13,777	56,4	2,437	9,98
Emmenthal	49,453	16,943	34,3	27,577	55,7	4,933	9,97
Konolfingen	31,345	10,233	32,6	18,156	57,9	2,956	9,43
Seftigen	21,790	7,529	34,5	12,112	55,6	2,149	9,86
Schwarzenburg	11,138	4,317	38,8	5,896	52,9	925	8,30
Laupen	9,547	3,145	32,9	5,514	57,8	888	9,30
Bern	135,152	34,364	25,4	91,021	67,3	9,767	7,23
Fraubrunnen	14,613	4,672	31,9	8,695	59,5	1,246	8,53
Burgdorf	32,467	10,012	30,8	19,604	60,4	2,851	8,78
Mittelland	256,052	74,272	29,0	160,998	62,9	20,782	8,12
Aarwangen	28,782	9,448	32,8	16,746	58,2	2,588	8,99
Wangen	18,614	6,036	32,4	10,711	57,6	1,867	10,0
Oberaargau	47,396	15,484	32,7	27,457	57,9	4,455	9,40
Büren	13,053	4,353	33,3	7,647	58,6	1,053	8,07
Biel	35,415	8,406	23,7	24,419	68,9	2,590	7,31
Nidau	14,993	4,901	32,7	8,743	58,3	1,349	8,99
Aarberg	19,175	6,446	33,6	10,861	56,6	1,868	9,74
Erlach	8,017	2,378	29,7	4,933	61,5	706	8,80
Seeland	90,653	26,484	29,2	56,603	62,4	7,566	8,35
Neuenstadt	4,546	1,279	28,1	2,802	61,6	465	10,13
Courtelary	26,093	7,199	27,6	16,466	63,1	2,428	9,30
Münster	28,745	7,720	32,5	14,328	60,3	1,697	7,14
Freibergen	9,938	3,253	32,7	5,734	57,7	946	9,52
Pruntrut	25,324	7,167	28,3	15,393	60,8	2,764	10,9
Delsberg	18,564	6,101	39,9	10,815	58,2	1,648	8,88
Laufen	8,487	2,655	31,3	5,159	60,7	673	7,92
Jura	116,692	35,374	30,3	70,697	60,6	10,621	9,10
Kanton	674,394	205,267	30,4	410,305	60,8	58,822	8,72

Die Altersverhältnisse der schweizer. Bevölkerung nach der
Volkszählung von 1920.

Kantone	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Es standen im Alter von					
		0—14 Jahren		15—59 Jahren		60 und mehr Jahren	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Zürich	538,602	126,458	23,5	363,959	67,5	48,185	8,94
Bern	674,394	205,267	30,4	410,305	60,8	58,822	8,72
Luzern	177,073	54,011	30,5	107,804	60,9	15,258	8,60
Uri	23,973	7,897	32,9	14,356	59,9	1,720	7,17
Schwyz	59,731	18,412	30,8	35,868	60,0	5,451	9,12
Obwalden	17,567	5,807	33,0	10,016	57,0	1,744	9,93
Nidwalden	13,956	4,727	33,8	7,925	56,8	1,304	9,34
Glarus	33,834	8,650	25,6	21,138	62,5	4,046	11,9
Zug	31,569	9,058	28,7	19,970	63,2	2,541	8,05
Freiburg	143,055	48,935	34,2	81,472	56,9	12,648	8,84
Solothurn	130,617	41,144	31,5	79,621	60,9	9,852	7,54
Basel-Stadt	140,708	31,146	22,1	97,768	69,5	11,794	8,38
Basel-Land	82,390	24,293	29,5	50,931	61,8	7,166	8,69
Schaffhausen	50,428	13,898	27,5	31,671	62,8	4,859	9,63
Appenzell A.-Rh.	55,354	16,001	28,9	32,914	59,4	6,439	11,6
Appenzell I.-Rh.	14,614	4,795	32,8	8,488	58,0	1,331	9,10
St. Gallen	295,543	86,944	29,4	180,999	61,2	27,600	9,33
Graubünden	119,854	35,263	29,4	72,438	60,4	12,153	10,13
Aargau	240,776	73,723	30,6	144,557	60,0	22,496	9,34
Thurgau	135,933	38,656	28,4	83,677	61,5	13,600	10,0
Tessin	152,256	43,082	28,3	91,388	60,0	17,786	11,6
Waadt	317,498	81,239	25,6	204,935	64,5	31,324	9,86
Wallis	128,246	42,160	32,9	73,448	57,2	12,638	9,85
Neuenburg	131,349	31,754	24,1	86,790	66,1	12,805	9,74
Genf.	171,000	29,974	17,5	123,922	72,5	17,104	10,0
Schweiz	3,880,320	1,083,294	27,9	2,436,360	62,6	360,666	9,29

Die Heimatverhältnisse der Bevölkerung im Kanton Bern
pro 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölkerung auf 1. Dez. 1920	Kantonsbürger						Kantonsfremde					
		Total		Bürger der Wohngemeinde		Bürger anderer Gemdn. d. Kts.		Total		Bürger anderer Kantone		Ausländer	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle . .	6,507	6,019	92,5	3,547	54,5	2,472	38,0	488	7,49	375	5,76	113	1,73
Interlaken . .	28,039	24,756	88,3	14,779	52,7	9,977	35,6	3,283	11,7	2,347	8,37	936	3,33
Frutigen . .	12,553	11,935	95,0	7,464	59,4	4,471	35,6	618	4,92	428	3,41	190	1,51
Saanen . .	6,063	5,426	89,5	3,038	50,1	2,388	39,4	637	10,5	446	7,35	191	3,15
Obersimmental .	7,549	7,216	95,6	3,526	46,7	3,690	48,9	333	4,41	254	3,36	79	1,05
Niedersimmental	12,454	11,367	91,3	4,698	37,7	6,669	53,6	1,087	8,73	755	6,06	332	2,67
Thun . . .	40,983	36,364	88,7	10,200	24,9	26,164	63,8	4,619	11,3	3,737	9,11	882	2,15
Oberland	114,148	103,083	90,3	47,252	41,4	55,831	48,9	11,065	9,69	8,342	7,31	2,723	2,38
Signau . .	25,035	24,180	96,6	7,539	30,1	16,641	66,5	855	3,41	724	2,89	131	0,52
Trachselwald .	24,418	23,486	96,2	7,963	32,6	15,523	63,6	932	3,81	775	3,17	157	0,64
Emmenthal	49,453	47,666	96,4	15,502	31,3	32,164	65,0	1,787	3,61	1,499	3,03	288	0,58
Konolfingen .	31,345	29,737	94,8	3,932	12,5	25,805	82,3	1,608	5,13	1,338	4,27	270	0,86
Seftigen . .	21,790	20,902	95,9	6,125	28,1	14,777	67,8	888	4,07	732	3,36	156	0,71
Schwarzenburg	11,138	10,873	97,6	6,058	54,4	4,815	43,2	265	2,38	242	2,17	23	0,21
Laupen . .	9,547	8,398	88,0	2,271	23,8	6,127	64,2	1,149	12,0	987	10,3	162	1,69
Bern . . .	135,152	95,220	70,5	9,420	6,97	85,800	63,5	39,932	29,5	30,150	22,3	9,782	7,23
Fraubrunnen .	14,613	13,521	92,5	3,582	24,5	9,939	68,0	1,092	7,47	950	6,50	142	0,97
Burgdorf . .	32,467	29,235	90,0	6,073	18,7	23,162	71,3	3,232	9,95	2,771	8,53	461	2,42
Mittelland	256,052	207,886	81,2	37,461	14,6	170,425	16,6	48,166	18,8	37,170	14,5	10,996	4,29
Aarwangen .	28,782	26,020	90,4	11,177	38,8	14,843	51,6	2,762	9,60	2,280	7,93	482	1,67
Wangen . .	18,614	17,183	92,3	7,875	42,3	9,308	50,0	1,431	7,69	1,237	6,65	194	1,04
Oberaargau	47,396	43,203	91,2	19,052	40,2	24,151	51,0	4,193	8,84	3,517	7,42	676	1,42
Büren . . .	13,053	11,463	87,8	5,793	44,4	5,670	43,4	1,590	12,2	1,299	10,0	291	2,23
Biel . . .	35,415	22,675	64,0	1,956	5,52	20,719	58,5	12,740	36,0	9,673	27,3	3,067	8,66
Nidau . . .	14,993	13,242	88,3	5,208	34,7	8,034	53,6	1,751	11,7	1,504	10,0	247	1,64
Aarberg . .	19,175	17,552	91,5	6,347	33,1	11,205	58,4	1,623	8,44	1,416	7,38	207	1,06
Erlach . .	8,017	7,028	87,7	3,280	40,9	3,748	46,8	989	12,3	852	10,6	137	1,71
Seeland	90,653	71,960	79,4	22,584	24,9	49,376	54,5	18,693	20,6	14,744	16,3	3,949	4,35
Neuenstadt .	4,546	3,390	74,6	1,506	33,1	1,884	41,5	1,156	25,4	947	20,8	209	4,59
Courteulary .	26,093	19,683	75,4	4,937	18,9	14,746	56,5	6,410	24,6	5,302	20,3	1,108	4,24
Münster . .	23,745	18,619	78,4	5,174	21,8	13,445	56,6	5,126	21,6	3,909	16,5	1,217	5,12
Freibergen .	9,933	8,871	89,3	3,278	33,0	5,593	56,3	1,062	10,7	488	4,91	574	5,77
Pruntrut . .	25,324	21,712	85,7	10,793	42,6	10,919	43,1	3,612	14,3	1,697	6,70	1,915	7,56
Delsberg . .	18,564	14,745	79,4	6,785	36,5	7,960	42,9	3,819	20,6	2,837	15,3	982	5,29
Laufen . .	8,487	5,833	68,7	4,117	48,5	1,716	20,2	2,654	31,3	2,125	25,0	529	6,23
Jura	116,692	92,853	79,6	36,590	31,4	56,263	48,2	23,839	20,4	17,305	14,8	6,534	5,59
Kanton	674,394	566,651	84,0	178,441	26,4	388,210	57,6	107,743	16,0	82,577	12,2	25,166	3,73

Die Zivilstandsverhältnisse der

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölke- rung auf 1. Dez. 1920	Ledige				Verheiratete			
		männ- liche	weib- liche	Total		männ- liche	weib- liche	Total	
				Zahl	%			Zahl	%
Oberhasle	6,507	2,002	1,903	3,905	60,0	1,049	1,085	2,134	32,8
Interlaken	28,039	8,219	7,986	16,205	57,8	4,864	5,019	9,883	35,5
Frutigen	12,553	4,076	3,773	7,849	62,5	1,985	1,982	3,967	31,6
Saanen	6,063	1,927	1,765	3,692	60,9	1,007	998	2,005	33,1
Obersimmenthal .	7,549	2,429	2,067	4,496	59,5	1,283	1,286	2,569	34,0
Niedersimmenthal	12,454	4,000	3,450	7,450	59,8	2,116	2,134	4,250	34,1
Thun	40,983	12,794	12,195	24,989	61,0	6,823	6,831	13,654	33,3
Oberland	114,148	35,447	33,139	68,586	60,1	19,127	19,335	38,462	33,7
Signau	25,035	8,482	7,532	16,014	63,9	3,781	3,804	7,585	30,3
Trachselwald . . .	24,418	8,115	7,049	15,164	62,1	3,879	3,898	7,777	31,8
Emmenthal	49,453	16,597	14,581	31,178	63,0	7,660	7,702	15,362	31,1
Konolfingen	31,345	10,417	9,406	19,823	63,2	4,843	4,855	9,698	30,9
Seftigen	21,790	7,435	6,400	13,835	63,5	3,354	3,345	6,699	30,7
Schwarzenburg . .	11,138	3,872	3,361	7,233	64,9	1,663	1,678	3,341	30,0
Laupen	9,547	3,145	2,613	5,758	60,3	1,640	1,604	3,244	34,0
Bern	135,152	38,038	41,862	79,900	59,1	23,737	23,457	47,194	34,9
Fraubrunnen	14,613	4,937	4,082	9,019	61,7	2,393	2,394	4,787	32,7
Burgdorf	32,467	10,476	9,520	19,996	61,6	5,200	5,226	10,426	32,1
Mittelland	256,052	78,320	77,244	155,564	60,7	42,830	42,559	85,389	33,3
Aarwangen	28,782	8,902	8,433	17,335	60,2	4,820	4,869	9,689	33,6
Wangen	18,614	6,022	5,276	11,298	60,7	3,034	3,040	6,074	32,6
Oberaargau	47,396	14,924	13,709	28,633	60,4	7,854	7,909	15,763	33,2
Büren	13,053	4,151	3,611	7,762	59,5	2,256	2,238	4,494	34,4
Biel	35,415	9,162	10,027	19,189	54,2	6,941	6,914	13,855	39,1
Nidau	14,993	4,673	4,142	8,815	58,8	2,609	2,601	5,210	34,7
Aarberg	19,175	6,366	5,370	11,736	61,2	3,149	3,125	6,274	32,7
Erlach	8,017	2,791	2,098	4,889	61,0	1,370	1,205	2,575	32,1
Seeland	90,653	27,143	25,248	52,391	57,8	16,325	16,083	32,408	35,7
Neuenstadt	4,546	1,434	1,262	2,696	59,3	770	759	1,529	33,6
Courtelary	26,093	7,872	7,273	14,645	56,1	4,878	4,884	9,762	37,4
Münster	23,745	7,417	7,135	14,552	61,3	3,950	3,969	7,919	33,3
Freibergen	9,933	3,345	2,942	6,287	63,3	1,532	1,507	3,039	30,6
Pruntrut	25,324	7,652	7,596	15,248	60,2	4,064	4,061	8,125	32,1
Delsberg	18,564	5,951	5,560	11,511	62,0	2,995	2,980	5,975	32,2
Laufen	8,487	2,754	2,513	5,267	62,1	1,374	1,371	2,745	32,3
Jura	116,692	35,925	34,281	70,206	60,1	19,563	19,531	39,094	33,5
Kanton	674,394	208,356	198,202	406,558	60,3	113,359	113,119	226,478	33,5

Bevölkerung im Kanton Bern pro 1920.

Verwitwete				Geschiedene				Amtsbezirke und Landesteile	
männ- liche	weib- liche	Total		männ- liche	weib- liche	Total			
		Zahl	%			Zahl	%		
143	304	447	6,87	4	17	21	0,32	Oberhasle	
596	1,211	1,807	6,44	55	89	144	0,51	Interlaken	
241	450	691	5,50	20	26	46	0,34	Frutigen	
121	215	336	5,54	14	16	30	0,54	Saanen	
162	289	451	5,97	16	17	33	0,44	Obersimmenthal	
238	464	702	5,64	21	31	52	0,42	Niedersimmenthal	
691	1,470	2,161	5,27	56	123	179	0,43	Thun	
2,192	4,403	6,595	5,77	186	319	505	0,43	Oberland	
443	922	1,365	5,45	20	51	71	0,28	Signau	
436	957	1,393	5,70	26	58	84	0,34	Trachselwald	
879	1,879	2,758	5,58	46	109	155	0,31	Emmenthal	
556	1,109	1,665	5,31	56	103	159	0,51	Konolfingen	
424	734	1,158	5,31	47	51	98	0,45	Seftigen	
207	320	527	4,73	11	26	37	0,33	Schwarzenburg	
180	331	511	5,35	17	17	34	0,35	Laupen	
1,651	5,103	6,754	5,00	444	860	1,304	0,96	Bern	
224	523	747	5,11	33	27	60	0,41	Fraubrunnen	
562	1,297	1,859	5,72	76	110	186	0,57	Burgdorf	
3,804	9,417	13,221	5,16	684	1,194	1,878	0,73	Mittelland	
442	1,226	1,668	5,79	37	53	90	0,31	Aarwangen	
333	840	1,173	6,30	28	46	69	0,37	Wangen	
775	2,066	2,841	5,99	60	99	159	0,33	Oberaargau	
235	516	751	5,75	16	30	46	0,35	Büren	
502	1,512	2,014	5,68	136	221	357	1,00	Biel	
236	634	870	5,80	43	55	98	0,65	Nidau	
372	706	1,078	5,62	37	50	87	0,45	Aarberg	
161	291	452	5,68	84	17	101	1,25	Erlach	
1,506	3,659	5,165	5,70	316	373	689	0,76	Seeland	
84	215	299	6,57	8	14	22	0,48	Neuenstadt	
489	1,046	1,535	5,88	62	89	151	0,57	Courtelary	
335	820	1,155	4,86	43	76	119	0,50	Münster	
210	378	588	5,91	12	7	19	0,19	Freibergen	
549	1,336	1,885	7,44	31	35	66	0,26	Pruntrut	
282	746	1,028	5,53	23	27	50	0,27	Delsberg	
133	323	456	5,37	9	10	19	0,22	Laufen	
2,082	4,864	6,946	5,95	188	258	446	0,38	Jura	
11,238	26,288	37,526	5,56	1,480	2,352	3,832	0,56	Kanton	

Die Berner (Kantonsbürger) in andern Kantonen.

Es befanden sich Berner				Vermehrung von 1900—1910 (— = Verminderung)			Vermehrung von 1910—1920 (— = Verminderung)		
im Kanton	am 1. Dez. 1900	am 1. Dez. 1910	am 1. Dez. 1920	im ganzen	im Durchschnitt per Jahr		im ganzen	im Durchschnitt per Jahr	
					Zahl	%		Zahl	%
Zürich	12,062	20,570	32,080	8,508	851	7,05	11,510	1,151	5,59
Luzern	6,804	9,452	11,614	2,648	265	3,89	2,162	216	2,28
Uri	254	374	584	120	12	4,72	210	21	5,61
Schwyz	369	498	801	129	13	3,50	303	30	6,02
Obwalden	196	329	292	133	13	6,78	—37	—3,7	—1,12
Nidwalden	87	123	135	36	3,6	4,14	12	1,2	0,97
Glarus	230	317	391	87	8,7	3,78	74	7,4	2,33
Zug	388	600	1014	212	21	5,46	414	41	6,83
Freiburg	10,371	10,806	11,305	435	43	0,42	499	50	0,46
Solothurn	19,549	24,851	29,303	5,302	530	2,71	4452	445	1,79
Basel-Stadt	7,117	8,097	9,153	980	98	1,38	1056	106	1,31
Basel-Land	5,780	6,995	8,693	1,215	121	2,10	1698	170	2,43
Schaffhausen	772	1,082	2,128	310	31	4,01	1046	105	9,70
Appenzell A -Rh.	538	748	795	210	21	3,90	47	4,7	0,63
Appenzell I.-Rh.	51	53	30	2	0,2	0,39	—23	—2,3	—4,33
St. Gallen	3,577	5,472	6,537	1,895	189	5,30	1065	107	1,95
Graubünden	645	1,213	1,577	568	57	8,81	364	36	2,97
Aargau	8,402	13,360	18,118	4,958	496	5,90	4,758	476	3,56
Thurgau	4,132	7,277	11,015	3,145	314	7,61	3,738	374	5,14
Tessin	407	709	1199	302	30	7,42	490	49	6,91
Waadt	27,293	32,208	36,024	4,915	491	1,80	3816	382	1,19
Wallis	750	1,222	1,825	472	47	6,29	603	60	4,91
Neuenburg	33,836	34,003	33,255	167	17	0,05	—748	—75	—0,22
Genf	7,644	9,111	14,278	1467	147	1,92	5167	517	5,67
Total	151,254	189,470	232,146	38,216	3,822	2,53	42,676	4,268	2,25
Im Kt. Bern selbst	511,550	543,254	566,651	31,704	3,170	0,62	23,397	2,339	0,43
Zusammen	662,804	732,724	798,797	69,920	6,992	1,05	66,073	6,607	0,83

Die im Kanton Bern wohnenden Schweizerbürger aus andern
Kantonen, nach ihrer Herkunft.

Schweizerbürger anderer Kantone	Es wohnten im Kanton Bern			Vermehrung von 1900—1910 (— = Verminderung)			Vermehrung von 1910—1920 (— = Verminderung)		
	am 1. Dez. 1900	am 1. Dez. 1910	am 1. Dez. 1920	im ganzen	im Durch- schnitt per Jahr		im ganzen	im Durch- schnitt per Jahr	
					Zahl	%		Zahl	%
Zürcher	5,680	7,567	9,838	1,887	189	3,33	2,271	227	3,00
Luzerner	3,049	3,887	4,804	838	84	2,75	917	92	2,87
Urner	139	158	214	19	2	1,43	56	6	3,59
Schwyzer	457	653	928	196	20	4,37	275	27	4,13
Obwaldner	126	172	205	46	5	3,96	33	3	1,74
Nidwaldner	83	165	276	82	8	9,63	111	11	6,66
Glarner	631	843	1,057	212	21	3,33	214	21	2,49
Zuger	199	302	402	103	10	5,02	100	10	2,55
Freiburger	2,482	3,342	4,342	860	86	3,46	1,000	100	2,99
Solothurner	8,302	9,858	11,426	1,556	155	1,86	1,568	157	1,59
Basel-Städter . . .	828	1,379	2,016	551	55	6,64	637	64	4,64
Basel-Länder . . .	2,036	2,674	3,331	638	64	3,14	657	66	2,46
Schaffhauser . . .	1,331	1,639	2,034	308	31	2,32	395	39	2,37
Appenzeller A.-Rh.	478	678	1,036	200	20	4,18	358	36	5,31
Appenzeller I.-Rh.	38	36	119	—2	—0,2	—0,52	83	8	22,2
St. Galler	1,924	2,533	3,482	609	61	3,17	949	95	3,75
Graubündner . . .	639	889	1,238	250	25	3,91	349	35	3,93
Aargauer	10,801	13,375	15,623	2,574	257	2,87	2,248	225	1,68
Thurgauer	2,435	3,243	4,120	808	81	3,33	877	88	2,71
Tessiner	1,357	1,808	2,429	451	45	3,31	621	62	3,43
Waadländer	3,594	4,285	4,863	691	69	1,91	578	58	1,35
Walliser	261	486	700	225	22	8,42	214	21	4,32
Neuenburger . . .	6,157	7,067	7,425	910	91	1,47	358	36	0,50
Genfer	435	531	669	96	10	2,29	138	14	2,63
Total	53,462	67,570	82,577	14,108	1,411	2,63	15,007	1,501	2,22

Die Ausländer im Kanton Bern

Amtsbezirke und Landesteile		Aus- länder im ganzen	Deutsche Reichsbürger							Franzosen	Italiener	Oesterreicher u. Lichtensteiner	Belgier	Dänen
			Badenser	Bayern	Preussen	Sachsen	Württemberg ^r	Uebrige	im ganzen					
Oberhasle . . .		113	24	5	12	3	23	11	78	—	16	1	—	—
Interlaken . . .		936	129	55	107	34	107	46	478	70	188	47	9	10
Frutigen . . .		190	20	5	25	15	11	12	88	9	61	20	—	—
Saanen . . .		191	11	3	9	2	9	—	34	17	92	5	11	2
Obersimmenthal .		79	10	6	2	3	14	2	37	5	27	4	—	—
Niedersimmenthal		332	32	10	26	2	26	14	110	22	151	27	—	—
Thun . . .		882	97	50	148	45	110	29	479	57	171	64	3	4
Oberland		2,723	323	134	329	104	300	114	1,304	180	706	168	25	14
Signau . . .		131	23	6	15	11	18	—	73	8	31	11	—	—
Trachselwald . .		157	14	6	12	7	29	2	70	11	49	8	1	3
Emmenthal		288	37	12	27	18	47	2	143	19	80	19	1	3
Konolfingen . . .		270	43	15	39	9	48	4	158	25	53	19	—	2
Seftigen . . .		156	11	5	25	10	13	9	73	16	44	8	—	—
Schwarzenburg .		23	6	2	9	—	4	—	21	—	—	1	—	—
Laupen . . .		162	3	5	17	5	17	—	47	14	88	9	—	—
Bern		9 782	1,166	769	1,214	312	963	344	4,768	665	1,910	654	22	48
Fraubrunnen . .		142	14	6	13	1	21	4	59	17	31	24	—	3
Burgdorf		461	65	17	33	9	67	27	218	40	118	51	1	—
Mittelland		10,996	1,308	819	1,350	346	1,133	388	5,344	777	2,239	766	24	53
Aarwangen . . .		482	65	45	56	13	42	15	236	44	94	16	1	4
Wangen		194	23	8	16	3	17	17	84	24	64	19	—	—
Oberaargau		676	88	53	72	16	59	32	320	68	158	35	1	4
Büren		291	23	11	32	3	22	11	102	16	131	19	—	—
Biel		3 067	295	120	179	55	221	72	942	592	1,049	113	12	6
Nidau		247	42	19	43	10	15	2	131	54	36	11	—	—
Aarberg		207	25	17	15	3	17	6	83	20	60	15	—	—
Erlach		137	10	8	11	4	20	5	58	8	38	1	—	—
Seeland		3,949	395	175	280	75	295	96	1,316	690	1,314	159	12	6
Neuenstadt . . .		209	4	7	11	—	22	7	51	42	85	4	3	—
Courtelary . . .		1,108	63	6	27	5	21	2	124	314	592	15	14	—
Münster		1,217	47	6	33	—	26	4	116	368	678	12	12	—
Freibergen . . .		574	9	—	2	—	1	—	12	345	207	6	1	—
Pruntrut		1,915	40	13	13	2	12	12	92	1,383	379	14	12	—
Delsberg		982	55	5	67	6	41	2	176	371	371	29	5	—
Laufen		529	75	24	37	3	16	3	158	139	186	32	—	—
Jura		6,534	293	61	190	16	139	30	729	2,962	2,498	112	47	3
Kanton		25,166	2,444	1,254	2,248	575	1,973	662	9,156	4,696	6,995	1,259	110	83

nach ihrer Nationalität pro 1920.

ihren Wohnort im Kanton Bern

Griechen											Amtsbezirke und Landesteile																											
Briten			Niederländer			Polen			Russen			Serben, Kroaten u. Slowenen			Spanier			Tschechen			Ungaren			Andere Europäer			Europäer im ganzen			Asiaten			Amerikaner			im ganzen	daton	Nordamerikaner
5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	13	10						
23	8	—	—	—	—	—	—	—	20	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhasle					
2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Interlaken					
7	12	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Frutigen					
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Saanen					
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Obersimmenthal					
1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Niedersimmenthal					
2	20	8	4	—	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Thun					
3	68	29	12	35	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	24	70	15	4	2,664	12	12	1	1	1	34	23	—	—	Oberland							
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Signau					
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Trachselwald					
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Emmenthal					
1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Konolfingen					
4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Seftigen					
26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schwarzenburg					
26	93	41	252	404	1	—	—	—	11	—	81	—	—	—	—	—	44	321	102	2	105	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	Laupen						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bern					
—	—	10	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fraubrunnen					
26	98	58	255	412	11	84	—	46	341	—	108	—	110	10,752	—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Burgdorf						
3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	74	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mittelland					
6	—	5	114	48	1	6	—	—	14	—	33	64	14	—	—	—	34	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aarwangen						
1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	7	74	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wangen					
7	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	10	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberaargau					
3	—	8	174	50	6	16	43	—	78	16	—	37	—	3,933	—	6	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Büren						
1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	19	6	1	—	—	—	34	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Courtelary					
1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Münster					
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freibergen					
2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	5	7	4	—	—	—	—	978	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pruntrut					
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	—	—	—	—	—	—	529	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Delsberg					
3	15	2	22	20	4	2	32	23	20	14	—	6,508	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jura						
36	189	94	465	522	26	106	155	593	165	165	24,815	96	37	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kanton							

Die Bevölkerung des Kantons Bern

Amtsbezirke und Landesteile	Wohn- bevölke- rung auf 1. Dez. 1920	Geburtsort					
		In der Schweiz		Im Kanton Bern		In der Wohn- im ganzen	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberhasle	6,507	6,384	98,1	6,074	95,1	4,528	74,6
Interlaken	28,039	27,085	96,6	25,409	93,8	18,020	70,9
Frutigen	12,553	12,185	97,1	11,797	96,8	9,170	77,7
Saanen	6,063	5,845	96,4	5,478	93,7	4,299	78,5
Obersimmenthal . . .	7,549	7,354	97,4	7,097	96,5	5,241	73,9
Niedersimmenthal . .	12,454	12,045	96,7	11,402	94,6	6,952	61,0
Thun	40,983	39,995	97,6	37,359	93,4	21,113	56,5
Oberland	114,148	110,893	97,1	104,616	94,3	69,323	66,3
Signau	25,035	24,840	99,2	23,846	96,0	14,689	61,6
Trachselwald	24,418	24,249	99,3	23,310	96,1	14,346	61,5
Emmenthal	49,453	49,089	99,3	47,156	96,1	29,035	61,6
Konolfingen	31,345	30,976	98,8	29,620	95,6	13,247	44,7
Seftigen	21,790	21,539	98,8	20,869	96,9	11,328	54,3
Schwarzenburg	11,138	11,038	99,1	10,657	96,5	8,235	77,3
Laupen	9,547	9,389	98,3	8,363	89,1	4,919	58,8
Bern	135,152	125,251	92,7	102,691	82,0	54,472	53,0
Fraubrunnen	14,613	14,400	98,5	13,359	92,8	6,686	50,0
Burgdorf	32,467	31,950	98,4	29,470	92,2	15,144	51,4
Mittelland	256,052	244,543	95,5	215,029	87,9	114,031	53,0
Aarwangen	28,782	28,302	98,3	25,937	91,6	15,923	61,4
Wangen	18,614	18,346	98,8	16,843	91,8	10,213	60,6
Oberaargau	47,396	46,648	98,4	42,780	91,7	26,136	61,1
Büren	13,053	12,778	97,9	11,450	89,6	7,385	64,5
Biel	35,415	32,894	92,9	25,611	77,8	12,944	50,5
Nidau	14,993	14,718	98,2	13,463	91,5	7,352	54,6
Aarberg	19,175	18,884	98,5	17,627	93,3	9,816	55,7
Erlach	8,017	7,878	98,3	7,011	89,0	4,416	63,0
Seeland	90,653	87,152	96,1	75,162	86,3	41,913	55,8
Neuenstadt	4,546	4,364	96,0	3,609	82,7	2,288	63,4
Courtelary	26,093	25,206	96,6	21,601	85,7	12,267	56,8
Münster	23,745	22,865	96,3	20,555	89,9	10,951	53,3
Freibergen	9,933	9,539	96,0	9,055	94,9	5,564	61,4
Pruntrut	25,324	23,510	92,8	22,375	95,2	14,868	66,4
Delsberg	18,564	17,725	95,5	16,197	91,4	10,208	63,0
Laufen	8,487	8,003	94,3	6,468	80,8	5,114	79,1
Jura	116,692	111,212	95,3	99,860	89,8	61,260	61,3
Kanton	674,394	649,537	96,3	584,603	90,0	341,698	58,4

nach dem Geburtsort pro 1920.

Geburtsort								Amtsbezirke und Landesteile	
gemeinde geboren		In andern Gemeinden des Kantons		In andern Kantonen		Im Ausland			
Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%		
3,086	68,1	1,546	25,4	310	4,85	123	1,89	Oberhasle	
12,647	70,2	7,389	29,1	1,676	6,18	954	3,40	Interlaken	
6,552	71,4	2,627	22,3	388	3,18	368	2,93	Frutigen	
2,631	61,2	1,179	21,5	367	6,27	218	3,59	Saanen	
3,041	58,0	1,856	26,1	257	3,49	195	2,58	Obersimmenthal	
3,832	55,1	4,450	39,0	643	5,34	409	3,28	Niedersimmenthal	
8,321	89,4	16,246	43,5	2,686	6,59	988	2,41	Thun	
40,110	57,8	35,293	33,7	6,277	5,66	3,255	2,85	Oberland	
5,907	40,2	9,157	38,4	994	4,00	195	0,77	Signau	
6,333	44,1	8,964	38,5	939	3,87	169	0,69	Trachselwald	
12,240	42,1	18,121	38,4	1,933	3,93	364	0,74	Emmenthal	
2,903	21,9	16,373	55,3	1,356	4,38	369	1,18	Konolfingen	
4,936	43,6	9,541	45,7	670	3,11	251	1,15	Seftigen	
5,295	64,2	2,422	22,7	381	3,45	100	0,90	Schwarzenburg	
1,782	36,2	3,444	41,2	1,026	10,9	158	1,65	Laupen	
6,567	12,0	48,219	47,0	22,560	18,0	9,901	7,32	Bern	
2,686	40,2	6,673	50,0	1,041	7,23	213	1,46	Fraubrunnen	
4,617	30,5	14,326	48,6	2,480	7,76	517	1,59	Burgdorf	
28,786	25,2	100,998	47,0	29,514	12,1	11,509	4,49	Mittelland	
8,732	54,8	10,014	38,6	2,365	8,35	480	1,67	Aarwangen	
6,111	59,8	6,630	39,4	1,503	8,19	268	1,24	Wangen	
14,843	56,8	16,644	38,9	3,868	8,29	748	1,58	Oberaargau	
4,521	61,2	4,065	35,5	1,328	10,4	275	2,11	Büren	
1,355	10,5	12,667	49,5	7,283	22,2	2,521	7,12	Biel	
4,106	55,8	6,111	45,4	1,255	8,53	275	1,88	Nidau	
4,942	50,3	7,811	44,3	1,257	6,66	291	1,52	Aarberg	
2,797	63,3	2,595	27,0	867	11,0	139	1,73	Erlach	
17,721	42,3	33,249	44,2	11,990	13,7	3,501	3,86	Seeland	
1,276	55,8	1,321	36,6	755	17,3	182	4,00	Neuenstadt	
3,924	32,0	9,334	43,2	3,605	14,3	887	3,40	Courtelary	
4,202	38,4	9,604	46,7	2,310	10,1	880	3,71	Münster	
2,629	47,2	8,491	38,6	484	5,07	394	8,97	Freibergen	
9,361	62,9	7,507	33,6	1,135	4,83	1,814	7,16	Pruntrut	
5,813	56,9	5,989	37,0	1,528	8,62	839	4,51	Delsberg	
8,550	69,4	1,354	20,9	1,535	19,2	484	5,70	Laufen	
30,755	50,2	38,600	38,7	11,352	10,2	5,480	4,70	Jura	
144,455	42,3	242,905	41,6	64,934	10,0	24,857	3,68	Kanton	

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren,

Geboren in den Jahren	Männliche					Weibliche					Total
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	
1920	6,820	—	—	—	6,820	6,396	—	—	—	6,396	13,216
19	6,375	—	—	—	6,375	6,263	—	—	—	6,263	12,638
18	6,565	—	—	—	6,565	6,278	—	—	—	6 278	12,843
17	6,320	—	—	—	6,320	6,192	—	—	—	6,192	12,512
16	6,493	—	—	—	6,493	6,203	—	—	—	6,203	12,696
1915	6,203	—	—	—	6,203	6,186	—	—	—	6,186	12,389
14	7,052	—	—	—	7,052	6,955	—	—	—	6,955	14,007
13	6,929	—	—	—	6,929	6,811	—	—	—	6,811	13,740
12	7,129	—	—	—	7,129	7,013	—	—	—	7,013	14,142
11	6,963	—	—	—	6,963	6,912	—	—	—	6,912	13,875
1910	7,425	—	—	—	7,425	7,167	—	—	—	7,167	14,592
09	7,238	—	—	—	7 238	7,278	—	—	—	7,273	14,511
08	7,488	—	—	—	7,488	7,204	—	—	—	7,204	14,692
07	7,376	—	—	—	7,376	7,129	—	—	—	7,129	14,505
06	7,554	—	—	—	7,554	7,355	—	—	—	7,355	14,909
1905	7,195	—	—	—	7,195	7,085	—	—	—	7,085	14,280
04	6,631	—	—	—	6,631	5,964	—	—	—	5,964	12,595
03	6,636	1	—	—	6,637	6,406	14	1	—	6,421	13,058
02	6,776	4	—	—	6,780	6,543	49	1	1	6,594	13,374
01	6,589	16	1	—	6,606	6,606	195	1	—	6,802	13,408
1900	6,062	60	1	1	6,124	5,890	449	3	—	6,342	12,466
1899	5,925	162	2	2	6,091	5,461	770	5	1	6,237	12,328
98	5,427	400	2	1	5,830	5,050	1,184	5	7	6,246	12,076
97	5,040	647	4	3	5,694	4,318	1,636	16	13	5,983	11,677
96	4,589	998	6	9	5,602	3,750	2,090	27	15	5,882	11,484
1895	4,010	1,359	13	5	5,387	3,188	2,411	38	22	5,659	11,046
94	3,509	1,743	19	10	5,281	2,637	2,755	48	18	5,458	10,739
93	3,048	2,223	27	18	5,316	2,468	2,945	53	22	5,488	10,804
92	2,615	2,473	32	15	5,135	2,028	3,245	68	41	5,382	10,517
91	2,155	2,727	43	21	4,946	1,801	3,198	98	41	5,138	10,084
1890	1,794	2,723	41	24	4,582	1,499	3,159	96	35	4,789	9,371
89	1,702	3,015	43	29	4,789	1,413	3,356	117	30	4,916	9,705
88	1,574	3,098	60	32	4,764	1,306	3,328	107	43	4,784	9,548
87	1,398	8,155	58	38	4,649	1,149	3,303	123	53	4,628	9,277
86	1,353	3,128	67	26	4,574	1,135	3,359	118	48	4,660	9,234
1885	1,262	3,219	50	25	4,556	1,026	3,274	131	47	4,478	9,034
84	1,080	3,303	65	20	4,468	948	3,357	138	66	4,509	8,977
83	1,073	3,373	69	31	4,546	882	3,359	159	50	4,450	8,996
82	973	3,376	88	32	4,469	876	3,210	188	46	4,320	8,789
81	814	3,386	61	32	4,293	775	3,160	194	75	4,204	8,497
1880	779	3,248	105	36	4,168	681	3,187	182	47	4,097	8,265
79	731	3,408	113	50	4,302	746	3,220	246	79	4,291	8,593
78	787	3,219	109	39	4,154	728	3,257	264	61	4,310	8,464
77	713	3,321	107	43	4,184	740	3,184	277	58	4,259	8,443
76	657	3,286	111	42	4,076	677	2,904	334	51	3 966	8,042
1875	686	3,122	119	46	3,973	685	2,992	362	70	4,109	8,082
74	647	3,057	113	44	3,861	583	2,897	366	85	3,931	7,792
73	575	2,886	151	39	3,651	539	2,658	350	80	3,627	7,278
72	600	2,934	154	30	3,718	601	2,629	438	71	3,739	7,457
71	558	2,765	168	37	3,528	568	2,439	402	48	3,457	6,985

Zivilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1920.

Geboren in den Jahren	Männliche					Weibliche					Total
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	
1870	546	2,651	185	52	3,434	547	2,414	424	63	3,448	6,882
69	496	2,412	184	41	3,133	550	2,253	452	58	3,313	6,446
68	477	2,424	170	40	3,111	518	2,069	491	47	3,125	6,236
67	415	2,418	208	39	3,080	464	2,040	555	57	3,116	6,196
66	428	2,301	208	39	2,976	490	2,033	573	63	3,159	6,135
1865	436	2,233	212	27	2,908	499	1,934	618	61	3,112	6,020
64	458	2,097	249	48	2,852	485	1,749	632	64	2,930	5,782
63	413	1,998	272	34	2,717	470	1,679	711	46	2,906	5,623
62	376	1,860	289	35	2,560	446	1,538	690	56	2,730	5,290
61	320	1,735	271	35	2,361	380	1,408	731	50	2,569	4,930
1860	335	1,663	275	28	2,301	424	1,311	723	52	2,510	4,811
59	334	1,577	302	34	2,247	429	1,248	844	32	2,553	4,800
58	340	1,369	297	28	2,034	382	1,146	813	30	2,371	4,405
57	301	1,323	319	35	1,978	351	1,017	788	35	2,191	4,169
56	300	1,158	301	13	1,772	327	866	776	30	1,999	3,771
1855	230	974	294	20	1,518	293	705	670	23	1,691	3,209
54	211	889	295	22	1,417	273	666	728	32	1,699	3,116
53	202	826	314	17	1,359	292	548	750	33	1,623	2,982
52	187	765	320	14	1,286	256	543	766	9	1,574	2,860
51	217	715	347	19	1,298	239	461	770	27	1,497	2,795
1850	203	648	361	9	1,221	242	428	827	20	1,517	2,738
49	194	581	312	13	1,100	241	350	728	20	1,339	2,439
48	130	484	318	14	946	197	300	662	11	1,170	2,116
47	142	369	313	5	829	181	236	616	19	1,052	1,881
46	133	402	321	5	861	181	212	694	13	1,100	1,991
1845	133	357	342	7	839	145	202	656	14	1,017	1,856
44	104	277	293	5	679	137	141	544	12	834	1,513
43	73	240	283	7	603	103	107	516	10	736	1,339
42	69	209	223	2	503	88	99	492	14	693	1,196
41	63	145	223	2	433	105	74	402	8	589	1,022
1840	46	111	188	3	348	73	57	361	3	494	842
39	29	93	176	3	301	68	43	287	5	403	704
38	37	67	136	—	240	46	19	253	3	321	561
37	24	49	101	1	175	53	12	167	3	235	410
36	15	43	90	—	148	40	18	145	2	205	353
1835	17	31	53	1	102	32	10	143	1	186	288
34	7	18	60	2	87	19	3	97	1	120	207
33	7	17	43	1	68	19	3	79	1	102	170
32	6	5	28	—	39	11	1	54	—	66	105
31	3	4	21	—	28	7	1	39	—	47	75
1830	1	2	15	—	18	4	1	29	—	34	52
29	3	1	14	—	18	2	—	13	—	15	33
28	1	1	4	—	6	—	—	14	—	14	20
26	1	—	2	—	3	1	1	4	—	6	9
26	—	1	3	—	4	1	—	2	—	3	7
1825	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2
24	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
23	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	3
22	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	208,356	113,359	11,238	1,480	334,433	198,202	113,119	26,288	2,352	339,961	674,394

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5jährigen Geburtsklassen,
Zivilstand und Geschlecht pro 1. Dezember 1920.

Geboren in den Jahren	Männlich					Weiblich					Total beider Geschlecht.
	ledig	ver-heiratet	ver-witwet	geschie-den	zusammen	ledig	ver-heiratet	ver-witwet	geschie-den	zusammen	
1920—1916 . .	32,573	—	—	—	32,573	31,332	—	—	—	31,332	63,905
1915—11 . .	34,276	—	—	—	34,276	33,877	—	—	—	33,877	68,153
1910—06 . .	37,081	—	—	—	37,081	36,128	—	—	—	36,128	73,209
1905—01 . .	33,827	21	1	—	33,849	32,604	258	3	1	32,866	66,715
1900—1896 . .	27,043	2,267	15	16	29,341	24,469	6,129	56	36	30,690	60,031
1895—91 . .	15,337	10,525	134	69	26,065	12,122	14,554	305	144	27,125	53,190
1890—86 . .	7,821	15,119	269	149	23,358	6,502	16,505	561	209	23,777	47,135
1885—81 . .	5,202	16,657	333	140	22,332	4,507	16,360	810	284	21,961	44,293
1880—76 . .	3,667	16,462	545	210	20,884	3,572	15,752	1,303	296	20,923	41,807
1875—71 . .	3,066	14,764	705	196	18,731	2,976	13,615	1,918	354	18,863	37,594
1870—66 . .	2,862	12,206	955	211	15,734	2,569	10,809	2,495	288	16,161	31,895
1865—61 . .	2,003	9,923	1,293	179	13,398	2,280	8,308	3,382	277	14,247	27,645
1860—56 . .	1,610	7,090	1,494	138	10,332	1,913	5,588	3,944	179	11,624	21,956
1855—51 . .	1,047	4,169	1,570	92	6,878	1,353	2,923	3,684	124	8,084	14,962
1850—46 . .	802	2,484	1,625	46	4,957	1,042	1,526	3,527	83	6,178	11,135
1845—41 . .	442	1,228	1,364	23	3,057	578	623	2,610	58	3,869	6,926
1840—36 . .	151	363	691	7	1,212	280	149	1,213	16	1,658	2,870
1835—31 . .	40	75	205	4	324	88	18	412	3	521	845
1830—26 . .	6	5	38	—	49	8	2	62	—	72	121
1825 u. früher	—	1	1	—	2	2	—	3	—	5	7
Total	208,356	113,359	11,238	1,480	334,433	198,202	113,119	26,288	2,352	339,961	674,394

Zusammenzug nach Hauptaltersklassen.

Altersklassen

a) Absolute Zahlen.

Unter 15 Jahre alt	103,930	—	—	—	103,930	101,337	—	—	—	101,337	205,267
15—44 jährig	92,897	61,051	1,297	584	155,829	83,776	69,558	3,038	970	157,342	313,171
45—59 "	7,431	36,893	2,953	586	47,863	7,825	32,732	7,795	919	49,271	97,134
60 u. mehr "	4,098	15,415	6,988	310	26,811	5,264	10,829	15,455	463	32,011	58,822
Total	208,356	113,359	11,238	1,480	334,433	198,202	113,119	26,288	2,352	339,961	674,394

b) Relative Zahlen*).

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Unter 15 Jahre alt	50,6	—	—	—	50,6	49,4	—	—	—	49,4	100
15—44 jährig	29,6	19,5	0,41	0,19	49,7	26,8	22,2	0,97	0,31	50,3	100
45—59 "	7,65	38,0	3,04	0,60	49,3	8,05	33,7	8,02	0,96	50,7	100
60 u. mehr "	6,97	26,2	11,9	0,53	45,6	8,95	18,4	26,8	0,78	54,4	100
Total	30,9	16,8	1,67	0,22	49,6	29,4	16,8	3,90	0,34	50,4	100

b) Relative Zahlen**).

Unter 15 Jahre alt	49,9	—	—	—	31,1	51,1	—	—	—	29,8	30,4
15—44 jährig	44,6	53,9	11,5	39,5	4,66	42,3	61,5	11,6	41,2	46,8	46,4
45—59 "	3,56	32,5	26,3	39,6	14,3	3,94	28,9	29,6	39,1	14,5	14,4
60 u. mehr "	1,96	13,6	62,2	20,9	8,01	2,65	9,57	58,8	19,7	9,42	8,72
Total	100										

*) Numerisches Verhältnis der einzelnen Zivilstandsguppen in jeder Altersklasse des männlichen und weiblichen Geschlechts zum Total jeder Altersklasse überhaupt.

**) Numerisches Verhältnis der einzelnen Altersklassen in jeder Zivilstandsguppe des männlichen und weiblichen Geschlechts zum Total jeder Zivilstandsguppe und im ganzen.

Die Bevölkerung und die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen pro 1920 im Vergleich mit den Ergebnissen früherer Volkszählungen.

A. 1. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920.

Hauptberufsklassen	Gesamtbevölkerung pro						% der Gesamtbevölkerung					
	1870	1880	1888	1900	1910	1920	1870	1880	1888	1900	1910	1920
Urproduktion . . .	217,055	230,586	219,263	215,722	201,908	198,962	42,9	43,4	40,9	36,6	31,3	29,5
Industrie u. Gewerbe	177,021	188,872	189,152	235,904	264,585	276,663	35,0	35,5	35,2	40,0	41,0	41,0
Handel	29,872	32,499	32,264	41,511	55,860	58,484	5,9	6,1	6,0	7,1	8,6	8,7
Verkehr	10,274	15,919	19,479	27,112	37,635	41,195	2,0	2,9	3,6	4,6	5,8	6,1
Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . . .	22,521	23,703	24,309	30,756	37,154	57,400	4,5	4,5	4,5	5,2	5,7	8,5
Personl. Dienste u. nicht bestimmte	5,515	6,404	5,034	2,926	5,137	4,771	1,0	1,2	1,0	0,5	0,8	0,7
Person. ohne Beruf	44,207	34,181	47,178	35,502	43,598	36,919	8,7	6,4	8,8	6,0	6,8	5,5
Im ganzen	506,065	532,164	536,679	589,433	645,877	674,394	100	100	100	100	100	100

A. 2. Die Bevölkerung des Kantons Bern unterschieden nach dem Geschlecht.

Hauptberufsklassen	a) Absolute Ergebnisse						b) Relative Ergebnisse in %					
	1910		1920		Total		1910		1920		Total	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Urproduktion . . .	110,798	91,110	109,148	89,814	201,908	198,962	54,9	45,1	54,8	45,2	31,3	29,5
Industrie u. Gewerbe	134,688	129,897	138,327	138,336	264,585	276,663	50,9	49,1	50,0	50,0	41,0	41,0
Handel	23,059	32,801	23,773	34,711	55,860	58,484	41,2	58,8	40,6	59,4	8,6	8,7
Verkehr	19,795	17,840	21,319	19,876	37,635	41,195	52,6	47,4	51,7	48,3	5,8	6,1
Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . . .	16,319	20,835	25,538	31,862	37,154	57,400	43,9	56,1	44,5	55,5	5,7	8,5
Personl. Dienste u. nicht bestimmte	1,445	3,692	1,060	3,711	5,137	4,771	28,1	71,9	22,2	77,8	0,8	0,7
Person. ohne Beruf	18,942	24,656	15,268	21,651	43,598	36,919	43,4	56,6	41,3	58,7	6,8	5,5
Im ganzen	325,046	320,831	334,433	339,961	645,877	674,394	50,3	49,7	49,6	50,4	100	100

B. 1. Die Berufstätigen des Kantons Bern nach Hauptberufsklassen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920.

Hauptberufsklassen	Zahl der Berufstätigen						% sämtlicher Berufstätigen					
	1870	1880	1888	1900	1910	1920	1870	1880	1888	1900	1910	1920
Urproduktion . . .	98,700	106,329	92,542	90,606	89,872	92,873	49,2	47,5	45,8	38,1	33,5	31,9
Industrie u. Gewerbe	76,918	85,030	78,567	104,666	118,942	126,295	38,3	38,0	38,9	44,1	44,4	43,3
Handel	10,901	14,529	13,275	19,614	27,732	30,690	5,4	6,5	6,6	8,2	10,3	10,5
Verkehr	3,251	5,322	6,316	8,960	12,467	14,482	1,6	2,4	3,1	3,7	4,7	5,0
Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . . .	7,896	8,849	8,945	11,830	15,619	23,468	3,9	4,0	4,4	5,0	5,8	8,1
Personl. Dienste u. nicht bestimmte	3,039	3,518	2,318	2,022	3,462	3,508	1,5	1,6	1,2	0,9	1,3	1,2
Im ganzen	200,705	223,577	201,963	237,698	268,094	291,316	100	100	100	100	100	100

Die Bevölkerung und die Berufstätigen nach Hauptberufsklassen pro 1920 im Vergleich mit den Ergebnissen früherer Volkszählungen.
(Fortsetzung und Schluss.)

B. 2. Die Berufstätigen des Kantons Bern nach dem Geschlecht.

Hauptberufsklassen	a) Absolute Ergebnisse						b) Relative Ergebnisse in %					
	1910		1920		Total		1910		1920		Total	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Urproduktion . .	73,283	16,589	75,821	17,052	89,872	92,878	81,5	18,5	81,6	18,4	33,5	31,9
Industrie u. Gewerbe	86,018	32,924	91,648	34,647	118,942	126,295	72,3	27,7	72,6	27,4	44,4	43,3
Handel	14,740	12,992	16,080	14,610	27,732	30,690	53,1	46,9	52,4	47,6	10,3	10,5
Verkehr	11,381	1,086	13,055	1,427	12,467	14,482	91,3	8,7	90,1	9,9	4,7	5,0
Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . .	10,259	5,360	14,651	8,817	15,619	23,468	65,7	34,3	62,4	37,6	5,8	8,1
Persönl. Dienste u. nicht bestimmte	815	2,647	586	2,922	3,462	3,508	23,5	76,5	16,7	83,3	1,3	1,2
Im ganzen	196,496	71,598	211,841	79,475	268,094	291,316	73,3	26,7	72,7	27,3	100	100

C. 1. Die Bevölkerung des Kantons Bern pro 1910 unterschieden nach dem Geschlecht sowie nach Berufstätigen und -Angehörigen.

Hauptberufsklassen	Berufstätige		Berufs- angehörige		Zu- sammen	In Prozent (relativ)						
	Berufstätige		Berufs- angehörige			Berufstätige		Berufsangehör.		Zusam- men		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Urproduktion . .	73,283	16,589	37,515	74,521	201,908	36,3	8,2	18,6	36,9	100	100	
Industrie u. Gewerbe	86,018	32,924	48,670	96,973	264,585	32,5	12,4	18,4	36,7	100	100	
Handel	14,740	12,992	8,319	19,809	55,860	26,4	23,2	14,9	35,5	100	100	
Verkehr	11,381	1,086	8,414	16,754	37,635	30,2	2,9	22,4	44,5	100	100	
Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . .	10,259	5,360	6,060	15,475	37,154	27,6	14,4	16,3	41,7	100	100	
Persönl. Dienste u. nicht bestimmte	815	2,647	630	1,045	5,137	15,9	51,5	12,3	20,3	100	100	
Im ganzen	196,496	71,598	109,608	224,577	602,279	32,6	11,9	18,2	37,3	100	100	
Dazu Personen ohne Beruf . .	—	—	18,942	24,656	43,598	—	—	—	—	—	—	

C. 2. Die Bevölkerung des Kantons Bern pro 1920 unterschieden nach dem Geschlecht sowie nach Berufstätigen und -Angehörigen.

Hauptberufsklassen	Berufstätige		Berufs- angehörige		Zu- sammen	In Prozent (relativ)						
	Berufstätige		Berufs- angehörige			Berufstätige		Berufsangehör.		Zusam- men		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Urproduktion . .	75,821	17,052	33,327	72,762	198,962	38,1	8,6	16,7	36,6	100	100	
Industrie u. Gewerbe	91,648	34,647	46,679	103,689	276,663	33,1	12,5	16,9	37,5	100	100	
Handel	16,080	14,610	7,693	20,101	58,484	27,5	25,0	13,1	34,4	100	100	
Verkehr	13,055	1,427	8,264	18,449	41,195	31,7	3,5	20,1	44,7	100	100	
Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst . .	14,651	8,817	10,887	23,045	57,400	25,5	15,4	19,0	40,1	100	100	
Persönl. Dienste u. nicht bestimmte	586	2,922	474	789	4,771	12,3	61,2	9,9	16,6	100	100	
Im ganzen	211,841	79,475	107,324	238,835	637,475	33,2	12,5	16,8	37,5	100	100	
Dazu Personen ohne Beruf . .	—	—	15,268	21,651	36,919	—	—	—	—	—	—	

Die Bevölkerung (Berufstätige u. -Angehörige) des Kantons Bern
nach Berufsgruppen und im ganzen auf 1. Dezember 1920.

Berufsklassen und -Gruppen	Berufstätige		Angehörige ohne Erwerb		Total der Bevölkerung	% der Gesamt- bevölkerung
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	75,821	17,052	33,327	72,762	198,962	29,50
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung	779	11	414	826	2,030	0,31
b) Landwirtschaft u. Gartenbau (exkl. Käserei)	72,953	17,029	31,909	69,758	191,649	28,41
c) Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei . . .	2,089	12	1 004	2,178	5,283	0,79
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	91,648	34,647	46,679	103,689	276,663	41,03
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (inkl. Käserei)	8,947	2,166	4,505	10,768	26,386	3,91
b) " " Kleidung und Putz	6,583	14,954	3,773	8,539	33,849	5,02
c) " " Baustoffen u. Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	28,765	712	15,476	32,979	77,932	11,56
d) " " Gespinsten, Geweben und deren Veredlung .	2,430	3,394	1,434	3,147	10,405	1,54
e) " Papier, Leder u. Kautschuk	3,116	556	1,652	3,542	8,866	1,32
f) Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,436	367	963	2,037	4,803	0,72
g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	37,968	11,806	18,016	40,376	108,166	16,03
h) Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck	2,403	692	860	2,301	6,256	0,93
C. Handel	16,080	14,610	7,693	20,101	58,484	8,67
D. Verkehr	13,055	1,427	8,264	18,449	41,195	6,11
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	14,651	8,817	10,887	23,045	57,400	8,51
a) Allgemeine öffentliche Verwaltung	6,790	1,736	4,931	9,864	23,321	3,46
b) Rechtsbeistand u. ähnl. Geschäftsbesorgung	891	466	384	1,337	3,078	0,46
c) Gesundheits- und Krankenpflege	1,525	2,798	1,759	3,785	9,867	1,46
d) Unterricht und Erziehung	2,928	3,136	2,818	5,028	13,910	2,06
e) Seelsorge und Kirchendienst	583	82	328	1,105	2,098	0,31
f) Andere freie Berufe	705	330	225	754	2,014	0,30
g) Künste	1,229	269	442	1,172	3,112	0,46
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	586	2,922	474	789	4,771	0,71
Zusammenzug.						
A. Gewinn der Naturerzeugnisse	75,821	17,052	33,327	72,762	198,962	29,50
B. Veredlung der Natur- u. Arbeitserzeugnisse	91,648	34,647	46,679	103,689	276,663	41,03
C. Handel	16,080	14,610	7,693	20,101	58,484	8,67
D. Verkehr	13,055	1,427	8,264	18,449	41,195	6,11
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechts- pflege, Wissenschaft und Künste	14,651	8,817	10,887	23,045	57,400	8,51
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit	586	2,922	474	789	4,771	0,71
Total	211,841	79,475	107,324	238,835	637,475	94,53
Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Beruf	—	—	15,268	21,651	36,919	5,47
Gesamtbevölkerung	211,841	79,475	122,592	260,486	674,394	100
in %	31,4	11,8	18,2	38,6	100	

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Hauptberufs-

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnbevölkerung im ganzen	Davon mit keinem oder unbekanntem Berufe	Die Angehörigen aller					
			Gesamtzahl	Urpproduktion	Industrie u. Gewerbe ²⁾	Handel	Verkehr	
Oberhasle	6,507	224	6,283	3,281	1,507	446	562	436
Interlaken	28,039	1,309	26,730	8,283	10,365	3,616	2,675	1,440
Frutigen	12,553	563	11,990	5,947	8,627	864	909	540
Saanen	6,063	290	5,773	3,500	1,174	469	247	344
Obersimmental . .	7,549	316	7,233	4,335	1,527	500	510	323
Niedersimmental .	12,454	635	11,819	5,535	3,631	770	1,103	695
Thun	40,983	2,903	38,080	12,144	16,885	3,268	2,181	3,252
Oberland	114,148	6,240	107,908	43,025	38,716	9,933	8,187	7,030
Signau	25,035	1,607	23,428	12,914	6,778	1,644	857	1,126
Trachselwald . . .	24,418	1,725	22,693	11,475	8,250	1,225	839	824
Emmenthal	49,453	3,332	46,121	24,389	15,028	2,869	1,696	1,950
Konolfingen	31,345	1,981	29,364	13,285	10,656	1,608	1,174	2,508
Seftigen	21,790	1,384	20,406	10,010	7,169	898	576	1,608
Schwarzenburg . .	11,138	598	10,540	6,765	2,431	683	252	306
Laupen	9,547	610	8,937	4,590	3,329	440	233	280
Bern	135,152	8,449	126,703	11,267	54,931	21,219	14,231	23,930
Fraubrunnen . . .	14,613	780	13,833	5,275	5,982	797	559	1,149
Burgdorf	32,467	2,409	30,058	9,787	13,820	2,542	1,628	2,073
Mittelland	256,052	16,211	239,841	60,979	98,318	28,187	18,653	31,854
Aarwangen	28,782	1,837	26,945	9,295	13,144	2,188	1,040	1,151
Wangen	18,614	1,083	17,531	6,138	8,441	1,154	651	1,056
Oberaargau	47,396	2,920	44,476	15,433	21,585	3,342	1,691	2,207
Büren	13,053	638	12,415	3,891	7,074	570	430	398
Biel	35,415	1,334	34,081	805	24,055	4,046	2,767	2,163
Nidau	14,993	684	14,309	4,762	6,459	918	1,117	963
Aarberg	19,175	1,272	17,903	7,616	7,317	1,146	625	1,126
Erlach	8,017	310	7,707	4,385	1,496	232	257	1,300
Seeland	90,653	4,238	86,415	21,459	46,401	6,912	5,196	5,950
Neuenstadt	4,546	315	4,231	1,685	1,634	300	121	441
Courtelary	26,093	760	25,333	4,577	16,989	1,477	931	1,243
Münster	23,745	653	23,092	5,957	13,642	1,137	913	1,290
Freibergen	9,933	260	9,673	4,029	4,037	546	347	590
Pruntrut	25,324	1,013	24,311	8,733	10,074	1,888	1,291	2,000
Delsberg	18,564	709	17,855	6,326	7,217	1,344	1,742	1,027
Laufen	8,487	268	8,219	2,370	4,471	549	427	369
Jura	116,692	3,978	112,714	33,677	58,064	7,241	5,772	6,960
Kanton	674,394	36,919	637,475	198,962	278,112	58,484	41,195	55,951

¹⁾ Nach der Zusammenstellung des eidg. statistischen Bureaus.²⁾ Inbegriffen die Schnitzlerei, die eigentlich wie bisher zum Kunstgewerbe gehört.

klassen in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920¹⁾.

Berufe	Prozentuale Verteilung								Amtsbezirke und Landesteile	
	Persönliche Dienstleistungen	Kein oder unbekannter Beruf	Berufsangehörige im ganzen	Urproduktion	Industrie u. Gewerbe ²⁾	Handel	Verkehr	Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste		
51	3,44	96,56	50,42	23,16	6,86	8,64	6,70	0,78	Oberhasle	
351	4,67	95,33	29,54	36,96	12,90	9,54	5,14	1,25	Interlaken	
103	4,49	95,51	47,38	28,89	6,88	7,24	4,30	0,82	Frutigen	
39	4,78	95,22	57,73	19,36	7,74	4,08	5,67	0,64	Saanen	
38	4,19	95,81	57,42	20,23	6,62	6,76	4,28	0,50	Obersimmenthal	
85	5,10	94,90	44,44	29,16	6,18	8,86	5,58	0,68	Niedersimmenthal	
350	7,08	92,92	29,63	41,20	7,98	5,32	7,94	0,85	Thun	
1,017	5,47	94,53	37,69	33,92	8,70	7,17	6,16	0,89	Oberland	
109	6,42	93,58	51,58	27,07	6,57	3,42	4,50	0,44	Signau	
80	7,06	92,94	46,99	33,79	5,02	3,44	3,37	0,33	Trachselwald	
189	6,74	93,26	49,32	30,39	5,80	3,43	3,94	0,38	Emmenthal	
133	6,32	93,68	42,38	34,00	5,13	3,75	8,00	0,42	Konolfingen	
145	6,35	93,65	45,93	32,90	4,12	2,65	7,38	0,67	Seftigen	
103	5,37	94,63	60,74	21,83	6,13	2,26	2,75	0,92	Schwarzenburg	
65	6,39	94,61	48,08	34,87	4,61	2,44	2,93	0,68	Laupen	
1,125	6,25	93,75	8,34	40,64	15,70	10,53	17,71	0,83	Bern	
71	5,34	94,66	36,10	40,94	5,45	3,82	7,86	0,49	Fraubrunnen	
208	7,42	92,58	30,14	42,57	7,83	5,02	6,38	0,64	Burgdorf	
1,850	6,33	93,67	23,82	38,40	11,01	7,28	12,44	0,72	Mittelland	
127	6,38	93,62	32,30	45,67	7,60	3,61	4,00	0,44	Aarwangen	
91	5,82	94,18	32,97	45,35	6,20	3,50	5,67	0,49	Wangen	
218	6,16	93,84	32,56	45,54	7,05	3,57	4,66	0,46	Oberaargau	
52	4,89	95,11	29,81	54,19	4,37	3,29	3,05	0,40	Büren	
245	3,77	96,23	2,27	67,92	11,43	7,81	6,11	0,69	Biel	
90	4,56	95,44	31,76	43,08	6,13	7,45	6,42	0,60	Nidau	
73	6,63	93,37	39,72	38,16	5,98	3,26	5,87	0,38	Aarberg	
37	3,87	96,13	54,70	18,66	2,89	3,21	16,21	0,46	Erlach	
497	4,67	95,33	23,67	51,19	7,63	5,73	6,56	0,55	Seeland	
50	6,93	93,07	37,07	35,94	6,60	2,66	9,70	1,10	Neuenstadt	
116	2,91	97,07	17,54	65,11	5,67	3,57	4,76	0,44	Courtelary	
153	2,75	94,25	25,09	57,45	4,79	3,85	5,43	0,64	Münster	
124	2,62	97,38	40,56	40,64	5,50	3,49	5,94	1,25	Freibergen	
325	4,00	96,00	34,48	39,78	7,46	5,10	7,90	1,28	Pruntrut	
199	3,82	96,18	34,08	38,88	7,24	9,38	5,53	1,07	Delsberg	
33	3,16	96,84	27,92	52,68	6,47	5,03	4,35	0,39	Laufen	
1,000	3,41	96,59	28,86	49,76	6,20	4,95	5,96	0,86	Jura	
4,771	5,47	94,53	29,50	41,24	8,67	6,11	8,30	0,71	Kanton	

Die Berufstätigen und -Angehörigen nach ihrer

**Berufsklassen
und Berufsgruppen**

	Be- völkerung im ganzen (Berufstätige und -Angehörige)	Berufs- tätige im ganzen
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	198,962	92,873
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung	2,030	790
b) Landwirtschaft und Gartenbau	191,649	89,982
c) Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	5,283	2,101
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	276,663	126,295
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	26,386	11,113
b) " Kleidung und Putz	33,849	21,537
c) " Baustoffen und Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	77,932	29,477
d) " Gespinsten, Geweben und deren Veredlung	10,405	5,824
e) " Papier, Leder und Kautschuk	8,866	3,672
f) Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	4,803	1,803
g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	108,166	49,774
h) Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck	6,256	3,095
C. Handel	58,484	30,690
D. Verkehr	41,195	14,482
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	57,400	23,468
a) Allgemeine öffentliche Verwaltung	23,321	8,526
b) Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung	3,078	1,357
c) Gesundheits- und Krankenpflege	9,867	4,323
d) Unterricht und Erziehung	13,910	6,064
e) Seelsorge und Kirchendienst	2,098	665
f) Andere freie Berufe	2,014	1,035
g) Künste	3,112	1,498
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	4,771	3,508
Zusammenzug nach Hauptberufsklassen (absolut).		
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	198,962	92,873
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	276,663	126,295
C. Handel	58,484	30,690
D. Verkehr	41,195	14,482
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft u. Künste	57,400	23,468
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	4,771	3,508
Total	637,475	291,916
Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Beruf	36,919	11,720 ¹⁾
Gesamtbevölkerung	674,394	303,036
Berufstätige davon in % (relativ)	—	100

¹⁾ Nicht beruflich tätige Erwerbende.

Berufsstellung und nach Berufsgruppen pro 1. Dez. 1920.

Stellung der Berufstätigen							Angehörige (Ernährte)			
in eigenem Geschäfte	Direktoren	Leitende techn. Beamte u. übr. leit. Beamte	Untere techn. Angestellte	Übrige untere Angestellte	Arbeiter und Hilfsarbeiter	Lehrlinge	im ganzen	Familienglieder		Dienstboten
								Erwachsene	Kinder unter 15 Jahren	
36,657	5	78	294	300	55,258	281	106,089	41,167	62,111	2,811
54	4	11	41	23	653	4	1,240	427	802	11
36,358	1	32	98	155	53,069	274	101,667	39,501	59,422	2,744
245	—	35	160	122	1,536	3	3,182	1,239	1,887	56
29,064	206	875	3,175	4,800	78,734	9,441	150,368	60,186	86,521	3,661
2,645	24	117	229	990	6,371	737	15,273	5,861	8,366	1,046
12,391	5	38	90	320	6,223	2,470	12,312	5,289	6,705	318
5,784	25	233	940	507	20,604	1,384	48,455	18,587	29,102	766
604	16	37	210	232	4,625	100	4,581	1,818	2,606	157
770	8	23	70	107	2,500	194	5,194	1,987	3,093	114
47	13	36	74	260	1,346	27	3,000	1,175	1,750	75
6,534	107	340	1,509	2,062	34,999	4,223	58,392	23,999	33,353	1,040
289	8	51	53	322	2,066	306	3,161	1,470	1,546	145
9,015	136	737	50	9,748	9,444	1,560	27,794	11,766	13,560	2,468
508	45	293	233	4,170	8,943	290	26,713	11,096	15,125	492
3,194	217	2,743	387	9,955	6,575	397	33,932	18,711	12,396	2,825
17	106	799	124	4,067	3,360	53	14,795	8,695	5,393	707
449	3	101	1	602	21	180	1,721	736	665	320
1,509	16	267	97	256	2,116	62	5,544	3,692	1,179	673
332	81	1,012	51	4,018	544	26	7,846	3,795	3,478	573
—	—	370	—	230	65	—	1,433	556	547	330
199	1	162	106	484	104	24	979	442	393	144
688	5	32	8	348	365	52	1,614	795	741	78
32	3	2	1	21	3,445	4	1,263	396	862	5
36,657	5	78	294	300	55,258	281	106,089	41,167	62,111	2,811
29,064	206	875	3,175	4,800	78,734	9,441	150,368	60,186	86,521	3,661
9,015	136	737	50	9,748	9,444	1,560	27,794	11,766	13,560	2,468
508	45	293	233	4,170	8,943	290	26,713	11,096	15,125	492
3,194	217	2,743	387	9,955	6,575	397	33,932	18,711	12,396	2,825
32	3	2	1	21	3,445	4	1,263	396	862	5
78,470	612	4,728	4,140	28,994	162,399	11,973	346,159	143,322	190,575	12,262
—	—	—	—	—	—	—	25,199	9,381	14,093	1,725
—	—	—	—	—	—	—	371,358	152,703	204,668	13,987
26,94	0,21	1,62	1,42	9,95	55,75	4,11	100	41,40	55,06	3,54

Die Berufstätigen u. -Angehörigen nach Amtsbezirken u. Landesteilen
pro 1900, 1910 und 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	1900		1910		1920		1900		1910		1920	
	Berufs- tätige	Berufs- angehörige										
							Prozentual					
Oberhasle . . .	3,207	3,564	3,238	3,312	3,093	3,190	47,4	52,6	49,4	50,6	49,2	50,8
Interlaken . . .	11,037	15,077	12,829	16,225	12,068	14,662	42,3	57,7	44,1	55,9	45,1	54,9
Frutigen . . .	4,611	6,177	8,715	7,775	5,469	6,521	42,7	57,3	52,8	47,2	45,6	54,4
Saanen . . .	1,960	2,878	2,851	2,840	2,586	3,187	40,5	59,5	45,3	54,7	44,7	55,3
Obersimmenthal .	2,892	3,990	3,055	4,133	3,247	3,986	42,0	58,0	42,5	57,5	44,9	55,1
Niedersimmenthal	4,765	6,023	4,429	5,911	5,294	6,525	44,2	55,8	42,8	57,2	44,7	55,3
Thun	12,993	18,782	14,689	20,206	16,380	21,700	40,9	59,1	42,1	57,9	43,0	57,0
Oberland	41,465	56,491	49,306	60,402	48,137	59,771	42,3	57,7	44,9	55,1	44,6	55,4
Signau	9,544	14,048	10,294	13,205	10,224	13,204	40,4	59,6	43,8	56,2	43,6	56,4
Trachselwald . . .	9,786	12,499	10,640	12,133	10,346	12,347	43,9	56,1	46,7	53,3	45,6	54,4
Emmenthal	19,330	26,547	20,934	25,338	20,570	25,551	42,0	58,0	45,2	54,8	44,6	55,4
Konolfingen . . .	10,545	14,923	11,716	15,146	12,653	16,711	41,4	58,6	43,6	56,4	43,1	56,9
Seftigen	7,269	10,497	7,910	10,635	8,772	11,634	40,9	59,1	42,6	57,4	43,0	57,0
Schwarzenburg . .	4,040	6,289	4,284	6,214	4,534	6,006	39,1	60,9	40,8	59,2	43,0	57,0
Laupen	3,629	4,886	3,560	4,668	4,002	4,935	42,6	57,4	43,3	56,7	44,8	55,2
Bern	36,418	47,843	47,531	59,644	59,184	67,519	43,2	56,8	44,3	55,7	46,7	53,3
Fraubrunnen . . .	5,058	7,313	5,520	6,999	6,140	7,693	40,9	59,1	44,1	55,9	44,4	55,6
Burgdorf	12,161	16,278	13,078	16,551	13,871	16,187	42,8	57,2	44,9	55,9	46,1	53,9
Mittelland	79,120	108,029	93,599	119,857	109,156	130,685	42,3	57,7	43,8	56,2	45,5	54,5
Aarwangen	10,425	14,682	11,333	15,000	12,221	14,724	41,2	58,8	43,0	57,0	45,3	54,7
Wangen	7,179	9,435	7,200	9,370	7,755	9,776	43,2	56,8	43,4	56,6	44,2	55,8
Oberaargau	17,604	24,117	18,533	24,370	19,976	24,500	42,2	57,8	43,2	56,8	44,9	55,1
Büren	4,188	6,142	4,880	6,188	5,662	6,753	40,5	59,5	44,1	55,9	45,6	54,4
Biel	10,908	13,276	11,918	14,014	17,184	16,897	45,1	54,9	45,9	54,1	50,4	49,6
Nidau	6,680	10,023	7,255	10,143	6,337	7,972	40,0	60,0	41,8	58,3	44,3	55,7
Aarberg	6,575	9,522	7,624	9,930	7,891	10,012	40,8	59,2	43,4	56,6	44,1	55,9
Erlach	2,804	3,725	3,366	3,562	3,943	3,764	42,9	57,1	48,5	51,5	51,2	48,8
Seeland	31,155	42,688	35,043	43,837	41,017	45,398	42,2	57,8	44,4	55,6	47,5	52,5
Neuenstadt	1,673	2,237	1,611	2,115	1,937	2,294	42,8	57,2	43,2	56,8	45,8	54,2
Courtelary	11,868	14,725	11,970	13,714	12,521	12,812	44,6	55,4	46,6	53,4	49,4	50,6
Münster	8,515	9,970	9,921	12,068	10,357	12,735	46,1	53,9	45,1	54,9	44,8	55,2
Freibergen	4,664	5,449	4,527	5,586	4,347	5,326	46,1	53,9	44,7	55,3	44,9	55,1
Pruntrut	11,922	13,650	11,411	12,903	11,569	12,742	46,6	53,4	46,9	53,1	47,6	52,4
Delsberg	7,079	8,305	7,558	9,506	7,854	10,001	46,0	54,0	44,3	55,7	44,0	56,0
Laufen	3,303	4,025	3,681	4,489	3,875	4,344	45,1	54,9	45,0	55,0	47,1	52,9
Jura	49,024	58,361	50,679	60,381	52,460	60,254	45,6	54,4	45,6	54,4	46,5	53,5
Kanton	237,698	316,233	268,094	334,185	291,316	346,159	42,9	57,1	44,5	55,5	45,7	54,3

Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen im ganzen pro 1870, 1880, 1888, 1900, 1910 und 1920 im Kanton Bern.

Berufsklassen und -Gruppen	Zahl der Berufstätigen im Jahre					
	1870	1880	1888	1900	1910	1920
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	98,700¹⁾	104,913²⁾	92,542²⁾	90,606²⁾	89,872²⁾	92,873²⁾
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung	742	1,018	736	878	760	790
b) Landwirtschaft u. Gartenbau (exkl. Käserei)	96,544 ¹⁾	102,413 ²⁾	90,308 ²⁾	88,003 ²⁾	87,685 ²⁾	89,982 ²⁾
c) Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei . . .	1,414	1,482	1,498	1,725	1,427	2,101
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	76,918²⁾	86,446¹⁾	78,567¹⁾	104,666¹⁾	118,942¹⁾	126,295¹⁾
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (inkl. Käserei)	6,258 ²⁾	8,517 ¹⁾	7,110 ¹⁾	8,443 ¹⁾	9,767 ¹⁾	11,113 ¹⁾
b) " Kleidung und Putz	18,879	20,764	17,750	21,535	24,734	21,537
c) " Baustoffen u. Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	19,780	21,510	18,100	31,382	35,046	29,477
d) " Gespinste, Gewebe und deren Veredlung . .	10,606	8,471	7,705	6,773	5,689	5,824
e) " Papier, Leder u. Kautschuk	—	710	577	696	2,817	3,672
f) Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,169	1,408	1,304	1,643	2,058	1,803
g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	19,527	23,922	24,779	31,996	36,593	49,774
h) Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck	699	1,144	1,242	2,198	2,238	3,095
C. Handel	10,901	14,529	13,275	19,614	27,732	30,690
D. Verkehr	3,251	5,322	6,316	8,960	12,467	14,482
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	7,896	8,849	8,945	11,835	15,619	23,468
a) Allgemeine öffentliche Verwaltung	2,210	3,001	1,892	2,826	3,720	8,526
b) Rechtsbeistand u. ähnl. Geschäftsbesorgung			671	792	995	1,357
c) Gesundheits- und Krankenpflege	785	866	1,343	2,237	3,400	4,323
d) Unterricht und Erziehung		2,945	3,209	3,904	4,843	6,064
e) Seelsorge und Kirchendienst	2,868	364	446	499	596	665
f) Andere freie Berufe	79	51	118	186	483	1,035
g) Künste	1,974	1,622	1,266	1,386	1,582	1,498
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	3,039	3,518	2,318	2,022	3,462	3,508
Zusammenzug.						
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	98,700	104,913	92,542	90,606	89,872	92,873
B. Veredlung der Natur- u. Arbeitserzeugnisse	76,918	86,446	78,567	104,666	118,942	126,295
C. Handel	10,901	14,529	13,275	19,614	27,732	30,690
D. Verkehr	3,251	5,322	6,316	8,960	12,467	14,482
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	7,896	8,849	8,945	11,830	15,619	23,468
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	3,039	3,518	2,318	2,022	3,462	3,508
Total	200,705	223,577	201,963	237,698	268,094	291,316
Berufsangehörige u. Personen ohne erkennb. Verhältnis zu einem Berufe	300,796	308,587	334,716	351,735	377,783	383,078
Gesamtbevölkerung	501,501	532,164	536,679	589,433	645,877	674,394
Berufstätige davon in %	40,02	42,01	37,63	40,33	41,51	43,19

¹⁾ Inklusive Käserei. ²⁾ Exklusive Käserei.

Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen im ganzen pro 1900, 1910 und 1920.

Berufsklassen und -Gruppen	Zahl der Berufstätigen			% sämtlicher Berufstätigen		
	1900	1910	1920	1900	1910	1900
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	90,606	89,872	92,873	38,1	33,5	31,9
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung	878	760	790	0,37	0,28	0,27
b) Landwirtschaft u. Gartenbau (exkl. Käserei)	88,003	87,685	89,982	37,0	32,7	30,9
c) Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1,725	1,427	2,101	0,73	0,53	0,72
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	104,666	118,942	126,295	44,0	44,4	43,3
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (inkl. Käserei)	8,443	9,767	11,113	3,54	3,64	3,81
b) " " Kleidung und Putz	21,535	24,734	21,537	9,06	9,22	7,39
c) " " Baustoffen u. Bauten, Einrichtung v. Wohnungen	31,382	35,046	29,477	13,2	13,1	10,1
d) " " Gespinste, Geweben und deren Veredlung . .	6,773	5,689	5,824	2,85	2,12	1,99
e) " Papier, Leder u. Kautschuk	696	2,817	3,672	0,29	1,05	1,26
f) Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,643	2,058	1,803	0,69	0,76	0,61
g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	31,996	36,593	49,774	13,5	13,6	17,1
h) Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck	2,198	2,238	3,095	0,92	0,84	1,06
C. Handel	19,614	27,732	30,690	8,25	10,3	10,5
D. Verkehr	8,960	12,467	14,482	3,77	4,65	4,97
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	11,830	15,619	23,468	5,00	5,83	8,05
a) Allgemeine öffentliche Verwaltung	2,826	3,720	8,526	1,19	1,39	2,93
b) Rechtsbeistand u. ähnl. Geschäftsbesorgung	792	995	1,357	0,33	0,37	0,46
c) Gesundheits- und Krankenpflege	2,237	3,400	4,323	0,94	1,27	1,48
d) Unterricht und Erziehung	3,904	4,843	6,064	1,64	1,81	2,08
e) Seelsorge und Kirchendienst	499	596	665	0,21	0,22	0,23
f) Andere freie Berufe	186	483	1,035	0,08	0,18	0,36
g) Künste	1,386	1,582	1,498	0,58	0,59	0,51
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	2,022	3,462	3,508	0,85	1,29	1,20
Zusammenzug.						
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	90,606	89,872	92,873	38,1	33,5	31,9
B. Veredlung der Natur- u. Arbeitserzeugnisse	104,666	118,942	126,295	44,0	44,4	43,3
C. Handel	19,614	27,732	30,690	8,25	10,3	10,5
D. Verkehr	8,960	12,467	14,482	3,77	4,65	4,97
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	11,830	15,619	23,468	5,00	5,83	8,05
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	2,022	3,462	3,508	0,85	1,29	1,20
Total	237,698	268,094	291,316	100	100	100

Die Berufstätigen in den verschiedenen Berufsgruppen, unterschieden nach dem Geschlechte, pro 1888, 1900, 1910 und 1920.

Berufsklassen und -Gruppen	Berufstätige im Jahre							
	1888		1900		1910		1920	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	75,625	16,917	77,881	12,725	73,283	16,589	75,821	17,052
a) Bergbau u. sonstige Ausbeutung	735	1	875	3	758	2	779	11
b) Landwirtschaft und Gartenbau	73,393	16,915	75,284	12,719	71,104	16,581	72,953	17,029
c) Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	1,497	1	1,722	3	1,421	6	2,089	12
B. Veredlung der Natur- und Arbeits- erzeugnisse	55,501	23,066	75,938	28,728	86 018	32,924	91,648	34,647
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmittel (inkl. Käserei)	6,275	835	7,386	1,054	8,191	1,576	8,947	2,166
b) " Kleidung und Putz	7,253	10,497	6,846	14,689	6,701	18,033	6,583	14,954
c) " Baustoffen u. Bauten, Einricht. v. Wohnung	17,799	301	30,995	387	34,525	521	28,765	712
d) " Gespinste, Gewebe und deren Veredlung	3,252	4,453	2,744	4,029	2,476	3,213	2,430	3,394
e) " Papier, Leder und Kautschuk			591	105	2,397	420	3,116	556
f) Uebrige chem. Herstellg. anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	1,641	240		1,531	112	1,784	274	1,436
g) Bearbeitg. d. Metalle, Herstellg. von Maschinen u. Werkzeugen	18,244	6,535	24,067	7,929	28,091	8,505	37,968	11,806
h) Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck	1,037	205	1,775	423	1,853	385	2,403	692
C. Handel	7,427	5,848	10,413	9,201	14,740	12,992	16,080	14,610
D. Verkehr	5,845	471	8,189	771	11,381	1,086	13,055	1,427
E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	6,535	2,410	8,282	3,548	10,259	5,360	14,651	8,817
a) Allgemeine öffentl. Verwaltung	2,511	52	2,713	113	3,529	191	6,790	1,736
b) Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbetreibung			671	121	763	232	891	466
c) Gesundheits- u. Krankenpflege	605	738	978	1,259	1,280	2,120	1,525	2,798
d) Unterricht und Erziehung			2,054	1,850	2,390	2,453	2,928	3,136
e) Seelsorge und Kirchendienst	2,180	1,475	474	25	533	13	583	82
f) Andere freie Berufe	113	5	172	14	412	71	705	330
g) Künste	1,126	140	1,220	166	1,852	230	1,229	269
F. Persönliche Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	1,010	1,308	365	1,657	815	2,647	586	2,922
Zusammenzug.								
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	75,625	16,917	77,881	12,725	73,283	16,589	75,821	17,052
B. Veredlg. d. Natur- u. Arbeitserzeugnisse	55,501	23,066	75,938	28,728	86,018	32,924	91,648	34,647
C. Handel	7,427	5,848	10,413	9,201	14,740	12,992	16,080	14,610
D. Verkehr	5,845	471	8,189	771	11,381	1,086	13,055	1,427
E. Allgem. öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	6,535	2,410	8,282	3,548	10,259	5,360	14,651	8,817
F. Persönl. Dienste und andere nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit	1,010	1,308	365	1,657	815	2,647	586	2,922
Total	151,943	50,020	181,068	56,630	196,496	71,598	211,841	79,475
Berufsangeh. u. Personen ohne erkenntn. Verhältnis zu einem Berufe	114,306	220,410	115,349	236,386	128,550	249,233	122,592	260,486
Gesamtbevölkerung	266,249	270,430	296,417	293,016	325,046	320,831	334,433	339,961
Berufstätige davon in %	57,06	18,50	61,08	19,33	60,45	22,32	63,34	23,38

Die Gesamtbevölkerung der schweizer. Kantone unterschieden nach den Hauptberufsklassen sowie nach der Zahl der berufstätigen Personen einerseits und der übrigen Bevölkerung anderseits pro 1920*).

Kantone	Die Zahl der Berufstätigen und -Angehörigen (Ernährte im ganzen) nach den Hauptberufsklassen						Gesamtbevölkerung	davon	
	Urpproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Öffentl. Verwaltung, Rechspflege, Wissenschaft und Künste	Personliche Dienstleistungen		Berufstätige (Erwerbende)	Nicht Erwerbende (Berufangehörige und Personen ohne Beruf)
Zürich	83,115	263,378	79,838	33,345	46,230	4,970	27,726	538,602	264,022 274,580
Bern	198,962	278,112	58,484	41,195	55,951	4,771	36,919	674,394	291,316 383,078
Luzern	67,481	56,905	17,122	10,204	13,979	1,250	10,132	177,073	72,716 104,357
Uri	8,642	7,467	1,632	3,660	1,579	92	901	23,973	10,235 13,738
Schwyz	23,762	19,745	4,263	3,921	5,544	307	2,189	59,731	26,759 32,972
Obwalden	9,439	3,854	1,141	702	1,545	87	799	17,567	7,090 10,477
Nidwalden	5,976	4,123	1,255	541	1,254	103	704	13,956	5,615 8,341
Glarus	6,202	19,854	2,351	1,505	2,020	142	1,760	33,834	17,562 16,272
Zug	8,391	14,116	2,214	1,496	3,789	136	1,427	31,569	14,291 17,278
Freiburg	69,805	37,523	8,970	5,810	13,050	1,439	6,458	143,055	58,036 85,019
Solothurn	26,412	74,480	8,718	8,083	7,155	487	5,282	130,617	58,334 72,283
Basel-Stadt	2,056	65,993	28,898	16,955	16,368	1,812	8,626	140,708	66,720 73,988
Basel-Land	17,334	43,169	7,592	6,312	4,670	290	3,023	82,390	38,832 43,558
Schaffhausen . . .	12,387	24,956	3,902	2,205	4,220	335	2,423	50,428	23,595 26,833
Appenzell A -Rh. .	10,508	32,783	3,710	1,898	4,409	195	1,851	55,354	26,641 28,713
Appenzell I.-Rh. .	5,848	6,356	859	252	925	31	343	14,614	7,772 6,842
St. Gallen	69,301	146,434	27,375	17,518	22,208	1,918	10,789	295,543	134,204 161,339
Graubünden	51,090	29,388	12,124	9,308	11,556	1,120	5,268	119,854	57,437 62,417
Aargau	69,996	120,010	15,124	10,726	13,899	1,049	9,972	240,776	111,452 129,324
Thurgau	42,427	63,309	9,170	6,541	8,418	827	5,241	135,933	62,901 73,032
Tessin	53,004	49,848	14,957	14,587	11,524	1,301	7,035	152,256	76,410 75,846
Waadt	93,991	100,302	37,894	23,948	32,304	5,741	23,318	317,498	139,749 177,749
Wallis	76,901	25,677	6,970	6,905	7,248	824	3,721	128,246	56,983 71,363
Neuenburg	17,355	71,889	13,781	7,931	11,834	1,540	7,019	131,349	61,037 70,312
Genf	12,316	72,744	34,477	11,408	22,816	4,252	12,987	171,000	88,217 82,783
Schweiz									
pro 1920	1,042,701	1,632,415	402,821	246,956	324,495	35,019	195,913	3,880,320	1,777,926 2,102,394
pro 1910	1,040,087	1,604,043	377,780	234,411	214,966	38,490	243,516	3,753,293	1,693,590 2,059,703

*) Nach der Zusammenstellung des eidg. statistischen Bureaus.

Das prozentuale Verhältnis der Gesamtbevölkerung der Kantone unter den Hauptberufsklassen sowie zwischen den berufstätigen Personen einerseits und den berufsangehörigen Personen und solchen ohne Erwerb anderseits pro 1920.

Kantone	Die Berufstätigen und Berufsangehörigen nach den Hauptberufsklassen						Die über. Bevölkerung (Personen, die keinem bestimmten Berufe angehören)	im ganzen	
	Urproduktion	Industrie und Gewerbe	Handel	Verkehr	Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste	Personliche Dienstleistungen		Berufstätige (Erwerbende)	Berufsangehörige und Personen ohne Beruf (nicht Erwerbende)
Zürich	15,43	48,90	14,82	6,19	8,59	0,92	5,15	49,0	51,0
Bern	29,50	41,24	8,67	6,11	8,30	0,71	5,47	43,2	56,8
Luzern	38,11	32,14	9,67	5,76	7,89	0,71	5,72	41,1	58,9
Uri	36,05	31,13	6,81	15,27	6,59	0,39	3,76	42,7	57,3
Schwyz	39,78	33,05	7,14	6,56	9,28	0,52	3,67	44,8	55,2
Obwalden	53,73	21,94	6,50	4,00	8,79	0,49	4,55	40,4	59,6
Nidwalden	42,82	29,54	8,99	3,88	8,99	0,74	5,04	40,2	59,8
Glarus	18,33	58,68	6,95	4,45	5,97	0,42	5,20	51,9	48,1
Zug	26,58	44,72	7,01	4,74	12,00	0,43	4,52	45,3	54,7
Freiburg	48,80	26,23	6,27	4,06	9,12	1,01	4,51	40,6	59,4
Solothurn	20,23	57,02	6,67	6,19	5,48	0,37	4,04	44,7	55,3
Basel-Stadt	1,46	46,90	20,54	12,05	11,63	1,29	6,13	47,4	52,6
Basel-Land	21,04	52,39	9,22	7,66	5,67	0,35	3,67	47,1	52,9
Schaffhausen	24,56	49,49	7,74	4,37	8,37	0,67	4,80	46,8	53,2
Appenzell A.-Rh.	18,98	59,23	6,70	3,43	7,97	0,35	3,34	48,1	51,9
Appenzell I.-Rh.	40,02	43,49	5,88	1,72	6,33	0,21	2,35	52,9	47,1
St. Gallen	23,45	49,55	9,26	5,93	7,51	0,65	3,65	45,4	54,6
Graubünden	42,63	24,52	10,12	7,77	9,64	0,93	4,39	47,9	52,1
Aargau	29,07	49,84	6,28	4,46	5,77	0,44	4,14	46,3	53,7
Thurgau	31,21	46,58	6,75	4,81	6,19	0,61	3,85	46,3	53,7
Tessin	34,81	32,74	9,83	9,58	7,57	0,86	4,61	50,2	49,8
Waadt	29,60	31,59	11,94	7,54	10,17	1,81	7,35	44,0	56,0
Wallis	59,96	20,02	5,44	5,39	5,65	0,64	2,90	44,4	55,6
Neuenburg	13,21	54,73	10,49	6,04	9,01	1,17	5,35	46,5	53,5
Genf.	7,20	42,54	20,16	6,67	13,34	2,49	7,60	51,6	48,4
Schweiz									
pro 1920	26,87	42,06	10,38	6,37	8,37	0,90	5,05	45,8	54,2
pro 1910	27,71	42,74	10,06	6,25	5,73	1,02	6,49	45,1	54,9

Die Berufstätigen im Kanton Bern nach Hauptberufsklassen
in den Amtsbezirken und Landesteilen pro 1920.

Amtsbezirke und Landesteile	Berufstätige						Prozentuale Vertretung ¹⁾							
	Gesamtzahl	Urpproduktion	Industrie u. Gewerbe	Handel	Verkehr	Öffl. Verwaltung, Rechts- pflege, Wissenschaft u. Kunst	Personl. Dienstleistungen	Berufstätige im ganzen ²⁾	Urpproduktion	Industrie u. Gewerbe	Handel	Verkehr	Öffl. Verwaltung, Rechts- pflege, Wissenschaft u. Kunst	Personl. Dienstleistungen
Oberhasle . .	3,093	1,766	572	245	186	279	45	47,53	57,10	18,49	7,92	6,01	9,02	1,46
Interlaken . .	12,068	4,070	3,846	2,012	806	1,085	249	43,04	33,73	31,87	16,67	6,68	8,99	2,06
Frutigen . .	5,469	2,874	1,565	449	291	217	73	43,56	52,55	28,62	8,21	5,32	3,97	1,33
Saanen . .	2,586	1,530	512	277	80	161	26	42,65	59,16	19,80	10,71	3,09	6,23	1,01
Obersimmental .	3,247	2,067	597	252	161	184	36	43,01	63,65	18,39	7,76	4,96	4,13	1,11
Niedersimmental	5,294	2,582	1,535	418	379	312	68	42,51	48,77	29,00	7,90	7,16	5,89	1,28
Thun . . .	16,380	5,659	6,710	1,772	738	1,239	262	39,96	34,55	40,96	10,82	4,51	7,56	1,60
Oberland	47,137	20,548	15,337	5,425	2,641	3,427	759	42,17	42,69	31,86	11,27	5,48	7,12	1,58
Signau . .	10,224	5,883	2,836	717	274	429	85	40,83	57,54	27,74	7,01	2,68	4,20	0,83
Trachselwald .	10,346	5,412	3,615	582	271	404	62	42,37	52,31	34,94	5,63	2,62	3,90	0,60
Emmenthal	20,570	11,295	6,451	1,299	545	833	147	41,59	54,91	31,36	6,32	2,65	4,05	0,71
Konolfingen .	12,653	6,227	4,361	771	424	762	108	40,36	49,21	34,47	6,09	3,35	6,02	0,86
Seftigen . .	8,772	4,729	2,805	477	187	469	105	40,26	53,91	31,98	5,44	2,13	5,35	1,19
Schwarzenburg	4,534	3,029	924	276	83	145	77	40,71	66,80	20,30	6,09	1,83	3,20	1,70
Laupen . .	4,002	2,077	1,443	211	93	134	44	41,92	51,90	36,05	5,27	2,33	3,35	1,10
Bern . . .	59,184	5,266	26,289	11,632	5,271	9,880	846	43,79	8,90	44,42	19,65	8,91	16,69	1,43
Fraubrunnen	6,140	2,671	2,459	399	201	354	56	42,01	43,50	40,05	6,50	3,27	5,77	0,91
Burgdorf . .	13,871	4,843	5,989	1,239	559	1,098	143	42,72	34,91	43,18	8,93	4,03	7,92	1,03
Mittelland	109,156	28,842	44,270	15,005	6,818	12,842	1,379	42,63	26,42	40,56	13,75	6,25	11,76	1,26
Aarwangen . .	12,221	4,337	5,918	987	375	502	102	42,46	35,49	48,42	8,08	3,07	4,11	0,83
Wangen . .	7,755	2,862	3,658	556	232	374	73	41,66	36,91	47,17	7,17	2,99	4,82	0,94
Oberaargau	19,976	7,199	9,576	1,543	607	876	175	42,14	36,04	47,94	7,72	3,04	4,38	0,88
Büren . . .	5,662	1,815	3,180	287	154	185	41	42,61	32,06	56,16	5,07	2,72	3,27	0,72
Biel . . .	17,184	387	12,363	2,257	984	1,006	187	48,52	2,25	71,95	13,13	5,73	5,85	1,09
Nidau . . .	6,337	2,350	2,787	442	361	344	53	42,26	37,08	43,98	6,97	5,70	5,43	0,84
Aarberg . .	7,891	3,580	2,953	562	220	516	60	41,15	45,37	37,42	2,12	2,79	6,54	0,76
Erlach . . .	3,943	2,137	688	137	105	846	30	49,18	54,20	17,45	3,48	2,66	21,45	0,76
Seeland	41,017	10,269	21,971	3,685	1,824	2,897	371	45,24	25,04	53,57	8,98	4,45	7,06	0,90
Neuenstadt . .	1,937	709	809	165	51	163	40	42,61	36,60	41,77	8,52	2,63	8,42	2,06
Courtelary . .	12,521	1,885	8,887	831	361	479	78	46,18	15,05	70,98	6,64	2,88	3,83	0,62
Münster . . .	10,357	2,398	6,501	584	324	451	99	43,61	23,15	62,77	5,64	3,13	4,35	0,96
Freibergen . .	4,347	1,793	1,878	248	146	205	77	43,76	41,24	43,20	5,71	3,36	4,72	1,77
Pruntrut . .	11,569	3,974	5,227	953	456	732	227	45,68	34,35	45,19	8,24	3,94	6,32	1,96
Delsberg . .	7,854	2,871	3,214	671	555	412	131	42,31	36,55	40,92	8,54	7,07	5,25	1,67
Laufen . . .	3,875	1,090	2,174	281	154	151	25	45,65	28,13	56,10	7,25	3,97	3,90	0,65
Jura	52,460	14,720	28,690	3,733	2,047	2,593	677	44,95	28,06	54,69	7,12	3,90	4,94	1,29
Kanton	291,316	92,873	126,295	30,690	14,482	23,468	3,508	43,19	31,88	43,34	10,53	4,97	8,05	1,23

¹⁾ D. h. auf 100 Berufstätige des Bezirks oder Landesteils.²⁾ D. h. auf 100 Personen der Gesamtbevölkerung des Bezirks oder Landesteils.

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1920.

I. Urproduktion.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen					% sämtlicher Berufstätiger des Amtsbezirks						
	Bergbau u. sonstige Aus- beutung d. toten Erdrinde	Landwirtschaft, Vieh- zucht, Gartenbau	Forst- wirtschaft	Jagd	Fischerei	TOTAL Urproduktion	Bergbau u. sonstige Aus- beutung d. toten Erdrinde	Landwirtschaft, Vieh- zucht, Gartenbau	Forst- wirtschaft	Jagd	Fischerei	TOTAL Urproduktion
Oberhasle	1	1,746	17	—	2	1,766	0,03	56,45	0,55	—	0,07	57,10
Interlaken	17	3,914	129	—	10	4,070	0,14	32,43	1,07	—	0,09	33,73
Frutigen	124	2,721	29	—	—	2,874	2,27	49,76	0,53	—	—	52,56
Saanen	—	1,488	42	—	—	1,530	—	57,54	1,63	—	—	59,17
Obersimmenthal .	43	1,992	32	—	—	2,067	1,32	61,35	0,99	—	—	63,66
Niedersimmenthal	32	2,512	37	—	1	2,582	0,60	47,45	0,70	—	0,02	48,77
Thun	29	5,582	38	—	10	5,659	0,18	34,08	0,23	—	0,06	34,55
Oberland	246	19,955	324	—	23	20,548	0,51	41,45	0,68	—	0,05	42,69
Signau	11	5,812	59	—	1	5,883	0,11	56,85	0,58	—	0,00	57,54
Trachselwald . . .	12	5,323	77	—	—	5,412	0,12	51,45	0,74	—	—	52,31
Emmenthal	23	11,135	136	—	1	11,295	0,11	54,13	0,66	—	0,01	54,91
Konolfingen	17	6,173	35	—	2	6,227	0,13	48,79	0,28	—	0,01	49,21
Seftigen	1	4,683	45	—	—	4,729	0,01	53,39	0,51	—	—	53,91
Schwarzenburg . .	1	2,982	45	—	1	3,029	0,02	65,77	1,00	—	0,02	66,81
Laupen	3	2,028	46	—	—	2,077	0,08	50,67	1,15	—	—	51,90
Bern.	64	5,065	136	—	1	5,266	0,11	8,56	0,23	—	0,00	8,90
Fraubrunnen . . .	20	2,629	22	—	—	2,671	0,32	42,82	0,36	—	—	43,50
Burgdorf	24	4,729	88	—	2	4,843	0,17	34,09	0,63	—	0,02	34,91
Mittelland	130	28,289	417	—	6	28,842	0,12	25,92	0,38	—	0,00	26,42
Aarwangen	40	4,187	108	—	2	4,337	0,33	34,26	0,88	—	0,02	35,49
Wangen	14	2,804	40	—	4	2,862	0,18	36,16	0,52	—	0,05	36,91
Oberaargau	54	6,991	148	—	6	7,199	0,27	35,00	0,74	—	0,03	36,04
Büren	10	1,785	20	—	—	1,815	0,18	31,53	0,35	—	—	32,06
Biel	15	335	36	—	1	387	0,09	1,95	0,21	—	0,00	2,25
Nidau	20	2,296	27	—	7	2,350	0,32	36,23	0,42	—	0,11	37,08
Aarberg	27	3,514	39	—	—	3,580	0,34	44,53	0,50	—	—	45,37
Erlach	28	2,095	6	—	8	2,137	0,71	53,13	0,15	—	0,21	54,20
Seeland	100	10,025	128	—	16	10,269	0,25	24,44	0,31	—	0,04	25,04
Neuenstadt	13	658	38	—	—	709	0,67	33,97	1,96	—	—	36,60
Courtelary	22	1,695	168	—	—	1,885	0,18	13,53	1,34	—	—	15,05
Münster	31	2,162	205	—	—	2,398	0,30	20,87	1,98	—	—	23,15
Freibergen	12	1,623	158	—	—	1,793	0,28	37,34	3,63	—	—	41,25
Pruntrut	23	3,819	131	—	1	3,974	0,20	33,01	1,13	—	0,01	34,35
Delsberg	57	2,667	144	—	3	2,871	0,72	33,96	1,83	—	0,04	36,55
Laufen	79	963	43	—	5	1,090	2,04	24,85	1,11	—	0,13	28,13
Jura	237	13,587	887	—	9	14,720	0,45	25,90	1,69	—	0,02	28,06
Kanton	790	89,982	2,040	—	61	92,873	0,27	30,89	0,70	—	0,02	31,88

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den
II. Industrie

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen							
	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Herstellung von Kleidung und Putz	Herstellung von Bau- stoffen u. Bauten, Ein- richtung v. Wohnungen	Herstellung von Gespinsten u. Geweben und deren Veredlung	Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern u. Papierdruck
Oberhasle	38	164	203	26	5	27	62	47
Interlaken	334	1,012	1,488	89	36	80	746	61
Frutigen	115	301	623	11	19	183	303	10
Saanen	43	157	234	8	17	—	47	6
Obersimmenthal .	41	175	299	8	11	2	59	2
Niedersimmenthal	120	325	515	7	34	184	327	23
Thun	927	1,131	1,875	61	166	28	2,405	117
Oberland	1,618	3,265	5,237	210	288	504	3,949	266
Signau	359	650	944	321	69	24	427	42
Trachselwald . . .	470	1,180	869	478	120	13	470	15
Emmenthal	829	1,830	1,813	799	189	37	897	57
Konolfingen	863	862	1,287	243	152	19	886	49
Seftigen	300	529	1,250	90	62	36	523	15
Schwarzenburg .	115	196	485	12	18	—	94	4
Laupen	267	229	518	25	146	1	163	94
Bern	2,965	6,107	6,279	1,213	1,120	742	5,850	2,013
Fraubrunnen . . .	217	518	847	20	268	10	567	12
Burgdorf	655	1,259	1,530	728	183	109	1,457	68
Mittelland	5,382	9,700	12,196	2,331	1,949	917	9,540	2,255
Aarwangen	556	1,089	1,818	1,418	99	15	882	41
Wangen	210	977	745	476	261	17	943	29
Oberaargau	766	2,066	2,563	1,894	360	32	1,825	70
Büren	119	252	589	7	33	12	2,164	4
Biel	447	956	1,412	13	163	131	9,055	186
Nidau	147	284	569	18	51	30	1,654	34
Aarberg	621	470	921	5	44	91	784	17
Erlach	76	152	194	1	12	—	247	6
Seeland	1,410	2,114	3,685	44	303	264	13,904	247
Neuenstadt	33	93	209	1	18	4	436	15
Courtelary	225	470	674	8	190	10	7,272	38
Münster	145	309	600	53	27	11	5,334	22
Freibergen	49	183	274	7	9	—	1,340	16
Pruntrut	389	946	650	14	27	10	3,136	55
Delsberg	147	381	687	108	23	11	1,819	38
Laufen	120	180	889	355	289	3	322	16
Jura	1,108	2,562	3,983	546	583	49	19,659	200
Kanton	11,113	21,537	29,477	5,824	3,672	1,803	49,774	3,095

Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1920.

und Gewerbe.

% sämtlicher Berufstätiger								TOTAL Industrie und Gewerbe	
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Herstellung von Kleidung und Putz	Herstellung von Bau- stoffen u. Bauten, Ein- richtung v. Wohnungen	Herstellung von Gespinsten u. Geweben und deren Veredlung	Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als Nahrungsmittel	Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	Vervielfältigung von Schrift u. Zeichnung, Herstellung von Büchern u. Papierdruck	Zahl der Berufs- tätigen	% sämtlicher Berufs- tätiger
1,22	5,30	6,58	0,84	0,16	0,87	2,00	1,52	572	18,49
2,77	8,39	12,33	0,74	0,30	0,66	6,18	0,50	3,846	31,87
2,10	5,50	11,39	0,20	0,35	3,35	5,54	0,18	1,565	28,61
1,66	6,07	9,05	0,31	0,66	—	1,82	0,23	512	19,80
1,26	5,39	9,21	0,25	0,34	0,06	1,82	0,06	597	18,39
2,27	6,14	9,74	0,13	0,64	3,47	6,18	0,43	1,535	29,00
5,66	6,91	11,45	0,37	1,01	0,17	14,68	0,71	6,710	40,96
3,36	6,78	10,88	0,44	0,60	1,04	8,21	0,55	15,337	31,86
3,51	6,36	9,23	3,14	0,67	0,24	4,18	0,41	2,836	27,74
4,54	11,40	8,40	4,62	1,16	0,13	4,54	0,15	3,615	34,94
4,03	8,90	8,81	3,88	0,92	0,18	4,36	0,28	6,451	31,36
6,82	6,81	10,17	1,92	1,20	0,15	7,01	0,39	4,361	34,47
3,42	6,03	14,25	1,03	0,71	0,41	5,96	0,17	2,805	31,98
2,54	4,32	10,70	0,26	0,40	—	2,07	0,09	924	20,38
6,67	5,72	12,94	0,63	3,65	0,03	4,07	2,35	1,443	36,06
5,01	10,32	10,61	2,05	1,89	1,26	9,88	3,40	26,289	44,42
3,54	8,44	13,79	0,33	4,36	0,16	9,23	0,20	2,459	40,05
4,72	9,08	11,03	5,25	1,32	0,79	10,50	0,49	5,989	43,18
4,93	8,89	11,17	2,14	1,78	0,84	8,74	2,07	44,270	40,56
4,55	8,91	14,88	11,60	0,81	0,12	7,22	0,33	5,918	48,42
2,71	12,60	9,61	6,14	3,36	0,22	12,16	0,37	3,658	47,17
3,84	10,34	12,83	9,48	1,80	0,16	9,14	0,35	9,576	47,94
2,10	4,45	10,40	0,12	0,59	0,21	38,22	0,07	3,180	56,16
2,60	5,56	8,22	0,07	0,95	0,76	52,70	1,08	12,363	71,94
2,32	4,48	8,98	0,28	0,81	0,47	26,10	0,54	2,787	43,98
7,87	5,96	11,67	0,06	0,56	1,15	9,94	0,21	2,953	37,42
1,93	3,85	4,92	0,03	0,31	—	6,26	0,15	688	17,45
3,44	5,15	8,98	0,11	0,74	0,65	33,90	0,60	21,971	53,57
1,71	4,80	10,79	0,05	0,93	0,21	22,51	0,77	809	41,77
1,80	3,75	5,38	0,07	1,52	0,08	58,08	0,30	8,887	70,98
1,40	2,99	5,79	0,51	0,26	0,11	51,50	0,21	6,501	62,77
1,13	4,21	6,30	0,16	0,21	—	30,82	0,37	1,878	43,20
3,36	8,18	5,62	0,12	0,23	0,08	27,11	0,48	5,227	45,18
1,87	4,86	8,75	1,37	0,29	0,14	23,16	0,48	3,214	40,92
3,10	4,64	22,94	9,16	7,46	0,08	8,31	0,41	2,174	56,10
2,11	4,88	7,59	1,04	1,11	0,10	37,48	0,38	28,690	54,69
3,81	7,39	10,12	2,00	1,26	0,62	17,09	1,06	126,295	43,35

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1920.

III. Handel.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen				% sämtlicher Berufstätiger			
	Eigentlicher Handel	Bank-, Vermittlungs- u. Versicherungswesen	Wirtschafts- wesen	TOTAL	Eigentlicher Handel	Bank-, Vermittlungs- u. Versicherungswesen	Wirtschafts- wesen	TOTAL
Oberhasle	79	11	155	245	2,55	0,36	5,01	7,92
Interlaken	642	71	1,299	2,012	5,32	0,59	10,76	16,67
Frutigen	146	10	293	449	2,67	0,18	5,36	8,21
Saanen	87	4	186	277	3,36	0,16	7,19	10,71
Obersimmenthal . . .	106	5	141	252	3,27	0,15	4,34	7,76
Niedersimmenthal . .	144	14	260	418	2,72	0,26	4,91	7,89
Thun	881	113	778	1,772	5,38	0,69	4,75	10,82
Oberland	2,085	228	3,112	5,425	4,33	0,47	6,47	11,27
Signau	464	30	223	717	4,54	0,29	2,18	7,01
Trachselwald	337	19	226	582	3,26	0,18	2,19	5,63
Emmenthal	801	49	449	1,299	3,90	0,24	2,18	6,32
Konolfingen	445	36	290	771	3,52	0,28	2,29	6,09
Seftigen	242	23	212	477	2,76	0,26	2,42	5,44
Schwarzenburg	188	4	84	276	4,14	0,09	1,85	6,08
Laupen	115	3	93	211	2,87	0,07	2,33	5,27
Bern	6,392	1,923	3,317	11,632	10,80	3,25	5,60	19,65
Fraubrunnen	216	16	167	399	3,52	0,26	2,72	6,50
Burgdorf	795	72	372	1,239	5,73	0,52	2,68	8,93
Mittelland	8,393	2,077	4,535	15,005	7,69	1,90	4,16	13,75
Aarwangen	631	47	309	987	5,16	0,39	2,53	8,08
Wangen	324	25	207	556	4,18	0,32	2,67	7,17
Oberaargau	955	72	516	1,543	4,78	0,36	2,58	7,72
Büren	148	11	128	287	2,61	0,20	2,26	5,07
Biel	1,299	232	726	2,257	7,56	1,35	4,23	13,14
Nidau	242	18	182	442	3,82	0,28	2,87	6,97
Aarberg	306	17	239	562	3,88	0,21	3,03	7,12
Erlach	51	6	80	137	1,29	0,15	2,03	3,47
Seeland	2,046	284	1,355	3,685	4,99	0,69	3,30	8,98
Neuenstadt	74	8	83	165	3,82	0,41	4,29	8,52
Courtelary	414	113	304	831	3,31	0,90	2,43	6,64
Münster	293	49	242	584	2,83	0,47	2,33	5,63
Freibergen	96	25	127	248	2,21	0,58	2,92	5,71
Pruntrut	496	78	379	953	4,29	0,67	3,28	8,24
Delsberg	350	45	276	671	4,46	0,57	3,51	8,54
Laufen	142	17	122	281	3,66	0,44	3,15	7,25
Jura	1,865	335	1,533	3,733	3,56	0,64	2,92	7,12
Kanton	16,145	3,045	11,500	30,690	5,54	1,05	3,95	10,54

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1920.

IV. Verkehr.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen							% sämtlicher Berufstätiger					
	Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen und Tramways etc.	Post-, Telegraph- und Telephonwesen	Spedition und Fuhrwesen	Auswanderungsagenturen, Verkehrs- und Reisebüros	Schiffahrt und Flösserei	Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer	TOTAL	Betrieb und Unterhalt von Eisenbahnen und Tramways etc.	Post-, Telegraph- und Telephonwesen	Spedition und Fuhrwesen	Auswanderungsagenturen, Verkehrs- und Reisebüros	Schiffahrt und Flösserei	
Oberhasle	118	48	15	—	—	10	186	3,81	1,39	0,49	—	0,32	6,01
Interlaken	431	175	83	4	57	56	806	3,58	1,45	0,69	0,03	0,47	6,68
Frutigen	168	66	41	1	—	15	291	3,07	1,21	0,75	0,02	0,27	5,32
Saanen	19	32	27	1	—	1	80	0,73	1,24	1,04	0,04	0,04	3,09
Obersimmenthal .	96	45	16	—	—	4	161	2,96	1,39	0,49	—	0,12	4,96
Niedersimmenthal	270	83	23	—	2	1	379	5,10	1,57	0,43	—	0,04	0,02
Thun	380	211	95	1	46	5	738	2,32	1,29	0,58	0,01	0,28	0,03
Oberland	1,482	655	300	7	105	92	2,641	3,08	1,36	0,62	0,02	0,22	0,19
Signau	146	110	18	—	—	—	274	1,43	1,07	0,18	—	—	2,68
Trachselwald . . .	174	83	13	—	—	1	271	1,68	0,80	0,13	—	0,01	2,62
Emmenthal	320	193	31	—	—	1	545	1,56	0,94	0,15	—	0,00	2,65
Konolfingen	285	124	15	—	—	—	424	2,25	0,98	0,12	—	—	3,35
Seftigen	87	81	18	—	—	1	187	0,99	0,92	0,21	—	0,01	2,13
Schwarzenburg .	38	39	6	—	—	—	83	0,84	0,86	0,13	—	—	1,83
Laupen	50	35	8	—	—	—	93	1,24	0,88	0,20	—	—	2,32
Bern	2,742	1,947	529	10	3	40	5,271	4,63	3,29	0,89	0,02	0,01	0,07
Fraubrunnen . . .	135	52	14	—	—	—	201	2,20	0,84	0,23	—	—	3,27
Burgdorf	355	172	30	—	—	2	559	2,56	1,24	0,22	—	0,01	4,03
Mittelland	3,692	2,450	620	10	3	43	6,818	3,38	2,25	0,57	0,01	0,00	0,04
Aarwangen	219	127	27	—	—	2	375	1,79	1,04	0,22	—	—	0,02
Wangen	148	73	11	—	—	—	232	1,91	0,94	0,14	—	—	2,99
Oberaargau	367	200	38	—	—	2	607	1,84	1,00	0,19	—	0,01	3,04
Büren	105	45	4	—	—	—	154	1,85	0,80	0,07	—	—	2,72
Biel	608	273	96	2	—	5	984	3,53	1,59	0,56	0,01	—	5,72
Nidau	285	64	12	—	—	—	361	4,50	1,01	0,19	—	—	5,70
Aarberg	133	69	17	—	1	9	220	1,69	0,88	0,21	—	0,01	2,79
Erlach	63	31	2	—	—	—	105	1,60	0,78	0,05	—	0,23	2,66
Seeland	1,194	482	131	2	10	5	1,824	2,91	1,17	0,32	0,00	0,03	0,02
Neuenstadt	22	23	5	—	—	1	51	1,13	1,19	0,26	—	0,05	—
Courtelary	197	124	35	—	—	5	361	1,57	0,98	0,29	—	0,04	2,88
Münster	194	107	23	—	—	—	324	1,87	1,04	0,22	—	—	3,13
Freibergen	77	60	8	—	—	1	146	1,77	1,38	0,19	—	—	3,36
Pruntrut	244	148	64	—	—	—	456	2,11	1,28	0,55	—	—	3,94
Delsberg	417	114	24	—	—	—	555	5,31	1,45	0,31	—	—	7,07
Laufen	105	28	21	—	—	—	154	2,71	0,72	0,54	—	—	3,97
Jura	1,256	604	180	—	1	6	2,047	2,40	1,15	0,35	—	0,00	0,00
Kanton	3,311	4,584	1,300	19	119	149	14,482	2,85	1,57	0,45	0,01	0,04	0,05
													4,97

Die Berufstätigen nach Berufsgruppen in den
V. Oeffentliche Verwaltung etc.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Berufstätigen						% sämtlicher	
	Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege	Gesundheits- und Krankenpflege	Unterricht, Seelsorge und Kirchendienst	Andere freie Berufe	Künste	TOTAL	Oeffentl. Verwaltung, Rechtspflege	Gesundheits- und Krankenpflege
Oberhasle	29	65	58	3	124	279	0,94	2,10
Interlaken	143	140	265	44	493	1,085	1,19	1,16
Frutigen	47	49	111	4	6	217	0,86	0,90
Saanen	33	74	47	5	2	161	1,28	2,86
Obersimmental	30	29	74	1	—	134	0,93	0,89
Niedersimmental	96	65	142	6	3	312	1,81	1,23
Thun	528	256	378	35	42	1,239	3,22	1,56
Oberland	906	678	1,075	98	670	3,427	1,88	1,41
Signau	151	72	196	6	4	429	1,48	0,70
Trachselwald	92	76	214	8	14	404	0,89	0,73
Emmenthal	243	148	410	14	18	833	1,18	0,72
Konolfingen	147	305	283	21	6	762	1,16	2,41
Seftigen	251	56	152	6	4	469	2,86	0,64
Schwarzenburg	30	30	77	7	1	145	0,66	0,66
Laupen	32	23	72	5	2	134	0,80	0,57
Bern	4,901	1,810	1,910	660	599	9,880	8,28	3,06
Fraubrunnen	136	72	135	8	3	354	22,2	1,17
Burgdorf	590	151	312	32	13	1,098	4,25	1,09
Mittelland	6,087	2,447	2,941	739	628	12,842	5,58	2,24
Aarwangen	106	135	235	11	15	502	0,87	1,11
Wangen	133	75	150	5	11	374	1,72	0,97
Oberaargau	239	210	385	16	26	876	1,20	1,05
Büren	54	21	99	8	3	185	0,95	0,37
Biel	279	247	330	57	93	1,006	1,63	1,44
Nidau	183	33	111	13	4	344	2,89	0,52
Aarberg	289	59	151	9	8	516	3,66	0,75
Erlach	758	13	70	4	1	846	19,22	0,33
Seeland	1,563	373	761	91	109	2,897	3,81	0,91
Neuenstadt	42	10	103	5	3	163	2,17	0,52
Courtelary	145	73	240	13	8	479	1,16	0,58
Münster	100	139	194	13	5	451	0,97	1,34
Freibergen	78	30	92	2	3	205	1,79	0,69
Pruntrut	296	114	288	21	13	732	2,56	0,99
Delsberg	141	80	171	16	4	412	1,80	1,02
Laufen	43	21	69	7	11	151	1,11	0,54
Jura	845	467	1,157	77	47	2,593	1,61	0,89
Kanton	9,883	4,323	6,729	1,035	1,498	23,468	3,39	1,48

Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dez. 1920.

VI. Persönliche Dienstleistungen.

Berufstätiger			Zahl der Berufstätigen			% sämtl. Berufstätiger			TOTAL	
Unterricht, Seelsorge und Kirchendienst	Andere freie Berufe	Künste	TOTAL	Taglöhneri ohne nähere Angabe	Häusliche u. persönl. Dienste verschied. Art	TOTAL	Taglöhneri ohne nähere Angabe	Häusliche u. persönl. Dienste verschied. Art	TOTAL	
1,87	0,10	4,01	9,02	1	44	45	0,03	1,43	1,46	3,093
2,20	0,36	4,08	8,99	56	193	249	0,46	1,60	2,06	12,068
2,03	0,07	0,11	3,97	11	62	73	0,20	1,13	1,33	5,469
1,82	0,19	0,08	6,23	7	19	26	0,27	0,73	1,00	2,586
2,27	0,03	—	4,12	4	32	36	0,12	0,99	1,11	3,247
2,68	0,12	0,06	5,90	9	59	68	0,17	1,12	1,29	5,294
2,31	0,21	0,26	7,56	36	226	262	0,22	1,38	1,60	16,380
2,24	0,20	1,39	7,12	124	635	759	0,25	1,32	1,57	48,137
1,92	0,06	0,04	4,20	10	75	85	0,10	0,73	0,83	10,224
2,07	0,08	0,13	3,90	8	54	62	0,08	0,52	0,60	10,346
1,99	0,07	0,09	4,05	18	129	147	0,09	0,62	0,71	20,570
2,24	0,16	0,05	6,02	15	93	108	0,12	0,74	0,86	12,653
1,73	0,07	0,05	5,35	9	96	105	0,10	1,09	1,19	8,772
1,70	0,16	0,02	3,20	25	52	77	0,55	1,15	1,70	4,534
1,80	0,13	0,05	3,35	6	38	44	0,15	0,95	1,10	4,002
3,23	1,11	1,01	16,69	61	785	846	0,10	1,33	1,43	59,184
2,20	0,13	0,05	5,77	9	47	56	0,15	0,76	0,91	6,140
2,25	0,23	0,10	7,92	20	123	143	0,14	0,89	1,03	18,871
2,69	0,68	0,57	11,76	145	1,234	1,379	0,13	1,13	1,26	109,156
1,92	0,09	0,12	4,11	10	92	102	0,08	0,75	0,83	12,221
1,93	0,06	0,14	4,82	12	61	73	0,15	0,79	0,94	7,755
1,92	0,08	0,13	4,38	22	153	175	0,11	0,77	0,88	19,976
1,76	0,14	0,05	3,27	4	37	41	0,07	0,65	0,72	5,662
1,92	0,33	0,54	5,86	30	157	187	0,18	0,91	1,09	17,184
1,75	0,21	0,06	5,43	11	42	53	0,18	0,66	0,84	6,337
1,91	0,12	0,10	6,54	5	55	60	0,06	0,70	0,76	7,891
1,78	0,10	0,03	21,46	4	26	30	0,10	0,66	0,76	8,943
1,86	0,22	0,26	7,06	54	317	371	0,13	0,77	0,90	41,017
5,32	0,26	0,15	8,42	3	37	40	0,15	1,91	2,06	1,937
1,92	0,10	0,07	3,88	17	61	78	0,13	0,49	0,62	12,521
1,87	0,12	0,05	4,35	24	75	99	0,23	0,73	0,96	10,357
2,12	0,04	0,07	4,71	16	61	77	0,37	1,40	1,77	4,347
2,49	0,18	0,11	6,33	38	189	227	0,33	1,63	1,96	11,569
2,18	0,20	0,05	5,25	31	100	131	0,40	1,27	1,67	7,854
1,78	0,18	0,29	3,90	4	21	25	0,11	0,54	0,65	3,875
2,20	0,15	0,09	4,94	133	544	677	0,25	1,04	1,29	52,460
2,31	0,36	0,52	8,06	496	3,012	3,508	0,17	1,03	1,20	291,316

Die Berufstätigen in den wichtigern Berufszweigen im Kanton Bern
nach den Ergebnissen der eidg. Volkszählungen der Jahre 1900, 1910 und 1920.

Berufsarten	Zahl der Berufstätigen im Jahre				
	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme von 1900—1920	
				absolut	in %
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse.					
Bergbau u. sonstige Ausbeutung d. toten Erdrinde	878	760	790	— 88	—10,02
Landwirtschaft, Viehzucht und Gartenbau . . .	88,003	87,685	89,582	+1,579	+ 1,79
Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1,725	1,427	2,101	+ 376	+21,79
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse.					
<i>a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln.</i>					
Mühlerei	879	782	749	— 130	—14,79
Bäckerei	2,250	2,485	2,515	+ 265	+11,77
Zuckerbäckerei und Herstellung von Chokolade	554	1,171	1,767	+1,213	+200,95
Käserei und andere Verarbeitung der Milch . .	1,417	1,640	1,615	+ 198	+13,97
Metzgerei und Wursterei ¹⁾	1,610	1,812	1,839	+ 229	+14,22
Bierbrauerei	496	478	309	— 187	—37,70
Bearbeitung des Tabaks	673	758	772	+ 99	+14,71
<i>b) Herstellung von Kleidung und Putz.</i>					
Herren- und Damenschneiderei	10,113	10,911	8,637	—1,476	—14,59
Herstellung von Weisszeug	2,170	2,635	2,379	+ 209	+ 9,63
Modisterie (Putz- und Blumenmacherei) . . .	553	672	561	+ 8	+ 1,45
Herstellung von Schuhwerk	3,713	3,174	3,043	— 670	—18,04
Wirklerei und Strickerei	1,295	2,472	2,475	+1,180	+91,11
Wäscherei, Glättgerei und Kleiderreinigung .	2,899	3,729	2,627	— 272	— 9,38
<i>c) Herstellung von Baustoffen, Bauten, Einrichtung von Wohnungen.</i>					
Baukunst und Bauunternehmung, Handlangerei ²⁾	2,875	4,383	7,659	+4,784	+166,40
Erstellung von Strassen, Brücken, Wasserbauten	1,832	2,639	4,103	+2,271	+123,96
Erstellung von Eisenbahnen ²⁾	1,683	3,599	3	(—1,680)	—
Kalk- u. Ziegelbrennerei, Herstellung v. Tonröhren	875	1,325	787	— 88	—10,05
Herstellung von Zement- und Asphaltarbeiten	570	944	700	+ 130	+22,80
Steinhauerei	445	456	34	(— 411)	—
Maurerei und Gipserei	792	436	235	— 557	—70,32
Flach- und Baumalerei	3,808	4,441	2,308	—1,500	—39,39
Einrichtung von Brunnen und Wasserleitungen .	900	1,527	1,440	+ 540	+60,00
Dachdeckerei und Schindelmacherei ³⁾	459	470	135	— 324	—70,58
Holzsägerei, -Spaltgerei und -Imprägnierung	979	915	734	(— 245)	—
Zimmerei	1,322	1,310	1,645	+ 323	+24,43
Parkettarie	2,926	3,573	2,077	— 849	—40,87
Schreinerei und Glaserei	257	432	239	— 18	— 7,00
Küferei und Küblerei	4,544	4,551	3,454	—1,090	—23,98
Bau- u. Kunstslosserei, Herstellung eisern. Möbel	783	606	468	— 315	—40,22
Spenglerei, Herstellung von Lampen etc. . . .	1,323	1,538	1,510	+ 187	+14,13
Herstellung von Topfwaren, Hafnerei	787	979	921	+ 134	+17,02
Sattlerei, Herstellung von Reisegegenständen .	599	682	961	(+ 362)	—
Tapeziererei, Matrazen- und Bettmacherei . .	1,000	1,101	1,079	+ 79	+ 7,90
Herstellung von Korb- und Besenwaren, Sessel- geflechten und Bürstenwaren ⁴⁾	369	346	299	— 70	—18,97
	722	752	862	(+ 140)	—

Anmerkung betr. die Ergebnisse pro 1920. ¹⁾ Darmimprägnierung inbegriffen. ²⁾ Die zum Eisenbahnbau gehörenden Berufstätigen sind vermutlich nach der neuen Berufsklassifizierung sämtliche zur Bauunternehmung gezählt worden und daher wird die grosse Differenz zwischen diesen beiden Berufsgruppen kommen. ³⁾ Exklusive Schindelmacherei. ⁴⁾ Ohne Bürstenwaren.

Die Berufstätigen in den wichtigern Berufszweigen im Kanton Bern
nach den Ergebnissen der eidg. Volkszählungen der Jahre 1900, 1910 u. 1920. (Schluss.)

Berufsarten	Zahl der Berufstätigen im Jahre				
	1900	1910	1920	Zu- oder Abnahme von 1900—1920	
				absolut	in %
<i>d) Herstellung von Gespinsten und Geweben und deren Veredlung.</i>					
Seidengespinste, Seidenstoff- u. Seidenbandweberei	2,931	1,202	923	— 2,008	— 68,50
Herstellung von Baumwollgespinsten	396	436	571	+ 175	+ 44,19
Herstellung von Baumwollgeweben	1,057	1,160	1,128	+ 71	+ 6,71
Herstellung u. Veredlung v. Wollgespinsten u.-Geweben	824	876	1,070	+ 246	+ 29,85
Herstellung von Leinen-, Jute- und Hanfgespinsten	289	68	210	— 79	— 27,33
Herstellung von Leinen-, Jute- und Hanfgeweben	1,649	1,254	1,016	— 633	— 38,39
<i>e) Herstellung von Papierstoff und Papier, von Leder und Lederersatzmitteln und Kautschuk</i>	696	2,817	3,672	+ 2,976	+ 427,50
<i>f) Chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände.</i>					
Betrieb von Gasanstalten, Gaseinrichtungen . .	347	484	510	+ 163	+ 46,97
Herstellung von Geschossen und Sprengstoffen .	799	965	677	— 122	— 15,26
<i>g) Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen.</i>					
Grob-, Huf- und Wagenschmiederei	1,735	1,809	1,602	— 133	— 7,66
Eisengiesserei, Maschinenbau u. mech. Werkstätten	2,698	4,862	7,252	+ 4,554	+ 168,79
Wagnerei und Wagenbau	1,627	1,428	1,280	— 347	— 21,32
Herstellung von Uhren u. Uhrenmacherwerkzeugen	22,359	21,832	26,085	+ 3,726	+ 16,66
Einrichtung und Betrieb von Kraft- und elektr. Beleuchtungsanlagen	935	1,303	1,702	+ 767	+ 82,03
<i>h) Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und Papierdruck.</i>					
Buchdruckerei	1,211	1,704	2,325	+ 1,114	+ 91,99
Photographie für sich	111	174	193	+ 82	+ 73,87
Buchbinderei für sich	459	554	313	— 146	— 31,80
<i>C. Handel.</i>					
Eigentlicher Handel und Hausiererhandel . . .	10,134	14,369	16,145	+ 6,011	+ 59,31
Bank-, Vermittlungs- und Versicherungswesen .	1,028	1,585	3,045	+ 2,017	+ 196,20
Wirtschaftswesen (Gasthöfe u. Kostgebereien etc.)	8,452	11,778	11,500	+ 3,048	+ 36,06
<i>D. Verkehr.</i>					
Betrieb uud Unterhalt von Bahnen	4,598	7,074	8,311	+ 3,713	+ 80,75
Betrieb u. Unterhalt v. Post, Telegraph u. Telephon	2,573	3,506	4,584	+ 2,011	+ 78,15
Spedition und Fuhrwerkerei für sich	1,358	1,401	1,300	— 58	— 4,27
Schiffahrt und Flösserei	213	253	119	— 94	— 44,13
Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- u. Fremdenführer	218	219	149	— 69	— 31,65
<i>E. Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste.</i>					
Allgemeine öffentliche Verwaltung	2,826	3,720	8,526	+ 5,700	+ 201,69
Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung	792	995	1,357	+ 565	+ 71,33
Gesundheits- und Krankenpflege	2,237	3,400	4,328	+ 2,086	+ 93,24
Unterricht und Erziehung	3,904	4,843	6,064	+ 2,160	+ 55,32
Seelsorge und Kirchendienst	499	596	665	+ 166	+ 33,26
Bildhauerei und Holzschnitzlerei	1,060	1,044	727	— 333	— 31,41
<i>F. Persönl. Dienste u. andere nicht genau bestimmbar. Berufstätigk. im ganzen</i>	2,022	3,462	3,508	+ 1,486	+ 73,49

Die Berufstätigen oder Erwerbenden im Kanton Bern
nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920*).

Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige		Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Gesamtzahl	216,156	86,800	29. Kunstbutter, Speisefett und Speiseöl	267	39
A Gewinnung der Naturerzeugnisse	75,821	17,052	30. Schlachthausbetriebe u. Kühl-anlagen	42	—
<i>A a Bergbau und sonstige Aus-beutung der toten Erdrinde</i>	779	11	31. Metzgerei u. Wursterei, Darm-imprägnierung	1,681	158
1. Gewinnung von Kohlen	79	—	32. Fleischkonserven	1	—
2. Gewinnung von Erzen	60	—	33. Bierbrauerei	305	4
3. Gewinnung von Salz	2	—	34. Spiritus- u. Presshefefabrikat.	31	5
4. Gewinnung von natürlichem Mineralwasser	—	—	35. Trinkbranntwein- und Likör-fabrikation	194	8
5. Gewinnung von Natureis	—	—	36. Mosterei und Schaumwein-fabrikation	136	9
6. Gewinnung von Asphalt	—	—	37. Künstliche Mineralwasser u. alkoholfreie Fruchtsäfte	52	6
7. Torfgräberei	155	5	38. Speiseessig, Senf, Gewürze	10	1
8. Schieferbruch	120	2	39. Kunsteis	—	—
9. Stein- und Marmorbruch	151	1	40. Tabakbearbeitung	331	441
10. Andere Ausbeut. d. toten Erd-rinde (Kies, Sand, Lehm etc)	212	3	<i>B b Bekleidungs- u. Reinigungs-gewerbe</i>	6,583	14,954
<i>A b Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau</i>	72,953	17,029	41. Herrenschneiderei	2,167	514
11. Landwirtschaft u. Viehzucht	71,196	16,837	42. Damenschneiderei	56	5,900
12. Rebbau für sich bestehend	292	79	43. Näherei, Wäschekonfektion	39	2,340
13. Geflügelzucht f. sich bestehd.	5	3	44. Korsette	1	12
14. Bienenzucht f. sich bestehend	21	—	45. Krawatten	1	1
15. Gartenbau u. Obstbaumzucht	1,439	110	46. Modisterei	8	561
<i>A c Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei</i>	2,089	12	47. Künstliche Blumen, Schmuck-federn, Perlkränze	1	1
16. Bewirtschaftung und Aus-beutung des Waldes	2,031	9	48. Filz- und Wollhutfabrikation, Kappenmacherei	108	67
17. Jagd	—	—	49. Strohhutfabrikation	24	19
18. Fischerei	58	3	50. Kürschnerei	41	31
B Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	92,193	34,711	51. Handschuhmacherei	5	1
<i>B a Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln</i>	8,947	2,166	52. Wirkerei und Stickerei	248	2,227
19. Müllerei	705	44	53. Schuhwaren	2,759	284
20. Bäckerei	2,178	387	54. Bürsten, Zelluloid-, Horn- und Elfenbeinwaren	247	134
21. Zuckerbäckerei, Zuckerwaren	550	256	55. Stock- und Schirmmacherei	58	44
22. Schokolade u. Kakaopräparate	516	445	56. Haar- u. Bartpflege, Haararbeiten	742	269
23. Teigwaren	67	43	57. Wäscherei und Glätterei	35	2,466
24. Kaffeesurrogate, Kaffeeröst.	77	46	58. Kleiderreinigung, Kleiderfä-berei, chem. Waschanstalten	43	83
25. Zuckerfabrikation, Zuckerraf-finerie, Zuckersägerei	349	57	<i>B c Herstellung u. Bearbeitung von Baustoffen, Erstellung von Bauten, Einrichtung v. Wohnungen</i>	29,267	774
26. Suppenpräparate, vegetabil. Konserven	81	26	<i>B c1 Bearbeitung der Steine und Erden</i>	2,610	301
27. Käsekunst für sich bestehend	960	57	59. Bearbeitung v. Natursteinen	230	5
28. Milchsiederei und ähnliche Verarbeitung der Milch	414	184			

*) Nach der Nomenklatur des eidg. statistischen Bureaus.

Die Berufstätigen oder Erwerbenden im Kanton Bern

nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920. (Forts.)

Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige		Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
60. Kalk-, Zement- und Gipsfabrikation	695	5	90. Küferei und Küblerei	468	—
61. Zement- u. Gipswaren, Kunstssteinfabrikation	405	8	91. Kisten u. andere grobe Holzwaren	483	29
62. Ziegelei, Backstein- und Tonröhrenfabrikation	728	59	92. Korbwaren u. Sesselgeflechte	395	57
63. Töpferei und Porzellanwarenfabrikation	421	214	93. Besenbinderei	28	1
64. Glas- u. Glaswarenfabrikation	58	4	94. Sägemehlbriketts	15	—
65. Dekorative Bearbeitung des Glases, Porzellans und Emails	26	4	<i>B d Herstellung von Gespinsten und Geweben und deren Veredlung</i>		
66. Herstellung v. Kohlenbriketts, Torfverarbeitung	47	2	2,430	3,394	
67. Andere Bearbeitung v. Steinen und Erden	—	—	95. Seidenspinnerei und Seidenzwirnerei	81	169
<i>B c₂ Baugewerbe</i>	17,147	208	96. Seidenstoffweberei	67	380
68. Strassen- und Wasserbauten, Stein- und Beton-Brücken, Kanalisationen	4,077	26	97. Seidenbeuteltuchweberei	43	183
69. Quellwasserfassg., Brunnengräberei	135	—	98. Seidenbandweberei	—	—
70. Eisenbahnbau	3	—	99. Seidenfärberei und Seiden-druckerei	—	—
71. Architektur- und Hochbauunternehmung	7,573	86	100. Ausrüstung v. Seidenstoffen	—	—
72. Maurerei für sich bestehend	1,753	1	<i>B d₂ Baumwollindustrie</i>	748	951
73. Asphalt- und Zementarbeiten	34	—	101. Baumwollspinnerei u. Baumwollzwirnerei	224	347
74. Gipserei- u. Stukkaturarbeit	551	3	102. Baumwollweberei	517	603
75. Flach- u. Dekorationsmalerei	1,431	9	103. Verbandstoff-Fabrikation	—	—
76. Tapeziererei, Raumkunstatel	231	68	104. Baumwollfärberei u. Baumwolldruckerei	6	1
77. Glaserei für sich bestehend	31	2	105. Bleicherei und Ausrüstung von Baumwollwaren	1	—
78. Dachdeckerei	732	2	<i>B d₃ Wollindustrie</i>	478	592
79. Hafnerei und Ofenfabrikation	321	5	106. Wollspinnerei u. Wollzwirnerei	78	99
80. Kaminfegerei	258	4	107. Wollweberei	351	479
81. Desinfektionsanstalten, Fenster- u. Wohnungsreinigungsgeschäfte	17	2	108. Filzfabrikation	37	9
<i>B c₃ Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe</i>	9,510	265	109. Wollbleicherei, -färberei u. -appretur	12	5
82. Holzsägerei, Holzspalterei, Holzimprägnierung	1,623	22	<i>B d₄ Leinenindustrie</i>	675	551
83. Zimmerei	2,072	5	110. Seilerei, Netzknüpferei	131	23
84. Parketterie	237	2	111. Flachs- und Hanfspinnerei	14	42
85. Bau-, Möbel- und Modellschreinerei	3,392	29	112. Leinenweberei	507	480
86. Drechslerie	212	34	113. Gurten- u. Schlauchweberei	4	4
87. Schnitzerei, Intarsien, Marketerie	545	64	114. Hanf- und Leinenbleicherei, -färberei, -druckerei u. -appretur	19	2
88. Korkwaren	11	15	<i>B d₅ Stickerei</i>	23	176
89. Vergolderi _u Rahmenmacherei	29	7	115. Stickerei	23	176
			<i>B d₆ Übr. Textilindustrie</i>	315	392
			116. Hutflechterei, Strohflechterei	10	14

Die Berufstätigen oder Erwerbenden im Kanton Bern
nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920. (Forts.)

Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige		Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
117. Rosshaarverarbeitung . . .	53	17	146. Elektrodenkohlen und Gasglühkörper	—	—
118. Posamenterie, Borden und Litzen	22	114	B g Herstellung u. Bearbeitung von Metallen, Herstellung v. Maschinen u. Werkzeug.	36,417	11,655
119. Elastiqueweberei	—	—	B g ₁ Metallindustrie	8,259	560
120. Kreppstoff- und Straminfabrikation	1	3	147. Eisen- und Stahlfabrikation, Walzwerke	242	1
121. Wasserdichte Decken, Segel- und Zelttuch	58	73	148. Aluminiumfabrikation	—	—
122. Verarbeitung v. Ramie, Jute, Kokos und andern Fasern	83	87	149. Kupfer- und Messingwerke	702	55
123. Verarbeitung von Abfällen der Textilindustrie	88	84	150. Herstellung anderer Legierungen und Metalle	—	—
B e Herstellung u. Verarbeitung von Papier, Leder und Kautschuk	3,116	556	151. Blattmetall u. Metallpulver	133	90
124. Papierstoff-, Papier- u. Kartonfabrikation	1,170	130	152. Herstellung von Draht und Drahtwaren	703	96
125. Buntpapier, Tapeten, Spielkarten	—	—	153. Eisenkonstruktionswerkstätten	75	3
126. Schreibbücherfabrikation u. Linieranstalten	227	131	154. Bau- und Kunstsenschlosserei	1,499	11
127. Buchbinderei	257	56	155. Hammerschmiederei, Zeug-, Huf- und Wagenschmiederei	1,586	16
128. Papp- u. and. Papierarbeiten	152	208	156. Messerschmiederei	281	93
129. Gerberei	249	5	157. Feilenhauerei	43	—
130. Sattlerei, Lederwarenfabrikation	1,054	25	158. Schleiferei und Sägenfeilerei	34	—
131. Kautschukwaren	7	1	159. Spenglerei	861	60
B f Herstellung chemischer Produkte mit Ausnahme von Nahrungsmitteln	933	360	160. Emailwarenfabrikation	—	—
132. Teerfarben, Heilmittel und andere Produkte der organischen Chemie	265	140	161. Aluminiumwarenfabrikation	50	2
133. Farben, Lack, Firnis, Tinte	83	4	162. Fabrikation eiserner Kurzwaren	12	2
134. Säuren, Salze, Düngmittel .	28	3	163. Kupferschmiederei	60	—
135. Verdichtete Gase	37	6	164. Rot- u. Gelbgießerei, Zink-, Zinn-, Blei- u. Nickelwaren	740	57
136. Elektrochemische Produkte	164	2	165. Herstellg. v. Metallüberzüg.	47	15
137. Seifen, Kerzen, Wachswaren, Parfümerie	75	16	166. Installationswerkstätten für Elektrizität, Gas und Wasser	1,066	36
138. Technische Fette und Öle, Wichse, Kitt	13	4	167. Münze, Gravier- und Prägeanstalten	125	23
139. Leim und Gelatine	11	3	B g ₂ Maschinenindustrie	12,256	603
140. Stärke und Dextrin	—	—	168. Eisengießerei u. Maschinenbau	7,126	126
141. Explosivstoffe u. Feuerwerk	100	37	169. Eisenbahn - Reparaturwerkstätten	727	—
142. Zündwaren	139	132	170. Motorfahrzeuge, Velos, Waggonbau	839	20
143. Kunstseide, Zelluloid	9	6	171. Wagnerei und Karosserie	1,274	6
144. Künstliche Edelsteine	8	7	172. Waffen- u. Munitionsfabrikat.	648	29
145. Linoleum, Kunstleder	1	—	173. Physikalische, mathemat. u. chirurgische Instrumente u. Apparate, Schreibmaschinen	428	97
			174. Wagenfabrikation	8	—

Die Berufstätigen oder Erwerbenden im Kanton Bern

nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920. (Forts.)

Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige		Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
175. Elektr. Apparate, Glühlamp., Kabel, elektr. Isoliermaterial	951	315	D Verkehr	13,055	1,427
176. Klavierbau, Klavierstimmer	204	6	<i>D a Öffentl. Verkehrsanstalten</i> .	<i>11,623</i>	<i>1,369</i>
177. Orgelbau	3	—	200. Verwaltung und Betrieb von Normalspurbahnen	6,448	298
178. Bau and. Musikinstrumente	49	4	201. Verwaltung und Betrieb von Schmalspurbahnen	849	36
<i>B g³</i> Bijouterie, Uhrenindustrie	15,901	10,492	202. Verwaltung und Betrieb von Zahnrad- u. Drahtseilbahnen	160	3
179. Bearbeitung v. Edelmetallen und Edelsteinen	211	97	203. Verwaltung und Betrieb von Tramways (Strassenbahnen)	512	5
180. Uhrenindustrie	15,690	10,395	204. Post-, Telegraph- u. Telephonbetrieb	3,558	1,026
<i>B h</i> Zentralanlagen für Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	2,097	160	205. Dampfschiffbetrieb u.-unterhalt	96	1
181. Erzeugung, Umwandlung u. Abgabe von elektr. Strom	1,551	151	<i>D b Übriges Verkehrsgewerbe</i> .	<i>4,432</i>	<i>58</i>
182. Gasfabriken	503	7	206. Schiffahrt u. Flösserei (ohne Dampfschiffbetrieb)	22	—
183. Betrieb von Wasserwerken	43	2	207. Spedition und Fuhrhalterei, Autogarage, Flugwesen	1,252	48
<i>B i</i> Graphische Gewerbe	2,403	692	208. Auswanderungsagenturen	—	2
184. Herstellung von Klischees .	81	8	209. Verkehrs- und Reisebureaux	12	5
185. Buchdruckerei	1,804	521	210. Botengeschäfte, Dienstmänner, Berg- u. Fremdenführer	146	3
186. Lithographie, Kupferstecherei, Kupferdruckerei	367	121			
187. Photographische Ateliers	151	42			
C Handel	16,080	14,610	E Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Kunst	11,825	6,048
<i>C a</i> Handel, Bank- und Versicherungswesen	12,341	6,849	<i>E a Öffentliche Verwaltung</i> . .	5,247	842
188. Eigentlicher Handel in stehendem Geschäftsbetrieb . .	9,536	6,058	211. Allgemeine Verwaltung . .	2,876	779
189. Hausierhandel	316	235	212. Richterliche Rechtspflege . .	162	7
190. Handels- u. techn. Agenturen	256	44	213. Polizei	684	4
191. Bank- und Börsenwesen . .	1,603	298	214. Heerwesen	1,525	52
192. Vermiet- u. Verleihinstitute	3	6	<i>E b Rechtsbeistand u. Interessenvertretung</i>	891	466
193. Stellenvermittlung	27	25	215. Fürsprecher- u. Advokaturbureaux	195	134
194. Wohnungs- u. Liegenschaftsvermittlung	29	11	216. Notariatsbureaux	464	207
195. Auskunfts- und Annoncenbureaux	146	56	217. Sonst. Besorgung v. Rechtsgeschäften für Private	32	8
196. Versicherungswesen	425	116	218. Vertretung und Sekretariate v. berufl. u. gemeinnützigen Verbänden, Handelskammern	200	117
<i>C b</i> Wirtschaftsgewerbe, Kostgeberei, Zimmervermietung	3,739	7,761	<i>E c Gesundheits- und Krankenpflege</i>	1,053	1,375
197. Hotels, Gasthöfe und Wirtschaften	3,560	6,250	219. Öffentliches Gesundheitswesen, Sanitätspolizei	118	26
198. Alkoholfreie Restaurants u. Kaffeeanstalten	64	287			
199. Kostgeberei, Zimmervermietung	115	1,224			

Die Berufstätigen oder Erwerbenden im Kanton Bern

nach den einzelnen Berufsarten (mit Unterscheidung des Geschlechts) pro 1920. (Schluss)

Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige		Berufsarten oder Erwerbszweige	Berufstätige	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
220. Ärzte ausserhalb von Heilanstalten (Professoren ausgenommen)	369	46	241. Klöster u. Kongregationen	—	—
221. Bade- u. Schwimmanstalten	15	11	242. Versorgungs- anstalten	Total Betriebspersonal	693 744
222. Nichtärztliche Privatkrankenpflege und Körperkultur	56	786		Insassen	109 521
223. Hebammen	—	383	243. Kranken- u. Heil- anstalten	Total Betriebspersonal	584 223
224. Zahnärzte u. Zahntechniker	193	84		Insassen	472 1,423
225. Apotheken	193	38	244. Straf- u. Besserungs- anstalten	Total Betriebspersonal	472 1,423
226. Tierärzte, Verwaltung und Bedienung von Tierspitalern	109	1		Insassen	— —
<i>E d Unterricht und Erziehung</i>	2,662	2,748	245. Wach- und Schliessinstitute	850 150	
227. Lehrtätigkeit	2,471	2,591	246. Taglöhneri verschied. Art	81 27	
228. Leitung, Verwaltung u. Bedienung von Unterrichtsanstalten ohne Internat, von Museen, Bibliotheken usw.	191	157	247. Häusliche u. persönl. Dienste (Person. mit eigen. Haushalt. u. stellenlose Dienstbot.)	769 123	
<i>E e Seelsorge und Kirchendienst</i>	583	82			
229. Öffentlicher Kirchendienst .	407	4			
230. Kirchl. Privatgemeinschaften (Prediger, Missionare usw.)	176	78			
<i>E f Andere freie Berufe</i>	705	330	G Nicht beruflich tätige Erwerbende	4,315 7,405	
231. Privatgelehrte, Schriftsteller und Journalisten	223	22	248. Rentner und Pensionierte .	4,152 6,522	
232. Vermessungswesen, Kultutechnik	172	3	249. Andere nichtberuflich tätige Erwerbende	163 883	
233. Wissenschaftl. u. technische Versuchs- u. Untersuchungsanstalten	131	46			
234. Stenographen und Schreibbureaux, Besorgung schriftlicher Arbeiten	179	259	Rekapitulation	216,156 86,880	
<i>E g Künste</i>	684	205	<i>A Gewinnung der Naturerzeugnisse</i>	<i>75,821 17,052</i>	
235. Bildhauerei	115	3	<i>B Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse</i>	<i>92,193 34,711</i>	
236. Kunstmalerei, Kunstzeichner ohne weitere Angabe . . .	124	40	<i>C Handel</i>	<i>16,080 14,610</i>	
237. Musik und Theater	270	98	<i>D Verkehr</i>	<i>13,055 1,427</i>	
238. Schaustellungen aller Art .	160	62	<i>E Öff. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Kunst . . .</i>	<i>11,825 6,048</i>	
239. Übrige Künste	15	2	<i>E₁ Anstalten (mit Internat)</i>	<i>2,281 2,705</i>	
<i>E₁ Anstalten (mit Internat) im ganzen Betriebspersonal</i>	2,281	2,705	<i>F Persönl. Dienstleistungen und and. nicht genau bestimmbarer Berufstätigkeit</i>	<i>586 2,922</i>	
Insassen	845	2,323	<i>G Nichtberufl.tätige Erwerbende</i>	<i>4,315 7,405</i>	
240. Lehranstalten Total (mit Internat) Betriebspersonal	1,436	382			
Insassen	266	388			
	183	352			
	83	36			

ANHANG:

Ergebnisse

der

eidg. Wohnungszählung vom 1. Dez. 1920

in

54 grössten Gemeinden des Kantons Bern.

Die Haushaltungswohnungen mit Angabe der Zahl der Wohnräume
wohnungen, sowie in Mietwohnungen in den 54 Gemeinden,

Gemeinden	Wohnungen insgesamt mit Angabe der Wohnräume u. Bewohner p. Wohnraum							Eigentümerwohnungen		Dienst- u. Freiwohnungen		Mietwohnungen	
	Gesamtzahl der							im ganzen	Anzahl Wohnräume	im ganzen	Anzahl Wohnräume	im ganzen	Anzahl Wohnräume
	Wohnungen	Zimmer	Mansarden	Wohnräume	Bewohner								
					im ganzen	per Wohnr.							
Aarberg													
1. Lyss	755	2,428	286	2,714	3,876	1,2	298	1,359	19	70	438	1,285	
Aarwangen													
2. Langenthal . .	1,448	4,923	661	5,584	6,162	1,1	463	2,437	43	177	942	2,970	
Bern													
3. Bern	23,786	71,230	10,854	82,084	98,357	1,2	3,835	20,834	565	1,889	19,386	59,361	
4. Bolligen	1,379	3,987	418	4,405	6,930	1,6	385	1,656	54	188	940	2,561	
5. Bremgarten . .	201	535	27	562	1,026	1,8	44	178	2	13	155	371	
6. Kirchlindach . .	208	717	42	759	1,084	1,4	89	424	9	30	110	305	
7. Köniz	1,765	5,186	439	5,625	8,460	1,5	1 ^o)668	2,728	81	266	1,016	2,631	
8. Muri	525	1,864	269	2,133	2,315	1,1	185	1,050	22	78	318	1,005	
9. Wohlen	579	1,876	117	1,993	3,024	1,5	245	1,053	21	76	313	864	
10. Zollikofen . . .	417	1,300	121	1,421	1,962	1,4	137	626	16	56	264	739	
Biel													
11. Biel	8,439	25,358	2,081	27,439	33,979	1,2	1,706	7,576	145	514	6,588	19,349	
12. Evilard	193	609	68	677	775	1,1	53	261	5	16	135	400	
Büren													
13. Büren	490	1,547	82	1,629	2,251	1,4	208	831	8	27	274	771	
Burgdorf													
14. Burgdorf. . . .	2,177	6,759	1,013	7,772	9,203	1,2	519	2,853	80	330	1,578	4,589	
15. Kirchberg	478	1,571	152	1,723	2,287	1,3	129	672	18	64	331	987	
16. Oberburg	596	1,787	233	2,020	2,968	1,5	2 ^o)202	968	20	68	2 ^o)374	984	
Courtelary													
17. La Ferrière . . .	130	434	52	486	583	1,2	3 ^o)60	270	4	14	66	202	
18. Renan	348	1,045	36	1,081	1,393	1,3	98	361	13	47	237	673	
19. St-Imier	1,805	5,445	345	5,790	6,811	1,2	292	1,332	28	117	1,485	4,341	
20. Tramelan-Dessous .	372	1,083	65	1,148	1,484	1,3	152	542	4	11	216	595	
21. Tramelan-Dessus .	839	2,648	146	2,794	3,670	1,3	251	1,027	17	63	571	1,704	
Delémont													
22. Delémont	1,453	4,849	490	5,339	6,280	1,2	381	1,907	48	193	4 ^o)1,024	3,239	
Fraubrunnen													
23. Moosseedorf . . .	155	473	56	529	752	1,4	62	274	8	24	85	231	
24. Münchenbuchsee .	428	1,370	140	1,510	1,969	1,3	143	683	22	91	263	736	
25. Urtenen	231	752	64	816	1,138	1,4	83	390	5	17	143	409	
Interlaken													
26. Interlaken	883	3,267	662	3,929	3,529	0,9	290	1,670	24	124	569	2,135	
27. Matten	495	1,450	240	1,690	1,875	1,1	223	848	6	29	266	813	
28. Unterseen	779	2,277	295	2,572	3,136	1,2	316	1,229	11	48	452	1,295	
Konolfingen													
29. Worb	886	2,861	363	3,224	4,166	1,3	5 ^o)351	1,712	5 ^o)43	136	5 ^o)492	1,376	
Laufen													
30. Laufen	550	1,762	256	2,018	2,461	1,2	232	1,088	25	110	293	820	

und Bewohner und unterschieden in Eigentümer-, Dienst- und Frei- nach der eidg. Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920.

Gemeinden	Wohnungen insgesamt mit Angabe der Wohnräume u. Bewohner p. Wohnraum						Eigentümerwohnungen		Dienst- u. Freiwohnungen		Mietwohnungen	
	Wohnungen	Zimmer	Mansarden	Wohnräume	Bewohner		im ganzen	Anzahl Wohnräume	im ganzen	Anzahl Wohnräume	im ganzen	Anzahl Wohnräume
					im ganzen	per Wohnr.						
Laupen												
31. Frauenkappelen . . .	125	398	31	429	632	1,5	41	184	6	26	78	219
32. Laupen . . .	292	952	105	1,057	1,283	1,2	102	496	10	35	180	526
Moutier												
33. Moutier . . .	1,063	3,351	291	3,642	4,484	1,2	⁶⁾ 265	1,223	⁶⁾ 36	136	⁶⁾ 762	2,283
34. Tavannes . . .	663	2,185	170	2,355	2,917	1,2	161	778	16	66	486	1,511
Neuveville												
35. Neuveville . . .	568	2,040	118	2,158	2,323	1,1	195	961	⁷⁾ 13	57	360	1,140
Nidau												
36. Brügg . . .	305	921	56	977	1,328	1,4	136	538	8	26	161	413
37. Nidau . . .	590	1,837	174	2,011	2,530	1,3	139	660	13	50	438	1,301
38. Tüscherz-Allermöe .	71	223	18	241	299	1,2	47	169	5	12	19	60
Pruntrut												
39. Pruntrut . . .	1,542	5,581	536	6,117	6,011	1,0	441	2,548	⁸⁾ 41	161	1,060	3,408
Seftigen												
40. Belp . . .	647	1,770	187	1,957	3,156	1,6	261	992	16	59	370	906
41. Kehrsatz . . .	139	463	47	510	721	1,4	59	262	8	42	72	206
Signau												
42. Langnau . . .	1,774	5,685	1,072	6,757	8,185	1,2	⁹⁾ 729	3,626	54	210	991	2,921
Niedersimmenthal												
43. Spiez . . .	996	3,051	452	3,503	4,302	1,2	505	1,998	41	156	450	1,349
44. Wimmis . . .	347	1,050	193	1,243	1,405	1,1	207	851	12	42	128	350
Thun												
45. Heimberg . . .	314	850	55	905	1,460	1,6	141	501	6	14	167	390
46. Hilterfingen . . .	260	790	109	899	937	1,0	94	412	9	35	157	452
47. Oberhofen . . .	271	895	137	1,032	1,077	1,0	117	555	7	24	147	453
48. Steffisburg . . .	1,536	4,344	447	4,791	6,529	1,4	509	1,988	22	84	1,005	2,719
49. Thierachern . . .	227	679	109	788	979	1,2	126	491	11	43	90	254
50. Thun . . .	3,255	9,964	1,306	11,270	13,897	1,2	1,071	4,740	98	372	2,086	6,158
51. Uetendorf . . .	444	1,223	153	1,376	2,007	1,5	248	884	11	29	185	463
Trachselwald												
52. Hettwil . . .	907	3,147	330	3,477	4,141	1,2	398	1,964	18	59	491	1,454
Wangen												
53. Herzogenbuchsee .	685	2,253	311	2,564	2,841	1,1	319	1,458	18	72	348	1,034
54. Niederbipp . . .	579	1,741	87	1,828	2,519	1,4	296	1,119	13	43	270	666
54 Gemeinden zusammen	70,390	216,786	26,567	243,353	299,369	1,2	18,707	88,237	1,858	6,739	49,825	148,377

Anmerkungen. Nicht inbegriffen sind, weil ohne Zimmerangabe, bei: ¹⁾ Köniz: 1 Eigentümerwohnung; ²⁾ Oberburg: 1 Eigentümer- und 7 Mietwohnungen; ³⁾ La Ferrière: 1 Eigentümerwohnung; ⁴⁾ Delémont: 2 Mietwohnungen; ⁵⁾ Worb: 1 Eigentümer-, 1 Dienst- und 5 Mietwohnungen; ⁶⁾ Moutier: 10 Eigentümer-, 1 Dienst- und 20 Mietwohnungen; ⁷⁾ Neuveville: 1 Dienstwohnung; ⁸⁾ Pruntrut: 1 Dienstwohnung; ⁹⁾ Langnau: 2 Eigentümerwohnungen.

Die Wohnungen nach der Zahl der Zimmer, der Mansarden,
nach der eidg. Wohnungszählung

Gemeinden	Bestand und Raumgrösse der Wohnungen												
	Zahl der Wohnungen mit ... Zimmer							Kleinwohnungen v. 1—3 Zimmern					
	im ganzen	1	2	3	4	5	6 und mehr Zimmern	Wohnungen	Zimmer	Mansarden	Wohnräume überhaupt	Bewohner	im ganzen
Aarberg													
1. Lyss	755	37	182	305	133	55	43	524	1,316	140	1,456	2,072	1,4
Aarwangen													
2. Langenthal . .	1,448	74	316	580	231	112	135	970	2,446	274	2,720	3,705	1,4
Bern													
3. Bern	23,786	2,991	6,670	8,054	3,125	1,442	1,504	17,715	40,493	5,509	46,002	67,734	1,5
4. Bolligen . . .	1,379	107	493	524	132	45	78	1,124	2,665	283	2,948	5,151	1,7
5. Bremgarten . .	201	27	82	64	8	9	11	173	383	20	403	842	2,1
6. Kirchlindach . .	208	13	66	52	35	11	31	131	301	21	322	538	1,6
7. Köniz	1,765	161	635	527	212	129	101	1,323	3,012	259	3,271	5,634	1,7
8. Muri	525	32	122	171	82	57	61	325	789	98	887	1,203	1,4
9. Wohlen	579	30	225	115	107	29	73	370	825	75	900	1,515	1,7
10. Zollikofen . . .	417	25	120	159	58	28	27	304	742	77	819	1,270	1,6
Biel													
11. Biel	8,439	541	2,181	3,719	1,296	395	307	6,441	16,060	1,138	17,198	24,076	1,4
12. Evilard . . .	193	17	49	72	32	10	13	138	331	26	357	482	1,4
Büren													
13. Büren	490	25	137	184	90	24	30	346	851	51	902	1,379	1,5
Burgdorf													
14. Burgdorf . . .	2,177	243	612	704	298	154	166	1,559	3,579	464	4,043	5,979	1,5
15. Kirchberg . . .	478	29	130	190	53	23	53	349	859	86	945	1,469	1,6
16. Oberburg . . .	596	59	220	146	92	33	46	435	937	156	1,093	1,831	1,7
Courtelary													
17. La Ferrière . .	130	1	43	45	24	6	11	89	222	38	260	334	1,3
18. Renan	348	14	105	131	73	18	7	250	617	27	644	850	1,3
19. St-Imier . . .	1,805	92	522	795	232	76	88	1,409	3,521	221	3,742	4,872	1,3
20. Tramelan-Dessous.	372	14	121	154	57	20	6	289	718	48	766	1,066	1,4
21. Tramelan-Dessus .	839	35	192	351	189	41	31	578	1,472	95	1,567	2,231	1,4
Delémont													
22. Delémont . . .	1,453	63	309	585	278	104	114	957	2,436	239	2,675	3,770	1,4
Fraubrunnen													
23. Moosseedorf . .	155	13	45	60	19	9	9	118	283	37	320	498	1,6
24. Münchenbuchsee .	428	31	139	130	64	22	42	300	699	76	775	1,230	1,6
25. Urtenen	231	11	72	78	35	10	25	161	389	28	417	670	1,6
Interlaken													
26. Interlaken . . .	883	54	142	266	226	91	104	462	1,136	211	1,347	1,582	1,2
27. Matten	495	39	163	179	67	21	26	381	902	159	1,061	1,335	1,3
28. Unterseen . . .	779	88	218	298	99	36	40	604	1,418	187	1,605	2,268	1,4
Konolfingen													
29. Worb	886	49	299	289	101	46	102	637	1,514	256	1,770	2,510	1,4

der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden
vom 1. Dezember 1920.

Bestand und Raumgrösse der Wohnungen

Mittelwohnungen von 4—5 Zimmern						Großwohnungen v. 6 u. mehr Zimmern						Gemeinden	
Woh-nungen	Zimmer	Man-sarden	Wohn-räume überhaupt	Bewohner		Woh-nungen	Zimmer	Man-sarden	Wohn-räume überhaupt	Bewohner			
				im ganzen	per Wohn-raum					im ganzen	per Wohn-raum		
188	807	112	919	1,016	1,1	43	305	34	339	288	0,8	Aarberg	
343	1,484	227	1,711	1,662	1,0	135	993	160	1,153	795	0,7	Aarwangen	
2	1,493	135	1,628	2,072	1,3	101	681	45	726	754	1,0	2. Langenthal	
341	1,493	135	1,628	2,072	1,3	101	681	45	726	754	1,0	Bern	
4,567	19,710	3,896	23,606	21,735	0,9	1,504	11,027	1,449	12,476	8,888	0,7	3. Bern	
177	753	88	841	1,151	1,4	78	569	47	616	628	1,0	4. Bolligen	
17	77	—	77	113	1,5	11	75	7	82	71	0,9	5. Bremgarten	
46	195	19	214	293	1,4	31	221	2	223	253	1,1	6. Kirchlindach	
139	613	103	716	696	1,0	61	462	68	530	416	0,8	7. Köniz	
136	573	33	606	871	1,4	78	478	9	487	638	1,3	8. Muri	
86	372	25	397	501	1,3	27	186	19	205	191	0,9	9. Wohlen	
1,691	7,159	695	7,854	8,022	1,0	307	2,139	248	2,387	1,881	0,8	10. Zollikofen	
42	178	26	204	212	1,0	13	100	16	116	81	0,7	Biel	
114	480	25	505	652	1,3	30	216	6	222	220	1,0	11. Biel	
125	1,962	346	2,308	2,106	0,9	166	1,218	203	1,421	1,118	0,8	12. Evilard	
76	327	41	368	415	1,1	53	385	25	410	403	1,0	Büren	
125	533	57	590	757	1,3	46	317	20	337	380	1,1	Burgdorf	
30	126	11	137	164	1,2	11	86	3	89	85	1,0	14. Burgdorf	
91	382	9	391	510	1,3	7	46	—	46	33	0,7	15. Kirchberg	
308	1,308	73	1,381	1,424	1,0	88	616	51	667	515	0,8	16. Oberburg	
77	328	16	344	382	1,1	6	37	1	38	36	0,9	Courtelary	
230	961	36	997	1,234	1,2	31	215	15	230	205	0,9	17. La Ferrière	
382	1,632	137	1,769	1,802	1,0	114	781	114	895	708	0,8	18. Renan	
28	121	14	135	179	1,3	9	69	5	74	75	1,0	19. St-Imier	
86	366	41	407	463	1,1	42	305	23	328	276	0,8	20. Tramelan-Dessous	
45	190	25	215	276	1,3	25	173	11	184	192	1,0	21. Tramelan-Dessus	
317	1,359	294	1,653	1,375	0,8	104	772	157	929	572	0,6	Delémont	
88	373	50	423	412	1,0	26	175	31	206	128	0,6	Fraubrunnen	
135	576	77	653	626	1,0	40	283	31	314	242	0,8	23. Moosseedorf	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	24. Münchenbuchsee	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	25. Urtenen	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	Interlaken	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	26. Interlaken	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	27. Matten	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	28. Unterseen	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	Konolfingen	
147	634	57	691	834	1,2	102	713	50	763	822	1,1	Worb	

Die Wohnungen nach der Zahl der Zimmer, der Mansarden,
nach der eidg. Wohnungszählung

Gemeinden	Bestand und Raumgrösse der Wohnungen												
	Zahl der Wohnungen mit... Zimmer							Kleinwohnungen v. 1—3 Zimmern					
	im ganzen	1	2	3	4	5	6 und mehr Zimmern	Wohnungen	Zimmer	Mansarden	Wohnräume überhaupt	Bewohner	
Laufen													
30. Laufen . . .	550	38	153	194	82	34	49	385	926	140	1,066	1,561	1,5
Laupen													
31. Frauenkappelen .	125	12	40	32	18	10	13	84	188	21	209	354	1,7
32. Laupen . . .	292	21	86	90	39	31	25	197	463	47	510	736	1,4
Moutier													
33. Moutier . . .	1,063	61	247	454	174	73	54	762	1,917	172	2,089	2,909	1,4
34. Tavannes . . .	663	30	119	305	122	46	41	454	1,183	109	1,292	1,712	1,3
Neuveville													
35. Neuveville . .	568	32	136	188	81	60	71	356	868	57	925	1,243	1,3
Nidau													
36. Brügg . . .	305	18	101	115	38	13	20	234	565	43	608	942	1,5
37. Nidau . . .	590	47	134	247	101	31	30	428	1,056	100	1,156	1,697	1,5
38. Tüscherz-Alfermée.	71	5	19	25	14	3	5	49	118	13	131	191	1,5
Porrentruy													
39. Porrentruy . .	1,542	105	326	462	303	148	198	893	2,143	162	2,305	2,917	1,3
Seftigen													
40. Belp . . .	647	84	241	199	65	24	34	524	1,163	139	1,302	2,322	1,8
41. Kehrsatz . . .	139	9	43	47	19	7	14	99	236	29	265	430	1,7
Signau													
42. Langnau . . .	1,774	135	529	531	313	110	156	1,195	2,786	647	3,433	4,822	1,4
Nieder-Simmenthal													
43. Spiez . . .	996	79	297	347	153	56	64	723	1,714	289	2,003	2,857	1,4
44. Wimmis . . .	347	39	111	105	43	16	33	255	576	124	700	936	1,3
Thun													
45. Heimberg . .	314	26	117	119	33	13	6	262	617	35	652	1,143	1,8
46. Hilterfingen .	260	29	66	91	48	10	16	186	434	64	498	624	1,3
47. Oberhofen . .	271	10	78	104	45	11	23	192	478	61	539	690	1,3
48. Steffisburg . .	1,536	144	508	609	166	45	64	1,261	2,987	352	3,339	5,049	1,3
49. Thierachern .	227	16	74	81	35	5	16	171	407	87	494	677	1,4
50. Thun . . .	3,255	275	918	1,192	467	210	193	2,385	5,687	624	6,311	9,414	1,5
51. Uetendorf . .	444	41	163	150	64	15	11	354	817	122	939	1,478	1,6
Trachselwald													
52. Huttwil . . .	907	41	241	256	190	73	106	538	1,291	175	1,466	2,051	1,4
Wangen													
53. Herzogenbuchsee .	685	44	181	227	125	44	64	452	1,087	163	1,250	1,647	1,3
54. Niederbipp . .	579	53	183	198	77	26	42	434	1,013	61	1,074	1,661	1,5
54 Gemeinden zusammen	70,390	6,309	19,721	25,295	10,263	4,170	4,632	51,325	121,636	14,135	135,771	198,159	1,4

der Wohnräume und der Bewohner in den 54 Gemeinden
vom 1. Dezember 1920.

Bestand und Raumgrösse der Wohnungen

Mittelwohnungen von 4—5 Zimmern						Großwohnungen v. 6 u. mehr Zimmern						Gemeinden	
Woh- nungen	Zimmer	Man- sarden	Wohn- räume überhaupt	Bewohner		Woh- nungen	Zimmer	Man- sarden	Wohn- räume überhaupt	Bewohner			
				im ganzen	per Wohn- raum					im ganzen	per Wohn- raum		
116	498	62	560	603	1,1	49	338	54	392	297	0,8	30. Laufen	
28	122	10	132	162	1,2	13	88	—	88	116	1,3	Laupen	
70	311	34	345	369	1,1	25	178	24	202	178	0,9	31. Frauenkappelen	
247	1,061	77	1,138	1,257	1,1	54	373	42	415	318	0,8	32. Laupen	
168	718	35	753	899	1,2	41	284	26	310	306	1,0	Moutier	
141	624	34	658	648	1,0	71	548	27	575	432	0,8	33. Moutier	
51	217	9	226	268	1,2	20	139	4	143	118	0,8	34. Tavannes	
132	559	51	610	640	1,0	30	222	23	245	193	0,8	Neuveville	
17	71	5	76	76	1,0	5	34	—	34	32	0,9	35. Neuveville	
451	1,952	203	2,155	1,982	0,9	198	1,486	171	1,657	1,112	0,7	Nidau	
89	380	29	409	545	1,3	34	227	19	246	289	1,2	36. Brügg	
26	111	15	126	178	1,4	14	116	3	119	113	0,9	37. Nidau	
423	1,802	323	2,125	2,310	1,1	156	1,097	102	1,199	1,053	0,9	38. Tüscherz-Alformée	
209	892	107	999	1,016	1,0	64	445	56	501	429	0,9	39. Porrentruy	
59	252	32	284	285	1,0	33	222	37	259	184	0,7	Seftigen	
46	197	16	213	284	1,3	6	36	4	40	33	0,8	40. Belp	
58	242	33	275	224	0,8	16	114	12	126	89	0,7	41. Kehrsatz	
56	235	34	269	273	1,0	23	182	42	224	114	0,5	Signau	
211	889	52	941	1,090	1,2	64	468	43	511	390	0,8	42. Langnau	
40	165	14	179	195	1,1	16	107	8	115	107	0,9	Nieder-Simmental	
677	2,918	445	3,363	3,339	1,0	193	1,359	237	1,596	1,144	0,7	43. Spiez	
79	331	25	356	458	1,3	11	75	6	81	71	0,9	44. Wimmis	
263	1,125	107	1,232	1,365	1,1	106	731	48	779	725	0,9	Thun	
169	720	92	812	829	1,0	64	446	56	502	365	0,7	45. Heimberg	
103	438	13	451	564	1,3	42	290	13	303	294	1,0	46. Hilterfingen	
14,433	61,902	8,525	70,427	71,814	1,0	4,632	33,248	3,907	37,155	29,396	0,8	47. Oberhofen	
												48. Steffisburg	
												49. Thierachern	
												50. Thun	
												51. Uetendorf	
												Trachselwald	
												52. Huttwil	
												Wangen	
												53. Herzogenbuchsee	
												54. Niederbipp	
												54 Gemeinden zusammen	

Die Mietwohnungen ohne Nutzungen nach dem Jahresmietpreis
in den grössern Gemeinden und deren Umgebung*).

Gemeinden	Wohnungen von													
	2 Zimmern				3 Zimmern				4 Zimmern				5 Zimmern	
	ohne Mansarden		mit Mansarden		ohne Mansarden		mit Mansarden		ohne Mansarden		mit Mansarden		Anzahl Woh- nungen	Miet- preis im Durch- schnitt
	Anzahl	Miet- preis im												
	Woh- nungen	Durch- schnitt												
1. Bern . . .	4,468	557	611	733	3,937	854	2,197	1,138	832	1,245	1,346	1,679	779	2,160
<i>Umgebung</i>														
a) Köniz . . .	307	384	26	376	174	544	19	785	31	823	22	1,780	18	1,301
b) Wohlen . . .	147	233	17	272	43	330	5	368	19	478	4	500	9	506
c) Kirchlindach	48	314	4	225	12	424	2	547	7	504	4	462	2	450
d) Bremgarten .	62	316	5	385	35	394	4	450	5	659	—	—	2	600
e) Zollikofen .	73	370	21	477	88	562	10	917	15	807	3	840	5	996
f) Bolligen . . .	317	376	41	490	305	571	24	646	40	736	6	918	10	1,195
g) Muri . . .	72	357	20	442	92	636	14	1,007	21	1,204	7	1,536	9	2,089
2. Biel . . .	1,717	447	198	512	2,598	666	314	789	656	918	186	1,178	160	1,417
<i>Umgebung</i>														
a) Brügg . . .	61	326	4	428	35	465	2	480	5	623	1	600	—	—
b) Evilard . . .	36	431	2	390	39	588	7	557	17	846	3	1,113	3	933
c) Nidau . . .	101	425	7	465	127	594	40	778	44	791	20	945	13	944
d) Tücherz . . .	6	350	1	420	3	453	1	540	3	372	1	240	—	—
3. Thun . . .	580	361	88	460	633	546	128	806	158	796	84	1,187	66	1,332
<i>Umgebung</i>														
a) Thierachern .	25	260	10	280	25	342	3	393	1	150	2	450	—	—
b) Uetendorf .	65	266	14	277	44	330	5	350	5	650	—	—	3	467
c) Heimberg .	78	258	4	255	50	324	2	265	3	560	—	—	1	600
d) Steffisburg .	313	274	53	360	307	438	26	673	56	561	9	632	7	857
e) Hilterfingen	31	327	11	400	43	509	12	583	13	661	4	864	2	1,085
f) Oberhofen .	42	260	7	239	40	332	8	752	13	624	5	850	4	1,475
g) Spiez . . .	108	340	43	373	107	524	13	675	28	741	12	870	9	946
h) Wimmis . . .	34	276	7	406	18	420	8	420	3	650	2	500	6	553
4. Langenthal .	209	303	39	391	303	471	54	587	63	722	30	970	34	1,049
5. Burgdorf .	425	322	97	391	360	522	89	721	119	766	53	1,083	50	1,241
6. St-Imier .	384	354	40	372	586	509	29	633	129	672	11	760	28	847
7. Delémont .	208	333	32	336	336	529	65	601	119	689	28	918	33	851
8. Porrentruy .	253	277	18	355	279	394	30	695	132	593	30	783	60	817
9. Langnau . . .	267	244	100	272	208	407	49	478	85	714	29	750	30	861
28 Gemeinden zusammen	10,437	445	1,520	537	10,827	668	3,155	1,009	2,622	933	1,902	1,501	1,343	1,735

Anmerkung. *) Nach den Ergebnissen der eidg. Wohnungszählung. — Die Berechnung der Durchschnittsmieten für die 28 Gemeinden erfolgte auf Grund der Gesamtsumme der Jahresmiete im Total.